UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Liber Bibliothecae Academicae
publicae Senkenbergianae.
Rep. No.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

MS No. 124.

Hie Johannes schribet in hyme ewangelio an dem xx capittele

Vnd sprichet also Do waz abent vnd die nur waz beslossen vnd die Jungin ruren gesamet Do kam Jesus vnd sprach frid sy euch Vber daz wortlin daz der ewangeliste sprichet Do es abent waz Do kam uns Do han ich mute zu sagen drey symne vnd zu sprechen von dreierley abenden in Din der hie uns kompt vns zu trosten vnd zu kunden seynne frid Also meyn ich zu sprechen daz das ein abent ist wann die sonne daz zitlichen glockes vnd daz liecht des ewigen trostes vnder gat vnd der mensche in leidenast Der ander daz ein begriffen. Vnser vernunfft hie in zeigt zu erkennen daz gotliche wesen Der dritte die stunde des todes Do der mensch daz leben ist

Hs. 849.

under gefangen so kompt ihus und dez ist
uff die dry stime sol gen mein sermon
und also sprechen mein fürgeleite abente
do er abent mart & kam ihus ¶ Do die
jungern in leiden eines kam als ewr ge
schribn haben von den ewangelisten, das sie
gesamet waren von betrubnysse und ver
chten der jude, In dem abent kam der abet
ast mit anders leuplich kam in und under gang
der sunnen und des liechtes des tages
also geschicht ¶ Der erste sin kam die
freude gottes in dem abent des leidens
und der betrupnisse sint ¶ do kompt ihus
und wost sie des let er nit als er durch
smid in dem saltar sprichet kuss mich
ein in den tage der betrupnis ich erlose
dich, hier das sprichet Cantus Richardi
seit du hre gelobet hast durch den ysbeyn
hand dez du bi den wilde sem dem
leiden und betrupnisse sein ¶ do begert ich

Lieber here daz du mir gebiest daz ich nymmer
an liden sy darumb daz du alliegen bey mir
streist des hab ich ein bekerunge an dem
heiligen sante Anthonie do er in groszen note
und anfechtunge was und in die wuste so sere
gepiniget und geslagen wart do kam er
am abent daz was hinder nacht do empfand
er der gegenwertikeit ihus und sprach zu
im here do wart du so lang so entwert
mir ihus und sprach Anthonij lieber du und
mich gelüste daz ich sehe wie du dich gehaltest
in dem strit darumb an dem abent so kompt
ihus gern daz ist zu dem die umb sein willen
in leiden und kerunpnisse sein die trost er
und bekumt an sein frid wanne gedult dez
ist ein spiegel Der ander do es abent was
do kam ihus und daz ist ein hübsch geist-
liches suberliches gemüthes den nam sant
Symonius für sich do er disputiert mit seyne
jungen und sprach also do die knechten wegen

Du malbock ainff gen vnd je mer zu neme
an erkennen je mer sie gen in dinstrnus in
der in aller meist got verporgen ist vnem
nu das liechst verporgen ist der hat finstrnus
Antwort der junger vnd spricht nu ist doch
bekantnus ein liecht vertreibet finstrnus vnd
wo mer liechtes ist do ist mynner finsse
meister Hainrich sprichestu den je mer ainff
gen vnd zu nemen in erkennen gotes je
mer in dinstrnus Antwort Sanctt Jorgenus
vnd spricht do sein zwo sache nach der
ein sache als du sprichest do mynner phlichte
ist vnd je mer liechtes der bekantnus
do ist mynner finsternus das ist eine aller
nach der andrn sache so wiss je mer vnd
holder in erkennen je mer in dinstrnus
als wir tod vnsern morgen bey einer
gekantnus von clarheit der sonnen de-
em liecht einzunder so die sonne scheinet
noch ire volkomenheit vnd leuchtet es
gen der sonnen so ist der schein des

liechtes dem schein der sonnen zu stelle
ein finster dinck also wer der nymmer liecht
bey dem grossen ein finsternis also es auch
hie geistlich ye hoher die krefft gottes kome
vnd auff gen vnd zu nême in bekantnisse gott
hie in zeit ie mer sie komen vnd gewalt ni
em dinsternis vnd ie myner wissen vnd kunen
gesprechen von vbergrimlichkeit der hohen rich
heit der ewigen gute des gotlichen wesens
darumb sprich ich wysent der ein rechter
beschawlicher sect in gewesen wunder vnd ker
ni ewer dinsternis nicht der die sele an liecht
der sunder es ist so ich ewenclich den liechte
ver kunst vnd bekantnus hie in zist der
hohen wer ein gleichnisse von eyni heidenischen
meister der kunst gefraget von einem fürste
der sprach sag mir meister was got sey der
selikeit vnd nam yni zeist dar vber in der er
sich wolte bedencken vnd ie mer er gedacht
vnd zeit nam ye myner er kond von got
gesagen die wercke sich so kunt der sein

Den kunig vnwis vnd sprach meister
spottest du mein / das du mit antwort gibst
meiner frage / Er sprach nein wise kunig
ye mer ich gedenck das got sey ye mynner
ich kun gesagen das er nit ennst des gluck
hab wir auch von einem heyden der fragt
einen gutten menschen vnd ein kestlaillere g
geistlichen vnd edlyten dinge / das sein leben
were / Er sprach ich han ein leben das alle
zyt vol arbeist kerenpnisse vnd kerechtes ist
Wann ich see darnach wie ich got vnd du
ye mer ich zu ym gee ye zarter er mir ast
vnd ye mer ich in kekenne ye blinder ich
werd / vnd ye mer ich in groß vnd ye mer
ich zu dismeth mein selbs kom vnd ye mer
ich nach ym gedenck vnd betracht ye
mer ich zu betrachten vinde vnd ye mer
ich arbeist ye mer ich zu arbeitten han
Darumb so pin ich an vnderlas in arbeit
Zu dem andn mall so han ich ein leben
das vol kerenpnisse vnd sorgen ist Wann

Ich ste darnach wie ich got vinde je mer ich in lieb
je mer ich muß fürchten daz ich in icht erzörn
vnd verlies je mer ich mich müß fürchten
je mer bin ich betrubet mit darumb daß ich
in lieb myn vnd mein sünder darumb dz ich
mit enthalt ob ich seyner liebe oder seynes haß
wirdig sey oder in welchem ich funden werde
vnd besorge mich wann er so hohe wirdig
vnd mechtig ist ob er icht ein mißevallen
an mir hat. Vnd mich icht erschrecke darumb
so han ich ein leben daz voll arbeit betrup =
nisse vnd sorgen ist wann als vns leben hie
in der zyt ist mit anders dann mie vnd arbeit
vnd als ein vinster dinck vnd je hoher auff
gen in erkennen gotes je mer in dinsternüß
vnd der here wonet hie mit seyne fromden
als in einer dinsternüß dz wort manig
fein tugenclich hertz wol gewar dz do stet
in clarem bekenne vnd hochem begerlichem
in yniger betrachtung vnd in gruntlicher sentz
nach dem vngemessen gut dz got ist vnd
kan sein doch mit begriffen noch erlangen

Ist dz nit wol ein dinsterinis von dieser comst
nius sprach wol der ypheta Isaias ein trostlich
wort vnd sprichst dz in der dinsternis ein
lautry bekentnis vnd einer ausf erhaben zunfft
do ist got hie in vporgen aber dort so wirt
sie in bekentnis vnd schauwen in ewikeit
vnd ausf gen stetten schinen als die clare sonne
zu hohem mittem tage Aber hie so ist es ein
demüt wie wol dz sich vnser here etlichen
seinen lieben frewnden hie etlichz sinzeklich
beriset als er det Paulo vnd den andern
So ist es doch nit ein kleines vorsmachen
vnd vrsüchen als ein troppfenis kreis vporgen
als in einer dinsternis khieder dz ubr in
dirt werden bekennen lieben vnd besthawen
müssen vnd eigentlich gesprechen sich in got
got in in vnd got in allen creaturen vnd
alle creature in got vnd wirt ein hieplich
druck Darumb da es abent wz do kam ihus
wie sich aber der menschs schicken scholl dz
er kome zu diesem abent in dem ihus hie

mit gnaden in gẽt vnd ym vbrmde sẽm frid is
daz müss sẽm an einem sindag ſ sundag ist
vntag vnd als vil gesprochen als in fülle =
vnd in frid/ müß der mensch sten aller auſſer
behangenheist Wann ym frid so ast sẽm stad
vnd alle die krefftẽ seyner selen müssen zu gote
achsaben vnd in sich selber gesamet sẽm vnd sin
sym müssen beslossen sẽm vnd alles ein got
zu got bekrisset sẽm/ daz ist der nehste weg in
dem ihus in gẽt wann vndet vil enthaltiger
lüte die do mẽnen sten auff auſſer straenge vbung
vnd hindn sleck sere do mit vnd sehen mẽnen
wie sie groſſe auſſere werck tün vnd der vil zu
weg pringen wie wol daz ist daz es wol getan ist
so sie es tün duß gotlicher vermanunge so hinde
sie sich doch do mit an sym nehsten vnd peseren
wann die auſſern werck sẽn mẽnen erdacht der
sie wisen vnd leiten auff innere wann daut
bezeuhnet spricht daz es des tüfels meiste wollust
sy do mit er gaistlich lüte betrüget daz sie sich
zu vil halten auff auſſere werck do mit sie

Gehindert werden an innerlichem beschauwen vnd
flissigen em ker Es spricht Albertus magnus
ein merklichen spruch vnd spricht gib dem
hren statt in dir wenn er wil vnd wz er wil dz
ym genemer wann dz dir alle stett vnd land ym
lüsset vnd alle tag dem bliit ergusset dz ist
mynner sellen vnd der pesser vnd got gnedliger
wann die meiste wonne vnd die mynste vbung
liget an eym luter bekennen wz got in eym
em gekerten gesamneten gemute wircke dz kan
nyemat gewissen noch uss gesprechen dz de er
erfindet ker Es spricht sant Augustinus merstu
nacht dir nicht grosser ding dinn noch vere
gelaussen so hab allein an gütem willen vnd
behalt dz pfant der volkomenheit dz ist
die liebe vnd belibe ymme bey dem fewr de
anstbarnige der Innekeit vnd der andacht
wann vnser gütem werck werden von got
nicht belonit darnach vnd sie vil vnd sie
erost stheynen Sie werden allen belonit nach
der volkomenheit der liebe vnd luterkeit

Der mennige der also in ging dz were in als
liche sammen vnd beschlizzen zu dem kom ihsus
vnd sprech den ewigen frid in den menschen
Dann er ging zu den jungern in mit beschos-
sine der were wol drecter der gedecht dz ihsus
von hymick kam vnd ging von ainssen durch
die synne in die gest durch die augen nicht in
er ist kein sarb noch durch die oren die ist
kein laut noch zu dem munde die ist also kein
Spise Er kumet mit beschlossener tire dz ist
von synnen behuter synne Darumb so mym sin
were von jnnen Als ich dich leren wil vnd mitt
die wort sant Gregorius der do sprichet kein
dinge gruben die der menschhe muss auff gen der
den herren wil ein laden Der erste staffel ist
Er sal die sele zu ir selber sammen die do ge-
teilt ist in alle glieder vnd do liget die meiste
macht an dz er sterck leyne sammen vnd mit
der kant der beschedenheit ableg alle die druck
vnd hyndernuss die der gedechtnus vnd den
synne wer sein Der ander staffell ist dem

Sich der mensche alse gesamenit hat So sol er
dann dinstlas dretten vnd die zwinst erheben
anfwerfen vnd besthainben / Wie er dann vmb
in gestalt sey / Wie das er ste vnder got vnd ob
sem leuthnam / Der drite grad vnd staffel ist
Wenn er den ersten hat das ist samnüng vnd zu
dem andern komen ist / ein zwinstiges bekomme
vnd besthalben So sol er dann den dritten gen
vnd sich erheben zu got vnd sieech vnd sein
gemüte auffstragen zu got als ein sprungend
pronne Wenn Seneca sprichst Es ist ein
verswerst Druck So sieeh der mensch mehst kan
erheben zu got vnd vber das das er sellen ist
Wann der mensche ast dar zu geschaffen als
Augustinus sprichst das er das hohe gut bekome
vnd Wenn er das bekome das er dann den lieb
vnd Wenn er dan den liebt das er den besser
besezz vnd des ewiclichen gebrauchst Darumb
so leret vns hie sant Gregorius sehnen
schawen vnd erheben Do mit wir komen

In diesem edlin suessen ewiglichen leben
wenn wer hie zu komen were vnd der in dem
zuran hynderet der det als der ein die hant
slug von dem paradis wann ich sag dir so vil
eindestu himelreichs zu hymel so vil du sem hie
mit dir dar pringest hell vnd hymelrich ster
an dir vnd des wort dir dret mit mer gelten dey
so vil du sem hie mit dir dar pryngest Daz
von der frowde kewer ich mit dem apostell dar
do sprichet spys vnd trauck ist nit zu hymel
Hunder freude vnd frid vnd so vil du sem hie
mit dir pringest So vil solt du sem dort haben
Wer pryngest du sem von hymen nicht mit dir
dar du machst sem dort nimer gewynne Dar
umb do ez abent wez do kam ihns der wer ein
seliger mensche der zu hie also kunde ein machte
mi dem ihus m ging vnd vbernit yni sicnde vn
frid vnd sicherheit dez ewigen lebens Der
dritte syn vnd abent mi dem ihus mi get Daz
ist der abent huse tages so die tag dez lebens

Jm gegangen sein Die abent ist gar sorglichen
vnd erschrockenlich mangem menschen vnd der
von vier sach wegen Jm sache ist von der scheidung
sele vnd lybe die gar bitter machent dieser
ebene Die ander von dem furhalten vnd sehen
vnser gepreschen vnd sunde von den wir swer-
lich betrubet werden Die dritt von dem gesicht
vnd beschawung der posen geiste von den wir so
sere gepiynget vnd angefochten werden Die
vierde das wir alle sehen mussen die hoplichen sunff
wonden vnsers hern den gutten zu ewigem nest
den posen zu ewiger vordumnus Das sent die
sache die mangem bitter machet den abent sems
tages auff das so mochte ich wol sprechen Do
abent was do kam ihns das er hie also zu uns
kome in gnaden das wirdert in ewiger glori
Nimmer von Jm geschehen werden der helff er
uns Amen A M E N

Hie hat dis buch ein ende Got alle
falschen hertzen bekere Amen

Dis buchlin heisset moyses buch vnd sint die zehen gebote zu tutsche

Spricht in die endet iustus publicat expiij capitulo Also sprichet der wyseman Salomon Sieben stund in dem tag so vellet der gerechte Auch

Ache gremdelose. Wy sheist dag meynnet dy gewalt das du den gerechten so dieck leszest vnd so tiefe vallen Owe verborgen vrteil vnmeszliger gerechtikeist Wie semt dine wege so vnbegriffliechen vnd doch so vnersprochenlich Wie muss der so gerechte vnd so luter sein der mit dir sal eins werden in eyner werende selikeist Ach hie wie ist der so vil den du gerniffen hast vnd der so wenig die du erwelt hast vnd die strasse so enge ist die zu dir wyset das der gerechte kum behalten wirt Wo sal ich gebrechhafftes menschen mit dir bliben Ich kan mich doch keyn meyn wercke die ich ye getet getrauwen vnd sieder dine getruwer fromkeit Ich wimschete dir er in semer mutter libe erstorben were Dan

Dal ich dm dmmutzer ineschel dann dmmschn
oder sagen/ Dann ich spruch mit dem gelaßen
Job Ich mit allen den mayne hore m dz aller
tiefeste der hellen spruch begmngte dol ob ich
m em cleine hnselin kem/ das ich alst m dz
vateres rucche wemge hette/ Dann ich dz hore
Jab die aller mynste sele m. ewigem rychte dol
em begmngen habe an nem cleynem lone als
Du dol west/ dz der ewige got hor allen dmge
dil sem heiligen zehengebot gehalten han von
dem menschen/ Darumb gab er sie zu halten
semen auserwelten volke von israhel Und sprach
Audi israhel hore israhel die gebot dems hern
und schribe sie m dein hertz So dil ich dir
geben em land dz flusset hm von mlichte vnd
von homge Diese mlichte ist anders mit Dann die
lutere mynnglich menscheist ihm xpi und dz
homge ist anders mit dan seyn suße abgenmt-
leiche gotheist die er geben dil allen den die
sem gebot haltenst Darumb weneste du dz
dir got zehen finger und zehen tzehen

Und smff auswendig und smff inwendig
symme hab gegeben dan allem darumb dz sie
siech zu seynen zehen gebotten mandeit (dan
wisest dis alle auswendicheit und alle ding
semt uns gemachet zu eynem manende und zu
emem weg gem gote. Du salt wissen dz got
zu aller erste dis gebot von dem gebotte gab und
sprach also Non adorabis deos alienos Du
salt mit fremde gotte anbeten Owe lieber mny
dz semt fremder gotte. m manger hute hitzen
Du salt wissen das der menschte wieder got
mynnet das dz sem aptgot ist dz auch bilde
m den menschen stend mit ire willen die ni got
mit mluchtent das sint alles aptgotte. Zu
sprichet Sanctus Augustinus das ma sol eme
got anbeden mit dreyerley wise / zu dem erstu
mit gantzem glauben also dz er an die heilige
kerche glaube und nen gebotte gehorsam sy und
kein ding glaube dz die heilige kerche zwifelt
und auch die artickel des glaubens m seyme
hitzen trage ane zwifel. zu dem anderen
male man sol eynen got anbeten mit gantzer

Cymger zuͤsiecht also das man an sner erbermd
mit vertzwifel von keiner sunde klagen vnd mit
zuͤsichte ebigens lebens zu anbette vnd me
setze allem als ein zyl aller gnuge ¶ Zu dem
drytten male sal man eynen got anbetten mit
rechter mynne also das man kein creature so
vil mynne als in vnd zu ob allen dingen mynne
so vil dz man ee/ den dot leyde ee dz
man von ym geschieden were mit der ausser
dotsunden ¶ So der mensche diese drey stuck an ym
hette so helet er dz erste gebot/ nach der
blossen notdorfft vnd wo dz nit ist so vellet
der mensche zu dotsunde/ vnd by dieser lere
Sant Augustin so merckest du wol dz manig
ley lute diese gebot breche/ vnd da von
vdampt werden ¶ Zu dem vierden so sint
hie zume verdampt alle vngeriwige lute
vnd alle die vrsachenlich zuversicht halten dz
die heilige kirche verbetteret ¶ Zu dem andn
alle die die mit zaubery vnd mit bosbuchen
vmbgent ez were dan dz sie ez allem vmb
kurtzwile dreiben ¶ Zu dem dritten alle

Die en zyt vnd en stunde vor die andern er-
keleut nr werck zu tunde die freihen willen ane
gent Het es aber den lip an manlicheren sachen
an so mag er wol en stunde vor die andern er-
welen Also so der menschc lasen wil oder dz
glichen dinc ¶ Zu dem vnden sint alle die
dampt die an traurme glaubent so sie von dem
bosen geiste komen vnd nit von gotlicher offe-
nunge ¶ Glaubet aber der mensche treibme als bil
von manigen komet vnd auff manigerl ethe wyse
vechten it dz ist kein stunde Also so dem menschen
treibmet dz er in sne oder in kalt wasser sitze
So mag er wol glaubn dz er zu bil suchtekeyt
in yme habe vnd traumet ym dz er in silber
sey vnd mit bissen morge oder vo streitten vnd
fechten so mag er wol glauben das er zu vil
blutes in yme habe Darumy dz sint alles nat-
lich zufelen vnd gent nit auff freien willn
Zu dem fimffiten sint alle die verdampt in
diesem gebot Die do die artickel dz glaubens
nit enkennet vnd sie doch lerne vnd cristen
menschen ¶ Zu dem sechsten alle die die den glaubn
mit frevel wollent ergrunden vnd den artickeln

Des glauben wollent mit unkeemit nach gen
Zu dem siebenden malle alle die got v sunthet
mit fürsatz Als die sind die da heiß yssen
trugenit oder sich selber zuuil wagenit Zu
dem achten malle alle die die nr beste zuuer-
sicht legent an keinen heyligen oder an kein
Creatuere Also das sie die Creatuere erer
als ein ende nre seligkeit vnd nr zuuersicht
wann kein heilige noch kein Creatuere m
die wise an zubetten ist Zu dem Nunden
so sint alle hochfertige menschen vdampt
die sine die sich zierent andern luten zu
leide oder des me wollent sein gluck oder daz
sie erlebt werdent vor andern menschen
ist aber das sie sich keinecklich zichent an
arge bose meynunge so ist es nit dotsunde
Zuchst aber der mensche die vorgut hochfert
mit Nullen sunden oder in geistlichen wisen
als mit beten oder mit fasten so ist es noch
ein swerer dotsunde. Zu dem zehenden sint
die sine verdampt alle die die eynuhe creatuere
got gluck gunnet oder got ob allen dingen

mit mey hant Vñ sprechent etliche sie mynet
got oder allen dingen aber sie wollent der dinge
nit lassen die sie in irre mynne vnd meynige
dieffer vrsachent dann got vnd hant me lost vnd
gunstige da dann in got die smit mit gesehende
augen blint Vnd sie werdent also stetenlichen
steten in irem ende vnd an dem Jungsten tage
dz sie die snoden creaturen here hant genymmet
vor got dz es ellenglichen ist Da von zu gedent
kende Der got wisen dz sie also sinrglichen
leberit vnd ebostent sie wie er vmb sie stat
vr marck in irer beymen dz mochte dorchen ley
engsten vnd sorgen Vnd dz ich dir es bekürtze
so wisse werlich menschē sicht mit mit einem
zwegtem gemüte vnd gantzem willen zu gote
kerent Also dz er got in sinne gemüde meyne
wolde vnd mynne vor allen dingen vnd er in
dem finden er kumet zu got minner vnd gele
er noch alles sein gsit durch got vnd lest er
sich vbrynnen hette er diese mynne nit
Er ist alles zu ellenden leben nit fromē Hie
dy merck wie elenglich die dinit die da ebisent

Nne elegklich die Natuller stet bekomert net
greindes vnd die stat got wiſſetlich benemet
Got ist vmb die werck mit vm ist vmb dy hitze
Watz sollent got die spreuller se die creatuller
Daz koren hett Watz sol vm die auſſer schall se
em ander den koren beſitzet Darumb ſprichet
Sant Thomas Wiltu wiſſen ob du alle der
Zu nemest mi der mynne gottes Daz soltu
Ducay prüffen recht als vil du auß gest
mynne der creaturen als vil mynnestu
Zu an gotlicher mynne Vnd als vil dir dy
Ding mi deyne gemütz auff gent recht als
vil se get Gotliche mynne vnder sich auff
Sprichet auch sant Augustin also vil
mynnestu got Als du mich ſuchest Dinen
eigene nutze mi allen dingen Nu mym ich
Daz mi den ſprechen sancti Augustini mit den
er leret Daz man got sol anbetten mit gantze
glauben Vnuisichtt vnd mynne als ein eynigen
got Daz ni den heyden wiſen die zehen ley
menschen Dampt Academi Nun sie der heyer
lere nit enhalten Der Junger
Alexander dem lere ist harte Jch wande

Daz daz alles anhorte alleine der die da volko
menlichen leben wollent vnd den kerstey alin
dpm gunig wollent sein vnd sielde wol daz
ich pin stetedlichen betrogen. Iramm ich aber
so vil lute silde die mit alleine myne vnd liche
zu gote habent me auch zu den sacramen
Do sprach ich gein ine daz gebot der gotlichin
mynne da bey besten mochte bloslich das der
menschde an sot sunde darnach bestunde Der
Meinster Daz wil ich dir sagen Nym eine
man mag in drig wor daz ander hep hem
in vierley wisse Zu dem ersten Also daz
man es mit groser begnede vnd inbrunsti
clicher liche hette vnd me an es gedenckte
vnd innerlicher dann in emandes Zu dem
andern also daz es ym me gutes gan Zu
dem dritten daz man es bestrickter hep hett
alse ein hercules knit seinem vater besti
clicher hep hat dann ein ander menschin
wie daz ym ein ander menschde nesser in ge
denckey vnd in begnedey liege Zu dem vier
hat man ein druck vor daz ander hep also
salte man eins mangelig man wolt de

Daz en behalten vnd das ander vermyden
als en mensche daz dorlich liebe me hette lützen
tzu omen vremden menschen dann zu sinem
vater vnd doch slt er ne ems dieren oder
slt ne ems sterben So wolte er ée sémen lut
erlosen zu habende vnd zu lebende dan den
fremden menschen. Hie mit merke vnd wyse
daz der mensche mit ist gebunden zu der ersten
vnd zu der dritten wyse got zu mynnede. alse
er ist gebunden zu der anderen vnd zu der
dryden wyse got zu mynne ob allen dingen
dar mit ob dem menschen en creature neher
vnd lyniger in begreden lyt dann got oder alre
sterk bestelichen mynnet Die zwo wysen sint
mit dotsunden. Aber er ist gebunden daz er
den ebin gote me gutes sol gunen vnd ee daz
er in verlieren wolte Er wolt ee die creaturen
verlieren Die zwo wysen bindent bi dotsunden
vnd die anderen mit durch begnuget mit dem
Intwort wol doch leyt nne noch zu synne
daz du mir gesayt hettest daz so vil menschen
in dotsunden vallent von des gebotes wegen
vnd dunket mich daz du gar lichte emen

Menschen in dorsmiden wisest vnd ich wende es
muste gar em groß ding sem / das em dorsmide
were sieder sie scheident den menschen ofter
gnaden vnd setzet sie in ellige verdampnisse
Wiltu mir mit glaubin so liest das recht buch
Sotradehenus / do vindestu das ich dir nit
von eigene synnen gecauellert han / wie es ist
die lere der heiligen knechten Wiltu aber mich
straffen das ich zu licht mache dorsmide zu
bescheidende so saltu me Augustinum straffen
denn der sprichet also / Nullum peccm e
adeo / Es ist keine so cleyne tegliche schulde
hat der mensche em geuallen in der schulde
es ist itzund em dorsmide worden hie bi nym
ware wie mit so groseen fürchten der mensche
solte alle sem werck tun die noch dan mit sem
wieder die gebot gotes Doch denn alle dy le
gende ist in dieser lere zu wissende ytz dor
smide sey oder nit So wil ich dir ein gemein
regel setzen mit der du dich machst in allen
nach genden gebotten richtern du solt wissen
ytz dorsmide nit als licht beschicht Als nem

Dick spricht Wann ee/ dz ein Mensch ein bessnde
so horent sehs dinge dar zu Wann Was ein
bessnde ist Das muß zu erste sein Wieder die
gebot gottes vnd muß ~~durch~~ Wißentlich besthehe
vnd mit bedachtem mude/ vnd mit vnsehe die
gerechtikeit/ gotes/ vnd dz Mensch Wegen/ gen
der gerechtikeit/ gotes/ vnd mit eme halle von
der gerechtikeit/ auff das Mensche keren/ Zu
dem fimfften/ das man den kere die mit freuel
vnd mit vnsehe der gerechtikeit/ vnd zu
dem Sechsten das man ez dn mit/ loser mey
nunge/ darumb mit entledie das got/ den menschn
so lichte Wolle vdampne Du solt/ auch mit
Reine das lichtertlich ein teglich sehnde zu
ein bessnde Mensche/ Wann da horet/ bil freuels
vnd meynunge zu/ vnd darumb so ein menschc
sein Mensche mit vrechten dut/ dz mag
kumme vmer in bessnde genallen/ Das Jung
Ich Wiste gern Wie die Wendige mit gotes
vnderwelte oß genomene sinne gottes

Diß gebot hilten vnd wie man ez nach dem
volkomesten halten sol / Darumb das ich dir by
bekante · wie vere ich den wege der vollenkomene
frunde gottes gienge der Meister / Dy
begirde genellet mir wol · Wann ich sagen dir
daz ein wecke der vollenkomenheit ist daz mä
siech vere von der volkomenheit setzete · Dar
umb seit du des weges begerst / So gereniche ich
auch der gute gotes · daz sie dich vorbaß in
noticher wege ziehe · Darumb so wil ich dir
begirde gern ginug sin · Du salt wissen daz
die edele wirdige maget · mit / großem flis
an sinderlaß · sach in die gebot / gotes · wie sie
die mit wirdikeit nach dem aller holsten hilt
Darumb so wisse das sie ir eygenen got
mit dryerley wise also anbetzit · In dem erstin
mit warem glauben mit / leben erwiseget /
Rym wan sie sanckte ir bekentnisse in alr
grosse demutikeit das sie nie mé begert / von
der vorborgenheit / gotes zu wissen / dan ir /
gooffenbaret wart · In dem andirmale dichte

Sie sich des selben vnderwindig zu wissen der
nr geoffenbart wart. Zu dem dritten malle
so trag sie also snelle vnd so gar bereit zu
allen wercken Cristenlicher gesetzte. Als ob
sie tugent nye geübt hette. Vnd beualich alls
nr natürlich wissen. so gar dem hechste der
glaubens. vnd sunte alle nr. Creffte in der
hechste. Sie gar in tyeffer demutikeit der von
note des hechste des glauben nr sinclar in luchte
des vngesthaffene hechste. Erst merchestu
wol wie gar sie mit gantzen gslauben nen
eynigen got an hette. Sie hettet auch an mit
vaster zunsicht. wann sie hat innsterulben
an der gute gotes me. alles der das sie in hat
Sie getrullet. ym in allen dingen. der er der
aller beste dete. der er sie v rechte nach seinen
aller erlichesten vnd liebsten willy. vnd gab
nr gantzen willen in demütiger gelossenheit
da zu. Sus hettet sie auch nen eynigen
got an mit gantzer zunsicht. wann sie

Lhem vmb nr teglich brot hat den hymel=
esthen vater m den so warff sie alle nr sorge
Dem besialich sie alles nr dm vnd laßen in gantze
Zuuersicht Sie kettet m auch an in gantzer
myme Wann du salt wißen. daz sie vber gote
creatiure me gemyte Es dut auch kein bilde m
nr hertze me. Das nr myme vermittelte gen
gotte Sie hette ein vngeteilte myme mit
gote vnd mynte alle dmg allein m vm
mit elbiger vngestraffener myne Sie kerte
sich auch mit allen nren krefften in nren in=
wendigen gemit. In das gotliche bilde m
vborgen in lyst In dem enllendigen tempel
sich do wonet sie vnd kerte allen nr krefte
do in vnd kettet do an nren eynigen got
in dem geist vnd in der warheit Sie le=
kante das sie in mit wnderlichen gelobe
kmde. Darumb begerte sie daz er sich selb
In nr selber lobete vnd wndigete vnd wirs
das nr hize vber got kein kere nie gedet
nr gemit vnd nr willendikeit daz so got

Formig aber mine hertz gesehen hette er doch
got gesthauwet mi aller seyner clarheit vnd
do gesehen vffgeflossen sone vnd heliger geist
mi der wesentlicher wisen. Dick vnd offte em
menstlie von angende der welt mi allem liden
vnd pein geneset vnd aber ymi dann dmach
gegeben. Dz er einen augenblick mechte mi
dz gotliche myncklich inynnenclie hertze
vnss schauwen mochte han gesehen yme aller
wol gedanckt gelobet aller seyner pein vnd
leit hette er iach bis an den iungsten tag
alle arbeit vnd aller leist gehetten. Wann er
hett do got clerlich gesthauwet mi aller sm
clarheist schinen vnd vluwende in alle
seynem adelle der inne vnd manichen
menstlen so gar vberegen ast. Vnst mer =
clestu wol wie sich zu anbettende emen
got alle volkomene menstlen haltzut
mi die wise vnss schauwen dann sie kever
mit allem nen kuchsten in ir indwendiges

Demute vnd kam allen creatürlichen dingen
den rucke gekert vnd sich gesichelet von allen
bilden vnd in der blosheyt nes gemütes bettet
sie eine got an Nam er ist allein nr gegen =
wirff vnd ist ein mit in worden Darumb so
betretet sie auch werlich ein einen got in den
geist vnd in der warheyt Das ist in rem in =
wendigen tempel Do sie in yme so got formig
mit vnd so gar durch schynet mit dem got =
lichen liechte. Das sie sein worte von gotlichen
gnaden das got von Natüren ist Sich der
vnd wercket got das gelet selber durch sie
vnd nr gelet ist sicher. Dan ander lute gelet
Als vil got sicher ist dan die d creatüre
Dis sint die reinen aulettet von den crist
sprach das der lute die sünste die in aulettet
Sich wil dir ein glichnisse geben wie sie got
aulettet. Es spricht ein lerer das in der alten
e der siette tag Nam der oberste priester
wolte den almechtigen got an betten vor das

Vor das volke so ging er allene in die
heilikeit der heiligen vnd treug mit ym blůt
dez wag von eim kelbelin vnd bemendn
finkker vnd als er do kam in so bestreichte er
alle die gůldin vas mit dem blůte / vnd dan
machte er ein zůsamenunge von dem aller
edelsten kruter vnd entzund dan das / Dann ab
nam ein suzer rauch als ein nebel vnd in dem
nebel so kam dan got vnd sprach ym zu Do
vil dann der priester meder vnd better smeg
got mit vorchten vnd demutikeit an / Dn
merke drei priester ist andert mit dan ein in =
wendig menschē / der sich von aller manigfal =
tikeit scheidet vnd allein in got in dem hellen =
digen tempel sins hertzen vnd mit ym nymet
dz blůt des lidenden vnd verdienedes ihsu xpi
vnd alle sin exempte da mit bestrichet / Die =
zůsamenunge der kruter sint anders nit
dan der gelobten tugent / mit dem wirt ein
entzundunge gebore in dem brande der myrre
vnd wirt ein nebel und suzsmeze / In der

Ynsterniße verblichent vnd ergent alles
bresste wircken. Vnd alles vben natuerlichen
vernunfft in der verstentniße kumet dan got
vnd eyget sich vnd dan bellet der menschē auff
sem eigen nicht vnd vollbredikeijt vnd bettet
dann sin einigen got an Disch dz ist dz gebet
der vollkomene menschen Die betten sust mit
dem vbrigen den hohen got allein an vnd sint in
hertzen bloß aller aptgotte der natuerlichn
bilde Der Jnnger Alme ist die vbrige noch gere
derre das bekenne ich mit wol darumb getar
ich dich nit me dauon gefragen sage anne
vorbaß von dem andern gebette wie ich dar zu
gebruchen sy Du salt wissen dz du zu dem
andern male der gebalge sprach Non
assumes nome di tui i vanu dz ist du salt
den name dines gotes nit vppeclichen neme
Vnd ine mit als Saurus Augustinus spricht
So sint alle freuckl swere vnd alle angen
ende vbetten Hie bi salen wissen dz man

Vebotten ist mi dreyerley wise dz gebot zu
halten. Die erste ist das man an sache nit
swere. Die ander ist dz man kein ware
noch keine gesetzte brechse. Dz dritte ist
das man den gotlichen name nit enspere noch
flüche. Und dz du die erste wise bestandest
So soltu wissen / Dz zu eme rechten gotlichen
Were / drie ding gehoren. Dz erste ist
warheit des swures. Dz ander dz man swert
mit bedachtem mude. Das dritte dz man
swert zymelich vngerechte ding. Dz Sant
Jeronimus schribet / Und da bi bestest du wol
Dz man kein lese ding mag swern zu haltende
noch kein gut ding mag versprechen Wer lese
auch mi dem rechte buche / dz erlaubet / ist zu
swerren mi vier sachen / Dz erste ist bi eide
zu versinen / die morgent ein ander swerren. Die
ander / beide zu restende vnder stunden / Und
beruget an dem rechten Die dritte warheit
warheit zu bestetigen Und beruge an dem

Rechten · Zu dem vierden so man sicht / das eine
vnschuldigen menschen gezugnisse seines vnschuld
gebrestet / so mag einer mit swerens vm zu helfen
zu komen · Darumb da cristus sprach / du solt
bij mir nit swern · da meynet er nit alles swerens
vm zu vnbiettens me allein das man nit an not
durfft vnd rechte schuldige sy · Du solt wissen
das ein gesetz den man dut gerechtet um jm
selber sij / vnd dem menschen vnden möge / so
hornet dri ding darzu · Das erste das der ge
setzer nit von gotlicher ingesetzt oder geschrifft nit
dirfft besetzen Das ander das der besetzer be
setzte mit bedachtem mude Das dritte das d
gesetz gee auff ein gut werke vnd nit auff
ein böses · Wann alle böse gesetz ist man gebun
zu brechen · Es gent auch alle gesetz ab von
vier dingen · Das erste ist ob man etlich mit
gedingede gesetzt vnd das gedinge nit beschicht
als ein sterke sprichet / Ich entsetz mich zu
dem heiligen ist er das ich in abtretten

Desent werden Wnret er dami in den achst
tagen mit gesmit so bindet der geherss me
so er mi em ander tugent kompt ¶ Zu dem
tridu bindet der geherss ant so er mi em and
tugent vmandelt vnret von dem der des ge-
walt hette zu verwandelen ¶ Zu dem dritte
bindet der geherss mit vnami der vnmogtich
vnret zu dinde der nu geherssen het ¶ Zu dem
vnden bindet sie mit vnami sie beschelent von
den lüte die mit nes selbs smit als em knecht
der ist nit sem selbs me er ist sins herren
Darumb mag er nit geherssen kein dinc
weder den heiligen noch den menschen der m
wrcet an dem dinste sines herren ane seine
willen Es enmag auch kein frauwe mit kein
dinc geherssen an nes mannes willen noch
kein kmit noch kein dienst der sie an sinen dinste
wrcet vnamy alle die vorgut vnd ne gtich
smit ne selbs gemaltig mit Noch enhant eigen
willen mit Enes mag auch kein ¶ man
kuschelst globen an smer frauwen willen

Noch hem lang fart zu den heiligen
an zu dem heiligen graube do mag er sich
allem hin gelobey an der frauckeu willen
Du solt auch von dem dritten wissen so man
mit sal by dem gotlichen namen flüchen wan
der flüch mit rechte noch gatheist me von gere =
chtekeist kompt dez daz an sunde ist vnd mag
mit got wol bestan Vnd in die wise lesen wie
das got selber vnd die heiligen hant geflüchet
Als wir auch lesen in dem recht buche vnd an die
wise ist ez mit ebotten mit diesem gebotte
Hie by diesen genante dingen merckestu wol
in welliche wise man got mit eppenlichen neme
sol Wann dez herret eppenliche so ez mit not dut
vnd man ez mit dut durch fride willen oder
durch der sinrechte willen zu bestetigende
Wann in die wise ist ez mit ebotten got zu
nemende vnd by ym zu swerende Ensta mer =
ckestu wol dez vil lute in dot sunde vallent
von dis gebottes wegen Zu dem ersten alle
die von loser willigen gewonheist an sprechte

Und an sache got vffenlichen nennet ¶ Zu dem andern alle die die offenlichen zu der vnwarheit sweren / es sy in schympffe oder in ernste so ist es dotsunde ¶ Zu dem dritten alle die die do by den edely gliedern vnd sunderlichen by den vngenedigen gliedn vnsers hern ihu xpi sweren vnd by seine liden vnd sterbende dinne sie die mit kerantsten oder mit keser billig gelobheit so ist es dotsunde ¶ Sie sweret aber oder vnbar ¶ Zu dem vierden alle die die eyn ding sweren vor war kerantsterlichen darvon sie doch zbiselnt ¶ Zu dem fünfften do eyn mensche sweret in vnbetrachtunge vnd in der rede ym sein hirze seist die es nit war sy die ist dotsunde ¶ Zu dem sechsten do eyn mensch sweret oder gloket offenlich die loss ist ¶ Zu dem siebenden wann der mensche seine swere oder gelobnis der got beschehen ist breschet an sache ¶ Zu dem achten wann yma

Vor oder den Heiligen fluchet Zu dem
vierden wann man das wort gottes vsmacht
mit freuel vnd sein spotter mit smaheyt
vnd verlaßenheyt von dem spricht Sanct
Augustinus als das recht buch in der gelaß=
enheyt das sie mit mynner sünder dan ob sie
das heilige Sacrament mit den füßen ver=
tretent doch sal man es also mercken das es
als wol vnsmude ist Als der das Sacrament
tretet vnder die füße Doch stet do nit wol
wie das sie bede vnsmude sin Das doch der
ein vil beser sij dan der ander Zu dem zehenden
vallent alle die in vnsmude in disem gebote die
den wercken gottes als den zeychen oder den kelch
heiligen rechtlich fluchent oder von beser gewil=
liger gewonheyt das selbe ist auch wann einer
ungetze den andern fluchet in rechter wise vnd mit
dem gotlichen name vnd wie das sie das leyt
kleine das es kleine wunde doch ist es vnsmude so
es heiligen rechtlichen oder von billiger beser
gewonheyt geschicht Der Junger

Die ist ez nit von den gemeyne swern In
den man got so lichterlichen nemet Der meister
Do ein mensche mit einer lichtekeit sprichet
bij got ich wil daz tun oder daz / Daz ist allen
teglich schulde vnd somelich swere die &
glich sint also sprichet Reymundus auch ein z
wort eine menschen vnbedarft ein swere m
zorne oder sust nit gerichet Daz ez doch stet
bij den zymlichen gelichen tun ersti vnder
mit von gewonheit noch gewonlich dinit
Daz ist auch allen ein teglich sunde Also
sprichet Vulthelm ni sloss Ostereit auch
dann ein mensche bij den Creaturen also
auff meine lip oder auff meine mesze vnd
dez glichen vnd meynet do mit kein ere tun
den creaturen bij der er swert so ist ez kein
dotsunde / Meinet er aber die creature erlich
zu bij zu eren vnder gotlich eigen ere zu legen
so ist ez dotsunde vnd also swerent die heiden
vnd auff daz verbot cristus den Jungern

Sie solten nit sweren oy nit weder by dem
hymel noch bij der erden noch bij der stad
noch bij dem heubet mer nr worte sollet sin
Ja Ja neyn nein vnd die anttwort gat fus
thomas Der Jungk Durch er barmet die
lute das sie so wenig die stucke des geletes
worffent vnd so mangnetticlich wieder die
gebot vrsthuldent durch got bekentent sie
wie sibere ez ist die gebot gotes vber sehen
Der meist Ich sage dir das ez alles
machet nr eigene blintheyt dann sie so
lutzel luchtes hant das sie nit dar nemet
noch bekennet Wie swer ein dotsunde ist dann
bekentent sie die swere so merchtent sie nit
an nren hitzen geliden das sie sich selber so
gar verderbten mit nren eigene sunden Der Jungk
Ich begere dz du mir sagest wie grosse die
schulde ist die man vor ein dotsunde gelten
sol Der meiste Sie ist recht als gross
als gross dz ist die mud der menschē mit

Sunden solte Der Junge Daz verstan ich
noch mit wol Der meist Sage nun ubr
solte der menschhe nemen nach rechter beschaid-
heit daz er gotte nit wolte undertenig sin
Der Junge Da zu kan ich kein zurliche
gut nit gemessen. Kann alles gut daz zit-
lich ist daz were ein elender solt Daz ich
mich solte wieder got setzen Der mich und
alles gut ane welte mochte in eine
angenblicke in die helle ertrenken D meist
Sumdestu nit vor gottes antlitze und sprechest
got sich mich an. Und siehe mit umb dich
wanz nemestu daz du wieder gottes willen ein
malle umb dich slehest Der Junge Alle
die welte neme ich nit solt sie noch darumb
verderben Der meister Unsterit aber alle
engel verderben und zu nit werden woltestu
nit wieder got den blick dun ab du in
do mit morhtest gehelfen Der Junger
Nein ich wolte es alle engele und alle

Creatiure mit emander laſſen verderben mochte
es anderes mit geſem ee // Das ich mich emmale
wieder gottes willen wolte von ym keren kere
ich vor ſemen angen O meiſter Du haſt
vnſeurlich vnd wol geantwort Wann keret
tuſent vnd aber tuſent rechte Die ſolteſtu
ee alſampt laſſen ewenliche verderben ee //
Du den myinſten augenblick woldeſt mi dor
ſunden wieder got dun. Vzn mercke die bij
wer kuſſen wollte em ſchuldiger muſs gebn
alz vil vor die ſchult alz vil er mit wolte
neme Das er dette die ſchulde vnd dazu ſo
muſs er ettlicz me geben vor den ſicrucl vnd
vor die ſuchte die er begangen hette in der
ſchulde Kann es aſt mit genug Dez em gnüg
dez gelt wieder gebe Er ſal auch billichn
den ſicrucl beſſern Hiermit wolln got em
ſchulde geben ſo muſtu ym ettlicz wieder
geben das beſſer aſt Kann alles das vnder got
aſt ob dich tuſent welte vnder got keren
Die alle mi vollomenheijt ſtunden Kann

Mich der werlte aller willen stistestu den myste
angenblick nit getan haben. D' Junger. O we lieber
meister wie tiny ich dan vnd alle die die sich
so vil vnd so dicke verschulden hant. Wie ist vns
so nöt das gotte multe sy vns von synen
gnaden die schuld vrgeben. D' meiste. Es saltu
mit gedencken wann got mag kein schult
vnen gelassen wann er ist kein vnordenunge die
schulde blibe vngolten vnd wann got vnorde
nunge nit mag gerin darumb mag er die schult
nit vrgelten. Der Jung. We wes ich keine
weg wann ob ich betten vnd vasten oder was
ich tiny das ist alles zu clein gegen der schu
lde die ich gelten sal. D' meister. Du
hast wanre du giltest nit mit dynen vaste
noch mit dyne bette noch mit allen den
dy du gedins oder lassen machst keine schulde
dem almechtigen gotte wann werestu nye in
synde gefallen. Du werest ym noch nuny
schuldig zu dienende mit aller diner macht
Darumb enigstestu dy synde de nit mit

Herumb wultin gelten dine schult so kere
zu dem schatze der uberwendigen edelu pſone
ihn cristi vnd opfer die mit rein genemen
verdienende dem himmelischen vatter So gil-
testu ym vollenkomenlich Wann die pſone
peter ist dan alle sunde beide morgent gesen
Noch daz ist do mit du vnd alle menschen
gelten mogent Dis ist der riche schatz dis ist
das kostbar cleinet mit dem man den vater alle
schuld giltet Ach vnd in dem der vatere von
billiche alles zornes gegen den menschen
vergisset Nim lieber myn Junger han ehr nit
mit den ehr gelten Wann alle unsere gutter
die wercket got in uns vnd sint sin eygen ob
ehr im doch mistent schuldig weren Vnd ehr
sie sin eigen sint Darumb mogen ehr im
mit den gutteren nit gegelten Herumb sollen
wir das mynnereiche gotliche gemeldose wesen
an bissen daz es ym seller mit im seller gelte
Wann wir so arme vnd so bloss sin Der Junge
Ach wie ist die mynne so groß gelesse wie ist

Die erbermd so vnmessig gesin sieder der arme
knechst/ mit hette das er vergulte/ vnd der vater
gesprochen hette/ nym myne son vnd lose dich
vnd der sone gesprochen hette nym mich vnd
lose dich. Waz mochte demutiger gesin. oder
waz mochte mynneriches gesin. Dann daz sich
des hohengottes sone selber sich vns semen arme
dienern gegeben hette. daz er vns losen vnd alle
schuld mit ym geleren. Der Junger. Du hast
war wann er hat vnser heilse so vil angesehn
vnd gesuchet als ob alle sin selikeit dran lege
gelegen/ vnd sin selber durch vnsern willen in
allen dingen vergessen/ durch vbriger myne
willen die er zu vns hat. Wann er vns alle in
den diensten sins gotlichen hertzens hette gern
gen vnd vns in sinem lyden dem vater wieder
geantwort. Der Junger. Nu wiste ich noch
gern in diesem gebotte/ ob ein mensche me sunde
der wieder die gebot dut/ oder wieder daz erste gebot/
Der meister. Der lebende meister sin
selbetten sprichet daz die grosste sunde sy so
ein mensche mit/ ein got an lestert vnd dunach

Die gröste sünde so ein menschē begeet dz er ẽ
nicht werde dan nie geboren were Und mercke
du hy Das es swere ist wieder das erste gebot zu
sünde dan wieder dz ander D Junger Ich von vnsz frawen
begunge der antwort wole/ getruste ich dich
bietten/ das du mir auch sagetest wie die wirdige
mütter gottes und die liebsten frawe vnsz herren
das gebot habit gehalten D meister Ich wil
ich dich bescheiden/ Du salt wissen das wir mit
lesen in der geschrifft dz unser frauwe ie ge-
rette dan zu sieben malen/ Do meinet das auch
mit dann sie nr rede lützel wz/ wie doch dz sie
nr rede me habe getan/ dan zu sieben malen
Aber du salt wissen/ dz sie eborte me gerette
sie ging dan vor in sich selber/ und betrachte
drü dinck/ Dz erste dz ob es notdurfftig were
zu redende/ Dz ander ob dem ergernuge do
von komen möchte/ Dz dritte ob gotlich ere do
von gelobt/ würde/ und hant sie dan diese drü
stücke/ so dinck sie an demütiglichen zu reden
Du salt auch wissen dz alle nr rede/ dy sie an
nr hetten/ Dz erste dz sie senftmütticke wort

Kette vnd zornige wort/ me geruette dan
dan myrmeriches geberde mit den worten/ daz
dritte dan ein beschmeten wyse der wort mit sa
vnd nevn/ dann vberflissige wort/ sprach sie
nie/ Hermud als Ovidius Ambrosius sprichet
do stunt sie myrgant/ an den straßen/ zu sprech=
ende/ sie flocht alle rede vnd manigvaltikeit/ vnd
dann sie gnig zu dem tempel/ do gnig sie
mit/ wieder geschlagen augen/ vnd mit vberlte
vurletze dan sie dem man vnder augen/ leicht
me angesach/ vnd were sie dann gruste so
neygte sie demuticlichen vnd sprach got sy
gevaret/ vnd der hymelische fryde sy mit dir
vnd do mit gnig sie vorsich/ Her auff sprichet
auch Ovidius Vacanni/ Haut nasutus mullus
vidit/ Sie sach nyemans zornig/ sie horte
nyemans flüchen/ Alle ir rede dez so gnadenrich
dez man an ir zungen mochte got erkenne
Hie by merchestu wol/ dez sie vnnutze rede
noch vnnutze gewonte nye geruette/ Sie globete
auch nye mit/ sie hilte ir gelübede so vesticlich
dez sie ee ir leben hette verlorn e/ dez sie die

Nyme gluibe hette gebrochten vnd wie daz sie
das so manig wiederwertikeit an viel doch so lobete
sie got in allen dingen vnd wirdigeten den gotlichen
namen mit demutikeit in allen dingen die sie an
biclent Eines saltu auch wol in ir wyssen daz sie in
rem gebete got nie genante Sie hette dan drii
ding bi ir Daz erste daz kintliche vorchte daz and
diesse demutikeit wann sie sich vnwert dunchte den
vrgenanten got nenne Daz dritte flissige erbiet
tikeit mit diesen dreyn sazte sie vechten in ir selber
nider vnre die erwirdigen vnsse gottes wann sie
ir en name in ir gebete solte nemen Vnd mit
grosser kintlicher vorchte vnd demutikeit sprach
sie vf in ir willekeit vnd ausstrentikeit den
name des holen gottes Vnd dmit alle vfgeno
men vnsir gottes die den name gottes so gar
in erbietikeit halten daz sie in nit allene zu
vppikeit me auch in notdurfte vnd in in gebet
mit vnrechte demutikeit vnd erbietikeit ne
nent vnd sint etliche vnder den die got als
groz bekennet vnd sich selber als cleyn in iren
gemude daz sie got nit genennne getorsent so
man sie also ansicht Ist ob allen gesprochen

Lobe vnd dauon ſprichet ein meiſter alſo/ Der
ſprichet aller ſchonſte von gotte/ der von leke
nemſze nimmet vrkunde von got han geſſv
gen/ Ich han auch gelesen ein meiſter horte
einen anderen got loben vnd in nennen mit
worten/ Do ſprach er zu im ſwig du beſtaſt
got vnd ſie ſprachen beide/ daz iſt ein wunderlich
ding/ daz die zungeſprechelicke gute als groß iſt
das ſich das niemant anneme leiste/ daz man mit
worten loben ſolte/ sider er ob allen worten zunge=
ſprechelich iſt vnd ſo hoch ob aller erſtentnisse
Sich lieber junger diese bekennet diese meinſchn
vnd empfallent allen worten vnd vorſten/ vnd
gentzeiget got in rechem gebette mit nennen dan
mit groſſen vorchten Der junge Ich wande
daz ich das ewig wort wol kunde/ vnd mochte
in myme gebette gelbirdigen D meiſt Ich
kinne ez wie dicke du got nennest ob du ez diſt
mit vorchten demütikeit vnd erbirdikeit
Doch ſageich dir daz dir geſprochen worte/ So du
in nenest mit andert dann en ſchal des
ewigen wortes iſt Wann du ſalt wiſſen daz

Das ewige wort me gesprochen wart noch myem
gesprochen wort Wann das gesprochen wort
hat ein wesen vnd nach des hette das ebig wort
mit ihme ist das gesprochen wort Cristus ist ein
vngesprochen wort Vnd als man den kern nymet
auss der schalen als sal man das ebig wort neme
auss dem gesprochen Wann das ebig wort ist nit
die stymme des wortes es ist der sin des wortes
die stymme des wortes ist schier getan der sin des
wortes muss ebig stan Diese volkomene lute
haltent die wyse zu reden Als ich dir von der
wirdigen muter vnd maget han geseit in allen
gelubden vnd an alles flucken beide den Creaturn
vnd den werken gottes Wann alles das in leseth
icht das nemet sie als ein sunderige gabe von
gote vnd enphahen es danckberlichen mit starker
gluckeit ir gemütes Darumb so vint der name
gottes in vns gelbmdiget vnd erhalet alle zyt
an underlass Wann sie den name nymmet mit den
dig in rem grunde vnd auswendig mit aller
erbiedikeit Als ir lesen das der demüage sran
ciscus die brieffly an dem wege auff hub vn
alles fuchte der edeln name ihus stunde daran

Geschriben vnd erwer dritt darnff Hus trug er
so gar auch in erbindekeist Der selige ignacius
den namen gotes daz man den name ihm crist mit
guldenen buchstaben want nach seynem tode
in synem hertzen geschriben Hie by merckesten
wol wie gar in bolscer wise die fremde gottes
diss gebot hant gehalten vnd den vngenanten
got so gar mit erbindikeist alle zyt in synem
name geeret Die wolt auch got haben von allu
menschen Darumb di der selige moyses hie vrz
vnd gotte fragete wie er in dem volke nemen solte
So wolte sich got nit under lassen genenent
werden Dann das er sprach zu moyses Ego su
qui sum Ich bin der der ich bin Sprach der do
ast Der do hat mich zu euch gesant Hie mit
wolte er sein bloss abegeschaiden vngenante Namen
Zu bekennende gelten vnd alle menschen mane
daz sie in mit lichticlichen solten nemen Ich han
mich hieran dicke uber sehen Aber von dmer lere
wegen wil ich mich fürbaz hin hinten Do von
sag mir vorbas von dem dritten gebot als du
mir von dem andern geseit hast D. Du salt
wissen daz got zu dem dritten mall also

Hebed vnd sprach Memento ut die sabbi sistes
Gedencke das du den tag des sabotes heiligest Wie
lesen in der gesthrifft das got in dem beginne der
werlt alle dinge gestchüfft in sechs tagen vnd
Rügete an dem siebenden tage vnd heiligete den
tag vor alle ander tage Darumb das alle die
menschen heiligkeit vnd seligkeit an diesem tage
suchten vnd auch vindent Vnd wan der menschē
Durch die vorsten hette versumet das er das an den
dingen wieder brechte Darumb eygent got im
selber disen tag das er alleine an siner ere vnd
lob vorsorget wurde Vnd wann der ewige got
in der Nullen ee so vil wunders gewircket hat
an dem Sontage vnd an dem tage wolte er
geborn werden vnd ersten Vnd die alt ee
erlosen Darumb so hette die heilige kirche den
Sabot auff den Sindag gekeit Das dem der
menschē wille vnd alles das in in gottes dienste
geren mag von im werffen vnd sich halten
in das grab sines hertzen als cristus an dem
Sabot Rüwete in dem grabe durch des menschē
willen Sunst ist man die gebot gebundē zu halten

In dreyerley wyse. Die erste ist dz man kein werck
noch arbeit tu an dem tage alse dz man vier
werck myde. Das erste ist das man mit den
henden nit ube kein hantwerke noch ander
grobe wercke. Das ander ist dz man mit kaufe
noch vlaufe noch hm noch her an gref not
dorfft rytte ode gee noch vare. Das dritte ist dz
man nit tedinge off den tag es were dan vmb
frides oder von gehorsam oder von notdorfft
oder das vil gutes dauon keme dauon gotte
gelobt wurde. Und vil lichte ob es vnderwege
blicke. Das vierde ist das man auff den tag nit
sal zu gerichte sitzen yeman zu vrteilen. Das
vinden wir alles in den recht buchern geschriben
und ist dotsunde were dar wider. Doch mit
em menschlichen ofer wirtlich übunge an diesem
tage dz erst mit dotsunde in vierley wyse. Die
erste wise ist ob dz werck alt clein ist das dz
menschen lichen do von nit entsetzet wirt vnd
nit in swerlichen vnfriden stellet. Die ander
ist ob dz werck notdurfftig ist alse dz man
es nit mechte auffsetzen noch auff gespare

An schaden libes oder gutes Die dritte ist / so man
durch gotte etlichs gutes wercks tut Und darumb
ob man armen lütten yr acker sate / oder an holtz
swete an dem Sontage / dz were mit wieder dz
gebot Die vierde ist so man durch gemeynes gutes
willen an wercke ytzliche dete / als ob man ein
brucke mechte oder ein steg oder desselben gliche
Der dritte / ich beger das du mir gnoschaft
vnderscheidest gelest von den wercken die man tzu
nahen ist zu myden Der meist / Do sprichet
ein heilige Stus thomas / das man mit bedarf
den viertage mit keinen dingen dz notdorfftig
ist / zu libe oder zu sele Und darumb sanffet
Cristus die Juden / darumb / das sie meinten ez
ubel getan / das er ein siechen menschen gesont
mechte an dem viertage Doch die notdorfft sal
der mensche seinem bichtiger gein zu setzende ob er
daran zwiffel hat Und hie bi sage ich dir dz
artzeme zu neme vnd zu lasen und spise kouffen
an dem viertage So man sie als wol mecht
verkaufft han oder an schaden mit gehalten han
Und wz dz gliches ist / das ist mit verbotten

Jn dem Viertage wann es notdurfftig ist wolte
aber ein mensche kauffen vnd verkauffen mit dreck
notdurfft willen sein selbs oder seins vaters oder
menschen vnd allene wolte kauffen vnd verkeuffen
durch eigenheit willen so ist es dorfinne an dem
Sontage. Der Junger: Ich han dick wol
verstanden / doch wiste ich gern wanne man gelmide
sweren / an hebben zu buren. Der meister Vorlesen
in dem recht buche das man anvahen sal von
vesper zijt bis nach vesper zijt. Doch stet auch
geschriben das nach der grosse des viertags oder
nach gewonheit der lute / der mensche mag
Spatter oder fruwer anvahen zu burende vnd
sich da vmme halten nach des landes sitten. Nu
wil ich dir ferbas sagen von den andern stucke
dis gebottes. Du salt wissen das man sundeliche
gebunden ist / den viertag zu heiligen. Also das
man dann kein dotsunde vbe vnd dis ist der mensche
gebunden dann vser wercke zu myden an dem
tage vnd dannoch spricht sente Augustinus
libro de dei verb. Also ich sage der mensche

Daz du sundelinge den Dabbat haltest mit
als die Judei die des tages usser werke mydent
vnd vulbarent vnd vnkuschheit drucken Wann
sie dettent vil bass daz sie dar vor einen arbeitsatze
oder das sie an dem markte oder wo es ist bringet
Jr phanden detteit auch vil bass ob sie an dem
viertage spynnet Dann das sie an dem viertag
verlesslich dunzeit Herumb spottet der wyse
seneca auch der Judey vieren vnd sprach sie
verloren das siebendeteil yr zijte Lieber Jungfer
mynn hie bij saltu nemen war Daz manig cristen
menschen viertag billich zu spotten were Wann
du wol siehst ob man doch vserlichen viert
Daz man doch mit viert an mort vnd an hass
vnd gesellschafft vnd dantze vnd mangerhande
vppikeit Daz man alles ist gebunden zu halten
vnd zu mydey an dem viertage Wann Sanct
Gregorius sprichet daz vglich sundig werck heser
vnd smutziger ist an dem viertag Dann an dem
werktage Vnd Wann die heiligkeit des tages meinet
an vnsern hertzen Dan an vsser werken wulle

Warumb saltu dich schuldich in diesem gelob-
lenarenDer Jungeste ich weste gern wann
+ Dantzen und gesellschafft an essen und trincken
dotsunde were/ sider man sunderlich die zwey
vereck teilet/ Der meiste Du salt wissen
daz der leyer mit dem gulden munde spricht also
wo die zwey sint/ do ist der tüfel/ die leyen
geist frauwet sich in tantzen und alle ir diener
die hant/ freude mit/ in Doch soltu wissen wann
es ein dotsunde ist Daz dann muss der vier stucke
ein da bi sin Daz erste ist ob ein geistliche
gelichnisse menschen danzet/ dann von der bose
rünge und ergerünge der lute so mag es
ein dotsunde sin Die ander sache wann es beschicht
In den zyten so man gebunden ist by gotes
dienste zu sin Die dritte ob man es dette an
gewichsten steten Die vierde ob man es dette mit
boser vlasen gebarden Nu wil ich dir auch sagen
von essen und von trincken Du salt wissen
wann ein mensche meynet sich vberme[ssige]
so ist es dotsunde ob er trincken wurt/ der

Such über sicht/ ane maße Beschicht ez aber vn=
wissenlich an vorsatz vnd man dem luste allen ane
argge meinunge gnug dut/ So ast ez mit dorsmde
In dem dritten mal ast/ man gebünden dis gebet
zu haltende das man stunderliche gedenke an got
habe an dem tage vnd mit gyme myrmeclichen
hertzen mi ob allen dingen vorsetze Dann sieder
er gonnedeloß lüteres gut/ ast/ mi dem vnsere geist
allen vnlle sindet Darumb sal dann der mensche
eine kere zu yni dim mit gantze begirden sime
hertzen/ als zu eme zijl semer luste seliketyt

Der Jungere Wie sal ich dez ostern sieder ich
vil dinges han zu vrsehende vnd auß zu richter
vberlicher zijt an dem vierdag bin ich dann ge=
bunden an got zu gedenckene/ oder wie lang
muß ich dez dün sind wie graß muß die begird
sin dz ich dem gebot gnug dü Der meistere
Du salt wissen das etliche lerer halten/ dz der
mensche zu mesligen zijten da zu gebunden sij an
dem sontage/ etliche sprechen aber/ dann es an dem
tage beschicht/ dz der mensche sin hertze gen got

Recet so helet er dz gebot/ Aber dz er dz
lange oder kurtze dut/ das brichet dz gebot/
mit/ Das er luzzels oder vil umstes da ymme hat/
Das brichet/ das gebot/ mit/ Dorch sulen wissen
es sy viertag/ oder mit/ Wann dorlicher sunde
anuechtinunge uff stad so ist der menschc gebunde
eme keyse zu gote zu dunde/ Dz er mit vnder
stonden wunde/ vnd wann es der mensche dut/ dz
er eme keyse zu gotte/ nomet/ So hette er do re
dry mitze/ Der erste ist/ dz der gotliche same der
do vbergen list/ in dem ertrunde der selen dunoy
blutbende wirt/ zu gliche wise alz ob man eme
grunne/ des ertrichs an der liechtesten sonne stun
wisset/ Dz ander ist/ dz dem menschen begrabe dz
ebigen riches dunoy enlutet/ Dz dritte dz ist
sin hertze der gotlichen gruben sinlaz me enp-
fenclichen wirt/ vnd die dry mitze volgent dem
menschen me dan mere nach dem tud er me
dud mere sin gedenckc in got keyse/ Hette
aber der mensche ein kurtzes gedenckc
an got/ vnd horte kurtzliche messe vnd get

mit (zu) Predigen do mit bruchet er dz gebot
mit er laß dann die von verstockende oder
von großer freuel (zu) sistu wol dz bil hinre
in diesen dem wysen die holde gebot mit enl=
alten (und) wann es durch der gemudelosen gute
gottes ast geboten so vellet der menschelicht
in die totsunde wieder den heiligen geist (von)
den cristus sprach das dieselbe sunde weder in
dir welt noch in jener welt werdent vbergen

Der meister: (Nim) lieber meister sieder du
mich menest zu wisende von totsunden so begeren
ich das du mir bestetigest die sunde in dem heilige
geiste wann sie totsunde sint (und) warumbe
sie so swere sint dz sie nymer werdent vbergen

Der meister (Nu) wie dz cristus sprache
sie werdent nymer vergeben doch saltu es also
verstan das dieselben sunden mit gunst den vn=
schuldigen mit (darumb) sie sollent vbergeben werden
als die sunde wieder den vatter die entschuldiget
unser blodikeit wieder siner almechtikeit (und)
die sunde wieder die wisheit des suns die

Entschuldiget / vns vnwissheit / aber wieder
die gute des heiligen geistes sunden / hat kein
entschuldigen / darumb meynet / cristus wie er
sie dieselben sunden / auch ergeben wurden / sol
so werdent sie mit alle ander sunden ergeben / vn
keine entschuldigen wieder hie noch dort / vnn sollen
wissen / das dieser sunden / eins ist / die erste ist
verzweifelung an der gute gottes / die ist dotsunde
ob das geschicht / mit betrachtlicher bekentnisse
vnd man me wieget die sunde / dan die gute
gottes / geschicht es auch von natur / des syn-
nes so ist es aber dotsunde / wann es aber geschicht /
von sterkingen / oder von swermutikeit / m de
doch der mensche on missenallen hat / an dem
verzweifelen / vnd vn leit ist / das es vn mislinget /
oder vn vn stad so ist es nit / dotsunde / die ande-
ist / so man zu vil wieget die erbermde gotes
vnd auff die erbermde gottes sundet / wann der
der mensche dar / also das er vrsentlichen wil
wieder / die gerechtikeit / gotes dun / vnd gedult-
ket / du hast vil gutes getan / oder got vgibt

Dirre es doch wie swere du doch sundest/ das
ist dotsunde/ Bestehet aber dis von blodikeit
oder gute des hertzen/ das ein mensche die er
barmde gottes vm zuvil ersetzet/ so ist es mit
dotsunde/ Die dritte sunde ist/ so man wissenclich
die warheit/ wieder sprichet/ wann das bestehet/
durch gahe willen/ so ist es dotsunde/ wann es
auch bestehet wissenclich von zorne oder vnit
schafft/ so ist es auch dotsunde/ das selbe so ma
betrachterlichen vnd wissenlichen redet wieder
den glauben oder wieder die gebot der heiligen
kirchen/ Bestehet es aber von schamen in clen
dingen/ das der mensche wieder sprichet/ etlichs
das er doch wol weis/ das es war ist/ vnd doch
wil recht han/ vnd mit ablassen wil oder sust
von einfeltikeit/ Die vnde sunde ist verhertikeit
in den sunden also das der mensche keine willen
hat sich von den sunden ymer zu kerende vnd
willen hat sein leben wieder gottes gebot zu
erzerende Die ist dotsunde bestehet aber das

von Crancktheit so ware es mit der sunde die
sunffte sunde ist vbermachtheit des willen Also
das man dem willen will haben vmb die sunde
die bestehen sint vnd man da inne willeclicher
bestet das ist der sunde hat aber ein menschē
missevalle hie an vnd vm leist ist das er mit
willen hat oder sust von crancktheit m das vil
das vm mit leist sein sunde erlleut sin so ist
es mit der sunde Das sehste ist hass vnderlichē
mynne also das dem menschen leist ist das der
ander menschē erhort wort Darumb wann
in dunckt das er dester myre gesetzet wer
das ist der sunde so es mit bedachtem mütwilly
in dem menschen stet Wann auch der menschē
tugenthafft ist an synem eben menschen vnd
vnderbaut gotlicher gnaden das ist auch der
sunde vellet aber dem menschen semeclich
beyden in vnbetrachtenclichen so ist es mit der
sunde Der Jungen Auch begriffet der
ander stheides wol aber wann ich von Naturen
das han das mir manig ding in vellet

Do vorchte ich herre daz ich dicke in dieser sunde
vernallen si Der meister Ist daz dir die
missellc mit willenclichen begehent so saltu
dem vorchte darumb han Darumb ich wil dir ein
gemein regel sagen zu allen missellen Wann
du salt wissen daz alle gerechtikeit und unge-
rechtikeit allein stet in dem willen Als Sant
Anshelm sprichet Darumb ob dir aller beser
lute die ie worden alle ir bosheit und alle ir
ketzerie und alle ir gedencke in vielent gibst
du imen willen darzu nit So schadent dir die
missellc nit me sie smit dir louber so sie dir
leide smit und regent und reinigent die sele
So du dich mit willen du von kerest und so
noch dan dieselben vursthüsse deglich gebriesten
smit dannoch smit sie louber Darumb man mag
wol in eyme wercke teglich gebriesten liegen
und ist dannoch lone verdienit Hierumb sprichet
auch Sant Anshelm Si nisi ea velint p Ist
daz syme lide gelieder gestrafft werdent umb ir
sunde so morgent sie sich wol entschuldigen

Vnd sprechent got der hat vns vnderteinig
gemacht dem willen daz wir nit mogen an
in darumb so sal es alles auff vns ligen Vnd
by dieser lere so merckestu wol wie gar ein
edel krafft der wille ist Daz der ewige got
in allen dingen so gar allein in ein sehen hette
auff den willen vnd darnach alle ding misset
Herumb der do sprichet das bekentnisse vnd
vernufft edeler sy dann der wille die sehent ez
nit recht an Wann luttfer in der helle hette
groß bekentnisse vnd manicfe sele in ir groß
hohen vernufft ist in dem grunde der hellen
Aber do ein gerechter gantzer wille ist der got de
an do bekennen vrstet er dringet in einikeit
des obersten willen vnd in der crafft der nymme
vnd wirt ein mit dem bloßen einigen gute ewi-
erlichen geeiniget Nie nyme ist ein bruner
vil edeler dann ein lichter vnd ein nymmer bloß
dan ein bekennen Der Junge Diß ist mir ein
trostlich lere gelobet sy von den muckellen Nu
beger ich daz du mir saigest wie die edel mut

Ich habe die gebot gehalten vnd sich vilent
die liebsten frunde gottes do vmme Der meist
Das wil ich dir sagen vnd dez du ez dester
bas preüfest / so wil ich dir sagen do mit wie
die wirdige muter / maget / alle ze zit an leit
vnd ordent / Du salt wissen das die gotliche
maget alle wegen zu mitternacht / auff stund
vnd ir herze auff kerte gen dem hymelische
vater mit andechtigen gebette / dez dreh die
helle auff trang vnd allem endet / in den schos
des almechtigen gottes vnd stund in dem vff
gesparmd gebet / bis dez der tag begunde auff
gen dech lieber Junger Wann wereen ane liebe
in ir meynunge gesin / Ode milte kunigin wie
ist der so selig den du dy luters gebette ge =
meynstempt hast / vnd zu dir dem sunderiger
liebe vnd inmme hast Der Junge Ich wiste
gerne dez ir gebette were gesin / vnd wez sie le =
tete sieder sie dorh gesiehet / dez gotliches gna
den vnd gaben Der meiste Ane daz sie le =
bande wie sie so gar ob allen creaturen gezieret

Waz darumb so sie zu mitternacht/ auff stut
do viel sie wider auff ir/ kime vnd danckte
gote sines vrtheils auffloses/ der sie so gar durch
flossen hat. ¶ Zu dem andern male erbarte sie
sich mit ir gebet vnd alles das sie hette vnd vermocht
das ir die milte hant gotes das er sem lieb=
sten willen mit ir wircket/ vnd vollenbrachte
vnd mit allen den iren. ¶ Zu dem dritten hat
sie vor alle geliedere der heiligen kirchen daz
die nach nem lesten geordent/ wirden mit
gotlicher ere vnd lob alle sunder daz in ein
waarer kere vluhen würde zu ir selikeit/ vn
kert sich dann do mit/ zu den armen selen
in das legfeuber/ vor die sie sunderige be=
gerde in vome gebet/ det. ¶ Zu dem virden
redet sie mit got/ in vome gebete recht als
ein kint/ zu sinem vater/ oder ein gemyntes
liep zu dem andern/ In den reden ir gotlichen
augen dicke wirden auff getan/ daz sie die
dreinidelose wesen schauwete inne mit
mit aller clarheit/ vnd liepliche vnd got

mit/ nr Redet/ als mit synem nebsten erwelte
gemahel ¶ Zu dem fünfften ding sie dann
mit nrme gebete got zu lobende mit lebendige
lope/ das uff eme gote blugenden gremde ging
der von got dar zu getrieben wart Durch daz
hep waz so süsse vnd so lüter daz es got lut-
lichen waz dann do er hymel vnd erden ge-
schüff ¶ Zu dem Sehsten sanck sie dann m
nrme gebete meder uff nr ersten meist vnd
bekante daz sie den hohen got mit demde
angeletten nach synner wirdekeit vnd begert
dan von ym das er sich selber in nr lobete vnd
hes dann alle krafft synnen mit nrr willendige
gemüt uff den der ebige got daz liebste lob
vnd gebet alleine empfehet Hie by merckest
Du wol wie die edel mayet betet Der Junge
Ich han es wol verstanden aber ich wüste gn
wie sie sich hielt mit dem gebette vnd wie
sie sich bereitete zu nrem gebet Der meiste
Nemmb daz sie dr ein exempel sy so wil ich
dr es sagen Du salt wissen daz sie dry reise

Kette vor dem gebette vnd dry Cysen in dem
gebette/ Die erste Cyse alz vor dem gebette
Das sie alles yr gemüte von aller aufsmeidi
keyt/ vnd von allen formen vnd bilden m
Gotlich ni yr gantze gemüte/ gesament sint
Zu dem andn betrachte sie zu eleme sie
reden wolte Wie gar groß der lyre alz en
so hoch vnd darnach Zu dem dritten se
betrachte sie das/ das sie gotte gar nach wine
hednike von yr selber eni demütige exaltince
alz vnd luck dan mit dieser demütikeyt
fur die fusse der Gnedikeyt gotes vnd sprch
Zum/ Zum ersten mit der Cyse verlle
ffener demütikeyt yr gebet darnach Zu
dem andern mit ernsthafftr breneder be
gerde Zu dem dritten mit eme clarey
glas yr lyzen mit als etliche dunt die recht
ger tdlingen wollent das er sie erhore/ nie
sie benalch alle yr gebet der gremdelose güte
gottes das sem liebter wille vnd mit der yr
vor gnuge ni allen dingen Gotlich myn

Ueber Inniger der alz nr wise Die sie hilt mi
nme gebette vnd mi diesen wisen bleib sie
von mitten bis Als der morgen rot herkam oder
der tag auff ging Darnach von der zyt bis
prime so kerte sie sich zu heiliger betrach=
tunge nach der hohsten wisen so sie exami
nr gesetzte vnd betrachte Inn erstem die al=
merhtikeit vnd die grosse des hohen gottes
Die sie bekante ob allen engeln vnd da by sich
sie dann auff nr selbs ekenntnisse in vertieff
demüt Zu dem andern betrachte sie die thor=
heiten aptgenntlichen gerichte gottes in sinn
krafft Wie die so gar allen exammen
Verborgen smit Zu dem dritten betrachte sie
die grundelosen gute gottes Wie sich die aüss
gezogen hette in die exammen vnd sie so
gar ein mitter reicher vberfluss ist vnd verr=
einigt alles gutes vnd gnaden Zu dem vierden
betrachte sie die vber suesse seligkeit gottes in
der betrachtunge sie so vil sinnikeit entpfing
Were sie mit bestetteliket mit dem heiligen

Deiste nr gotliche hertze nere zmesspalten von
der sußekeijt ¶ Zu dem fimfften betrachte sie
mit reynenden zungen / die demutkeijt nr
kindes Wie gar die holde gotheijt sich nyderte
vnd allenegen der verlorssenheijt / annem
ganngen hat / vnd sich sere vnd daste mederte
Das er fur das me sich mit gemedern merkte
¶ Zu dem sehsten betrachte sie das liden nr kindes
Wie gar groß vnd manigfeltig das ertz alt
Du vindest in dem büchelin gesthriben der
lebens ihu xpi Vnd das du es deste bas erfest
wie sie betrachtet das bittere liden So salstu
wissen das sie es betrachte in dreyerley wyse
¶ Zu dem ersten mit Inwendigen mitliden wan
die betrachtunge sneit nr als ein swert durch
nr megdliche sele vnd hertze Vnd darumb
Wart nr der marteler lon / als verlichen als
keinem marteler Darumb sprichet auch
Alexander Merz martirium q̄ nō desint
glose geltein Der marteler krone ist mit
gebrosten der helsen gebarerin Wann als vil

Derselbe mige cristus treig vnplichten als vil dem
sie in rewe hertzen ir kmt vnart mit dem libe ge=
ertzeiget Do wart sie mit dem gemüte ge
eruttget Zu dem anderen betrachte sie daz
liden ires kindes mit lebendem nach volgen Dann
sie gedacht wie ir kmt allzijt in smerczte
vnd liden was gesessen vnd dawmb satzte=
sie auch alles ir leben in ein ertrenken vnd
liden so vil das sie alle czijt in lyden stünd
vnd sich so gar geleßenclich dar in gab daz
sie got me gebat das ir liden gekortzet oder
gemynert wurde Wer sie leid alles lyden
ess mit einem willigen vnderwurff iemer
me in allem lidende zu stende ob es got von
ir haben wolte Zu dem dritten betrachte
sie das liden ires kindes wie er sin liden ge=
tragen hette so gar gedültenclichen an alles
murmeln mit swigendem munde vnd wie
er sin liden treig in allen sache vnd es auch
treig mit groser begnade vnd mynne vnd
freude seiner seelen daz alles betrachtet die
edele maget vnd richtete ir alles ir liden

Auch darnach das er auch mit den wysen vnge-
tan alles mûnnech mit eyne vnderzelberssen ge-
+ willigen gemüte/ an allen reichen vnd mit ewiste
vnd myynne vnd grosser fruende m' sele/ Da
nach myn lieber Jung Do wiss das sie sich zu
Jherusalem/ in den tempel machte/ mit vnder
dan volke/ me in eme winckel/ Die stund auch
mit stielle auff dem wege wer sie ging snelle-
clichen/ mit myder gehenckten augen/ vnd
myder geschlagen andetze/ in den tempel bi
gen mitten taige vnd mit/ auff gesamme ge-
mûte in ebikeit/ betrachte/ sie die gebot vnd die
rede ns kindes Sich w/ hertze kert/ in klares
schanden gesetzet/ ob aller vmisse Die kert
in rem ynnern gemüte zclert/ in allen kreffte
Jr gehugnisse stut/ in eym seligen liechte er-
haben vber alle sinnelich vnselle gesetzet vnd
gesetiget/ in eynekeit des geistes Jr vnmisse
stund vnd kert vberschmetzet mit clarheit/
in der sie bestund vnd bekant/ alle tugent vnd
klose vnd vbunge/ vnd heymelichkeit der ge-
schrifft/ mit vnderscheide Jr wille kerz

mit vngegeister hitze entzundet in stiller mynne
in einer überfarer über alle gesthaffenheit In
dieser erhebunge was sie ab allen = =
eigenschaft und lestes
eigenschaft Hie in dieser abyse entphing sie der
gotlich gemute in ein stillen wesen und
ward ir geist durch flossen mit den uber wesen
lichen brunen ob aller wurdikeit eigener krafft
Hie rastet sie in got ob allen dingen und alles
doch sicht selber in einen umbfange der gru
selosen myne in der wilden dunsternisse der gotheit
und alle vernichtet smidere mittel em mit dem geist
gottes Dis was ob allen gnaden und aller gesti =
alleneer gnaden und lichtest Der Jungen : =
Diese abyse ist nur gar vborgen Sage mir lieb
meister was gehoret zu der wisen und schauller
die edele magett der in schamige Der meist
Du salt wissen das drin druck der zu gehoret
Das man in rechter schamige sij der erste ist man
muss wol geordent sein von vben in allen dinge
und von ymme vngehindert und also ledig aller
aller auswendig wercke Dann der menschlich magt

Mit schauwen das ellige liecht ist er erblinder
oder mit lendig vnlidig wie vil das were/ Der
ander der mensche muss von mullen got
anhangen/ mit zuflichtiger meynunge vnd
+ anynne recht als ein brunit gfullende fiill
das nimer mer erleschen mag werden in der
zijt Das dritte er muss selber elosen han in
em vnbisse vnd in em dinstevnusse/ do alle
schauwende menschen gebruchelich elosen oder
oder suit das er sich selber nimer/ me in ere z
amerliche wise deme kunne vinden/ in dem apt
gfelnde der dinstevnusse/ do der mynede geist
sem selbe yngestorben ist/ Do begynnet die offen
barunge gottes vnd der ellige leben/ Diese
dinstevnusse/ die muss vorses synges er der
sich got elerlichen ym erzeugete er unss sich
scheiden von dem volke vnd von synem bruder
Aaron synre knecht vnd in em dinkele nusse
er keren/ off dem berge do er got von antlitze
zu antlitze schauwete vnd clamy diese drii
stirkliy in dem aller volkomestey elarecit/
in der wirdigen/ mutter gottes darumb so der
auch ne schauwen elarere vnd schonner vnd

Hoher dann kemen/ creaturen die ie clart nach
der sele ahn pyn Nzu cbil ich dir auch sagen/ das
sie schaullete in dem andacht/ Du salt wissen/ d
die edelige mutter in der schauelinge stunt/ der
Dinckele vnd der dinstermisse/ das sie in ander mit
schaullete/ wann ein embalung liecht in dem sie sach
clarheit die got selber ist/ die sach got vnd alle
ding sunder underscheit/ in eyne embalungen sehen
das liecht/ mit dem liecht/ vnd sie offenbarunge
des ebigen liechtes/ erfullet/ sich one underlass in
ir in den/ in dem mittelpunct ires gemudes in d
holsten edelkeit/ des geistes/ die clart/ ob zeit/ in duge =
mefenem liste/ dann sie hette die ymme ein empf =
enden der kunfftigen seligkeit/ vnd nymmet die ymme
got/ mit ewiger vnd ewigestaffener/ nymme alle
gestaffene/ graben vnd creaturlicher keit/ misse/
die in der dreyer ebse blibe/ vnd alle creaturlicher
werke vnd ebinige Hevenunge/ so clart sie die
ymme/ oder formet/ mit der gotlichen clarheit/
ob alley bilden vnd vnmfftikeit/ wann die alle
wz die ymme Esmuet vnd vorsteugen

Sie wart sie ein mit den liechst vnd er-
folget sie nr ewig bilde durch lieber Junge-
wie ist vns diese wise so gar vborgen wie
sin wer so gar blint dann zu wedende durch
lieber Junger so die edelle maget so gar vff
getzogen ebaz vnser zijt vnd stad Irenestn dem
dag nr hymelischekeijt gottes groffenbart wurde
do sie satz die ewigen liechter vnd die bilde all'
Junge als sie ni ewikeijt angeschen smit wer
lustet sie di empfinge sihe alle freude vnd
luste die ni der welet ie empfangen wart wer
die alle gesamet die wer mit Rumen ni luter
butterkeijt gegen der mysty freude so die mut
gottes yi empfing vn der wise du sult wissn
dag das gemüdelose wesen so gar durch flos
wen vnllendiget gemint vnd allen krefft
das nr hertze müste sin zinespaltey hette
sie der heilige gest mit besetzetter vnd her
sie got mit vff enthaltey wise dag hute dis
tages etlich luterte der selley susserkeijt

Sollicz bewnder die werdeut dann gesetzt als
in vnmessigen luste das sie winderliche geberde
haben / vnd ast in der not / dann brechtes
Jnkel vnd der list / mit ast in eseren gebreden
mit lachen oder tantzen oder des selben gliech
or hertze müste zmespalten vnd mochte die
sussikeist mit gebreden aller semliche smaderliche
wyse / hette die wineriege mitter / alit dann
sie wz alle zijt mit sitten alles wandels
gezieret / vn zu aller smeliq wysen / das die
edele magét hat ein gezende ob allij mayschn
dann wie hoch sie gezogen wart / so sie dest
myner sach andre ding umb sich mit / noch
nam er deste myner mit / war vnd hat sie die
gezierde von dem / dann sie me sele smuk
empfing / hiemub so wiss / das sie in dem tempel
in dieser abgetzogenheist / hertze / den gottes
dienste mit grossem fliesse vnd andacht vnd
hort / in mit dem ohren / das erste wz
das sie gegenwirtig wz mit grosser demüthkeist

xxv Herzen vnd auch auswendiges schmuck
an gewande/ vnd an geberden/ Das ander sie
erzeigt do mit/ grosser demutikeit/ gentzes schissen
Wann sie lugete nit vmb sich noch redte
ein wort mit mȳnan mit/ Sie sach allein
die erbendikeit/ gottes an/ Das dritte sie erzeigt
do mit/ grosser begerde vnd ernste Wann sie
ertrosk do mit/ Sie belangete nach gotes
Jmste mit me/ es Wz nr lustig/ vnd begne
lichin ab allen dingen dieß zijt/ Do mi
gegen mettem tage Wart/ so gnug die edele
maget/ wieder in nr hüsz vnd Wz aber da
Jnne nr gebette/ biß der Engel gottes kam
vnd nr spise brachte/ vnd dz ist zu gleicher
Wann sieder maria magdalena ane der
hillte spise waz dreisig vare vnd auch he
Was von eyme koppen gespiset Wart so ist
es wol gleuplichin/ dz auch der Wirdige
maget die Engel spise breechten/ Doch als
Ysus Jeronimus sprichet so bestehet dz mit
alle tage Wan er sprichet dz die edele
maget mit der klinckel vnd mit der nalden

Sich beginnt vnd nr knit Darumb so wisse
Mann sie mit von den engeln gespiset wart da
sie dann notdorfft nam von neuen arbeiten
Mann aber sie gespiset wart von den engeln
so gab sie da sie gelbin mit der knuchen
vnd mit der nalden armen hutten Mann sie
kunde mit golde nehen vnd was da gelert
in dem tempel do sie vnne ertzogen wart von
neun sieben jaren vnz da sie Joseph gemahelt
wart in den zijten do lernt sie negen kleider vn
anders kosparc dinc da zu dem tempel zu gotes
dinste gehorte Strageste muth aber darumb
die gottes engel sie mit alle zijt spisten do
spricht ich das sie got wolt alle demutkeit
zuerst lassen vnd das sie ein spiegel aller tel =
komend menischen were den der gotliche nast
dicke vnderzogen wirt Darumb wolt er mit
dicke manichfu trost vnderzichen Du salt wissen
lieber Junger Mann es mit viertag das da
Mann von mittentage vnz zu nesper zijt die
holte kungen arbeite mit neun gelen dicke
henden vnd det doch kein nalden stich nie

Sie det mi gote zu lobe vnd zu eren
Es aber vier tag was kam sie dan erste
gotte lobete nach der spise / als sie vor in
nach det so kerte sie zu dem gottes wort /
Wie man es dun solte vnd wie es were / daz
sie die geschrifft / eberlich verstund doch von
ir demutkeit wegen vnd daz von ir niemat
geergert / wurde so gnig / sie als die ernste
zu dem gottes wort / vnd hort / daz mit drie =
erley wyse / Zu dem ersten mit / grosser
demutkeit wie grop es gesprochen wart /
oder wie der man / der es sprach / Zu dem andn
horte sie es benemlich vnd douchte es lich =
eplich in ir / vemes hitze / Zu dem dritten
horte sie es loblich wann sie wolt mit leg =
nden / das minste als wol / durch lobn als daz
holste / darumb so horte sie es mit / gantzer /
begnde wiz es aber daz ma daz gottes wort /
mit det so tette / die edelle maget / mit dey
die bij ir wonen / dem gotte vnd so allen
gotlichn werken / oder aber / sie las es in

Geschrifft bis bess zijt dann bruck sie ir
re psalmen vnd re gebete zu sprechende
biss complete vnd darnach bis es gantz
nacht wart So kert sie sich in heilige betr=
achtnige vnd leret die volkomen lebn
re bndes vnd smer sussen lere vnd sem
senfftmutigen wandels vnd wart dann re
hertze erfullet vnd ubergossen mit gantzer
lüste entpfentlicher ebriger sussikeijt Vnd
dan bruck sie ir auff neen heiligen bnsern
got zu dancken daz er sie den tag vnd alle
tage re so gar gnedicklich angesehen hat
vnd dann mit grosser senftmutkeijt Vnd
danckparkeijt leit sich die ebrdige magett
myder zu füssen durch myn lieber junger
wie sollu wir so ebenig zbrsetzhun daz die
schar der engel dez gesegent bette bmb
gebeut daz keni boser geist zu re genahen
mochte Sich daz ebr bergreifent mi der
mynnie sele buch daz lesen wir also Ihesu
Ihesu salvos sepignita sorte abunt Daz

Vetterly hñ Salomons vmb vmb
sechtzig starcker ritter von den aller
sterckesten von israhel von der sorge der
nacht/ diß betzeichent die edele maget/ die
daz erlßelte bette bloz auff dem der elfinge =
konige stolt/ vullen diß bette der erlßelteste
ritter vonder der engelschar vmb ringes
vnd hütten alle zijt/ vor allen losen vnden
fund nit/ die engel allein mé auch die hoe
holte drynalnkeijt hat allezijt ein sehen in
ein hütten auff sie/ daz nit stad die sie erlßelt
hat ob allu Creaturen iht mochte vffert
werden ann licker Junger vnd saltu wissen
daz die edele maget sich nyemt myder gekerte
sie ordenit ver mit ganzer begirde vren schaff
in got/ vnd neygete dann nit gekenedicten
heübte auff die ritterliche breust des him =
elischen kniges sie enhat auch kein rauwen
wam kein neuckinsse mochte in nehtze
vallen sie kenalch vñ gestes fülle den
holden gotte vnd vullerey superliche vnd

Vnd wann es mitternacht were so wenig sie ab
denkag an zu streikende / als sie vor streikh
hette in aller heiligkeijt / vnd tugende auch
lieber Junger / wie mochte den menschen so
wol zu mute sein / die bij nr / zu hause woneten
vnd nr vber heiligkeijt lebty alle zyt vor / in
salbent Vnser lesen das sinnff reyne frauwe
bij nr / zu huse weren / der waren drij kyne =
megde / vnd die andri zwe waren gestillen
die sinnff / Jesuen waren bij nr / nach dem
das Joseph dot was / wann der aus dot / als ich
gklaube ꝛc / dann Lucistus anbnig zu pre =
digen wann hette er do gelebt / er wer auch
ein Junger vnsers herren worden / oder man
lese dann etwas von jhme geteten vnd mag
auch wol sein / das vil lichte die sinnff Jesue
bij nr weren woneten / die vil Joseph lebte
doch dorion han ich nit gelesen / du salt wissen
das Eusebius der leyer beschreibt eben
sassely in dem sich vbent alle schwellende

Wy entsten in der betrachtunge die erste staffel
ist das sie betrachten die getzierde der crea-
turen wie der gotte schonne got do ymme hirchtet
und uns zu ym dureh die schonheit wir-
cket und uns do mit zu essen gist das wir
in myrme und lobn sollen wedere er es alz
dureh sinen willen geschaffen hat und dar
umb spricht Augustinus deu et tria himel
und erdu und alles das in yn ist here zu
mir das ich dich myrme und horet mit auff
sie sagen es alle menlich das sich nyeman
entschuldigen kan Der ander staffel ist das
sie betrachtent wie gar ordenliche die edlige
ausheit alle ding geschicket und angeleit
hat Der spricht Anshelmus sprichet Ez gt̄ muste
wol Alles das du mit kerster bestendekeit
hie schmeckt keset zu sin dan nit das ubrige
das das got geran hat alle ein ordener de
besten und alles gutes Der dritte staffel ist
das sie von den zehen betrachtungen der
geschechtlichkeit der dinge sich eff richtet

In rem gemüte an zu sehende/ die vngesichte=
lichen dinge/ Wann die gezierde vnd schone
vnd auch dye dinge/ der creaturen sie manet/
zu betrachtende/ die gar schone vnd wyse mus=
sen der here der des alles ein sache ist gesin Dar=
umb lant sie den die gesichtlichen dinge vnd
gedenket nach den vngesichtliche Dar mit
sprach auch Ein Gregorius Solle wir
komen zu ein bekentnisse/ der vngesichtlichen
dinge so mussen wir vber treden die gesicht=
lichen dinge Vnd also schribet auch Ein
Gregorius/ daz der konig David/ da er in sine
garte ging/ vnd ersach die schone der
bilgen vnd der rosen vnd ander cleider/
daz er dan dicke danon empfing/ den heiligen
geist/ das was der schin/ Wann er sich
kerte von den gesichtlichen dingen zu den vn=
gesichtlichen Der vnde staffel ist daz sie ir
gemüte zu richtet/ zu betrachtende die ding
die in dunsset sind vnd in sunlich noch
vildelicht sint/ als do die dunsset/ ust

Auch seller sihit vnd so man betrachtet die
hiemelischen kore der engel vnd des gehelt
Der fimffte staffel ist so ma betrachtet die
dinig die vber alle ommesse sint als die ayt-
gemutlichn gerecht gottes vnd die himlisch
keist der gotlichn gesthrifft vnd auch der
ymsprechn gottes Der sehste staffel ist so
man das Inner gemute erbitet zu den dinge
die vber bestendenheyt sint als die hohe
vrsprunglikeist vnd die megdlich gebirt der
benedigen miter gottes Auch die sint die sehs
staffeln die do auff gent in die gottes fremde
in ir heilige betrachtinge Mit diesen staffeln
begriffen sint mit allen heiligen kreften sy
die hohe vnd die leuge vnd die wisse vnd die
breite Du salt begriffen die hohe gottes
Du salt auch heurken mit liebe vnd
mynnige an zu hangen der hohe gottes
Du gemute sal vber stonigen vber die vber-
wesenlichkeist vnd vber ellime alle sinne-
lich dinge Du salt auch begriffen die wisse

Gottes Das ist Du salt sin vngemutlicheit
un sehen mit stetter demutikeit Recht als
vnser frauwe swang alles gutes das got in
sie gegossen hat Und sprach vor ir gesunde =
losen demutikeit vnd darumb solten sie =
selig machen alle geschlecht Du salt auch
begriffen die breite gottes Diz ist die breite
do er sich gebreitet hat in alle ding diese
breite saltu volgen mit einer ledigen witen
gemute vnd dich sinen gegenwertikeit er =
geben Dann hie sine wort die vber wesenlich
gnade gegeben in einem erkorne sines ge =
mutes vber alle bilde vnd formen Aber die
lenge gottes ist die ewikeit die stille vnd
vnwandelbar ist hie heran saltu dich kerken
mit einer steter vnwandelbarer gemute Also
haltestu diss gebot mit den volkomene lieb ste
fremden gottes die dir die den heiligen viertag
mit heliger betrachtinge vnd innegeer vbun =
unge Streibent D Du salt ehren diz zu den iiij
vierden niale gott gebot ewikeit Du
salt gegen vater vnd mutter Und sprach
also Honora patrem tuum et matrem Du salt erer

Vater vnd mutter Du hat diß gebot
dreyerley wyse vnd betrübnige Wann es gat
dreyerley vetter Der erste ist der ketterliche
vatter Der ander der geystliche vater Der
dritte der uber natürlichen hymelische vat
Du saltu wissen von dem ersten vater Der
man geboren ist vat vnd mut zu eren
in sechs heilige wise Der erste ist der ma
in lipliche zu helffe kome in nr krancheit
mit hebende vnd legende oder sie dar gnie
Sechen Wann das dint vnnutzlige trew
Wetter vnd mütern als wir lesen Wann der
Diener alt Wirt vnd Cranck der dann die
jungen in walgent in nr nehst bud in do
stysent Die ander wise ist der ma sie in
hertzen myme vnd lieb habe vor ander
menschen als es der man sie wolt betrüben
oder bleiben Wann wolte es ander lute
betrüben Zu dem dritte sal man sie eren
mit worten vnd senftlich mit in reden
vnd in nicht zorn uber sehen also der ma

Ni mit stchelt worte noch fluche zu sprechē
Zu dem vrede ist man gebunden dz man
ni zu helfe kome an lipliche sprosse notdorft
gewandes vnd des ytlichē wo sie ez notdurftig
sint vnd man ni gehelffen mag Vnd dar
vmb sprach der weyse man also du salt ere
dinen vater vnd salt nimer vergessen die suesse
dinen muter gedenck dz du mit eilleret wer
sie mit gebest Zu dem fruntschaft ist man
gebunden ni gehorsam zu sin wo sie ne bit
zu tugenden weyseit vnd dz sie gebutten zu
tunde dz man ni schadn getun mag vnd
un nit gerechtin zorn mit mag ulere elden
Zu dem selschaft ist man gebunden nach selu
zu helffen wanne sie ni liden des segsuller
sint mit dhain siederman ni ist gebunden zu helf
fende wo sie in not sint Do ist mangen bil
me gebunden zu dem gotzhuse sulber dz hinsu
kerbert so sie ni denen welt gefangen ligen
vnd groser pin hand dann ob alle pin
aller martelar by emander beweint gesamet

In eynen menschen die pine vberait dannoch
dem vnder die pine die sie do liden / her=
nach ruffent sie alle zijt an vch als Job
sprach Miserere mei miserere mei Erbar=
ment vch vber mich erbarmet euch vber
mich Doch ne mein frunde Wann die hant
gottes hat mich berauret / Nu mein lieb
Jung das groß vnglucke and groß sunde
die menschen beholent / die nen sonder nit
den landen des segfüres nit enthelffent
so sie es getun mochten · Sage ome liebe
Meister wo mit vbet vi gholffen auß den
landen des segfüres das vch vi konne
gehelffen / Wann vch bin es sunderlich schuldig
meine frunden Sprach Gregorius man moge
in gehelffen mit vier dingen / Das erste ist
mit der heiligen messen / Das ander ist mit
andechtigem gebette Das dritte ist mit al
mussen Das vierde ist mit basten Aber vnd
den vierin sprichet Sant Gregorius das
vi nit nutzet sij / Wann das opfer der heiligen

Messe vnd daz ist wol gelymplichen Wieder
do geoffert wirt/ dem hymmelschen vater
der kostbare schatze den er den allen dingen
von ewikeit gemynnet hat Darumb sal
ein mensche nút messe fromen vor allen dingen zu
helffe komen vnd salt mit erschrecken daz die
preister dicke daz ampt lesen sinnen Darumb
ein salt wissen daz sie in nein persone nit
messe sprechen/ als sie sprechen messe in
der personen der heiligen kirchen vnd alle knecht
der heiligen kirchen Darumb so wirt daz
opfer von got mit angesehen in nein persone
me in der personen der heiligen kirchen die
ein gemahel ist des ewigen vaters vnd ym
geneme ist daz ym den sone gemahel geop=
fert wirt vnd wer ym mit geopfert von
sime gemahel ewigen der dinge Wan
ich gein so ich messe fromme vnd ander lute
auch frommet als dann myne fromden den
ich in irgner meynunge habe als dese mine

Werde so die messe vil zuretelet ebrit
vnd vor vil selen gesprochen ebrit D meist
Ich antbert mit gerin dare zu doch vrluch
Dmer begirde gnug sin Aber du salt ez
Zusetzen nit vnd dry lassen bliben Du salt
wissen dz etliche meister sprechent ez sy
vmb geistlich gut recht alz vmb ein liecht
Wo dz in einer stobn ist so gesetzent zehn
menschen von dem liecht alz ebol alz ob ein
menschc dare Inne were Wann darumb dz
die andern auss der stolen gent so ebret die
mit bester herzer in der stolen Dus sprechet
sie ez sy auch alz vmb die heilige messe
Wann ez ebret ein selen mit bester myn
Vnd vil die messe auch selen gesprochen
ebret Aber du salt ebrsen dz der kebenste
meister mit dz heltet vnd auch andere ez sie
lesen Wann were ez ebar so solte die heilig
kirchen kein sundernge collecte gen
Dent han vor etlichen selen Rüst ez in allen
gelichc nutze mochte sin Wz wolte dann

my

Der menschē/ dem sunderige gebet ener sele
vor die andern dinē sieder/ er nu ychliche m allē
gehelffen mechte d mit vnd diesen sieme
halte/ auch ich aber ich wil dir eine vnder
stehyt/ sagen wanne man mag vor die selen
gemeyn bitte oder mag sie meme nr schulde
gelten/ Ist das man memet ker sie betten
so hilfet es alt wol vor sie alle als vor eine
Vil man aber mit gebet/ oder mit der heiligu
messen vor sie nr schulde/ Darumb sie mit lide &
gelten so wirt es ychlicher selen dester mee
nach dem vnd man die messe me teilet des
sy dir allein geseit/ Darumb dz du dinen
frunden deste me mit flisse gehelffest
Du salt gedencken dz stud Exregerunt
sprichet er wolte &c/ bis an synen detem
Croppel vnd ein trefftig zu sunde es dz
er wolte/ eine tag in dem segfullen sy
dz saltu betrachten vnd durch dine vor hute
vnd auch dinen frunden dester gereicher zu

Helffende Wann Wisse dz diss fullber mit
anders ist dann gemalt/ fullber Weder den
fullber dz da in den fry fullber ist/ Diss han
delt dz gesetz von den ersten synne/ des ge=
botes/ Der ander synne des gebottes ist
dz man ere den geistlichn vatter vnd geist=
lichs mutter die heilige kirche vnd in diesem
synne/ ist man gebunden in Sechs ersey Werse
den geistlichn vatter/ zu erste/ alt den bubst
vnd den bischoff/ vnd den pfarrer vnd dy
buchstiger/ Zu dem ersten saltu in eren alss
mit gehorsam in den dingen Du bist gebun=
den im zu gehorsam sin Alss so er dir gebütet
zu biern oder zu basten oder gebunte lude
zu mydey Wann hastu gemeynsam mit in
alss dz du mit Wilt achten/ dz es dir verbote
ist vnd das gebot vsmachest/ so dustu dotsunde
Besthichst/ es aber vnbetrachtenlich oder vn=
mutlichen so ist es nit dotsund/ Zu dem and
saltu in eren dz du yme sin recht gebest
an opffer vnd zehenden vnd dich ym nit

Der bichte zu einem male mi dem Jare antwortes / Zu diesen dreyn stucken bistu ym gebunden / und also hettestu vier / zu den du ym gebünden bist / Zu dem fünfften bistu ym gebunden zu helffen in kplicher notdorfft die du an ym erfestest / nach dem und dez nechst hinth sprichst / Zu dem segsten bistu ym gebünden mi Zu eyende mit worten / Darumb sprach der weyse man du salt die priesterey Hermub ebelichs lute den priesterey ubel redenit / oder sie schelteni / oder lümoten die vsschultenit / sich selberlichen und dut ez got selber wanni sie stenit / hie in xpus ysteney Harumb durch ir vnkeuscheit / schuldig so ert sie xpus selber hie auff erdrich und sante die heltsprechen zu mi und gebot den Jungern dez sie alles dez dettey / dez die priester hiessenit Dirr ist mü bil me zu dün den nes gehaltes wegen und von ir vnkeuscheit wegen Der Junger Ich han dich wol verstanden / aber ich wiste gnd von der bichte

Von dir zu wissen Lieber du sprichest ich
solle alle Jare von Rechte myne Confessor
bichten Darumb sage mir erlich wie ich
mich ~~selber~~ solle alle zijt mit der bichte
halten Der meister Das wolle ich dir sage
Wann du bichten wilt so saltu dich sünder-
lichen flissen Dese ~~drig~~ dinge flissen Das
erste ist das du dich vor flissenclichen lere-
achtest Und des vnschuldiget dich dan du
nach der vorsunden oder du vergessest Das
ander ist das du vor die erbermde gottes
valleste Und dann dine gebresten bichtest
mit willen Und gantzen willen dich wirdig
zu hutten vor allin dem das in ertzornen
mag Dann ich sage dir das das dich der prüst
mit entbinden mag Ist das du dich mit gegen
Got erkennest Und gantze willy hast dich
vor vorsunden zu hudin Dar umb die men-
schen die do ze vswendig bichten dan
Inwendig der bichten ist wenig nutze

Daz dritte ist du salt emen wisen bichtiger
nemen Wann zů emme schlüssel hozent du
zu / das man enbinden moge Als der meist
gotlicher künste spriche / Der erste schlüssel
ist gewalt / Der ander / ist künst / Wann sinet
ein blinde den anderen so vallent sie beide in
einen graben Daz erste ist du salt mit grosse
underscheit alle dorsmide bichten / als were
du bekennest / und salt / sagen in daz lebens
du hast / Waz du getan hast / wo du es ge-
tan hast / mit wem du es getan hast / und
Wann du es getan hast / Das sint acht und
sechzig / die man gebinden ist an dorsmide
zu betrachtende zu bichten den bichtiger
als were man han oder weis Der fünffe ist
du salt dich hütten vore allen üppigen
worten in der bichte / und beschmiten not dor-
stige worte / sprechen / du endarfst nit din
gesunde künnen oder sagen ein lange ma-
teryen / da du dich gemut oder sunden nit
macht gekürtzen mit kurtzen worten

Saltu die begriffen noch solt auch nit not
machen/ an teglichen sunden Dann allen in
gemeynde saltu sagen/ und enderest sie nit be
kerstoben/ Dann das heilige Pater noster
und das wihewasser und das heilige sacra=
ment sehen und die myme gottes die eren=
stehafft ist/ und die gemein schulde dis ding
heligent ule teglich sunde/ und die bichte
ist von dotsunden wegen auff gesetzet Der
sehste ist du salt dich fliessen das du dich in
den sunden nit entschuldigest/ noch sie nit be=
deckest/ und hutte dez du meman in dine
bichte verlinnest/ Da du es uber reden ma=
chst/ Dise Sehs stucke saltu vor dinen augē
haben/ Dann du solt bichten/ und dann du
dine scholt sprechest/ so saltu dine brust din
all zu haut so du machst/ dez du do zustim
nit in dotsunden vallest/ Doch sprichet der
lerende meister ob dez zwischen dem men=
schē in dotsunden bich Es hulffe dennoch

Wannoch die buſſe dz man die gebuchte
ſinde / mit dweſſe underſcheide buchten zu
dz iſt auch ware / Aber es beſſer dz man die
buſſe leiſt all zu hant / ſo man ſie getun
mag Der Jungere :- Du haſt mich wol
vnd getruwelichen gelereet / vzu ſage mir
lieber meiſter bin ich gebunden zu hant
zu buchtende wann ich in dotſunden valle
Der meiſter Wenn du biſt mit gebunden
dann zu einre malle in dem Jare zu buchtende
doch wann du dotſunde diſſe ſo biſtu gebunden
dz du es allen habeſt / zu buchten vnd zu
beſſern Doch buſſe dann du zu dem furne-
mente / wilte gen / oder in ane ſtreiſt / der-
uber mere / oder keinre ſlichte wann du in ſorge
des lebens biſt / ſo biſtu gebunden zu buchtende
Iſt dz du dich in dem dotſunden vorechteſt /
zu ſinde vzu ſage mir / noch mullet eins ſo
vil mich dann von der buchte wol begnuge
Ich wiſte gern dz es mechte ſo ich vnd andre
lute gebuchter han / andre / wilen dz vns di

Auch die sunde me straffet vnd vns drucket
Wir haben die sunde nit recht gebuchtet
Der meister
Diese der sprechet straffen
Dick kumet von den bosen geiste der des
menschen hirzen do mit wil entfriden so
besthichtet es auch dicke von dem heiligen
geiste Wanne wil Rechte der mensche nicht
hat als dirre tuchtigen gebuchtet als er solte
vnd vordert do mit der man es alle buchte
So besthichtet es auch dicke von einer nri
gen Conscientien Ecommb pflent dieselben
menschen vor der buchte flisseclichen bei
richten vnd mit einer gantzen gesame
ten gemute zu den buchtigere gen vnd
buchte sie darnach vf wie sie ez nit recht
hetten gebuchtet so pflent sie dem drucke
nit genug sin Wanne so sie v me zu den
buchtegere louffent so sie ye me entfri
dent Darumb pflent sie ez
also ein unbechtige lidey bis ez in get

Der Junge. Sage mir Herr
ost es das des menschen bichte nist mit an =
dachtt vnd ane alle frucht vnd nutze bestehet
Der meister. Nu wil ich dir sagen Welliche
bichte one nutze bestehet vnd one willen
sich sich zu bessern oder so man mit glauben
an die bichte gat oder die bichte nit wil leisten
oder man zweyfelt an der gnaden gottes oder
man dem eben menschen nit recht oder wisse =
lichen etwas vorsinden vorsuget oder wisse =
lichen einen vngelerten man bichtet oder
vnrecht vorlig gut nit wieder gebn wil
Kumt dirre ens dar ist so ist die gantze bicht
Vlorn. Der dritte sin des gebottes ist du
man ere den himmelischen vatter vnd auch
die himmelische mutter gottes Man sal bichten
dem himmelischen vatter eren ob den Manlber =
lichen vnd dem geistlichen nach den sind man
auch allen den von yn ist vnd hette alles du
der mensche gutes ist Darumb ist man
gebunden zu dieser eren nur dreyerley

Daz man im billichen danken sol der
gemdeloser werme die er ingliche mensch so
vil erzeuget hat / als ob alle sin seligkeyt
do an lege vnd stam alle creaturen im
danket so sol er der menschē vil billich
dinc / Darumb der demütige Crist stan-
endis so er die lenge vor tage hertzinge
vnd nr schoppfer lobten / so wart er auch
gecruzet den süssen got sinis gutes zu
dankende Zu dem andin sol man in eren
Daz man sin ere allen meine in allen wölten
vnd gedenke wann alles daz de in sin ere
mit gemeynet wirt / daz ist alles ebermē-
schig vnd elosen Zu dem dritten sal man im
eren also daz man in ere / ob allen dingē
nach dem vnd uch der in den ersten gebote
han bestheden Crist sal man auch die
wirdige muter vnd maget eren sieder sie
ist ein vas / aller gnaden vnd ein schrin
des gotlichen aptgrundes der nr gestalt hat
gelten alles sins schatzes vnd stam vns

Ir erbermde so not ist vnd ir amptes hertze
vnd dreumb sollen ehre sie alle zijt smider-
lichen eren thun, solle vns iemer von gnade
beschehen Das muß durch ir milte hilffe
vnd hant in vns gesant werden, Ein
myn lieber Jungfer merckestu wol wie vil
dieße gebette vnder vnd das du es eigentlichen
verstest so wil ich dir noch kurtz bedüten
Welich menschen die sine vallent in dotsunde
wirt nach dem vnd du in den vorgeschrie-
benen stucken macht wissen Das zu dem ersten
alle die in dotsunden vallent die in siecht-
tagen vnd in crancheit yren vettern vnd
mutteren mit entpfelhent so sie es gerin
mochtent vnd es not were vnd sie es wiste
zu dem male alle die die sie haßent vn
in flüchent oder des todes wonschent vnd
des rechtlich bestrichet von haß clage
so ist es dotsunde oder so man es dut so ma
ir gut Das ir gut ledig wurde Zu dem
dritten dunt dotsunde alle die die sie

Dorthalben mit worten vnd mit dwerch
sie wissenlich betrübet oder sie schlaget
das ist alles dotsmide ¶ Zu dem vierden alle
die die in mit mit spyse vnd notdorfft der
libes zu helffe komet do sie es wissent vn
mochten getun ¶ Zu dem fünfften alle die
die in frenclich in vngerecht gehorsam
sint ¶ Zu dem sehsten alle die die in nüt
nit helffent mit gebette vnd mit almusen
so sie sich dorchent das sie in pine des fegf
fuirs sint oder das verdienet ¶ Zu dem
siebenden die frenclich die gebot ons
lieben herren vber gent vnd sie vñsmahen
oder in ir recht vffenclichs vnderziehet
mit offer mit zehenden vnd mit bihte
¶ Zu dem achten alle die die übel von in
bedenten in zu nide vnd sie smehent fre
uenlichs das ist dotsmide Dann nie es dut
keinem geistlichen vatter es sy kuhest oder
bichtiger dann allein ich die sage von

Item Inprimis so meine ich do mit alle
geistliche vetter Nam der hohest ist me dan
geistlicher vatter Und der bischoff dan der
Lutpriester etc zu den Vrunden alle die die got
etzlichen vndanckbar sint des gutes so er
in dut vnd ye getan hat Und dmit dotsunde
Alle die die wieder gottes ere die ding wenet
tun nach irem nutze Und irme lüste wieder
gottes ere sürhent das ist dotsunde Wer suchet
der menschen sin nütze Und luste Und damit
gottes ere dut hestet ane dotsunde aber suchet
er dis wieder gottes ere in den dingen die
do bloten sint so ist es dotsunde etc zu dem
zehenden dmit dotsunde alle die die mit
vnerlichen worten offerlichen entereut die
wirdige mütter gottes oder die sie vsmachet
Und sie in gedencken oder worten in yme
nit achtet Und vsnichent Und nit in ern
haltent nach ir nutzen gedienet Dusselby
dmit swere dotsunde Item der ebingen got

Wirt swelich betrübet vnd erzornet
so sein edele mutter entert wirt dann so
er selber entert wirt als ich vil lesen
Darumb myn lieber Jmager solte kein
menschē memer so hoch komen, er solte
der edligen maget alle tag iemer ertzu
zu lobe tun sieder sie got selber so vil
gelobt vnd geeret hat vnd begabet ob
allen creaturen Der Jmager ich schetze
es wol billiche wann die edle maget
kan memad nach ir wirdikeit gelebn
noch gedienen Vnd sage nun fürbas
wie sie sich hilte in diesem gebette vnd
wie sich der Jme haltent die liebsten
fremde gottes Der most du alt wissen
das die edele maget von natiren vil
geneiget wz zu dem vater vnd mutter
aber doch zu laut do sie sicken Jame alt
wart do ekart sie in den gehalt der gros
gelen als Cristus christianus schribet Nun
die pfaffen des tempels dienament

Zwolff Junge frauwen von edeler gebürt
die bij dem tempel wonten vnd machsten
mit vesten vnd anderen dingen / die zu
dem tempel gehorte vnd wann sie dreyer
Jare alt wurdy so machet man sie manne
der zwölff Junckfrauwen die von synsten vnd
von prosten geschlechte waren / vnz die
edele maget eine / vnd wart ir sunderlich
beuolhen / daz sie mit golde selte negen vnd
pmeperen gebant / vnd kostbar cleider vnd
cleneter / do die heliket mit volbracht
wart / solte machen / vber ander Junckfrauwen
machsten kamme gebant / vnd der gliche
vnd wunschte die vas vnd die cleider die
vngesubert waren / vnd wann die edele
maget mit den kostbaren dingen vnd
gnug so hiesseit sie sie die konigyn
Dis sage ich dre darumb daz die edele
maget nie nee Jugent ledig stund ze
vnd ze miter / vnd do die zijt kam der

Vehelnuge / do wart sie dem kusthey
seligen Joseph gemahelt / Zu saltu cristen
wie dz were das die wirdige maget &
Natilleo vil neigunge hette zu neiy
frenudey Doch saltu wissen dz sie der nei=
gnuge / mit gunig dz Dann alz vil alz sie
dz gebotte da zu erbaug Vnd dann xpus
in dem weg der volkomenheit / hett lassen
Vatter vnd mutter swester vnd bruder
Darumb hilt sie sich alle zijt in die kindheit
alz in yr jugent der weg aller volkome=
heit von dem heiligen geiste geoffenbaret
wart dz selbe hilt sie allen in aller natilleo=
lichen / neigunge zu nemen kinde vnd zu
allen neiy geberne frenudey Dann der nei=
gnuge weg sie nie gnug / Dann alz vil die
gnade gottes / die neigunge ausserkorne
Darumb glaube ich nit dz die edle maget
nit vil russer vnder dem kreutze oder vil

Jungelerde nes leides V. sette alt man dick
zit dann dié daz sij das ne hertze durch
wonder clarit Doch das sié gelaßen machte
sié die martel nes kindes mit einem claren
geweret han sie hette es nit getan Ne daz
auch leider das der hienecliche vatter so
vil in nrme kinde entert clarit Dann ne
leist dann dié martel nes kindes Duch
nm lich Jung alle ne natulleriche nei-
gunge daz geerdent nach der neigunge
so die menschen nach dem Jungsten teige nu
dem hienuck zu einand genenget mit dem
dié daz de eni kint zu synem vater und
zu syner mütter den natülleren ne gener-
get sij und auch zu dem mit den iz gelichait
ni der natüre hat Doch so dut man der
natüre nit gnug ni wysse noch ni clandt
Wann welches got de aller liebste hat
zu dem dut auch aller menschliche alles

Lieplichest vnd so iglicher me in gotlicher
gnaden ist de man dester lieplicher gegē
im gebart vnd nit nach der neugnigge
Darumb dz auch ihesus als gar lidlich
hie ni dne zijt gegen ſiner müter als
di lieſeſt ni dem büchlin do lebrus ihu
ihesu Wann ſieder ihesus leret Vatter vnd
müter vnd ſweſtern vnd bruder laſſen ſo
thetzam ym auch wol dz er dz ſellen auch
ni lidlichst zeügete Darumb ſprach er
ir wip vnd mit müter Izi ſaltu auch
Wiſſen dz die edle maget wart mey gest-
lichen vatter vnd müter Vnd dz man ge-
bunden dz dri ihesus zu dinde dar zu
dz ſie alle zijt bereit Darumb brucht
ſie die tmerkrüblich mit mey tüchlin in de
tempel vnd gehorſam aller rechſte als d
minſte menſche noch ni den dinge ſo ſie
z nut gebunden dz Als mit den tmerkrüchlin

Das was sie mit gebunden Hieder sie uber
natuerliche herte vñ kunt ane mänet
samen geborn Der Junger Ueber meiste
muth wondert zellen dinge mi dmer rede
Du sprichest es sy natuerliche nyt gmuge
zebestehen erlichen menschen das ist das sache
das Ruste ich gern Do wondert mich
auch das du sprichest sie were ni allen
dinge gehorsam wen geistlichen lutteren
Noch dorfft sie doch mit buchsen noch
den touff empfahen noch de gliche mist
nit als ebne D' meyster Du salt wissen zu
+ der ersten frage Wo zellen menschen und
emein sterne sint geborn oder gliche do
mischet der elemente vñ der natiure hat
oder die selen gliche sint vñ lebelich leyt du
Rosen Oder zu' eme lone horent zu ellig
selikeit Die menschen müssent von natiure
zu eni ander geneiget sin ob sie iech

Von andern wyben geschrift vnd von
geschrift menes herre vnd der ander spruch
von hertze vnd do der ausser mensche me vn
mere ist do ist auch me natuerlicher
neygunge zbestehen den menschen Vrs
wil ich dir auch sagen zu der andern
frage wisse das die edele maget getaufft
ward vnd auch buchtete Dwerch smide edelly
ward sie nit getaufft noch buchtet darumb
nit me durch der heiligkeyt willy das
sie in alle wise nit entpfangen vnd
volbracht werde also das auch yesus von
Sante Johansen getaufft ward der durch
smide nie getzet als luzel als durch seuelle
Sus buchtet sie auch also das sie sich nit
buchtete als sante Johannes Euangeliste
vnd sante Jacob der Bischoff des zu iere
salem antbozte vnd von in das heilige
Sacrament entpfing Das leczte wercket
die frucht des Sacramentes entpfing

Sie do wie dz sy die vulle vnd aplas
der sunden nit mochte empfahen Dz mub
empfing sie allemc frucht der gnaden in
dem sacramete mit der gnaden sie dicke
dmeth gossen vnd uber flussen wart durch
mon liebe Junge Abes Wenestin die edele
maget gnadu vnd sunderheit empfing do
ne der liebe Sante Johannes den schon lich
nam nes kindes gab als ich gklaube dz
sie dicke vnd villichte alle tage kom nu
dz hohe Sacramet empfing Dann sie
in dem Sacramente suchte vnd vant
cyncheit vnd cynige zusthu ne vnd
nemc Wnedigen kunde anbuderlas Du
salt auch wissen dz die edele maget
in dem dwotten sonne vnd gebottes
sich hilt auff dem hohsten stam sy
dem hymelischen bette mit grosser
danckberkeit an sich in alle dinge

Das sie den' mynsten gedanck noch ne
mynsten herlny nie enpfing noch hette
sie weng es dancklicklichn wieder auff
dann es komen thut und das du es recht
ansehest so saltu wissen das die adle nat-
ger drey wyse an ir hette gantzer danck
barkeit Die erste das sie ne get ie
getet in keem grossen armut und blos-
heit Das sie das dannoch noch zu vil
dichte und sie sich der vollbringung duchte
nie eben es were lyplich oder geystlich
Die ander das sie allen lieben und
smechstuge enpfing als ein smudrige
gabe von got und der mus schemen
auch Ignatius in einer epistelny
Die er schreibt sanct Johannes Evan-
gelisten Er schribet er also es
sageut und die die were bekennie das
die mutter gottes ni gebessern liebende
und sweren smechstuge und andre

Rede die nr die stheriber vnd die glisn
Dnit so frolichen vnd ni aller armut
vnd notdorfft so claget sie nit Sie sy dmet
ker den die nr leist dmit vnd freuellet
sich der teufle vnd betrupnisse die nr
beschicht sie habe auch lidey mit allen
den die ni lidende sint vnd sie nit trege
zu helffe komen Sie sy vnsers mullen
lebens vnd glaube vnd penitencie en
meistern vnd eni dienern allni glau
bigen ni allen elenden der milnleist Sie
habe auch nmme zu allen demutigen
vnd demutiget sich gegen allen andech
tigen Diese dnig die ehre don nr horet
machet vns begnig dz ehre sie gern
sholten sehen vnd nit re reden bey der
himelisch keist gottes ab es vns nit
zu vil were vnd ehre geterstent es sint
auch vil frauellen bij vns die gern die
mutter ihu cristi sehen vnd die gern

Hermten vnd vestrichent mit den heiligen
kreutzen die vnsern thieren ihesum zeugten
vnd auch das sie nr heimelichkeit in
etlichen dingen befunden vnd diese frawlen
wollet alle tage von vns gein ihrem zu
ir lauffen darumb heiliger alt vatter
johans so schicke es das vns begnade gnug
beschehe vnd komet zu vns vnd helff vns
auch das wir die mutter gottes gesehen
das ist die epistele vnd hie immer meir kest
du wol wie danckbarlich die edele ma =
get alles liden enpfing die dritte danck =
barkeit was das sie keine mensch von ein
noch kein esser gabe nie angesicht mit
kaste vnd mit begnuglichkeit dz zu haut
so schuld sie es wieder auff in got von
dem es auch komen ist vnd nam allein
do allein kaste vnd begnügkeit vnd
darumb sprach sie [illegible]

In allen dingen han ich vnlide gesücht vnd
ymi bliben. Konende in dem ersten nyme hin
Das saltu also vsstan das die edele maget
fure mit ire vernünfft vber die hymele
in das ertrichde der helle vnd in dz tieff
meer vnd in den vmbereiss des ertrichs
vnd sie enbant nie kein lieber Junger
myner dis vnd gros wonder dz er tut
Das sie bekante ane zwifel got vnd
menschen kint ne hatte dhe sie erlöste vnd
doch in hertze in allem irem leben nie
augenblick do auff gerastet mit gantzer
ir sneer menschheit Dann dz in gemitze
ane vnderlass auff ging in dz gotlich
ertrichde do Inne allein dz alle
vnd do Inne treig sie alles dz das
sie ie empfing mit milder synlender
danckbarheit Doch lieber Junger
in trurken Brothin hette sie dingewne
gessen ane vergessen danckbarheit

Und suchte sie mit Wirdig von ir
selber das sie es müsse / In dem dritte
saltni Wissen das sie den himelischen
vatter also erte / das sie syne ere suchte
in alle ir wlbendikeit / vnd ausswendi-
keit Dann sie gerett dett / wie in keine
dingen sie det es got zu eren / Ir gem-
achte noch müge gesuchte sie nye / in alle
rem leben / dann allem die ere gottes
die suchte sie in allen dingen Sie be-
gert auch anders in dieser zyt wie den
vor sich selbe Dann das die ere des hie-
melischen vaters in ir volfurte wurde
nach syne aller liebsten willen Es wer
durch lich oder durch leit / Duch das
wag die begirde der himelischen ma-
get also wag sie erende den hohen got
und hilt in die Wysse als ich vor ge-
seit hab Dass sunde gelobt Nu wil

Ich dir sagen wie die lieben frumde gotes
das gebot halten wiss das die liebu mei-
schen zu selber erkennt das xpus ge-
sprochen hat wer mit enlet vat vnd
muter swester vnd bruder vnd sun
kruze nit nymet auff sinen rucke vnd
mir nach volget der ist mir nit wirdig
Dis sehent sie an vnd lasent frumde vn
mage hus vnd hoff/ das sie werlich mo-
gent sprechen Pater mr qui es mechis
Vater vnsz du bist in dem hymel vnd
das mogent sie werliche sprechen so
sie auff erterich ledig sint aller ir
frumde Doch saltu wissen wie das sie der
natürlichen neygunge dot sint gegen
allen irren frunden Durch sulich dinge
so wollent sie doch den gotlichen got-
gunge sin wo sie bekennet das ir leer
der ir muter vn dienstes notdurfftig sint

So sint sie ee alle andacht vnd dut
den gebot gnug aber morgent sie ze stende
mit andern liten ersehen das dunt sieliche
sins weise das sie sich mit aller gutlich=
keist vnd erbuedikeist haltent zu ne
vetteren vnd mutteren dureh die gebotes
willen aber sie sint ze werlich dot vnd ledig
alt bil es natulber sürhet / zu dem andn
erent sie ze geistlich vetteren vnd mütter
wann sie die heubtere der heiligen kirchn
ere mit gantze flisse vnd mit gantzer
gehorsamkeist zi allen gebotte so die
heilige kirche gebotte vnd geordent hat
Durch so begnict sie sich den demütichn
vnder vnd wolleut mit ausz eigen synne
leben ne wolleut alle zist gelhset ader
nach der geschrifft vnd den gelerte
lute vnd wo das nit an den menschn
were der aber ein böse zeichen ne

Ein ieclicher Jnnger erliche Jnnern geistlichen
sitten wollent zu hoch komen sin dass sie der
gebotte vnd ordenunge der heiligen kirchen
nit wollent achten Sie wollent auch frey sin
vnd hant vnmuessige wort vnd rede gern zu
hohen dingen Sie wollent auch nit mit selber
ire diny vnd alle ordnunge instrenige tugendi
dinck sie ein gespleist Sie achtet der lerer
die der geschrifft vil gelesen hant nit vnd
dunckt sie ire ren der beste vnd wene ir
keyse nit einist der dunckt sie eteine Gutt vor
den luten saltu dich hutten vnd fluchse als vor
den boesen des endechristes stimm sie smit die
manigen seligen menschen der christen Aber
die guten lute hant die ordnunge nit sie ruckt
sich demueticlich vnder die lerer der heiligen
geschrifft vnd vnder alle die ordenunge der
heiligen kirchen Jn den dingen ernert sie de
kremelisthen rotter mit gantzer demuetkeit
vnd mit eyne vnder geltzzenden gemuete

Daz wieder auff stoßet alle daz es empf
abet danckbarlichen / es sy lieb oder leit
Darumb so wircket der himmelische vat
an hindernisse ni yn Wann di salt wissn
Wann der menschē daz zu komet daz er
lieb vnd leyt danckparlichen empfehet daz
dann der himmelische vatter mit synem
Kinden sinne an hindernisse in den men =
schen sine liebsten Wercke vollenbenget
Sie haut sich selber auch Werlich vleyge
vnd smit ne selbs dor Darumb suchent
sie sich selber nit mē allene die ere gottes
sich die ast ne meynnge in allin dingen
Sie begerent sie erfüllen so vil daz sie vied
die ere gottes nit Wollent in dem eblige
Kinde sin sie Wollent ee in der helle sin
Sie betrachtent sich so vil in des himmelischen
vatters Willen daz sie eine vngetrulten
Willi mit yn haut in allen dingen
Darumb wie ich yst des nemet sie

Sich nit an vnd sint vnbekomert dan
so sie sehent die gottliche ere vnder gen
das mogent sie nit gehiden vber ni eigene
schaden stont sie alle zyt an gluchest vnd
das meynet auch der lerer mit dem gulden
munde der sprichet also Quisquis iniuriis in
eigene schaden geduldig sin das ist zu ver=
meide Aber wo man sicht gottes ere nider
treten vnd man dz let vber gen das ist
vbel vnd vermilte Gerust hastu wol ge
lesen das sich auch die edele muter gottes
in smudertige ere nit wan vbige die
die so hoch wollent sin das sie nit en=
achtent dz die schedlichen menschen sint
vnd auff einen vorter lesen vbige sint

O Wil ich dir sage von dem smisse
gebotte Crist dz got sprach zu dem smisse
male Non occides Du salt nyema erbeiten
Ere mit ist nit das lipliche dotte allein

Sbotten me auch aller schade den man dem
eben menschen mit slaten oder mit mede oder
mit haße an getun mag Und alse hat auch
diß gebotte drey stunde Das erste ist dez ma
meman sal liplichin ertoten Und dez mag
ni vier weyse bestehen Zu dem ersten
so man mit dem rechten an dem gerichte
eine menschin ertotet Dez ist mit sunde we
es ist sunderre so man es tut durch der ge-
rechtikeit willen Und mit umb anderes Zu
dem andern so man durch libes not eine
menschen ertodet Als man mach ertote
solte ni eine walde Und ich mein leben
Zu bestirmete eine ertote Der mach dor
solte dez eher mir kein sunde machich ab
gesliehen Und ich es nit dette mer ich ni
ertoten solte so eher es dorsunde machich
mich auch gebeten alse dez ich in nit
ertote Da eher ich auch gebunden eher machte
ich deheynes getun So machte ich in an

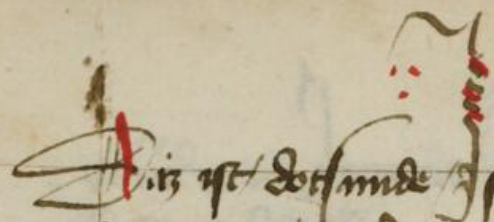
Dotsmde ertoten Nem leben zu nestlnemc
wolte aber mir iemant mein gut nemen
kund ich ein weltliche menstlc were dar
umb sol ich nieman ertoten kund solt ee
alles mein gut verliesen ee ich es werte
mit keinem menschen ertoten Se were dan
daz man mir nemen wolte etwaz von des
mangel ich sterben müste daz zu bestnc=
mende mordte ich wol ein menstlc ertote
Zu dem dritten wirt ein menstlc ertotet
von gesetzicht als ob ich ein glocke hette
kund der clupfel herabe vil von dem hertale
kund eine menschen ertotet daz ist kein smde
So es mir leist ist kund ich ein zyemelich
wke dinz nach gewonheist setzen gut
aber ein menstlc ein butzenlich werlde
als man schuffet ulme oder eine weig Se
hette gewonlichen smit zu gende kumt de
yeman erschossen daz ist dotsmde ob man
auch eine stein werffet ab eyne tasche

Do die ewte gelbone smit zu gende an der
straßen drieffe man yeman schedlichen dz
ist auch dotsmide Es sy dann dz man
kusse vnd die ewte warne Czu dem andern
ertotet man die menschen von hasse vnd wo
mitbillen vnd dmech gyit vnd von zorne
dz ist alle dege dotsmide Aber ob ein men-
sche den andern ertotet in einre rechten
streitte das ist mit dotsmide als hie vor
schriben ist es dz er beschirmt der gere-
chtikeit zu helffen Der ander symne dz
gebottes ist dz man niemans sal ertote
mit allem mit der hant me auch mit
helffe oder rat vnd da wieder dmit zu
erste alle die die do gebietent yemant zu
ertoten oder es yeman bietet Czu dem andern
were es yeman rettet die zellene dege de
smit dotsmide Es dick dan der wegesch-
ulden wyse ein do zu Czu den dritten
die do dotschlege mothten generen an

Ireen schaden / Die dmit auch dorumbe Reste
Daz mit erlent ane nen grossen schaden libe
vnd gutes Daz selbe wo ein mensche mag
geweren des anderes übel Daz ist er gehinder
zu dinde / mag er es geweren ane schaden
libe vnd gutes / vnd ere / vnd ist dorumbe
ob es ein groß übel ist oder ein grosser
schade Der dritte sinne dis gebotes ist
Daz man niemans sol geistlichen ertoten
Vnd daz ertoten bestehet in vierley wyse
Zu dem ersten so man den eben menschen
hasset in dem herzen vnd in lemdet von
dem spruchet Sente Johannes Omne q' odit
fratrem suum homicida est Der sinne hinder
hasset Der ist manslechtig Wo auch der
mit vnd hass ist Daz eine leicht ist Daz es
in wol get Daz ist auch wieder daz gebot
Doch saltu wissen / wo ein mensche des anderen
leichnam hasset Daz ist mit sinde Wo auch
ein mensche ein dinge bekentnut wo zorne

me dmech gerechtikeyt Willen oder das sich
der mensche da nach davor hutte oder
das seine freiel davon getruckt abwerden
das ist mit smde ob man auch den eben
menschen trucken wolte Vnd er es wolte
wesen Liess er es dann durch der gesprochn
sache Willen das were mit smde ob er es mit
mit were Zu Wil ich dir auch Vndrstehen
dieser stucke sagen Du salt wissen ob du meit
oder hass in dme hertzen drecst der dir
gehelungen in vellet Vnd du in enen ge-
chest eine blumest seine gluckes das ist
ane dotsmde Blibt es aber lang in dir Vn
ost der dich leit das ist eleme smde Begerest
du aber das es etlichen leuten ubel gee Vnd
wolteste doch sungen anstehlt der zu dny
das es besteee me mochtestu es geinen Du
detest es Vnd da gy were dir doch lieb der
es bestehe Das ist aber ane dotsmde Da zu
begerst du das in leyt bestehe an dny

Zu dim Rolteſt ez mt aren ob dú ez vmo=
eſteſt menſtu dann gerechteleiſt dz ſmc
ſo iſt ez mt dotſmide / dmenſtu aber allen
kuche dz ſmé / vnd dez dme ayde gnug
leſtſche ſo iſt ez zu vorſtende / dz es dot=
ſmide ſi / Dú ſalt auch aſſen ob emen
menſchen leit iſt / des andu zuſtucke gluck
dz treifft mi den vorgeſchribn ſtucken vnd
ſymce auff dotſmide / Iſt ym aber leipt ſein
geiſtlich zumeme gem gotte / dz es ym dz
vban / dz iſt geſmidet / mi dez heiligen
geiſt Die ander vrſe diſ ſymcet iſt / der
menſché ſal mt ertote gotluſte vnmanige
vnd ſal gute Willen an ym mt laſſen ſterbn
vnd ane voke erſterbn / dmenn geiſtlich ge=
boret dé got / mi dem menſchn vnlet /
Dé iſt edler dan allé lpluſt gebmet dar
vmb dmenn ſtelt der menſché dm de geiſtlich
gebmet / eins gutey vorſlorſſey vnd Willn
mt eſmechende vnd ſreuet keret



Diz ist dotsmde Ist aber dz er sich licht-
lichen dauon kert dz ist mit dotsmde
Und er sprist du zu mir gebunden ist dz
gotlichu gebotten Die dritte Wise die
symnes ist dz der mensche mit bosen
bilde noch mit kindes rede mit sal sun-
den eren menschen ertoten dz salt also vsten
Wann du ems menschn erstach bist erst-
erlich Und willenclich zu dotsmden so
dustu dotsmde Wert mein aber den du
gecergert wi du dingen die mit dotsmde
smit so ast es dir mit dotsmde So du ni
doch zu demselben vrsatch Und vorbilde-
bist Aber dustu dotsmde vor vme Und
zuhest sie zu dotsmden auch mit vrsach
Die dz du doch leist Were so sie es auch
Dette Dannoch ist zu vorchtende dz du
auch dotsmde Dettest vor der vrsach
Wegen Vzu Wil ich dir auch den kind-
rede sagen Und bescheiden Du salt wissen

Ze dez Hynder Rede ein dotsmide ist so ho=
rent drú dinz dar zu Daz erste ist dez
ez vulbar sij daz ez von dem andn sejt oder
vemer daz der menschc Par an zwifelt vnd
ez doch vor dé warheit saget Daz ande=
ist daz er ez bezeret vnrehtlichen sage von ym
zu schaden an synem gute gruflich oder
an synem libe oder an synen ereij Wann
dé drú bij ein ander sint so ist ez dot
smide als wir lesen Doch soltú wissen d
ob doch ein menschc von dem andern seit
dé dinz dé vor sant Pulit er daz von
hasse darumb daz sin hinmide gestrechet
werde schedelich So schetze ich ez auch vor
dotsmide So sage ich dir daz sich dé auch
sterlich vschuldent dé hinder rede hozet
Wann ez stritet Petrus Bernhardus Derthe
aut Deuteronomio Hinder reden
oder der hinderreder volgen Verleget

Do leser sy / daz ist amre mit luchte dez zu
ruchten / doch das saltu also ostan swanne dir
die hinderrede mit leit ist von hasse noch
und du vorsach bist der hinderrede willi=
clich mit dine verbrechen / Bistu aber dine
willen mit dar zu und ubervorst es von zuchte
allen daz du dennenstehen tust mit smache
der mit dre die rede tut so ist es dir mit
dotsunde / Der vride sprichet / Hüt gebotten ni
der vordern wyse / ist daz der menschе niema
sal ertote mit vindertziehender notdorfft
sins libes Wann nü komet hungere lute
mit oder sust lute ni notdorfft des lebens
sint den ist man gebunden zu helffende
wanne es strecket sich Umbrosius Paste
fame morente sine panisti occidisti Spri
cht der von hunger stirbet wanne spisest
du ni mit so hastu in erslagen Ob
saltu aber ostan so du siest die hungere
notdorfft an ime menschе an hungere

Oder/ angelbande oder an Verbergen oder an
kemen Dingen hastu dan alß vil deß dinem
gehelffen machst Vnd dir doch do von mit
verderbest/ so bistu schuldig an yn Ob du
yn nit enthilffest vnd dist dorsmide Enthelst
Du aber dm almusen oder ander hilffe dn
menschen nit/ Vnd dn in groesser notdorfft deß
lebens siehst nit so dustu do mit nit dor=
smide Doch gleube ich auch do zu ab du
eme menschen ob prüfest deß er ni gefer
liden oder siechtage vellet ob du yn nit
hilffest Vnd doch deß er dauon nit ensterbe
So schetze ich ob du deß prüfest dorburch
deß du gebunden sijest by dorsmiden yn zu
helffende ob du vberiges hast vber dieselbe
notdorfft an dir zu vberstehende Aber ny
lieber Jnnger/ so sage ich dir Oder barmhertz=
keijt ertzeüget Vnd ni zijt dem ebil auch
got Vnd ni zijt Vnd ni ebikeijt erbarmd
ertzeugen Darumb saltu nit sehen auff
deß du gebunden siest/ zu tun yn den

Lwten alleme Alle auch do du ez mit ge=
hundern bist du salt an behalffen vnd bar=
mhertzig sin / vnd dich vor allen dinge hute
das du ni mit hertzlichen zu sprechest noch
dussersthrichtu sie an bruest / dann ruch
sage dir / das sich got seller des ammomet des
man ni dit / Darumb so sprach er / Ich vn
do minnig meis ferist / in ferst / das ne
meyne aller mynsten ham getan / das hat
ne nur getan Darumb sieder man got selb
dut / was man ni dut so salstu dich fliessen du
din gesinde dir zu gehymme das sie allen arme
meisthen gutlich zu sprechen / vnd sie
nit betriben Der Jung / Du werest mir
getrulichen vnd hast mir dis gebot wol
bestheiden / aber ich wiste gern noch etwie
manigs / das du gemeret hast mi diesem ge=
lotte / Vnd wann diese gantz welt mit
wde vnd hasse vol ist / So wist ich gerne

Hieder xpus gesprochen hat man sal dy
vint lieb han vnd sal dem gutlichen din
dann man in hasse als bin ich dz gelimde
oder wie sal ich dis östen Hant Thomas
spricht dz man gelimden ast by dez sundu
in der gemeynde die vrient lieb zu haude
also dz man in der gemeynde so ma got
lieb hat dz man dan auch in ouch ge-
meyn wise alle menschen lieb habe Aber
sundernige liebe zu dem andern zu haben
des ast man nit gebunden nach schuldig dem
so vil dz in eins menschen hertzen solle
sten ob er sine vient in nuttster not sines
libes selbe ess hunger oder vor durste oder
des gliches dz er in dem volke helffen ob
er mechte Diese liebe ast er gebunden in
sunderiger wise zu yn zu habende Und
nit me Er spricht auch drey heilige dz
man in der gemeynde ast gelimdu fruntt-
liche zertlich zu ertzeygen also so

Man bittet in der gemeynde vor alle gle-
ubende lute so sal man den lute mit vß
stehlichen alter in smederiger ebyse yst ma
nit gebunden yn kein smederige lucke zu
erzeugende die alter dan ymegste notdorfft
als Salomon sprichet Si esurierit in
imicū tu ciba eu yst der dine lute hungert
so spyse in dweste in so drenke in dan ge-
ynet er in der ymgsten notdorfft vnd
suß mit Der smuger Zu sage mir auch
ob enit mich erzurnet vnd mir schaden
dut bin ich den gebunden zu dienen
so es mich bittet dacumb vnd such gege
mir erkennet Der meist Es sprichet ein
lerer wy man dich bittet dz du ablassest
di bestu gebunden dine zorne mücken
gegen yn abzu lasen vnd dine haße ob
er dich dorch mümer mistat gelestet Sam
yprus sprucht Sic et pr nr celestis Also
dut auch mein himelischer vater

Ist das euwer iglicher mit laßet vß synem
hertzen / das er wieder seinen eben menschen
treit / Ist aber das er dich bittet / das du im
vergebest / vnd du zu bereit ist / jme synen schaden
ab zu thun / so bistu gebunden / das du es auff
nemest / vnd dich sünest / Aber vmb die grösse
den er dir getan hat / du bistu nit gebunden
jm dancken zů lassen / wie er dich darumb bittet /
Du mogest in darumb mit dem rechten ze-
komen / durch der gerechtigkeit willen / aber
nit durch hasse / oder durch haßes willen /
Dann in die wise haßes vnd vnrechts bistu
gebunden jm zu vergeben / so er dich bittet /

Der Junger / Vmb ich aber gegen myne
vienden gebunden zu redende der mag sich
vngereit / mit jm sin / ane dotsünde / dann
sich du bereit / dir enbutet / genug zu
thunde / ane schaden / oder sust sich erbeut
ob er dir vnrecht schaden hat getan / so bistu
gebunden mit jm zu redende / wie er

Der meist

aber des mit dim se vrstú ez nit gebinden
also sprechent etliche aber mich dincket daz
sicher daz man meyn vnd yi in nit solte
e sagen noch gemeynes gruzes daz man ge =
bernan dette aber so man ez nit vrderma
dette den man doch bekante so ist man ez nit
gebinden der auch daz man mé beachten
müste daz der mensche dester frencklicher
wúrde vnd deste baszer vnd hoffenunger
in sinem symne ob man imit in rette dem
daz er in tugende bekeret wurde so mag
kurtzwil aber ein mensche kugeret gen dwerch
des willen kurtzwil daz er sinen ubermüt
nit enmerke oder kurtzwil daz er von dem
tugende in sich selber wurde geslagen vnd
sich selber erkenne Zu dirre ich dir ein ge =
mein kegel sagen Wisze wanne du dich vruch =
est kurtzwil daz du dine zorn gruntz beste
vnd die vrach swer ist Also so du den
mensthen grossen schenclichen gebresten

auff Nebet das treffet auff dotsmde wey=
nest du aber mi rarde gerechtikeit vnd auch
das es mit me bestikeit oder ander besserung
das ist mit smde So du auch besmdest das
es emem meysten wol gt nach der zijt oder
gesetzen got vnd dir das darumb leit ist Wan
du worchtest man schetze dich deste mynre das
dreffet auff dotsmde so du es betrachtenklichn
vnd willenclichen beiydest Also das du es gne
west ob du vmochtest das treffe auff dot=
smde Ist dir aber darumb sein gluckeleit
das du forchtest es schade dir oder dmen fmden
oder andern guten hetten das mag wolanc
saude besten Als Claus Jacomm sprichet
Ist es aber darumb dir leit Wann dich dmur
ket es sy des gluckes nit wirdig das ist
togklich schulde Wann ein meysche solte das
got beuelhen vnd solte es selber mit zerteln
Der Jmgen Du hast mir wol da von
gesait das ich nu han ein begnugen

Aber warum du mir auch vor gesait hast
von almüsen zu gebende Dünck dirst ich
auch gůt Darumb ich es aller meinst aber
gebunden zu gebende Und dar du herfest
die jungste vorderst von der du mir ge-
seist hast Der meister Do zu wil ich
dir antworten Wiss das du zu erste aller
meiste bist gebunden almusen zugebu
dé dich wissent und lerent und den gesti
ez von recht vnd von gnaden Darumb
alle bettelorden dé dich wisent und dich
lerent Dri bistu gebunden vor andern hute
zu helffende do es ni not dut und du es
vnrecht Herumb sprach Paulus Ist
das wir euch saigen dé geistliche dinge so
ist es billichen das wir snidey cullen zit-
liche ding Ist auch das du mit unrecht
aller meniclich geben dir almusen So
sprichet Thomas Wie das du solt

Den aller besten vnd liebsten frunden gottes
me gutes wonschen vnd gunnen dorch sald
licher vnd begirlicher an sehen dme gebene
frunde ab sie ez notdorfftig sint dez almis
se wer dan dab die gutes liute dez almisen
notdorfftiger weren dann dme frunde sint
sie aber ni glicher notdorfft so meynent
etliche man solle den gutes geben ee helffe
aber stut thomas meynet als mich dunket
man sol den gebornen frunden me helffen
vnd ee dann den gutes geben du salt
auch ee helffen einem glaubigen menschen
mit dinem almisen dan eme vngelaubigen
vnd eme gefangen arme ee dan eme frien
vnd ee eme gute dann eme argen do sie
dir glich were sint an gebürt vnd ee eme
dez ni lidet vnd siechtagen ist dan emen
dez dez nit enhat vnd ee eme alten dan
eme iungen vnd ee eme wol gebornen
dez von armuot lidet dann emen dez

Den fremden arme allerwegen ist gelegt
und sich mit schamet zu bettelde und er
ome fremde dann andern und er arme arbeitten mag dann arme arbeitte mochte
und er von drurkeit lasset Hie bij merckestu
wol wenn du aller meinst das almusen gebu-
selt V. Zu Wil ich dir auch sagen das ich mey
so ich sage von der jungste notdorfft das ma
die auch solle ansehen das mein ich wann d
menschke sterbt den andern das er von hung
sterben wil oder von feinde erschossen wil das
heisse ich die jungste notdorfft die auff den
dot trabet Aber ich sagen dir das der menschke
mit leiten sal als lange bis er sicht das der
meinschke hungers sterben wil wann sein
natürlen mochte dan so sere gearbeitet sey
das in dir almusen arenig hulffe darumb
wann du pinnest an dem menschen hun-
ffige jungste notdorfft so bistu gut
gebunden zu almusen zu geben und

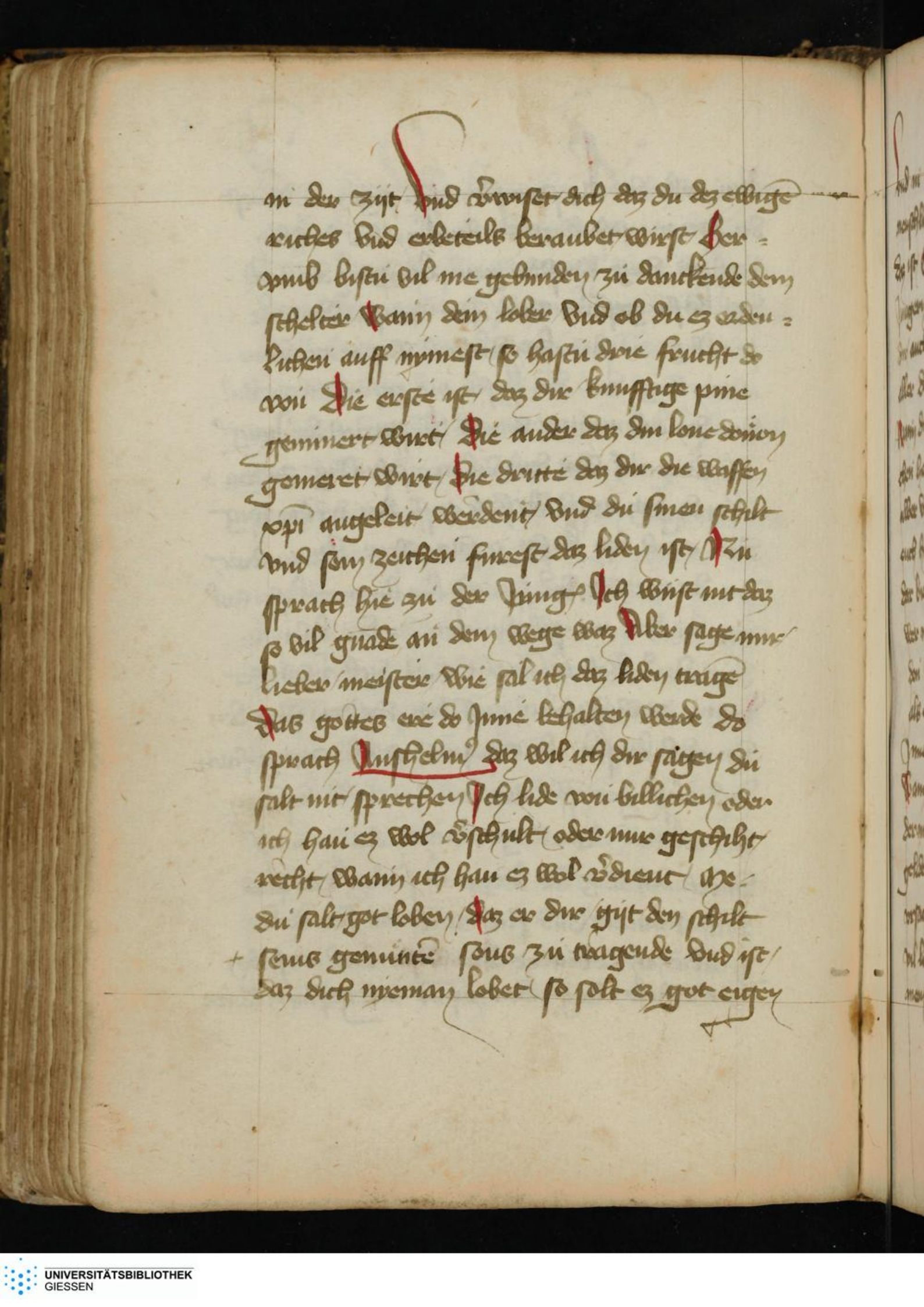
Also saltu die vorder Rede auch verstan
Ich han dich wol verstanden / Zu sage du mir
vorbaz wie die edele muter gottes sich halt
in diesem gebot Der meiste Du machst mir
Der selber wol wissen / Das die edele maget
keinen menschen me begerte / zu toetende
wann wisse mochte sie die die ir kint
Creutzigeten mit eyme worte / ertoten oder
noch betruebet han Sie hette es bugen geta
Ja und bereit sie darnach komen mit ir
Hus sie hette sie gütlichen gegruesset doch
lieber Jungfrauw ir myltes hertze hatz so verwe =
allen wee und hasse Das sie all zijt dar zu
bereit were / geleget den tod zu liden durch
der willen die ir kint gecreutzigeten dar =
umb das sie einen rechten krieg zu krullen
hetten getan Darumb sprach billichen
Jeremias von irem suessen sieplichen handel
Har irasete Sie sach niemen zornig
niemen horte sie klagen alle ir wort were

als vol gnaden. Daz man an ir zungen gotte
prüfte vnd bekante. Zuniz claer wie gar
bereitschaft sie allen menschen waz daz sie
in irem grossen armute die sie in dem stalle
hette mit ir selber. Wie bekuste daz gotkint
daz ir die drij künige gaben als sie mitteilte
zu armen liten so gar daz sie uber die selbe
wethen mit cusette daz sie ein kouflich niderste
geopfert han als sie miste die arme mitel-
tübelin von armut wegen dinges zu offenen
Auch wie waz dann alles bloses bilde sind alle
kinder bede so verre von irem gotlichen lichen
sieder sie waz Und ist ein muter aller gotlich-
keit daz mema me ist geleret dem sie ir
erbermde vor gehalten habe der ir begerte daz
bilitche sante Bernhardus sprach von ir
Maria in ore sua est Maria ist aller men-
schen werden. Sie hat sich cristen und bulschen
ein schuldnerin gemacht von irem volligen
gnaden. Wie dut die schone ir erbermde

¶ aller menlich auff dz erdermay & neme
der gefangene das der neme erlosmuge der
siechte gesuntheijt/ der lemuge westmuge der
smder bekerunge der gerechte gnade der engel
freude/ die ganze dewalticheijt Glorie der
sthyn mi der gotheit/ die menscheijt dz mensch
ist der sich verberge vor der hitze m gnaden
¶ Zu wil ich dir auch nu sagen von der andri
lieben fremden gottes/ die sich so gar gar m
allem nem leben sthsenit senftmuticheijt noch
keme kracht mit begerut remat zu erzoden
mit worten mit bilden oder mit wercken me
sie gedenkent wie xpus gesprochen hat
¶ mit volkome als euwer hremelischer vat
volkomen ist der sein sonne let sthinen über
bose vnd erber güt vnd vber m brent vnd üb
m fremde ¶ Euch meyn lieben Jungen ich
hab gelesen dz sante Augustinus hette eine
Junge der hies bose vnd der Jung fragte
seinen meister sante Augustinus von dem

Wege der vollenkomenheit vnd wie er dar
auff keme Do antwort er ym vnd sprach
Zwey ding wysent vns auff ware vollenkome-
heit Das erste ist so vns vnrecht vnd schad-
lichs ist das wir das mit zu stder vermeyden
Das ander das die ding die vns nutzlich vnd
gudden sin wir die mit ernstlich lassen hin
gen Er fragt forbaz der Jung vnd
sprach Ist wil ich dich selbisten Sage mir war
vmb ich den schuldig der mich schilt vnd
mir vnrecht vnd leit daran tut Vnd war
vmb ich den schuldig der mich lobet vnd
sich mir gutlichin erbittet Der antwort
im sin meister vnd sprach Ist wil ich dich
bewysen Wyni ware do ein keyser ware de
gen Lamptren wolt vnd aüss hies rüsten
Wer der were der den selben weg ym nach
in sine gen Lamptren Der wolte ernemen
zu syne sone vnd in machen ein eben
sins rates Wie werestu ein werdliche
menschen vnd wolltest dan ein knut vnd

Vni ouch der keysers sun Vrie sage mir werest
du dem ich schuldig zu danckey der dich der
kerhtei krieg wiesete gein Lamptey dri auch
der keiser gesant were der werestu dem ich
schuldig zu danckey der dich wiesete on hure-
elstei krieg den der keiser mit gesant were du
hie der edele minner Vmbe Do sprach der jung
ritt were ich were dem du mir schuldig zu dan-
cken de mich wisete auff den rechte weg
Dri auch der keiser gesant were der antwort
Jm der meister und sprach hie bij merckestu wol
daz du dem mir solt danckey der dir lidey an
dut und dich erschreckt und dich erbarmet
Vramy er wiset dich auff dri rechten weg dry
der der keyser ihsus xpus ist alle zyt gesant
und ausgerüfft were mit jm wolle besitzen
daz ewigeil des ewigen richtes daz der muss
Jmerch den weg der lidens ni sinkey Wer aber
dich pinet und sich auch dur der welt
gitrichey erbiettet der wiset dich auff den
unrechten krieg dri xpus mir gesant were



an der zyt vnd erwiset dich daz du der ellige
ruches vnd erbeteils beraubet wirst der
vmb bistu vil me gebunden zu dankende dem
stheleren manne dem loser vnd ob du es eden
luchen auff nymest so hastu drie frucht de
von Die erste ist daz dir knuffige pine
gemindert wirt Die ander daz dir lone dinen
gemeret wirt Die dritte daz dir die kasse
vor angeleit vberdent vnd du smen schult
vnd sun zeichen findest daz lidey ist Zu
sprach hie zu der junge Ich wist nit daz
so vil gnade an dem wege wer Alre sage mir
lieber meistre wie sal ich daz lidey tragen
daz gottes ere do inne behalten werde do
sprach Anshelm daz wil ich dir saigen du
salt nit sprechen Ich lide von billichen oder
ich han es wol erschult oder mir geschicht
recht wanne ich han es wol vordient ine
du salt got loben daz er dir gyst den schult
+ sens gemindert sus zu tragende vnd ist
daz dich iemant lobet so solt es got eigen

vnd ni bietten dz er von dr werlt alles
menschliches lep vnd zmegenglicher ere
Dz ist Sante Anshelmus lere die er sinen
jungern det wyn lieber junge diese lere sal
vns auch ein bilde sein / wann ez ist der weg
aller den got sunderlich zu yme geruffet hat
Wann dieselben gedenkeit dz xpus gesprochen hat
Diligite a inimicos vros / habent
vnder viende lep vnd dint den gutlich die
euch hassent / Er hiess den andern knaben
dar bietten so man ni an einen slugen vnd
wer vn den mantel nome wolte dem solte sie
den rock dar zugeben Er gab vn diesen weg
als einen aller liebsten wege Wann ihc
vns bedeut alle fromde gottes lewert
Wann wisse dz der menschc volkomenlic
der mit emvolkomen menschc mag by yn
gelidet vnd sufficlich by yn standen so er yn
vrsache gibt zu zornende Man findet gar
vil liute die sich selber gar vor yrlasen
menschen stetzent Vnd so man ni den

Leit dir oder kein frenck so verdrit sie
bellyget vnd zornig vnd redent straffe
wort vnd die herte wort zeigent das sie
stemen, hetze mi vn traigent die den leben
ihm crysti vere sint Hieronimus sprach auch
Sant Gregorius wie ieder mensche in sime
gemute bloyben sy vnd das zeuget wieder
driffe der ime gestehlt Er sprach auch
vorbaz wiltu wissen ob gotliche mynne in
dir sy so prüffe es da by wann dich lidu
vnd wieder wandrikeit an deller von vfer
der kein ymen das du ertrich vergaut auff
dir selber kanst beliben noch yeslichen
Blibst du dann mi dynem gemde zu frede
vnd vnstrüwet also das du ausswendig kein
vngestümikeit wedir an worten noch an ge-
berden zeugest so ist es kein zwifel du habst
got lieb Das sprichet Sant Gregorius
vnd ist also zu merckende ob dich iemans
vnrechtis oder mit freuchy worten dich

ane komet hie dz dan die name dñon
getrucket werde vnd dm inkrendiges gemüte
doch ist dz auswendige wesen mit geberde noch
mit worten kein vngestimekeit oder zorne
zeugest Auch dz ist ein zeichen dz du ein
sindewig kint ihm yspi bist der so inbu =
+ wiger durchstrige so eine susen wandel
furte Diss ist dz zeichen vnd der schilt der
ausserwelten lieben sremden gottes Nam
der ewige got sürhet ob allen dingen ey
sele wol gottes in einem like wol lidende
Auch ime lesen dz ein Jnniger stut Dionisius
hiess Athimotheus vnd der selbe nam
als vast zu in allen gotlichen leben vor
allen andern Jungern dz die andern ein wunder
dañon hatten vnd fragten wie meister
wz er sprche were Da antwort er in vnd sprh
Er were ein gotliche menschc dch wol ein
edel wort dz sprh Auch er wz als gotlidende
Das er alles lidens vnd alle durchstrige
Jnwendig vnd auswendig empfing als

em smiderlich mymmerlich clemotte von gotte
und was danckbar alles lidens und empfing
er als ein smiderliche gaste von gotte also mit
die lieben fremde gottes sie verbeut nist
mit sie verteilt niemant sie beraut alle
dinge zu den besten darumb sprach sant
Bernhardus Vbi tu bekenne ein gerechten
guten meysters so bekenne ni do bi daz er
alle ding zu den besten kert und gutet
alle ding und beswert sie nit ane er ent-
schuldiget ein yglich ding nach smer macht
und lieben dinge diese liebsten gotter fremde
sint gebonlich ni grossem lidende und ni
herten nouten und dut an got daz von smu-
derlicher liebe und mynne dann wiste got
eine meysters auff erdrich der alles daz ge-
lidens mochte daz alle meysters gelidens moch-
ten Er gebe es yni alles zu lidende dar
umb daz sein wirdikeyt deste grosser
krone an der ebigen selikeyt dann hie di

Wil hoch auff getzogen werden von dem
ertreich der muss auch hoch auff getzogen
werden an dem ende des lidens der aber neff
wil in erzuckt werden in der gemeldese mer
der gotheit der muss auch dieff erzuckt werden
in der gemeldese mer der ~~barmhertzikeit~~
bitterkeit dass dut got von hutche wymer
allen den/ den er sunderlich zu im gezogen hat
Auch das beste zeichen das der menschen
mag haben ist das ym got nymer nit
lieber west noch smetzlicher leit recht zu
liebe werden Diese menschen sint in aller
gedult vnd rechter noch hinder redent noch
kleident yeman sie suchent es alles do
richter Vnd suchent yr nehstes in allen
dingen Sie sprechent werlich yr vater
nester Et dimitte nobis vater vergib vns
vnss schuld als wir vergeben vnsern schuld-
gern Wann sie mynnet in got alle ding
darumb mag meman dis wort eigentliche
gesprechen als sie stot Wie darumb sy

Do sprichet sant Augustin/ das der selbin
worter nörderfft/ also zu merckende sy
vergib vns vnsz schuld/ wan wir vns
gegen der bekennen als schuldener als vns
vergeben vnsz schuldenern die sie auch gegen
vns bekennen. Zu dem sehsten male

Du salt wissen das zu dem sehste
der ewige got sprach Von
meth aber/ du salt nit vnkuschhe sein
oder die ee brechen/ und die sinne hat
got alle liebe lost/ die vnkuschhe smit vlehte
und also hat diss gebot alle die lerer schri-
bent auch drey sinne. Der erste ist das
man mit liplichen sal vermallen wieder
das rechte. Hiermit vrschuldet sich vil
liute in diesem gebote. Zu dem ersten
sinne dotsunde von diss gebottes wegen
alle die die do liplichen vermallent und
mit in der ee sitzent und das meinet
sant Paulus ad Ephesios. Zu dem andn
alle die do globt haut kuschheit zu sin in

Vnder oder mit Vnder die Tzwalleut dz ist
dotsmde vnd sunderlichen ob die selben oder
die ersten kusche vnd luter kein megde ma-
chent Tzwalleut dz ist gar ein schere dotsmde
Zu dem dritten alle die die in der ee sitzent
wesentliche alt die dmut he einander an-
horent oder der gluchen Zu dem vndern alle
die die in der ee rechte sitzent vnd darub
mit andern Tzwalleut dz ist dotsmde Zu
dem funfften alle die die in der ee mut
nein eigen fraullen anders eliche werbe
tribent dann sie sollent wann dann ez
bestimbt Zu heiligen oder sust zu unrechte
Zyten oder mut ersten allein durch bos
gelustes willen oder mut losen wisen oder
sust allein durch lustes willen den man dar
nach urbet mit einer ob ez recht sey eliche
husfraulie were dz ist alles dotsmde
Do dne stucke eins ist der Junge Knabe
me durch Name die hoter an sunde
by einander schlaffen mogent mit dnwirdy

Der meister Herr Ding sint die cliche
werche entschuldigent wo ir eins ist Das
erste ist so es beschicht durch kinde willen
zu habende Und man meynet die kinde zu
gotlichem dienste zu ziehen als alle erste
lere gebunden sint Das ander ist so es
beschit von gesamtheit der cliche manes
Das dritte ist so es beschicht das ersere zu
smidende an synem gemechte Als so ein
frauwe smellet Darumb mit irem manne
das er mit zu andern wiben gange oder
ein man das meynet zu vlutende an sin
franken In diesen drin wiben beschicht kein
Sunde wan die zwo ersten wibe die sint loub
Und wib das über die drij wibe ist vil lichte mag
genallen das es ein dorfmude ist Darumb solten
etliche lute smiderlich durch dryer wiben flisen
Der Junger Sage mir das gehoret zu den
rechten ee Das man sie ordenlichen halte
Der meister :. Wisse das dir zu gehoret

III

Sechs stücke Daz erste ist gantze liebe dann
ein gemechsede sal Daz ander recht lieb han
und kein dorliecht liebe zu niemant haben
Wann alle menschen sollent mit die wisse ein
sust in ihre hertzen dot sein Dann allen
sein gemechede sal in ym leben und daz mey-
net got Do er sprach Darumb wirt der
mensche vater und muter lassen und wirt
anhassende ihrer frauwen oder ihrein gemech-
hede Daz ander ist daz sie einander an
keinen dingen sollent uber sehen Wann
darumb machte got die frauwen von dem
Risse und nit von dem heubt noch von de
fusse daz sie sollent sein als zu ihren gesellen
do ein mit wil uber den anderen sein und
einer den anderen uber sicht Durch gesellschaft
willen Daz dritte ist sie sollent ein ander
straffen und wisen von allen gebresten
und do eins daz anderen smide und gebreste
nit einete so bereet es machte so wer es
aber ym teilhafftig vor got ihres gebresten

vnd smes vnrechtes veleus Daz vnderst
sie sollent einander gehorsam sin in
etlichen werken Auch sal sust in allen ge-
rechten dingen ein frauwe gehorsam sin
irem manne vnd auch in allen andern
dingen die wieder got nit sint Aber so bal
ist er der man nit gebunden wieder vnd
kann er mag vasten vnd vmeh got geben
vnd manig ander ding dan wieder vber
der frauwen willen Daz mag ein frauwe
nit getun kann. kann er nit enkein vrl
so mag vnd sal sie sunderlich ding lasse
daz ist sie gebunden vnd entschuldiget sie
die gehorsamkeit ires landes Daz sunste ist
daz sie sollent gottes forchte haben in er-
lichen werken vnd daz ist billich wann
der bose geist hat sunderlich gewalt vber
alle die die etlich wile vmeh lustes willen
treiben Daz selste ist sie sollent recht
meinige han in etlichen werken wann
sie dem ding oder in enis sint sie gebunden

Du Walter noch Irencliche en wieder
niemer zu dim Buch diese sehs stricke hilt
der selige Patriarche Abraham so lüter=
lich daz er ein fraude me bestehliesse dan
mi gotlicher meynunge und mit groesser gotes
vorchte Und deswmb sprach Claus Lug=
istu daz mi lone mit dugliche sy sunder
Johannes Evangelisten lone Ine daz er sul
ent hette Und sante Johannese ein lüter
kome man daz Der Junger Ich gere
mit me danon zu wissen Ich osten wol
daz ez ein sorgliche leben ist wi der es zu
sterbende Sieder man sich so liehtliche und
swerliche do Inne vorschulder Darumb
sage eine sinrbaz etwaz daz mich angange
Der meister Du sagest wore daz ez ein
sorgliche leben ist zu libe und zu sele Man
der ist wol selig Der des kumes ledig ist
Nu wil ich dir der andern stucke sagen
Und ist daz der der nymant sal [illegible] vnder=
stehen raten mit willen oder mit lesen.

Uplichen gedencken vnd dieser symme get
alle Inuentionen an vnd alle die die zu
kunstheit gebunden sein Der Junger=
vnd sal ich dz verstan von den gedencke
Der meister :: Dz wil ich dir sagen ob
dir kunstlich gedencke in hallen / gehelinge
vnd nit an dir willen / dz ist / dir nit schad-
ob sie dich vnbetrachtenlich in dir willen-
en rule dz ist / auch teglich sind / Ob sich
der mensche darinn keret / so er sich erste be=
tracht / vnd / er aber betrachtenlichen
auff den kunstlichen gedencken / dz ym wol
do mit ist / vnd ym lustlich ist / dz ist dor=
sam / Dis spricht / Sant Augustin / ob
er iocht der werck nit rulte haben damit
die gedencke sint dorsam / wolte aber der
mensche mit gantzem willen die werck zu
den gedencken haben so sint dieselben gedenck
auff den man also betrachtenlichen / willet
were dorsam / aber wann dieser symme ur-
get auff das zehende gebotte / so saltu
dich ym zu mal da mit lassen benügen

Vegetacoibz

Doch saltu wissen daz fünff sachen beraubent den menschen der ewigen krone der megdelicheit. Die erste ist wann der mensche gefellet willentlich so ist die krone verlorn. Die ander daz aber wider allen sinen willen und sich der mensche werte nach allen krafft so schadet es nit me sin krone wurde zwifalt als sancta luna sprach. Die ander sache ist so ein mensche allein seine willen dar zu git daz er wil gualley und dir zu dut alles daz das es vermag daz es beste ze ere so hat er die crone verlorn hette es ab allem willen und dut nit da zu alles daz er vermag daz es beschehe so het er darumb die krone nit verlorn. Die dritte sache ist so der mensche also bildet ane man allein durch gemaches willen demi wert auch nit die krone doch stet dz ni ym daz er damoch solt also bliben here noch daz gemach nit so schadet es nit wenn die wile es got ere auch denne ettwaz meinet so wert ym die krone

Die vnde sathe ist/ wann eyn menschē
der gelaszen ist/ also stirbet dez er mē-
den willen gesette/ vnd dez er in vermeydet
dodes willen/ deme entbirt auch der krone vnd
die himmele ist/ wann eyn mensche willen
hat/ in die &c zu komende/ vnd an dem
gantzen willen stirbet/ deme der spricht sanc
Augustinus/ Retinia in fidem/ Auch druckt
vns seliger ere &c sprichet dirre eyn Junc-
frauwe/ die willen zu der &c/ hat sie strebt
sie also in dem willen so vnert vnd die krone
vberkert sie sich von dem willen so schadet
ez vns an der krone nit/ Dez sint die himm-
schen/ mit den man die konigklich krone
der megdelicheit/ schiret/ Du salt wissen dez
zu dem ersten/ die edele tugent beflechtet
wirt/ mit dessen vnkuschen gedancken die
in dem menschen betrachtichlichen steut
vnd von der sal sich eyn maget flisseclich
hutten wann wisse sie vnert von den ged-
ancken glich den doten sprechen die

ußzwendig schone sint vnd inwendig vol
loses gesmackes vnd fules geleme zu
dem andern wirt beflecket vnse sihtz von
losem willen also so man willen hat zu vn=
kustlen dingen zu komende Darch so man mit
meinet zu vermallende vnd dar zu dut mit
allen daz man mag. so vermuket ez die kusche
mit Aber ez beflecket sie der lose wille zu
dem dritten beflicket diese tugent ob ez
gesellesthafft vond kurtzwile suchen wan
ein maget solte all zijt einig sin also vil
sie mochte vnd alleine nost in rem rem
gemynte gemahel thu von suchen der
mochte sie wol allen kurtzlichen ervelle
zu dem vierden wirt die tugent beflecket
mit zytlicher liebe die man zu den lute
hat Dar gevellet dem gemynte alsu als
vil die liebe mit gotlich vnd hinder ast vnd
darumb sprichet Deus Deronimy zelenpus
t ihus Ihesus der hette vorcht same
mynne Er wil nit daz dich ander lute

ansehent Er wil daz er mit warheit gesprechen möge / eine ist amm liebe tube / eine ist mey volbracht gemahel Also saltu ni dine kemerlin bestloßen sein / Do sal dy gemahel mit dir stemmpfen Do sal er ni dine hertze mit dir reden vnd du ni horen vnd wieder bruke zu ini sprechen mit anderhungen gelerte Also redet Cristus Iacomi / zu den sinnigen wort diese tugent beflerket mit liplichen hermeden also voy helfende / vnd dz gluk vnd darumb so lesen wir / dz ein entpfedel mit wolle smer mitter yr hant / bloß an einen / Do er sie finen wolte uber ein steg / vnd want sein hende in ein mantel vnd smete sie also vnd wie dz sie dez semeliche wisse von yr seller mit dorsmide sy / doch so man do von entzmidet wirt / vnd man ez dut durch liplichen lustes willen so wirt gar licht ein dorsmide daraus als ein heilige meinet Hiermit sal sich ein kustiges meynsche flisseliche do vor hutten vnd alle semeliche wisse / flichen Hiermit spricht auch Cristus

Augustus Credo michi nit quic loqr Gleub
anne Wann ich rede es als ein bystboss vnd
lüge nit Dz die beste artzeme ist flüchen
in aller anüechtunge des libes Vnd mein
lieber Jung ein Junckfraulle sal allzijt
vorchtsam sin vnd ane man geruellen dz sie
icht befleckt werde Darumb sprach auch
Gaute Lewhart Volet dicere q vō dignus
est Jo sait Junckfraulle gellen die ane man de
sint alle zijt vorchtsam zu sinde vnd mend
sieche vnd darumb dz sie schüttent die die
cuschiore ding so vorchtent sie doch die sunde
sint Zu dem Hohsten vnnt die edele tugent
befleckt von hochfart Wann hoffart ist me
zu schelten an Junckfraulle Wann an andu
Leuten Wann sie pflegen nyeman begern ebel
zu gemallende Dann allen arem ebligen ge:
malich vnd Wanne dem allet dz gefellet
dz demutig ist Darumb so solte man sich
denüchtest flisen vor allen dingen Darumb
sprach auch Gaute Lewhard Es ist ein
hubsche komistenge megdelichest vnt

Demutkeyt die sele genellet got mit ey
cleme wol mit der demutkeyt zieret key
nkeit vnd reinekeit luchtet mit demu
keyt Dann demutkeit die mag got ge
nallen die do ~~schmit~~ clemet die clorne
megdelichkeit maria mit got clere genallu
Darumb sprich mit icemikeit vnd seit alleine
dz der hoe hette angesehen mit demu
keit Dis ist der spruch Beatus Bernhard
by dem du wol lestest dz hoffart lesterte
die edelkeit der megdelichkeit Dann ey
demitige ee frauwe ist lester dann ey
rechte hoffartige Junfrauwe Vnd wil
ich dir noch vier ding sagen dauor sich
sunderlichen alle Junfrauwen pflegen
hitten Dz erste ist kewschkeit Dann ey
maget sal von rechte anvmerich vnd
begreig sin vnd dz redet sunderlich
Beatus Augustinus allen megden dz sie nicht
gluch werden den dorheitte megden die
do sy kewschlich sliffen vnd oley dz

begreden vnd der myme in mey ampch
des hertzen nit hetten Herumb sprichit er
also Quomo vitas dns spiritu in medio
suiū Sieder die warheit hat gesprochen
das der luczel myget dem luczel vogelen sinet
Darumb sollet ne megde allen gebresten
stetzen als ob ne sie getan habe vnd sie
euch gegeben sint Wannen von uch selber
nit gestanden wereut sie wereut mi die ge-
bresten gualken Herumb p solleut ne
me myne haben des er euch leihitte hat
Wann ob ne gualken wereut Der junge
Lieber meister ich valle dicke in leilheit
vnd stamme heit das ich me vil myne vnd
begred han Wie sal ich mich dan halten
Der meister: Das vil ich dir sagen Wir
das ein konig was der Rome strutten vnd hette
der sunderlige gilene knecht vnd hette
der ein gutey harnesch vnd was wereut
zu dem streite zu verstende vor seine hern

Aber der ander knecht hette kein harnasch
vnd do sprach er zu seinem herren du siehst
wol das ich nit bereit bin noch nit wappen
han als die andern / Aber doch durch der re-
chten willen die ich han zu dir so wil ich
also bloß in den strit gen vnd sinn dich
rechten / Do das der herre sach das er ym
so gemeilich was do sprach er zu haut zu
seinen dienern bringet diesem gemeilichen
knecht behendeclichs harnasch das er nit
bloß stritt vnd gelent ym anyn zeuhen an
sein wappen / hie by saltu merken mein
lieber junger man du nit hast begnade
vnd nymme so saltu dich weder dich selber
streiten / vnd dich selber vber winden vnd recht
negelin mit eyn stul in der kirchen stann
das der ebrige konig silit das du bloß bist
an begnade vnd dich wilt rechten wieder
dich selber durch seine willen so wil er zu
haut seinen engel zu dir senden das sie dir

Nimme vnd begirde bringen vnd dich do
mit erfreuen vnd sein zeichen seins liden
in dein hertze trucken. Zu dritt sprichet die
schrift sagen wo vor sich ein maget solle hüte
Sie sal sich zu dem andern male hüte
fliessenlich vor alle müssikeit wann müssig
keit ist ein vrsache grosser sünden vnd
boser wuelle des hertzen Darumb lesen
wir in dem Propheten Ezechiel das die sodomite
ni die vngenawre sünde wissent do von das
sie müssig gingen leben wol essen vnd trun
cken Auch ein maget sal nemer erlitzig sin
Darumb das sie nit müssig gange vnd sol
auch an nenie bette nimmer bliben liegende
wann sie ir notdurfft geschlaffen hat Dar
umb das sie der böse geist nit bekere mit
losen gedancken Das dritte ist das sich ein
maget sal hütten vor kunde des gewandes
oder vor süsser spise Darumb sprichet
von dem gewande Crus Bernhardus also
Si sal gedencken das ein schenpfer

Karten macht dz gesmaut dester lynder
Also macht auch hertz gemaut die kom=
entie dester lutere stam recht als zerzer=
render dorn ist koffarig uber lude gesmat
lud ist mit anders dann ein slegt zu der lu=
kustheit Do spricht ich auch dz sich ein
maget sal hütten vor susse der spyse dz
mein ich dz sie sal nr bloss notdorfft an ese
vnd an trincken nemen mit grosser mes=
sikeit vnd do ymē mit susikeit me der
spise dz mein ich dz sie sal nr bloss notdorfft
an esen vnd an trincken neme mit gsser
mesikeit vnd do ymē mit susikeit me not=
dorfft suchen Sie sal gedencken dz der
selige loth mit seine eigene dochtern vor=
vil kom vbermesikeit slegen dz endet
dz sich ein maget slisserlichen hüten sal
vor vberflussigen worten vnd vnzemlichn
geberden Darumb spricht Hie Jeronimus
Sit ymo virginis Sie sal die rede der megde
wyse sein vnd senfftmütig vnd seltzene

Und alle zijt mit schame gezieret sein als
vil als mit ordey hoffartikeijt der werte de
ist durch von dem symme und von dey geberdu
Wann die augen einer maget sollen allezijt
gekrut sin und nyder geschlagen Ir oren
sollent alle losen rede flieben und abkeren Ir
fuße sollent setzen auß gey und alle zucht
sal an irey hendey Und an allen irey geberd
schine und ist diß not Wann diese obmedige
tugent der reynekeijt wirt gar lichte beflecket
an einer wisen lyligey der zu haut und von
liechten dingen der vermet oder beswinge
der wunde wirt geseret Darumb sprach ein
heiliger alt vatter Daz küschkeijt ist gleich
einem luteren glas daz nit allemeklich du
subtreiy dingey me von clenk ehtemey be=
flecket und gemaset wirt Du salt wissen
Daz der dritte symme diß gebottes ist daz nia
die ee nit sal brechen also daz ein gemechte
daz ander lasse und sich wen im schade dur

Jnuß sprach xpus Wer der ist der sein ee
fraullen hat Jr Wer dan der sie ee gebr-
rochen hette der machet sein ee breuthe-
lung Wer auch die Wieder nemet die er
gelaßen hat vnd sich reyne gescheiden hat
der bruchet sein ee Hüß meinet die leuer
daz sich eins nit sal scheiden von dem andern
Jr Wer dannoch daz bestetige von ee bruche
Wegen Zu Wilich dne sagen von der edeln
maget Wisse daz die edele maget so m̃ger-
luter keyt dieses schatz der kustheit behir
daz nr kein luter menschē nimmer megelucht
Wann sie Wz ein reine maget an sele vnd
an libe vnd an leden zu samene Du salt
Wissen Wann sich ein sele bekert von gotte vñ
mit ni sinen minne vnd gnaden ist so ist sie
ze kebse vnd hat ni diese Wyse nr ehtbrech
gegen dem ewigen gemahel gebrochen
Darumb Wann alle menschen vñ nach

Sweder an ze mutter libe von der erbe sunden
so vil das die sele dann ast in hasse gottes
Das sich got auff die zijt als lange die sle an
erbe sunden ast gentzlichen von ir gekert hat
Darumb so sint alle menschin sele nit luter
megde Wann sie alle in masen der buhure =
keijt der erbe sunden sint genallen Darumb
die do sprechent das die edle maget in erbe
sunden genallen sij Die sprechent ir gantz
ware megdelich keijt als und bekennt das
Wort der eugelischen Schrifft und gruntfes
Der do sprach Ane das ast ane die Wann
sie were nit ane die gekrest Wer sie in das
die aller menschen genallen Sie legent auch
got groß Unbillicheijt zu Wann kein Herr
herre liesse nit sin pallast Willeclich ze =
smarten wider in dem er sein konigge er =
bolen hette so er es mochte schutten Sie
sprechent auch die ere der Wendige magt
Und es were keiser gebrest das sie erbelichen

ni Schilter pme Here Wann da sie en
augenblick ni den zorne gottes Her gelest
Darumb spricht Sant Augustini, Wedder
den ketzer arrime macht man mit beflekt
Werden do ich sie machte So mocht ich auch
wol wan ir beflekt weren, do sie mich machte
Diesen spruch redet Sant Augustini in der
Psonen gottes Wieder den ketzer arrium
Von
derselbe leit der vnedigen maget bil hulii=
terheit zu Darumb straffet in Sant Augusti
ni der psone gottes auch Sant Anselmus
hette ein ganczes büche gemachet Wieder
die di der edely maget ir reynekeit ab
sprechent, vnd Waz dez billichu Wann ich
glaube dez dz noch danne dez mynste ere
en wez ni der sie got gekrönet hat Dar
umb so wisse dez man Hize dest holder ist
den ekarten menschen marke met Wann
der selbe ekart dannoch nit wolte der edely
maget diese ere ab sprechen Wie lose er wez

Und sprach als die heiden in dem buche alle kon-
gestwolen hant / Dz maria und ne kunt in
erke sunde noch in keine gebrechen nie ge-
mellet / Und sprichet auch dz sie maget
wesende ne kunt / gebar von dem heiligen
geist / Und in dem buche alkarne do sprichet
er also O maria got der hat dich ~~gekunden~~
uzerlesen und erwelt / ob allen frauwen
dirre welt / O maria got der hat dir ge-
mudet sin wort / und sin nam wort / dz was
ihus marien kunt wort in dirre welt / und
in der kunftige welt geeret / Diese wort
sprichet er dz die engele zu kus frauwe
also wenent / und sprichet dnach / dz kus
frauwe der dinge ysonen ein sij in der got-
heist / und wie dz mit eine sij so sage ich
dir es iammb / Hieder sie ein heiden also
ere / Und sprach dz sie me in keine maisse
gewelle dz kine creaturen lüte / und billiche ere

Sollen vnd alles lop zu sprechen vff dz di
ne keinkeit nes gottlichen hertzen me preu =
fest so saltu wissen dz kein bilde noch ge =
danck noch begrede in ne hertze me gnicke
dann als vil got do inne lichtet Darumb
wart got ane vnderlaß in vnsre hertzen erni =
ret geistliche vnd adelicher geborn dan flei
sche allein liplich geborn Vnd nit geist =
liche wann Sant Augustinus meint dz
sie vil schoner were in den dz sie geistlichen
kindt wann von den dz sie liplichen weig
Hernmb der adele stund allezyt in den
kolsten auff gespannte hertzen in ne zu den
adele sich got zu gebar vnd ernulbertem
vnmessigen luste Vnd als di wol kon dz
vorgesten dingen merckten nahtt So
ersteste wol wie gar adelich sie ir megde =
lichkeit hilt von ir Jugent off bis an ir
ende wann etliche lerer sprechen dz sie
in ir Jugent die wil sie wonete in

Dem Tempel Las m den Wyssagen dz
ein maget solte geberen den gottes sone dz
sie do der selben maget zu eren globte ein
megdelichkeit zu blibende kam sie gedan-
chte mit dz sie die maget solte sin die dz
zu erfullt dz und diese globde hilt sie
bis an ir ende Der Meister Du sprechest
dz sie globte kuschheit in dem tempel wie
mochte dann ein ee sin zbischen ir und
Joseph Der meister Die frage hette kein
nutz ob ich die vil dinon seite dz hulfe
mich dz doch mit eine worte wil ich die
zu vstende geben die notdurfft da zu hus
dz die edele maget nun willen gab zu die
ee Aber sie wiste dz in sicherheit von
gotlicher offenunge dz sie von der ee wegen
immer sol beflicht werden und kam sie
dz wiste dz nam gab sie nun willen
zu der ee Hernach mochte es wol ein recht

Ee sy Sich der ewige got der Welte die
ee m nr geheiligen lassen werden vnd wan
sie swanger solte werden So wolte2 got ee
daz man wende er were von Joseph geleben
dan daz er wolte daz man wande daz sie sy
edele müt vnkusche were swanger Wnde du
Ils stut Ambrosius sprichet vnd hieremb
wolte er daz sie gemahelt wrde ee ne der
engel gesant wrde zu komede gottes
sone zu geberede O we myn liebe frow
wo ein heilige ee do daz sone liebt sie daz
gebot so adelich vnd salt wissen daz Bona
ventura der Cardinal sprichet daz die Jude
haben geschriben daz vnser frauwe die allers
schonste were vnder allen frauwen vnd doch
so mochte kein man kein begrede zu ir haben
noch anbestrunge Vnd so sprichet ein leres
herre Nicolaus de lira daz ein schone
vnder neen antlitz claz der machet daz

Kein man enmochte keine begirde zu ir
han / die etliche meinet were sie an sich
hette er stilt zu keinem keine begirde gehabt
sie were im von irem stamme ergangen
Und sprechent auch etliche daz sie keine
man mit bosen augen nie angesach da
bi merkestu wol wie gar sie unterliche
behutte den schatze ir reine megdelicheit
der auch den ebingen got neigete zuor ob alle
creaturen und die ebige seine Die do von
stetiklicher dinechtekeit Der heilige Hieronymus
sprach do er sie sach Ich lobe meinen meister
Paulin Kunig hette der mueter nit
so ebenstetlich
gelenet Und erstrecken zwischen der Creatur
und den schepfer Ich hette dich maria vor
got angebetet Auch licker lugt wie ei-
mütteclich sie sich helt mit ir megdelicheit
und wie sie die hohste were so ver sie doch
in ir selbe augen Die aller niderste Creatur
Auch sie lobte allem rein gemahel und

Hertz do allen zu genallende vnd me-
man me Hach sie suchte/ keine meyst-vesse-
rin oder kein kmetzlile ir hertz vnd ir
gimst/ was alle zijt kugeteilet/ vnd ge-
net/ alle zijt/ bij yrem gemynte kneme-
lustlen gemalet/ dz ere/ vnd willen sie
suchte/ in allen dingen auff dz hohste
alles ere zuogende Hie mvb alle fmid-
rige/ gottes fromde/ die flissent/ sich auch
alle zijt/ das sie sich ir auch ir maßen gli-
chent/ in alle kustheijt vnd reinikeijt/ de
sprach ein meister dz got die sele dreumb
habe/ geschaffen/ dz ere sinen eingeborne sun
dar in gekerne wolle/ auch edele gebmet
do die elbige gebmet/ des ellingen sones wort
der megdelichen selen sine die zytliche gebmet/
gegeben/ Diz ist doch ein anebang der kun-
stingen seliheit/ auch wol ein lustlich dung
dz ist/ zu kefinden Hach mein liebere Jung
man liget/ bey eine kerden dz er natulich

Dnigen sich ibete m als groesser luterkeit
vnd sem hertze alse bekreffticlichen besthut=
kete von zingenclichen dingen dz er eins
dings alse mit groesem luste kenant dz er
sprach ist got allenegen als mme etwan ist
so hat er sich ein wonneclichs leben vnd ist
billiche dz er got ist Dann wer mme allenege
als mme etwann ist mich duchte ich were got
als er got ist Wieder so groesen luste ein
heiden von syner luterkeit kenant dz sal
dann ein reine luter megdelich sele kevnden
an den engelen alm wol ob sie sich wunde=
lichen da zu geben wil dz got mit sie aber
leben moge Sprichst aber du dann got aber=
eben moge mit der sele so antwert ich der dann
dz ist dz sie lieb vnd leit mit dankperkeit
empfahen it Aber ein heiden der antwert da
zu alse vnd sprach sie ist einikeit vnd ebi=
keit Ir wercket got sie aber fleisch ist vnd
geist mit einbaltikeit wieder einikeit

Tut sunder ewikeit do wonet got mit Er
kan do mit mit Du salt wisen der die edel=
leste meyde ir frikeit enplosent und m
ir selbs willen mit wollent dienen stat
gehütten dye sie begerent dz m got gehüte
Kamnus vbinden sie mein willen zu dem
gottlichen und gelobte dem reinikeit zu halten
Die wil sie lebent Und dz ist got genem
em stund dann zkrenzig vare maget zu
sin mi eigenem willen Zu dem hebeiden :-
O salt wisen dz der ebige got
zu dem siebenden male sprach
Von forn sines Du salt mit steten Und ine
mit als Ein Augustinus spricht so ist
Gotte alles smecht Und alles fremde gut
dz der menschen mit ernst doch so mag m
fremde gut nemen ane sunde in diese wise
der sint drey / Zu dem ersten so es gelobte
wirt von eme oberste / der dz mit rechte
gebitten mag als got der hies die Juden
in egipto nemen den luten ir gut zu

Dem anderen so man ez dmech gut dut Als
so man emen thobigen menschen em swert
stelt vnd ez beschirmet Dez er vm ist selber
schaden dri oder anderen haten Als so man eme
menschen der vmmezlichen sin gut abzert
wemet sin gut wieder sen willen vnd
man seme not an Jmen meynt Zu dem
dretten so likes not do zu thbinget so mag
man ander lute gut mit kerstte angreffen
Wann in der lesten not dez lebendes so smet
alle dinig gemein Vtzu hat dis gebotte auch
drey syme Der erste ist dez man mit sul
symen oberstey stecken sen gut vnd in dem
syma so ballent selbs ecker menschen in der
smide Zu dem Ersten alle die nem lut
priester wirtzenerlich sin opffer vnd sen ertsti
ander zichent so sie ez haben vnd gebu
merlichen Zu dem andern alle die die kerstte
schuldige zuss nem hren wirtzenerlichn
vnderzichent so sie in gelten merlichen Zu
dem dretten alle die die frenelichen ne leben

gut nu eigener oder ni ander inne gehalt
ziehent oder nymert ane des hren willn
Zu dem vnder alle diener vnd dienern
die nem hren oder nr frauwen gut nemet
+ so sie es mit wissen oder sie wieder nr hnd
vnd frauwen willn almüsen gebent
wann ohne der nr meynunge gut sy doch
entschuldiget es sie mit von dotsunden
Zu dem funfften alle die die frauwen
die nr6 mannes gut stellent oder almüsen
wieder wieder nr6 mannes willen gebent
wann es sprechent die recht bürcher Nuchil
denia veste Du ensolitest weder von dme
gelbande noch von golde von silber noch
von ckeinen dingen dñy ob der seller doch
ob en frauwe mit rey hendey cleinz ge-
wemme oder sunderlich gut hette so ist es
mit dotsunde ob sie almusen git wider
der mannes willen Ist auch der nr der
man beuolhen hat brot vnd

Der gluchen vnd er dann zu harte vnd zu
karge ist gegen armen luten so mag sie
auch denen almusen geben armen luten
ane smen vrlop doch mit semeclicher
maßen. Der der man mi groesse armut
oder mi groessen zorne mit emialle Zu
dem Echsten kallent alle die ni dotsunde
die zolle die do gerecht smit enthaltent nocht
mit gelten wollent oder die zehenden vnd
der gluchen vnder ziehent offenlich oder
den ersste vrlesent vnd der gelent zu ze
hende der ist dotsunde Dirr ist der erste smin
dirr gebotet Der ander symc ist der ken
menschc den menschen der vnder ym ast
kenen schaden an semen gute dun sal
vnd an die vryse vallet auch echserley
lute ni dotsunden Zu dem ersten alle raub
vnd diebe vnd nocht den keiserlichen ge
setzen smit alle rauber diebe Zu dem
andern alle die die zu raubende oder zu

Stellende hulff oder rat dmut/ oder ge-
raulet/ oder gestoln gut Rissenclich kaufft
sie teten/ es dan dwemmb daz es dem menschē
dem es genome ist Riede ombe/ Die
dritten/ alle die die gesmidey ding an sich
hehelent/ wann sie gebmidey sint/ z
zu fragende/ wer es erlowe habe vnd be-
fint/ man es mit/ So sal man es mit der
burtingere rat/ geben dmeh got/ Es wer dan
gar clem ding/ daz mocht man selber
dmeh got geben/ oder des wert/ Czu dem
vnrehy alle die/ die mit hmerdst/ ze vnder-
tan drenget vnd gut/ Czu dem sinffte
alle die/ die do rattet oder helffent/ als
die vogte dmut/ vnd der stete diener/ Czu
dem Echsten/ alle die/ die nin dienere
nin lone sine hehelent/ Wieder nach wilh
so sie ni wol vgeben mohten/ Diese Echs
stucke sint/ alle dotsmude/ Es were dan

Dag em menstlk / als dem unschuldichen
dnig vnd vnacht sam dnig / stelle oder vanbre-
Dag moetlke mi lichtmerikeit beschedigen dag es
kleze teglich noch dotsunde kleze Der dritte
synne dag gebotten ist dag kein menstlk
synen eben menstlken sal vnrecht dun an
synem gute vnd mi den synne so sundet
gar vil lute wieder dag gebot vnd vallent
in dotsunde / Dun ersten alle vntherer
sie sin heymelich oder offenlich / die selben
sint mit geliedet der heiligen kirchen vnd
hant em pryslich leben / In dem andern
alle die die heilige dnig als alten vnd ge-
gliechen ästelent oder äserent / In dem dritten
alle die / die falsche lose münitze machet
oder gebrege oder eley oder messe velschent
In dem vierden alle die die ägrift oder
kouffet die falsch sint äkouffent vnd ge-
gliechen Es kleze dun dag man ägrift
verkouffst dmech artzeme willen In dem

Munsterey alle die die vil Knechten an
Gnuderlich verlaüfe haben Zu dem sechste
alle die die do biehe dez siechist vor ge-
sumt vnd fristhe fleysch verkeuffent Zu
dem Siebenden alle die die do ubir verkeuffer
vor gut dez sie doch bose wissen Zu dem
achten alle die die do spele gut behalt
oder dmeth gewinnes willen spilet Dorch so
man dmeth kmezbile vnd zu kerhter
Zijt vnd vmb clem dmg an balsthe spiele
der ist nit dotsunde Ken vmsellen haß +
man aber gewynnet dez sal man den thed
geben den man ez hat angewonne oder
aber dmeth got geben Welches man do dir
so ist ez gnug. Dorch clamy man mit scharh-
zagel gewynnet ane balsthe dz man
man kehcken Clamy do ist kein kunst dan
glucke Dez spruchit auch allexander von
dem spielbrette Zu dem Vnmuden alle die
die do eszen oder trunkene oder trulmenet

viij

von gestolen oder sus von unrechtuer-
tigem gute und sie es wissent oder semlich
leute beherbergent oder in keine wise em
sture do zu dmit zu dem zehenden alle die
semlich ding gehoren sol mochten und es
mit dmit so sie es wissen die zehen stucke
sunt alle dorunder Der Jungest ich wis-
gere was du herbest winther oder sumr
du herbest em rechten zelle Der meister: ¶
Ich weis winther so man vil haben etwas
uber das heubt gut das ist em winther zu
dem andern ist ob es mit lihet mit gedinge
eyn gesprochenliche dink so ist sem meynunge
das ym uber sem heubtgut etwas werde das
ist auch winther ¶ Zu dem dritten so em
menschen lihet auff ein zyl und dan mit
kriden wil vorbaz ym werde dann etwas
uber das heubtgut ¶ zu dem virden wann
em menschen gekaufft haste dinner unrech

Des kercens willen dann es dz vmb kar
gelt Doch hette es sich der betrachtet
vmb so vil ein ding zu vkenffende so mag
es einen den es bedarff nit ding vb
so vil vkauffen vnd ob es dann kare ph=
enig bedarff so mag es nalier ein menschē
geben durch der kerē phenig willen dann
es sich betrachtet hette zu verkenffende sin ding
Aber diese verbetrachtunge sal es nit enden
durch des kerens willen Ist auch dz man uff
kenffige ding eine kauff dut der mag
auch gerecht sein vnd vngerecht Also so
ein menschē den andern gibt zehen schilling
dz es im gele zu herbst zehen mas
wins oder oleyo Ist es dann zu wisel ob licht
der wine zu herbst nit me oder nym gelte
wirt er dann me geben dz ist mit wuchere
durch des zu wisels willen Ist auch dz ein
menschē ein ding nit vkeuffen wil vnd

Wan es bettet so maig er es dester tuffer
geben usff ein zyl und dwile dan kumpt
zu male der kauff sy Nymet er auch
lipgedinge und empfehet er me dan er us
geben hette / das ist auch mit kuwerkst durch
des zebisels willen sems lebens Derch ob er
wieder gyt was er über das heübtgut em-
pfehet das ist gotlichen und ist zu lobende
und sicher Aber lieber jungk man ken der
wiederkauffer und ken wirter als vil won-
derliche müller keuffe sint so kan ich dir es
alles mit bescheiden Wann es me uber sich
neme dann dis bischeln mit einander
Herumb so gib ich dir einen gemeyne und
das du keine wisse übest an keine kauffe
oder wiederkauffe in dines buchtigers hus du
kelbissunge Darumb das dus Louienne
ist erluchsterit elende Nu wil ich dir sage
von dem zolle und von dz gluche sagen
wisse dz drei ding horent zu einem

Rechten zolle den man ist gebunden zu
gebende / Das erste ist das er auff gesetzt
von einem fursten der da gewalt hette
Darumb sted in dem Rechtbuche also Und
de zolle sin gestracten by sy gedw Rechte das
alle zolle Und auffleginge zollen sint
die nit von kongen oder von keysern oder
von ordenunge Und gebunde wegen das recht
von latewen komen sint oder von alter ge-
wonheit sint gerecht / Zu dem andern
horent zu einem rechten zolle das er auff
gesetzt sy umb bestenden sachen also das
umb das man das lant bestimme moge Und
die strasse das man frieden do mit machen
das man gesaren moge / Zu dem dritten
horet do zu das die zolle Und die auff
legunge messig sein Und nit zu swere
als dieser dinge eins gebrestet do ist nit
ein rechter zolle Du salt wissen das

Der menschē in sehserley wise kert ni
rechtem gute begriffen ¶ In dem ersten
teilen ob er die craft des himelschen
vaters volstet vnd der gestalt dann
wann der selben nit gebildet ist nach der
hohen dreialtikeit vñ andern creaturlich
forme ni getruckt wirt wann dann ist
der pfennig ast des edlige keysers gesetzet
Auch wenn sicher schmutz sieder sich die sele
gleichet allem dem der sie mynnet so mynnet
sie gar dicke der pfennig ein andern zeichen
hat dann er von rechte haben solte Aber
ob der pfennig ni synem adele entpflichet
wirt der ist wol ein edele kunst vnd dem
so ist er allem ni synes natürlichen ab alle
creaturen vnd treffet an der vnderstille
der gotheit vnd in die wüste der dürr got-
den pfennig von dem menschen vnd wil
ni wieder han mit wucher vber der heubt
gut als er in gelichen hette Aber nü mit

Unrechtmessig gut auff ym hat Wil der
sal dem elbigen vater sein pfennig wid
geben mit aller luterkeit als er im gelichen
hette Und ist er entsulbet so sal der men=
schē mit dem edeln blute ihesu xpi so mag
mit der himelischē kotter mit vsprechen
also der die ewedige maget und behilt den
pfennig er selber mit me Wie den sie
warer luterkeit behilt so zieret sie
dennoch mit den zime edeln gesteyn
der xpenheit mit gemmtey kindē Und
overlet mit mit dem roten golde sint ewi=
gen blutes Auch lucker ynig wie den
die pfenning so besperr der so clerlich in
dem luteren hertzen der edeln maget behalte
wart Auch er mag bey seiner steur
himelreichs und ertrichs Nemm mit me=
chtē gelichen ynic Zu dem andern wer
der meynste mit unrechtem gute funden
als er buchrer sellet in die acker sind

Hertzens die in sollent gut frucht bringe
die ist anders nit dann des menschen hitze
die solte ausbrechen in blibender gotliche
dryfe vatter sone und heiliger geist und
so dann der mensche in sellet böse gedenke
und creature statt git zu dienende in sine
hertzen so beraubet er den himelschen hus
meer arbeit und ist ein rauber und ein
dieb des eigenes das im der himelsche
vatter behalten hat zu eigen aber der sach
die edle maget in und behilt sie arbeit
so gat in alles unkrüd das in nit sine hertzen
sie uff gnug dann gotes lop
und früchte aller selikeit dann uff sey
arbeit do gnug uff der blume rosarie
und die rose von ierusalem alle engel suchet
in sie arbeit alle creature die haut nem
adele empfenge von der heruder frucht
neo arbeit wie der himelsche vatter hat

Selber do geseruet vnd gesmitten vnd sin
ungebornen sonne mit der gotheit in
diesem arbeitsamen Hermut wz sie mit
em Raubern me on brudt wortzeln die
wieder zu frucht brachte den samen der
ebigen vatters Zu dem dritten wer
der menschē vnrecht gut angesp =
rochen wann ist durch nit erwerbet den
die oberste warheit Hermut wann der
menschē ein schimpfwort oder ein vnnütz
wort sprichet dz ist der ebige warheit
zugezeme vnd muß der menschē dermut
wieder rechtmüge geben an dem jungsten
tage wann es ist vnrecht recht gut vnd
hort dem losen geist an Also die edelma =
chet als auch die vor gesait han an andern
gebotten die recht me dem bloße notdurfft
zu allen dingen ire wort werden sa vnd
nein vnd dz nit me do da zuamüsse sie

Recht notdurfft vnd gotlich ere thungen
Zu dem vnrechten ist es vnrechtmessig zijt
Da der mensche alle sein zijt mit mi gottes
ere vertzert Wann also er der mit dir so stelt
er got der sein Ruw vber sorge der die edele
maget alle zijt ane vnderlaß mi auff
erhalen gemütte hat mi ellikeijt der ze
eni augenblick nie engnig Sie vertzert mi
gottes lof vnd ere Wann die dollige gnade
mit der sie erfullet vber mie vtel vorh müs-
ig mi or vleder slaffende vorh wachende
vorh essende vorh trurkende Wann sie suchte
eine vnd anvnte ouch mi allen dingen
Zu dem fünfften ist vnrechtmessig zijt
Ee man die creaturen mit vleder vrichter
vnd ordent mi mey dirsprenig Wann als
aristotiles spricket alle ding begerent
gottes gemeinkeit Darvmb sie begerent vnd
mi ny erste geborne zu komende do sie zeh

Beſloſſen ſint kram mit der menſchhe
ſie mit wieder in got wiſet ſo er ſie miſſet
Dann ſtelet vnd krenket er got vnd die
Creature wann alle creature begreifet
in menſchlich natüre zu komen Allein
darumb das ſie deſte nehter wieder in ſtiſſet
Darumb ſint alle ding durch der men-
ſchen willen geſchaffen, das er ſie wiſet
vnd leit wieder auff in re ebnigen bild.
Dirt er das nit ſo ſtelet er vnd krenket
Das ſach an die ewdige müter vnd opffert
alle tage dieſe gantzen welt wieder in
nen ebnigen ſun mit gantzer danck-
barkeit vnd mit dieſe welt allen me
ulß dz welt als got geſchaffen mochte
Dz opffert ſie alle zijt wieder in vnd wan
ſie drauß oder alß dz gnug alles wid
in dz gotheit Das alles dz billich ſchin
ſtatt kan in re ewdigen natüllen kem

Und von ir genossen und gehandelt wart
zu dem sechsten wart der mensche in ge-
rechtekeit gut finden wanne eigene
willen bruchet wann der mensche wille
sal von rechte underteniq sin dem gotlichen
willen und wenn der mensche sin willen
bruchet und in nit teuret wieder der
ewigen vatters willen so hette er den ge-
stoh dem ewigen gotte sin recht und
daz sin wann er wil seller got sin dem
gottes eigen ist allein daz er sinē willen
bruchet und in meman underteuret wann
wil der mensche der auch wil tun so zuchet
er got sin eigen ab und wil seller got sin
aller als der die edele maget mit wenn sie
daz als lanq auff ertrichte da sie ausser
rseller komen willen nie gelette und
ausser rseller nie nit gewolt wan da
sie alle zijt flisseclich ire nam daz di

Ewige got von nr wolte haben dz sie
dem gemiß were in allen dingen es
dmeth lieb oder dmeth leit Durch mens
lieber Junger also hilt die edele magt
diß gebot Wann dz sie dem dmechtig-
nertig gute auff nr heite dz lebert
wol nr gross nemit in der sie allzijt dz
Jhs auff nr ende vnd dz sie auch denn
gutes begerte dz lebente wol dz dz
sie dz golt dz nr die dry heiligen kung
brachtent mit nome hiten teilte vnd
es nr ant selber behilt mit rechtmessig
es wz solte sie dem dmechtes gutes ny
begert Wiltu aber me von nr nemit hore
pliess in den fordern gebotte vnd auch
in dem buchstu lebrus ihm noch du
vndestu etwz gestorben by nem nemit
Zu dem auch du auch vorlast sagen by
dz liebsten freundy gottes Du salt

Wissen dz die auserkorn frunde gottes
sint so gar entbloszet aller eigenschafft
dz sie kein gut in in selber eigent noch
mit in keinerley gute finden mochten aldy
doch so mein ich nit dz ein mensche gebud-
lich zitliche gut zu lassen also doch so ast
er gebunden dz er es mit rechte besitze
und wieder got mit breuche noch es mit
me wann got nymme und do zu auch
den armen die sin notdurfftig sint helffe
wann wan die ponte do by sint so mag
der mensche sin zitlich gut mit gotte
wol besitzen Die auserkorn frunde gottes
die fliszent sich sunderlich selig dunt du
die sollent dz auch sunderlich an wisse du
ein lere sin dz du auch din zijt do nach
ordinst Der erste ist dz sie sich fruhe so
sie erste uff stent fliszerlichen betrachtin
wie sie den tag strecken wollent in alle

Dingen vnd setzent ob ieglich ding der
sie willen haut zu tun ob es mit gote
gestan moge Das ander so sie des bewart
teut so habent sie ir hende vnd ir hertz
auff vnd offerent es dem almechtigen
gote vnd trucken es in des ebenen
sins gemynte spis vnd begerent des es
in dem ebenen werde empfangen von
dem ewigen vatter Sich des ist aller
nutze ob der menschte des gantze tages
da nach meynet an got gedechte dem =
nach so ebenet gotte alle werke des me =
nschen danckneme durch der vorbera =
chtunge vnd vor ordenunge willen Des
Dritte ist des sie auß aller notdorfft en
tugent marchet vnd sich des in willenclich
gebent Hernach sie essen oder slaffen vn
des notdorfft des libet sie dinst des vor
ordent sie in got vnd gebent sich willenclich

Do in vnd begerent dz got/dmon gelobet
werde vnd sie in gottes lobe gestercket
werden vnd in dem symel do sprechet etlich
dz ein meynsche/ morgste geben sich an allen
dingen die den libe nach synem tode besteh-
chent/ dz er bis an den jungsten tag mochte
lone vdienen Durch dz ist mir zwifel zu
dem vnden doch so erichten sie allen mullen
dikeit/ vnd alle re Lonacuae/ als ob sie
zu der stunden sterben solten vnd richte
doch di bij alle/ erbere werke als ob sie
immer leben solten Dis ist wol ein edle
dinc/ vnd ist/ dz erste me zu vmmede
dann dz ander Darumb sprach auch Deus
Jeronimi/ Es ast ein wonder dz ein cristen
mensche/ gerne leben in dem stat in dem
er ist/ gerne/ sterben/ zu dem jungsten
dage in nacht wirt so bereitet sie sich
flisseclichen wie sie den tag erzeren

Haben vnd vmb dz gut so lobent
sie got flissenclichen vnd trageut es uff
vor sein antlitze mit gantze begnedi-
vnd wann sie auch dencket dz sie die zyt
mit so nutzlichen vnd frentlichen
werken haben zuvnub so habent sie gr
demütkeit mi diesem wieder auffira-
genden vnd sehent es alles an als gebr-
estenhaffige werke die der vnmessige
erbarmhertzikeit gottes bedurffent
zu dem ebristen als sie sich vindent in
der betrachtunge / betragen sich vnrechtlichen
in dem tage gevallen oder luhterlich dar
vmb so hant vnlle vndem vorbleut-
ansse vnd setzeut an seller vor ein bessern
willen sich vorbas da vor zu hutende
vnd wann sie sich got also vil bekennet
so furbeut sie sich in dz vnrechte

Verdienen ihm xpi vnd begerent von dem
ebingen vatter/ daz er ym selber mit dem
rutben schatze des vordienendes sins gem=
yten sines gelte/ alle schulde vnd alles
zornes vergesse/ durch sines lieben kindes
gebrest/ diese lute/ alles vnrechtuertiges gutes
mit dem schatze ihu xpi vnd rechtuertem=
gen alle schulde vnd gebresten an sime
vordiende/ Nu begert/ ich daz du die selbe
sturke/ ansehest vnd sieni dim hertze drin=
chest/ vnd die edele zijt mit vnrecht
vertilgen virbest/ Gedenke daz die zijt
do hin lauffet vnd nymer me mag kum
bracht werden vnd daz es ymi ein zijt
der gnaden ist vnd hie umb so kumet die
zijt der gerechtikeijt vnd die zijt so edel ist
daz ygliches augenblick enbluwet ebige
selikeijt vnd freude/ ob ni der menschen
recht vnrehte/ durch es tegelich daz ubir

Die edel gnademriche zijt so gar bn-
fruchtbarlichen lassen hin lauffen in
dus der liebe vrus der gnademrich zijt
s tiere mit synem leben vnd mit syne
heiligen kostbaren blute gekaufft hat
ich vnd die heiligen patriarche vnd
apostolen so vil der zijtes regierten vnd
ni wart erfüllt vnd der hantwerk vnd
arbeit sein doch gar cleine Aber es ist
s kostbar ni den augen gottes dz er
den minsten augenblicke mit vil lassen hin
gen er vil verhmuge dn von han die
er streben sij Wiederes sin gemiter sine
s tiere erkennet hette durch liebe minn
er spruchet ein heilige Maledeus he
dermenschc sij erfluchet der den blu-
men sinen zuget vil der ebelte gesin
vnd die hoffen sinus alteres vil gor
opfferen Diss ist ein erschrecklich spruch

Der ewige got sprach zu dem
achten male Noe falsa testio
Durch sie sollent mit falsche getzugnisse
geben vnd hie mit als Augustinus
spricht so ist Abotten aller schade denne
man dem eren menschen getun mit worte
oder mit werken vnd mit keine falschen
oder tzeugnisse ni worten oder werken vnd
also har auch dis gebotte dry synne der
erste der man nit sal vosthlichen kuhrne-
heit vorbringen vnd in diese vorse sunder
dryerley menschen In erste alle die die
so kenarthichlich vsthicht reden mit ernst
wieder den glauben vnd dz ist dotsunde
vnd dut man es noch in schympff so dut
gar lichte eni dotsunde der auf Wann
ich sagen dre dz dri ding sint die mit
wollent schympfe liden Dz erste ist de
glaube Dz ander die augen Dz dritte

Junefrauelichkeit / Diese drii tollen nit dz ma
nit mi schimpfe tribe / Wann wie dz man
mi schimpfe / stande mi die augen vnsser
eyme / doch verdeit sie nit dester mee di
von disem / Das selbe ist auch von dem gl-
ouben / und von der Junefraulichkeit /
Zu dem andern sundet alle die / die andere
die gebot / nit / Wer heist dem eynemenschen
sin ere nemen / und sin himot schenden /
Dis ist dot sunde / Wo er bestiehlt beraubet
lichen / und man er nit wieder bisset / doch
ob ein mensche / von hasse oder von zornes
wegen / oder nit der warheit / einem sin
ere nymet / oder sin gutes himot er es
auch dotsunde / und wer gebunden dz er
nit sin ere / wieder gebe / als were er nit
ehte / doch solte er nit sprechen dz er
gelogen hette / er solte aber sprechen ma
sal dem menschen von mynen rede nit

Deste boste Han Swann ich han mein selbs an
gen vergessen vnd wolte des ich gesweigen
hette / Zu dem Drutten sunden alle die
die Ebreer die gebot Valsche gezugnus
gebent vnd da mit wen eben menschen
sun gut als ertzugen oder des gliechen des
ist dorsmide Der Junger / ich bruste gern
ob man ebsenlich ein wullarheit seit
ob des dorsmide were allewegen Der welt
ist ein selbsterlich wullarheit sunt mit dor-
smide / als Jene Thomas sprichet Wen
Hoenlich wullarheit als ein erste ob ein
menschc wori erbarmde wullarheit sagt
Als ob du gefraget wurdest wie ein mensch
were ob man in todey wolte vnd sprech-
est er enist nit in der stad Zu dem andn
ob ein menschc wullarheit seit des er den
an sinen bestetey weret Zu dem dritte
ob ein menschc wullar seit des er den

Verstehen sni gut bestehnme daz man ime
mit vnrecht nemen wil. Diese drey dinge sint
nit dotsunde doch sint sie tegliche sunde
Auch sint noch drey dinge der vnbarmhertz
also die ni stehnmpfe bestehent Und sint die
erste die man durch kurtzwile willen stifft
daz man frolich werde zu dem andern so ma
Schimpliche vnbarmhertz saget daz man de
menschen gelache Und zu dester gnaer sele
zu dem dritten so man den menschen mit
vnbarmhertz reinet yn zu liche Und daz er
auch dester me liche zu dem menschen Und
habe Die drey dinge sint auch me dot
sunde Als diese Thomas spricht alle
ez sint tegliche sunden Der Junge Nu
sage mir ist ez auch sunde ob ein mensche
andere wilen durch spiles willen vnbarm
hertz oder durch etlicher liute ere willen
zu bestehnende Der meister Ja ez ist
sunde Wann ez spricht diese Augustus

Man sal kein übel tun durch keine gute
willen, du sin zu kommende. Hernach spricht
Thomas ob du mit einer hinlichen
vollkarheit kreftz mochtest eine menschen
sins lebens helffen, der sins gutes so ma
nach vm durchts dir, du solest des du
ware worte by mir reden. Hie by merckestu
wol das man weder durch des frieden willen
noch durch keine mißwirkung solt ein
gut wort reden. Der Jünger. Nu liset
man doch das der heilige Abraham die hesse
sin frauwen sprechen sie were sin schwester
do er durch egipten ging. Und das were durch
ein vollkarheit. So were es auch nit eine
lug. Jacob sprach sie were esau und sines er
also betrog. Der meister. Sanctus Aug
ustinus sprach hie zu das man die ein
heit an gemelichen wysen klugklichen mag
bedecken. Also so ma dich fraget wer ist der
meyster. Und man nit dorfen wolte das

Du ez kunstest so saltu doch nit sprechen
ich enbeger me Du soltest mit ettwas bul
rede klugliche die warheyt bedeuten Also
Det auch Abrahams Der hieß sein frauwen
sprechen sie were sein swester Dez wz nit er-
liche wise Denn wann sie sines bruder
dochter wz · Ee mochte er sie haben selbest
Und dez selbe Jacob sieder ym sin brudere
dez do dez ersten wz enbaussze die erbelichen
dez ersten kindes so mochte er sich das erste
kint heissen Sins sy dir geantwurt Ich
Deucke dez du wol enstandest nü wie du
warheyt dot sunde sint Und welche teglich
sunde sint Doch sage ich dir Ee mochte
em yesne ein schympliche bullwerck sage
dez so viel ergerunge wegen ein dotsunde
Der aus wirde Das selbe spreche ich auch
von den houplichen bullwerken worten
Der ander symme dis geboten ist dez nit
kein schedelich wort noch werck sal dem

Nehsten erzeugen Und in die Rue ostsnudet
sich die menschen an die zu allerley Rüssen
Zu erste so man des nehsten spottet Dorch
ist mit Dotsnude man die ez denn von hasse
sem ere zu wrenende Zu dem andern Rechte
Vrteilen oder wieder reden so man den
nehsten rümet oder lobet Rastichet dis auch
von hasse Und losse meinunge Ist ez Dot=
snude Zu dem dritten so man verredery
treibet Vnstetichte an stedelichen dingen
Zu dem Vierden so man hinder redet als
so an den Vordern geboten hast Solis die
stucke bas Zu dem fünffen so man den
menschen von zorne oder von hasse Und nit
von gerechtikeit oder guter meynunge sunde
gebresten auff Redet Und in schamrot
machet Diss ist Dotsnude Ist ez deg man
nüc stehenclichs Und Vnerlich dings off
Redet Zu dem Sehsten so man den menschen

Hauffet alleine von haße vnd keine gut
meynunge do ymé ast / Hauffet man yn den
vnd die dinge die er nit schuldig ist / vnd
doch bose vnd schemelich sint dez ist dot-
sunde / Sint ez aber liehte dinge so ist ez nit
dotsunde von ym selber ez sy denn der haß
so groß / dez ez von der wergen dotsunde were
/ zu dem sichtbaren so ein menschen mit suße
worten oder geberden den andern trueget
vnd ym gut wort gyt / vnd doch sin hirze
vol hazet ist / dez ist falschen gezuegnisse vnd
dotsunde so man teugnisse do mit meynet
/ ist aber dez sichen menschen dez zu dunde
uber kundet durch got oder durch trug
wergen so ist ez nit dotsunde / zu dem alsze
die dem menschen betrubt tieflichen zu zorne
reizent / vnd zu bubesteheidekeit dez ist
dotsunde / so ez in schimpfe mit bestehlt
wann git man zu kant zu estunde dez
ez schimpfe sy so ast ez nit dotsunde =

Hat man aber den menschen in zorne halff
und in bubescheidenheit und do ime keme
keine bliben in der er sterlichen sunder so
ist es dotsunde wie der es in schympfe an
gelert wurde Wann es aber beschiet an
ernste betrachtlich so ist es dotsunde in
dem minsten alle die die mit losen vlasene
worte den eren menschen ergernt sterlich
ist der ergernunge vil so ist es dotsunde Er
gert aber sich ein mensch von lichten dinge
als von deglichem gebresten in mut bes
der mensche mit sin dotsunde der erste der
ergernungerst de were dan ein gemeinlich ge
wert mensche das billich alle teglich gebre
chen solte von sime vollenkomen
lebene willen zu dem zehenden so ein me
nsche bewegen machet zu sunden andern me
nschen beschiet in betrachtenlichen in ein
ergen meynunge so ist es dotsunde zu dem
eilften so ein mensche mit losem unte

Den meysteren zu smidery die swerte sint wesset
und ynn ersseudliche verfach und weg darzu
gut Zu den zwelffen so man wol mochte
frieden machen oder den gluchen und man es
nit wol tun Wie den an arbeit bestelle oder
straffen mochte eme meysteren und man sich
wol versicht des er sich da von beperte lat nu
dis von wyde oder von luterer Ordenheit
se ist es dotsunde Das selbe so man eme
meysteren wol mochte eme guten rat geben
und man es nit wol tun von wyde oder von
Ordenheit Wie des man sich dessel des
er bekegete und sus ni ssbere dunk bellet
an dem rat des ist dotsunde Aber da seme
lich vrsse in guter meynung gelassen wer
des ist nit dotsunde Zu dem ich dir auch
sagen zu den dritte stucke die gebotte
Gotes got meynet auch in dessen gebotte
alle valschen gluchsenden sweren Bitte
und nu die vrsse bestehent auch zwelferley

Menschen dis gebot Zu dem ersten alle
die die selsteliche zu dem wendigen Sacra=
mente gent Und nit an dot smide smit noch
mit willen hat dot smide zu tomden der wer
vil besser dez sie dez münster vol ergisses
in sich eßent Wann sie empfahent nach ellz=
igen dot in sich Zu dem andern die ver=
wosenlichen mit dem munde an dez lütze leret
doch ist dez mit dot smide de wer dann dez
der meristhe in synem gebette losen buch=
stehen dingen betrachtlich nach gedenke Und
der uff smide Zu dem dritte alle die die
sich stellen wes gute lebens zimet Und an selb'
wol gefallent niar andacht als der glisnd
dot der do sprach Herre ich loben dich dez
ich nit wie alz ander lute Ich faste zwirbet
in der woche Und gebe my zehenden von alle
dem dez ich han. Diese lute haßet got smud'=
lichen Und vallent nichte mit dieser werke
noch der gnaden gottes ob sie sich uff

Ire eigen gerechtigkeyt vil dasselbe doch
bellet eyn menschen so er gebetet hat er
wag genellekheit in oder eynnet sich sins
lebens oder eins tugent in lichter gleicht
wise dez ist nit dotsunde Zu dem
alle die die in eren gutey nit anders suchet
noch meinet dann werltliche ding dez
ist dotsunde Zu dem fünffen alle die die
durch werntlicher eren willen oder fürchte
ander lute von eyn gotlichen leben ziehet
Zu dem sechsten alle die die nit stetme
gutes meynuge die lute straffent und
swere gebrechen und es doch nit dann von
nyde und hasse beschicht dez ist auch
dotsunde als der vorder Zu dem siebenden
alle die die von zitlichs gutes begerey
etlicher menschlicher gebrechen zu vil besche-
net und von nydes begerey von etlicher
von etlicher menschen begerey zu vil besmeret

Ist die besserunge stetedlich aber die besse-
runge ist mit alle liste czu dotsunde zu
dem ersten alle die die do gluch dunt ebe
sie mit luden haben mit betrubte lute vnd
sie sich der vnschuldig frewen aber die
gluch dunt ebe sie der lute gluck frawen
vnd ez mi dim lear ist wo dieses valsches
vil ni dem hitzen ist so ist ez dotsunde aber
ez aber mi dem menschen anders den die aus-
sendikeit zeuget vnd ymi lear ist daz ym
sin hitze andert ist so ist ez nit dotsunde wan
daz wieder den willen mi dem hitzen stad
daz ist nit stetedlich czu den vrunden
alle die die gerechtikeit verkeussent oder
ane gelt die gerechtikeit nit bestimme
wollet alle die losen rechter daz ist dotsunde
doch notdorfftige zerunge vnd ander wise
entschuldigent sie dicke zu den zehenden
alle die nit koi ymme der rechten me

von rache oder haſſe boſer lute oder
gute verderbent an lip oder an gute
wanne wie ſchuldig em dicz iſt So wer
dich der richter manſlechtig ob er em
ant von anyme des richters me von rache
oder haſſe dicz dotten Zu dem elfften
alle die die boſe geſetzte machent ni
boſer meynunge dez iſt dorumbe Zu dem
zwolfften alle die die kein geſetze vff=
richtlichen auff ſetzent wieder pfeffliche
freyheit oder nit wieder ruffent ſo ſie
ſollent Der Jrrige Der clagget dicz vor
em Jungen eme altvater wanne er iſt
gutes dez dez dan ethwaz geballens in
Jni ſelber Zu dicke oder ſo man dez
ſelbe dez er iſt gutes dez Jud fraget
ob ez alles dez nuts were So ant=
wort yme der altvater Jud ſprach We em
ackerman alles ſchaden beſchen wolte

in

Ir geselbet/ wiemer samen/ dann wil er be=
trachten/ daz die vogel des samens vil enbeg
tragent/ und sein vil verretten wirt/ so ge=
stellet er niemer/ wil er daz ansehen/ aber
ein wyser ackerman/ wie daz er wisse daz
vm die vogel vil samens/ enbeg traget
doch so let er darumb daz seen/ nit vnd=
wegen/ also saltu auch din dann wie daz
ein kappigt ere/ daz/ zu valle/ darumb saltu
daz gut/ werch nit vnderwegen lassen/ dann
dir libet/ dannoch daz beste teille/ wie daz sy
daz die vogel der vppikeit/ vil enbeg trea=
gent/ der früchte doch so lasse dir die kappige
ere/ dann hützen mysseualley so schadet es dir
nit/ wil hie by merkestu wol daz zu dmer/
frage geantwurt/ sal werden/ als ich sage dir
du zu wenn du ein gut/ werch ant/ vnd ist
als man es nit selt/ ob du gewinnest/ oder ge=
schetzet/ ob von wurdest so hettestu wenig
frucht/ da von/ wie daz sy daz du got etwaz
auch do mit/ meinest/ wolltest/ aber du daz

gut werck damoch dñy ob du wolt mi-
mer von den liten dyne leste leben gestetzet
werdest Sellet dir den oppige exe m oder
kom oppige begnade der aber dz bermuket
dich damoch der frucht mit dne blute dz
leste teile Ist aber dir die oppige exe keit
an der selber so schadet sie dne mit an der
frucht Sust merckest du wol an der antwort
Rn Wie wirt dir fridat von der wirdige
muter gotes sagen du werst wol sieder die
wirdige magt alle menschen ni got-am-
met Und gottes exe m allen dugen suchte
noch kmetzWile ym nye gesuchte dz erz
mit subtilitetn dz sie kein valsche rede
mit worten noch mit werken nie getreib
noch kullare wort reder an schympe noch
m conste nie gesprach Kam du solt wisn
dz sie sich tusent werlt ee hette lasen
dotten ee dz sie die mynste kullarheit
gute oder gesat hette Darumb stund ir
luter hertze m geschaffener klerheit allzit

Glich formieret gegen der elbigen kurcheit
Vnd gegen dem elbigen spiegel der blinder
Die in got elleuchtlichu lebent vnd leben haut
gelebet Durch diese edele megdelich erluchtet
Hertze mut klarheit ist gewesen der geistliche
mynnetliche garte In die amynnede sele sp =
xuchet Do der elbige inwer sich herabe nei =
gete an den garten Do ist gewest der kesch
loßen garte Da sich in gnug erstrutzen der
elbige gemahel mut gantzem luste vnd wol
gefallende Wann er sich sach selber in diesen
+ stunten luchten als in einem lutern spiegel
Alse des mynnetlichen spiegels Gedenke ebe
Zwene klare spiegel gen in ander stunden
So die edele maget ze kint auff ze megdelich
stoß an sach Durch spruchet Alexander Meg=
delich maget Gelich muter hette nach kosparen
spiegel gedruchet als die konigin mutter
vor irn augen gelebt hette Das sage ich die
Sammut Wann sie vnkeuschheit suchtet in
einem spiegel Der ist valsche Vnd vngerecht

Hermus sprach der koysman von ir Landes
kunt Sie ist ein stam tzelbesen des ebigen
spiegels vnd ein spiegel an masen der got-
lichen maiestad Si salt auch wisen der kon
ir kein menschē me geeugert wart den
das sus von siner eigener koshcit ergeuge
von togent entfuig alle ir leben kam
ein bar spiegel des künftigen himelschen
lebens vñ ebikeit Sie begert auch lobe
oder küme wie wol sie sunder allzyt nider
vñ ir eigen nicht vñ der alle tiefste suder
allen creaturen vnd stam ir hertze so bit
tebunden alle vñ einikeit mit dem got-
lichē willen Hermus so alle sie an allen
nid vnd haße vnd mynet vñ got alle
diuig Wie sie der ebige got mynende alle
vnd der prüfestin ebol da by do sie ir kun
erste tzelan Do sie da nyder lemete vnd
ir wieder offerte dem ebigen vater vor
allē menschlichē küme vnd dz ym die

Bette vnd sprach also Ich biet dich hre vnd
got sone vnd kint/ daz du alle die behaltu
wollest mi dmer gnaden/ dmreh der wirdy du
komen bist mi menschlich natiure Ich biete
dich zu dem andern male daz du sieder du
bist gewaltiger scheder mi himelrich vnd
auff erdrichs komen menschē gezieren wol-
lest aller der bette die er dich zu notdurfft
bittet Ich biett dich zu dem dritten male
sider du bist ein clarer gegenschinesse der
ewigen selikeit daz du allen menschen wol-
lest geben daz si ein stirne vnd ein vorder-
nūtze morhte sin vns mi der ewige leben ame
Bi diesem gebete marcleste wol wie ein
mynnecliches die edele maget hat gelebt
gegen allen menschen Darumb nemde sie dem
walsche mit ameman noch engabie dem walsch
getzugenisse noch enkeinen ameman als billich
iederman sal gelauben sieder sie so vil mit
ewiger klarheit daz gerleret vnd dmreh

Begossen Buch ich Wil dir achte schaden
sagen Die von einer ygklichen tzyglichen schulde
koment Darumb das du sie mit so gerenge
kriegest Der erste schade ist das sie verblendet
die conscientze Der ander ist das man deste
ee vellet von einer sunde in die ander Der
dritte ist das man wirt y^e hertzen Und y^e
hertzet die sunde zu lassen Der vierde ist
das man treg wirt zu allen gutten dingen
Der funffte ist Langes Und vil vergessen
Der sechste ist das der menschen desterminder
lieb in dir zijt befindet gottes heymelichkeit
keit Und sussikeit Der siebende ist das na
sere auff die zijt geneiget do von wirt
Der achte schade ist das man lange von gotte
muss sin nach dem tode Wie mym dunc ob
die schaden keme sin

In dem nunden

Do salt wissen das der ewige got zu
dem Nunden malle sprach Von
cupres vom primo tm Du salt ant wegen

Dnus nechsten gute / he mit meynet got
vbirsten alle begnede zu vnrechten dinge
zutliche gutes vnd hat dis gebot auch drey
symne der erste ist der man gewinne sy mit
zu habende ander lute gut mit vnrecht vnd
in die abysse berichent vnsicherheit menschen die
gebot zu erste alle die do geren ander lute
gut vnd in dem symne sint mochte es in
wider sie gedechten da zu der sie mochte
vnd wann sie es mit mogent han so stellet
sie mit da nach der es in werde der ist dot-
sunde zu dem andern alle die die ander
lute gute begerent vnd da zu dmut alles ir
vnmogen der es in werde vbir der es mit zu
gange der ist auch dotsunde zu dem dritten
alle die die ander lute gute begerent vnd
da zu dmut alles ir vnmogen der es in wer
vnd kompt yn auch zu vnd wert im auch
der ist aber dotsunde zu dem vierden
alle die die ander lute gut begerent vnd

Vor vorchte der eren oder des leben mit
da zu dmit das es in werde vorchten
sie der werltlichen eren vnd des libes mit
sie liessent es durch got mit sie nemen es
Das ist auch dotsunde Der drit
sage
wan so ein mensche begert ander lute gut
vnd es doch dugen wider got wolte han
vnd mit vnrechte ist das auch dotsunde
Der merk Nein das ernst mit dotsunde
Da zu hellet einen menschen begirde in
zu einem dinge vnd doch in siner betrach-
tunge mit wolte das ding wider got han
Das ist auch kein dotsunde Aber so man die
ding betrachtenclichen wider gottes willen
wolte han das ist dotsunde Der ander sinne
Das gebottes ist das man mit sal begeren and
lute gut oder ere oder lip oder kein dinck
In dem sinne das man es brucken wolle
wider got In die rihte sunder heyerley
menschen in das gebot In erste alle die

Die ander lute gut begerent darumb dz
sie mochtent lipplichen lost oder bose leben
do mit treiben wieder gottes willen dz ist
dotsunde ¶ so dz betrachtenlichin an dem me-
nsche stad ist aber dz ein menschc in eme
willen betrachtenlichin stad dz ist nit
dotsunde ¶ zu dem andern alle die die do be-
gerent ander lute ere oder lipplich stehende
ander lute darumb dz sie deste me der
welte gefiellent vnd deste me do mit wid
got nach der welte gelebin mochten dz
ist auch dotsunde ¶ so dz betrachtenlichin
an dem menschen stat ob aber ein menschc
wünschet des andern lip oder ere von natu-
rlichem gefallende vnd doch nit allen wid
got da mit zu lebende dz ist nit dotsunde
wo die begerde ist ¶ zu dem dritten alle die
die ere eren gut mit stetenlicher begerde
besitzent dz sie wollent dem libe leben vnd

Der elte vnd wieder got do mit zu leben
vnd wieder got vr gut mit vnrechtem lebn
ertzeren das ist auch dorsmde zu dem vnde
alle gelbiste lute die vr gut mit vnrecht=
fertigen leben ertzeren Das ist auch dorsmde
vnd groser sunde den kon den ebrechen Der
dritte symc dis gelobtes ist das man nit zu
vil begnede habe auff eigen gute so man
sicht arme notdorfftig lute das man in den
nit enhelffe Barmud stet zu dem recht
hirte gesteffelen Der ist mit allem gitig
der andn lute vr gut wymet Der auch der
sin eigen gut mit zu vil begnaden behelet
vnd ni dem symc dmit alle die dorsmde die
do arme luten nit enhelffent so sie sin not=
dorfftig sint vnd die ni gehelffen mochte
Barmud sprichet auch Deus Exurgens an
dem ersten hirte der hingenigen lute ist das
brot das di behelest der narbente lute
ist das gewant das di beschlissest der

armen der sint die selbe die by der cunfft
Christi merckestu wol das die zugingen lute
den armen lute das sie vor behaltent sind
dinst dotsmide wo sie in in ir notdorfft mit
zu helffe komen/ daz aber die notdorfft sin
die dotsmide machent der ham ich da gent
in den finfften gebot vnd may dich aber
daz du armen luten milte vnd gnedig siest
vnd mit dinem gute dienst me du salt dir
es lassen dienen Hermit sprichet Hans Hermit
ist daz du ein knecht bist dines gutes so kenst
selbig dinst vnd daz zytliche da mit machst
aber du das nit an dem hertze gethan so wisse
daz du dines gutes ein knecht bist vnd nit
ein herr Vil wol ich dir fürbas sagen von
dem der edlen konigine die do mit allem
begerte fremdes gutes dye auch vsmachte
alles daz das ir herr vnd ir dem ame mit
dulte vnd vsmachte auch mit allem alles
das die welt hat dye auch alles dz das
got geschaffen mochte haben Hanny hette

Got bissen werent geschaffen die ir eigen
werent / gesehest sie hette sie alle auff gebu
den / & smecket / Du salt wissen mein liebe
Junger / das die edele maget / der an ir hette
die armen sie erwelt / das sie dannoch zu bil
dichte etwas ir gotte / zu erdent / Wann sie
dichte sich des selben vnwirdig / Darumb
begert / sie nit fremdes gutes noch beschilt
ir eigen gut / me / me sie mitteilte es den
armen luten / Und hat dan vorbaz den
hienechsten dinen / vmb ir tzuflucht brust
mut / gantzen trouwen / vnd ernest gelassen
heist / Durch mein liebe Junger / darumb
etwas in ir vorschwendigen armut / vnd nullen
digen geistliche armuit / Es etwas auch
vor in armut / des geistes me / dan in ie
keiner / creaturen / Der Junge / Dir tzeigen
uch mit / wol sage mir etwas heisset geist
liche armuit / vnd der geistes armuit /
Der meister / Das wil ich dir sagen / zu

Vō arm vnd des geistes ain got ker

emem geistlichen armen menschen hören
drei dingk. Das erste ist das in ymc erstorbn
sy aller das das in ym natürlichn ist
Das ander ist das er gotte niemd zu leid
tragen mag. Das dritte das er armüt und
lidens myemand sal bas gimen dan im selber
auch armüt. Des ymeren menschn lit auch
an dem dingen. Das erste ist em volle ab-
stendigkeit aller creatüre. Das ander ernst-
hafftc demüt von ymc und von ausser
Das dritte ist eni aufgehaben gemüte in
ebikeit armut des geistes lit auch an dem
dingen das erste ist das der mensche sy in
der zijt das er nit wisse wann sy und got
Das ander das er ausser im selber got nit
suche das er sunder in im selber schoff-
fende sy ebige selikeit. Das dritte das er
kein geistlich gut mit eigenschafft über
velt trage noch kein creatürlich bilde
in creatürlicher wisse zu hette nutzuge

We mit einem bloßen ledigen hertze slaffe
gange. Der Junge. Sage mir etwz me-
net / daz got vnderwilen an valsche lute
gnade / vndertzihet vnd begnade daz sie
selle werdent / Ne doch daz sie in die stat
pin von dem du mir gesait hast / mit en-
hallent. Der meist. Got der dut es zu erste
umb das / daz sie in in selbe gedemutiget
werdent vnd bekennet daz sij die begnade
vnd den ernste / mit von in selber habent /
Zu dem andern dut es got auch dar umb
daz er dem menschen bekeren wil wie ge-
dulticlichen er sich do vmme wolle halten
Zu dem dritten dut er es darumb daz der
mensche vil lichte mit dankber etwz der be-
gnaden nach sich mit arbeit / nach der begnade
Zu dem vnden dut er es darumb daz der
mensche da vmme geneiget vnd gepiniget
werde / Zu dem fumften darumb daz d'
mensche sich deste flisiclicher hierumb halte

So Im gnade vnd begirde gegeben wirt
vnd sich flissenticlich hute Daz er sie nit aber
verliere Zu dem selbsten Dirt er es dannik
Daz der meynste kome gotliche gnade suchen
vnd deste dankbar sy So Ime gnade vnd
er uste wirt gegeben D' Junge Gaffenne
Ine sal sich der meynste dan halten Daz yni
die gnade vnd begirde wieder werde geben
Der meister Sprach Daz der meynste sich
sal zu erste gen gotte erbenne Daz er der
gnaden nit dankbar wz vnd sich vullendig
Dunken Daz yni got keyner die gnade wieder
gebe Zu dem anderen sal er sich der Ime gebu
gelichenlich als lange gottes wille sy an
alle begirde zu blibende Zu dem dritten
veste me alle kurtzwile Ine vermeit vnd
allen auffenthalt fliehen Zu dem vierden
vester me sich an keren Zu dem fumfften
sich vber winden vnd mit dem hare ziehen

In gůten werken vnd Recht negelich sich
selber ni die kirche als uch der kor von den
ersten luten han gesetzt Zu dem sehsten
gar einsehenlich ni der liden kusse dryer
vnd siet da zů ettwenne ez ganze gmi zu
hertzen oder mit Zu dem siebenden der ehr-
wirdige Sacramente zů entpfahen der die ehw
re gotliche mynne Noi des Sacramentes
krafft ni Im entzundet werde Kumy der
menschle diese stucke dirt oder noch nit er-
luchtes so thut Im got gnade wieder gebu
oder gut er sy Im mit wieder so dut er
ez durch der menschen bestes willen
O Er salt ebisen der der ebwige got zu
den zehende sprach Noi Comipistes
vxore proi tui Du salt Imes nehsten ee
frauwe mit keinen Dus gelet hat auch
drey symme Der erste ist Du salt mit keinen
Imes nehsten ee frauwen Der du die kegnde
vnd willen habest mit ne zu verwallende

Das saltu also tůsten das du mit betrachte
willen zerualleſt mit kome ee frankeit
dann wo der iſt der iſt dotſunde zellet ab
Sunſtheit in des menſchen hertzen und gůt
der menſche sin gantzen willen mit der zu
ſo iſt es mit dotſunde durch zu dem andn
wo man es wol getun mochte betrachtenlichn
liess man es mit durch der welt willen ſo iſt
es aber dotſunde dann man ſolte es durch
got lassen durch zu dem dritte ob es ſich
mit also gefügen mag sind es doch der me=
nſche betrachtenlichn wolte der iſt aber dotſunde
Zu dem werden auch alle die die mit in
der ee ſint wo ſie noch mit luter zuallet
haut auch dieſelben gantzen willen da
zu sind dunt alles ir zůmogen da zu der iſt
auch dotſunde haut aber ſie der willen und
wandelnt da nach dem willen der iſt mit
dotſunde Der ander ſumme die geboten
iſt das man mit sal des menſchen freünde

Begeren also dz man böse gedenke kan
nit habe in kurtzweil vnd her mit
spricht Seneca Gregorius dz gedencke die
in hallent stinckerlich die sint mit dorfmude
Bliket man aber auff den gedencken kurtz=
weilichen ein wile dz ist aber mit dor=
fmude So man aber kurtzweilichen dreiff
bliket durch lustes willen so ist es dorfmude
ob man vort die werck der gedencke dinge
dette Durch sieder man auff den gedencken
stat durch lüstes willen so bellet man
in dorfmude Der dritte sinne dis gebotte
ist dz man nit sal begeren des nehsten ee
frauwe alt man nit begere zu knaben
in vnerlicher vnkuscher wyse vnd in dem sinne
sint dreyerley menschen dorfmude In dem
ersten alle ee lute die sich der auff zie=
rent mit kleidern vnd geberden dz sie
andern luten gefallent vnd begerent
dz sy von in begert werden in vnerlicher

Liebe Wisse das ist Dorsmide / Zu dem dritten
alle Junckfrauwen / die sich dar auff zierent
Wie sie den luten gefallent / Und sie es dar
umb Dint / Das ir hertze / zu im geneiget / Und
mit höplicher Zuchter liebe / Das ist Dorsmide
Kamy ein Junckfraw sal niemans begern zu
gemallende / Kamy wen gemahel thu wol
dem sal sie allen leben Und allen gunst Und
liebe zu im haben Kamy alle diese ebrt sal
in ir hertzen Dot sin Kamy allen ir gemiter
gemahel sal allen in iren hertze leben Und
Kamy rein gemahel allen gnedet Demütig
sehn in Wisse / Und Wandel Darumb sal sie
alle ebrliche / gezirde mit den Und sich allzit /
in Demütikeit zurken D Junge Du sprichst
ein Junckfraw / sal allen iren gemahel
leben Und solle alle andre / meistin in ire
hertzen Dot sin Wie meinstü das / ist zu han
Dorch Volkomene gut / liebe / sunderige gunst / freund
zu den sie sunderige liebe han Wie mag

Der meist

Das besten mit gantzem willen
Das wil ich dir sagen Du solt wissen das sehs
zeichen sint rechter gotlicher liebe Und ob
die sint ni einer menschen denn
eine ainem menschen den schadet die liebe nit Und
mag wol mit gotte besten Das erste zeichen
ist ob eins das ander nit enhindert an got-
licher myne Und an gotlichen werken Das
ander zeichen ist ob eins durch des anderen
liebe nit dut denn dinge der wider gotlich
myne ist Das dritte ist ob eine an dem
anderen nihtes geuellet Das ist an eime andn
missevellet Das vierde ist das eine an dem
anderen nit gevellet der an got ein misse-
vallen hat Das fünffte ist ob eines ge-
dulticlichen mag geliden das im ander eine
menschen alle lieb oder me lieb habe als sich
Das sehste ist ob sich den anderen gegen-
wirtikeit nit gewandelt wert ny sinem
hertzen zu keiner ungen geliede oder

Tutliche gemute oder luste We dis sehs zei=
chen sint do ist recht gotliche lieke die got
gevallent Und wol gestet ni dinrscaffe
oder wz menschen es sint Gedenke mein
lieber fruge do emcanensten wre tgegeby wre
bekentnisse ni sinen nutzen lbe allen tugen
und wirsheit Zu dem andern male dni be=
nome wre alle swere des libes als vil er
die sele gehindern mochte Und vni zu dem
dritten male ganzer gesalt sinen sinne
und sin krefte ostmendig Und inwendig
gegeby wre Und vni zu dem vnden alle
naglicheit zu allem argen benome wre
Und vni zu dem fumften ein sneclich na=
tur tgegeby wre die mit allen n we selb
gestheden wre von aller naglicheit zu
lplichen lusten We auch so vil krafft gette
dz sie alle menschen die bi ne wonte zu lut=
keyt ucgete Und ni alle lplich entzundunge
benome Gedencke wie gar ein edle mensche

Der klere vie lutzel er ander lute lop oder
gut/ oder ere begerte/ Er muß von arte
adelich die gebot vnd die andn Halten
Durch mey lieber Jungf Diese muß
stucke die Ame in der Vndrigen mut
vnd sie hette gantz vollige Wyßheit
vnd bekantnuße in re mutter lere Alle
ein lerer spricht/ vnd wol zu gstaubē
ist Nam Saut Augustinus/ vnd stut
Ambrosius sprechent dz es stut Johs
Baptiste hatte in synem mutter libe Vñ
Waz es bil zemlichē dz auch got bega=
bete/ mit allen tugenden sin Sele mut
den er keme heiligen/ v̄ gezt Herumb
halte ich dz sie gantze Ame Wißheit/
hette in aller re kuntheit Die Jung
fe v̄ gellaz Vnd die Wyßheit engunt
re nit Von der sunde/ vnd sie sie emp=
fing Vnd sie enhette auch keine strit
des libes Weder die sele noch keine re=ete

von dem libe das er gemute allzyt merchte
auff gespannen sin in ebikeyt Darumb
spricht auch Richardus Das er edelen lip
so gar gehutet Das hette got von eme
stucke wo libes eme menschen gemachet als
er einen machte von Adame lippe der
menschen ebene in alle wise gestrichet gelest
an sime libe nach alle vemikeyt als der
menschen ebene gelest ob er in dem paradise
were blibin Er hette auch die edele mayet
gantzen vollen gehalt aller er krefte vn
er sinne vnd alle vorgeticheit zu wegen
Das in er nie nach deme in dem ersten
er empfengnusse in der mutter libe Dan
die ebige ebikeit der vater vnd vnser
vrowen ein vserwelte tempel vn kamer gebu-
sam bereit Darumb so nemet auch die lerer
vnd sunderlich Beatus Jeronimus Das er
nature so gar durch luchtet Das mit
vemikeyt were sie ausgen Das dem engine

alle lose liplich begrede vnd der sprechet
auch hute dis tages die gelerten vnde
alle bona natura sprechet vnd schribet
wie das sie die schonste were / Doch so
vermechte kein man kein liplicke begrede
zu ir gethan Dis ist wol zu gleubende
das die edele magt liplichin vnd schone
were Wann der leser mit dem gruben
munde schribet Das der selig Joseph nit
mochte ir antlitze an gesichte von dem
schine der von irm antlitze gink Wann
als man mit mochte die natuerlich sonne
in eine kristen beschliessen ir schin dringe
doch durch die clusen vs wie mochte das
die edele magt die ewige sunnen schine
sonne in ir gebaren haben sie were doch
durch die megdelichin augen vs ge-
dringe Gleicher weyse antlitze so schone
were do got mit in were das die juden

In mit meehten angesehen die selbe dannyt
der wendigen mager antlezze schone sin gellest
do sie got in ir selber empfing Vñ wie ir
die auch von der liebsten frowden gottes sagu
Vñ salt wissen das der selige anshelmus
spricht die sunt zwo neygunge in dem men=
schen / die erste neygunge ist list vnd zu ge=
mach. Die ander ist zu gerechtikeit Vñ
spricht er das die erste neygunge dem men=
schen nu zijt wenig abeget die ander abget
dicke. Hernach von der ersten neygunge so
setzet die menschen alles ir leben in ein streben
vnd ausgender neygunge Vnd das sie die nei=
gunge bindet So fliessent sie sich sunderlich
dreier dinge / Das erste ist das sie ir sinnes
sinne in luttre hant Vnd die ausz dem
zaume wenig gelaut Sie hant sie alle zijt
ausser blosser notdorfft beslossen oder so es
nit gottes ere ist Das ander ist sie fliessent

Sich vnbermisiges gemütiges gebete
das lutert wen gemut als luter wasser
Das dritte sie haut emissigen bare in der
liden alm vpi Und mit dem toden sie alle
lipliche begirde die lipliche ast stam alle
zi haut eni begirde komet so flichent
sie in die wunden alm vpi Und trucken sich
in der mymerichte sitze alm vpi So mag
in dem kein begirde geschaden Und muss
he aus bliben Und der marter der sie die
zehende gebet adellich halten Kann sie
begarent mit allen der nehsten lip in lip-
licher wise the sie haut sich selber in all
lipliche keist in in seller getotet Und sie
aller bilde vnd forme entbloset Dan-
bnb sint sie mit emer luteren sugesti-
assenlicher Contenue zu einem frede
Und vrolicher kome Und haut sich gesuchte
in die einicheit gottes sunder mitel

Sie rastent sie ob allen sinnen vnd dunst
Sie sint die gebet mit allen dingen lässen
me auch die wilde ahn pyn Darumb so
werdent sie minnerlich vmb hungen mit
dem obersten gute Andechtich vnd gehorn =
sichtlich die leistet in einer einbaldig
vberlesenlicher verborgener wüste vnd
in einer freier verlassener vnsternisse bloss
aller bilde vnd ferne die sich der men =
schē in gelassenheit Du salt wissen das
sie aller merst an sinnē dingen hierzent
wie der mensch vil me sy Das erste ist
das der mensche bereit sy durch sins ei
menschen willen zu sterbende Darumb das
er in gen gotte möge genehen Das ander
das man den breit hep habe vnd in durch
gotte gütlich dü Das dritte das man
alle wider wertikeit gerlich trage vnd

Und gedultiglichen vnd das vrde dz
man alle ding/ bereide/ zu lassende
vnd das creutze auff sich neme vnd
xpo nach volge Das fünffte dz man
wyeman fürchte/ noch ansehe dem got
allein Vff diesen fünff reden stend
alle rede ihu xpi In diesen reden vnd
auch den vorgeschrieben geboten diese
erlichten menschen lebent vnd in diese
leben so ßsenckent/ vnd ßmeckten sie
in dem gemüde vr selen Das die hohe
dreinaltkeijt lüchtet dann komet die
bettelich krafft vnd ruffet dem men-
schen in sich durch den sone vnd als
der sone wieder in fliesset als werdent
die menschen von dem sone an den vat
geborn vnd fliessent wieder in den vat
mit dem sone vnd werdent ein mit-

Hemi emi Hermus sprach got m d
geschrifft von semelichen menschen Du
salt mich vatter vnd Du salt mich horen
mi zu gende nach myne hohe Lute
han ich dich geboren Durch mein son vnd
in meinen son Die gusset sich auß dn
der heilige geist mit allen smen gabn
in aller smer sußikeit Dord dicke emb
kommet vnd dan erfolget der erfelte
meistche sn ellig bilde vnd besitzet
mit dem sone die schos des vatters vn
empfehet die ellige gebürt alle sinde
mulle des sprichet Amen dico vobis

Am . E .. Amen dico vobis

Hie hant diese zehen gebot zu
vilstche zu ende Daz got vnser
lebn zu einem gute ende wende :

Legend
Von einem Heiligen

Er hebe herre sant Silueller

Kriltey vnd het got lieb

vnd was edele vnd rich vnd elez schone Dez man
sprach er were ein engelschs anplicke vnd elez
gelert den vleck der gerechtikeit von dem priest
Erims dem volget er vnd lernt flisseclich die
gotlichen kunst vnd predigt den kristen glauby
mit flisse heymelichin vnd offentlichen vnd
diente got dag vnd nacht mit gebeten mit faste
mit wachen vnd mit kneen vnd mit vil gute
vbungen vnd det den armen vil gutes vnd
lud sie in sin hus Der liebe hirte sint sil-
lester het thimotheu kristen glauben gelert
Der erpraig sich vor den sinesten kamp in dusht
er moicht der martel nit gelitten Darnach vart
er begraben vnd vart sine den rechten gerecht
Der hies in toden Dez er erstarcke er mit vnd gab
man glaube ist gerecht vnd gin en dienerzop

Jhesu / do slug man im sin houbt ab do
kme sin sele zu den ewigen freuden Dar
nach sant der richter nach sante Silvester.
und sprach zornecklichen zu im Gib mir
thimotheu gut oder du must sterben Do vorht
sich sante Silvester nit vor dem richter. Er
sprach zu Jm ich han mein gut armen lute
geben Aber thimotheus hat mir nicht gelasen
wan er stilet der zitlichen gut und hat
mit tugenden den ewigen schatz erkoufft Do
wart der richter zorniger denn er kommen sel=
ig want und hies sante Silvester den abt
gotteu opfern und sprach dust du des nicht
so wil ich dich morgen toten Do sprach sant
Silvester du torechter man wisse das du stirbst
e dann der morgen komet und vorst zu
der ewigen helle Du must du ein got leug=
nen aus dem du ertrunk und gespotte hast Do
wart der richter zornig und hies sant Silvest

In ein Werkstat legen vnd nemit er Volt in
des morgens todes Do lud man den sinester zu
dem grossen Wirtschafft vnd gab im vrist
vnd do er do ab Do kam im ein Engel tröstlich
in die kelr vnd mocht im niemans geholfen
vnd starb mit grosser pittarkeyt zu mitter
nacht Do nam man sant Sylvester fröliche
auf den stüel Do lebt er als tugentlichen
mit den meystern vnd iderm in heiden vnd
cristen lieb lebte vnd was gedultig vnd de =
mütig In der zyt stüle der Babst zu Rome
do erwelte sie sant Sylvester zu ein Babst
der was im leid vnd er bat sy durch gottes willn
der gab im auch starcke vnd kunst vnd v =
nunfft zu allen dingen vnd understund mit
sinr gottlichn wirkung Do gab er allen me durch
sin Dem vor vnd vast alle cristen drei tag
den mitwoch den freitag den Samstag In zu der
Constantinus zu der zyt keyser der was ein

Jorden vnd elst die ersten see vnd sieh
sie valen vnd martelin vnd toden wo man
sie an kan vnd do der babest hort das
man den keiser kristen als vil zu leide det
Do flohe er in ein hüle mit etlichen pfaffe
Inrech der Cristenheyt willin Do ward der
keyser ausserzig vnd slug man im gezert
nest das halss alles mit Do sprachen die
edelen lasz dir ein pad mit lutgen bint
plud bewatte so werstu gesunt Des helffen
im die gotter Do practit man den keiser
drei tisent knit die waren gesunt vnd
frisch vnd kamen der kindē mutter vnd seun
mit in vnd regnten vnd stritten vnd clag
ten Jemerlichen Das man die knit alle an
sym tage wolte toten Do der keiser das ge
hort Do erparmet es in gar see vnd spr
zu den iren Ir habet alle keyserlichen
gelobt Nu sym syn knit tod der muss selber

Sterben Darumb so were es ein groß ding
Das were die posheit in den kinden teten die
nie kein übel han getan Es ist beser das
sie sterbe Dann die reine kindlin Und dest
dannocht nicht ob mich die ertzeine hulffe
Wenne ich aber in einer sunde so von gesit
so solt ich die posheit an in nicht getun So
von lat mich sein als ich pin Und gebt den
frauwen ir kint wieder Und erfreuwet die
müter die ir betrübet haben Und gebt in
gelt dar zu Und bereit in bergen da sie heim
fieren So die müter des heilsen tugent horte
do worden sie gar fro Und trungen alle zu
vnd name ir kint mit freuden Do gab man
in guter gnug Do worden die armen gar
fro Und funden amit frauden Darumb
solt der almechtig got dein heiser der tuge
nit mit vbeltat lasen Der ein lonet ist
aller tugenden Und alle gute Und an derselben
macht In sich der heiser also sicher weder

Vergete vnd slieff Do kam sante peter
vnd sante Paulus zu Im vnd sprachen
zu Im/ Warumb tes du die kint durch
durch din gespottest mit Woltest lassen
toten nach der goter rat So hat vns got
vnser here ihus xpus zu der gesant des
Wir raten wie du gesont werdest Du vol
salt dir nach dem Babest Sante Silues
ster sy mit des hol der wirt dir ein waser
zeugen Dinon wirst du gesont vnd wer
er dich leit des soltu Im mit flisse volgen
So wirstu an sele vnd an lip gesmd Do
gnt saltu vnsern heren ihu xpi danken
vnd gloube an in allen Dann erst der ware
gote vnd zu prich die abgotere tempel
Durch sin willen vnd mach Im vil kirchen
zu lobe vnd wer dich der Babest heist der
selt mit demut vnd do sie dis gesprachen
Do erstunden sie vnd der keiser do horte

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Do waert er gar fro vnd ſint des mor=
gens nach dem Rabest vnd nach ſem pla=
affen/ do wolten ſie ebenen er wolte ſie tote
vnd ſtreckte Sante Sylueſter ſen plaſſen
ni got/ vnd ſprach nr ſolt mi nicht forchte
Wann vnſer here iſt mit vns/ vnd helfft vns
alle zyt/ Nur ſollen dmrch got ſterben ebener
iſt dmrch vns dot vnd behalth ſiel got vnd
die ſinen/ vnd kame mit dem potten zu dem
keyſer/ do enpfing er ſie gutlichn vnd ſtund
gegen ni auff do waert ſint Sylueſter ſo
Das er ſie als ſenuetlichn enpfing/ vnd ſie als
gutlichen an ſahe Do nr nach ſtigt ni der
keyſer/ Reg vm ni an den ſtaffe gegegent eher
von ſante peter vnd von ſante paulus vnd
ſprach zu ni lieben ſagt mir eher die got ſein
Sante peter/ vnd ſante paulus do ſprach
ſante Sylueſter lieber here zu Jm Jr ſolt

Sie mit ime gote haben Nam sie
sin nüren zwölff botten Unsers hren ihu
xpi Und sin frey mi semer ellingen
freüden Und zeigt im ein gemalte
tüch / darin Wz sant Peter Und sante
Pauls gemalt Do sprach der keyser alsp
waren sie hemt gestalt Da ich sie sahe
Do sagt im sant Silueste wie unsere hre
ihus xpus von himel herabe were ge
sant Und wie er durch uns an dem
kreutze dot were Und an dem dritten tage
erstünde Und wieder zu himel fure Und
sagt im als vil von hrsten gloubin
Bis das er gloubig wart Und sprach er
wolt niemer mer von dem gloubin kome
Do wart sante Silueste gar fro Und lies
den keyser sieben tage fasten Das det er
willenclichen Und gerne Und lies die gefangne

Cristen alle ledig laszen Nach den sieben
tagen gesegent sante Silvester ein classer
und tauffet den keyser der auff in dem name
gotes Do erschein ob dem tauffe ein schones licht
und claret der keyser Constantinum in dem tauffe
gesint mit der hulffe gotes Do claret er sie
und sagt dem babst wie er bussin threy stun
dem in dem licht geschey hette Do wurden
sie alle fro und lobten got und das schone
zeichen und dig der erst keyser der bekert claret
Darnach stricht der keyser allen cristen gut
gemach und hies schriben und gebieten uber
all in der stad zu Rome Do man dem an
betten solte und solt in eine ein got haben
Des anderen tages gebot er aber wer yemes name
entmeret und sich wider sein glauben setzet
den solt man schentlichen zu hoffe pringen
In den dritten tage gebot er wer ein cristen
betrubte den solt man sein gut halben nemen

In dem vierden tage gebot er dz alle pristhoff
vnd alle gerstliche ordenunge dem Babst
gehorsam weren / Des finfften tages gebot
er wer vorsmutschafft mit eim krechn pluck
der solt darumb sey sein / An dem sechsten tag
gebot er dz meman kein krechn solt machn
an dz pristhoffe inplaube / der vber die stad
gewurcht / ware / An dem siebenden tage ge=
bod er der krechn merkt der solt zehende
vnd ander gut / der zu geben / dz die dien
der krechn / genug / daruon hetten / mit dy
gepotten ceremonien die heilige kristenheit zer
geuestet A Vff dem achtten tage kam
der keiser in sanct peters munster vnd gesicht
sein smide vnd hub zu dem ersten an dz
munster / zu machn vnd nam die hamer
die hant / vnd arbeit als lang biz er zwelff
korbe auff sein thurke auffpreng / vnd arbeit
als vil menschn an dem munster / dz es in kur=
tzer zyt vollenpracht ward Vff den

Do keyserr mitter Helena dannen/ mere
vnd zog in Judey/ kam sie het wen sine
geflohen Darumb do er die aptgote anbette
vnd do sie do horte do er ein kinstery klag
werden/ do wag er gar leit/ vnd schreb ym lieb
sine do du die aptgote gelaßen hast darau
hastu recht/ getan/ Dorch gestu noch an dem
vnrechten kram/ du glaubest an ein got der
kaiser/ alius Cristus/ der ist anff erden ein
meistr/ gewesen/ vnd hat gelidn vnd ist an=
hangen worden/ vnd ist schemeliche dot/ kum
er het nit krafft/ do sag der keiser zo horte
Do schreib er sinen mitter Helena dini wider
Du hast mich gestrafft vmb den glauben/ den
ich han/ Doruon protugen/ so kum
mut/ der din volgehertes meister/ vnd kom
mit mi her/ zu mir/ So wil ich mein volge=
herte/ meister/ auch neme vnd habe ich vn=
recht/ so wil ich dir volgen/ hastu vnrecht
so volge du mir/ kam er het hoffenunge

Wenn kein mütter zu Jm kome vnd horte
dz sein meister den rechten glauben als wol
bewerte sie worde do von bekert zu dem
glauben als es auch geschach Nun
dem als die frauwe den brieffe gelas do
rament sie hindert weyse meister vnd
sehs vnd sechtzig die klugen die besten
vnder den klugen wolff gar weyse meist
dieselben practict die frauwe alle mit ir
zu kome zu dem keyser da wart er gar
fro vnd empfing sie sein mütter schone
vnd erachten alle weyssechten die sie die
rede an hingen dz sie nicht were wunder
vnd gebot der keyser zehen weysen heiden
der ein hies Crato vnd der ander Antonius
hies die sie vrteilten vnd betzügten vber
gesiegt het vnd wz die zehen sprechen
dz plie sie alle sted haben die vrd gerucht
in allen wol wann sie getreuwerten den

Zwein manneu gar wol da twatten der
frauwen meister mit kintheit kny vnd me-
enten sie wolte die Cristen mit ir wis-
heit wol liber reden / da twaten dy keysers me-
ster zu sante Siluester vnd sein phaffheit
mit demit zu enander vnd wag ir wis-
heit in popus begrabu vnd sprachen ir ge-
bet zu got vnd batten in dag er in hulffe
dag sie die alle mit synen gnaden liber
wonden / vnd ordenten auch dag ie emer alt
auff stey / vnd alt allen reden vnd dn aber
emer / vnd die zwene die alten vbertrag sin
vnd alte sagen wer recht hette vnd stund
sante Siluester vnd die synen bij dem keyse
vnd die andn merst stunden bij der frauwen
an der andern sitten a Hbrachar / der
zwolffer emer stund auff vnd sprach ir kin
ir alt marten die keiser der Rusten der
stenheit sie sagent von dem Cottern

Amen der vater Amen der sone Amen der
heilige geist die wollent sie vns kunt dun
vnd predigen e den luten so wil ich mit
warheit sprechen Das die ee die vns von
moyses haben Vnd ime binden vns gesch=
riben das vnser got gesprochen hat sehet
ich pin allein got vnd an mich ist mein
der gotes namen sol haben Nit das wir vnser
ee gestrichen sein so mogen wir wol an vnsm
glauben bliben So haben sie gemeret die drey
gotte anpetten Wann es ist wider alle ee
Dar zu so glauben die Cristen an wen
Crist Darumb das er vil wonders getan hat
Wol vns wir darumb anpeten so sein wir bul
an vnser ee gelesen die grose wunder
gewircht haben vnd haben doch die hoffart
vnd den spot mit gehabt Das sie sich vor
got hetten Aber dieser Jhesus der wolt

Got genant / sein aber herlichn ez ist der
rosen spot / wer in sine got / hat da mit ge-
sweig / abiathar / unter sulvester / der
ein krutz sine / sicht vnd hat got dz er mit
Jm were / vnd Jm hilffe / vnd sprach der hat
sein selbs schrifft vsmacht / wer glauben
an ein got mit der heiligen schrifft / wer
glauben auch an seinen sone dann die wort
lutent dz got ein vater ist genant wann
niemant ist vater an kint / wer wissen wil
weg wer anpeten der ypocrite hand hat vns
des bestetiget / wann got hat durch m gesp-
rochen an der ypsne sein sones / der sone
sprach von sinem vater / der vater sprach zu
unr dri gristmen sone ich gep ne dich hut
Er sprach auch von dem geist aller krea-
turen sterche ist sines mundes geist da dem
menschn leben vnd wesen wart gegeben
dem gotes gewalt / da hut man dem alten

Wer es recht merckē wil der sprach
got wir sollent einen menschen nach unsrm
bilde machen das ist nach unser crist
lere vater sun heliger geist het aber
got kein sun gehabt do het er gespro-
chen ich wil einen menschē machen nach
mynē bilde ir wist wol das er des nicht
sprach er sprach wir sollen einē men-
schen machen und sprach nicht ich wil
einen menschē machen darumb merckt
das er hilfichē ein got an den wesen andere
und dreynaltig an der pssne darnach
nam sant Hilarius des keysers kleit
und macht drey valten und sprach seht
alle tag ich drey valten han darumb macht
er das durch kneder flecht und sprach seht
die drey valten sint ain durch also ist got
dreynaltig an drey namen und einfaltig
an dem wesen also gleubē wir und lernen es

Und haltens es auch und da er in der ersten
sache mit kurtzeit underschiede Do er auch
nam er die ander sache fur sich und sprach
hort mich mer Es spricht Abiathar er sint
vil gewesen die konder haben getan und sy
doch von in nit geschriben Das sich keiner
mer got habe genant als sich unser herr
habe getan Darumb sol von in nicht fur
im got haben Ich wil euch sein anders be-
weisen Ihesus der ewenig got ist als starck
das er alle ding den wider stet die sich wider
in erheben also geschach Datan und Abiron die
erhuben sich dorlichen wider in Do entstund
sie die erden Si erhube sich der konigs
Nabuchodonosor auch wider got der wart
zu eine rinde also sint alle die zu gesp-
otte worden die sich wieder got erhuben
hat sich den unser herr ihesus wieder got
erhaben als die Juden meinen Ine hat

Jnns got vber sehen Das er Jm mit getan hat
als den andern Do was got mit yni an all'
stad in grossen zeichen Die er mit eigent=
lichen gotheist tet Wann Jm entweicht sein
krafft nie Die weil er sie wolt haben Wer=
lichen Wer er mit got gewesen Vnd het
sich die krafft Vnd die zeichen an genome
Die er getan hat Er mocht nicht bestand
sein Do ist er bestanden ein herr Daran me=
rcket man wol das er rechtus ist Vnd hat die
gotlichen warheit gesagt Es stunde one
Do sprachen die zwey Cristen Vnd tenoni=
nius Abiathar wone haben alle wol gehort
Das Julianus die warheit geret hat Er
hat dich vber redte Das betrüge one Wan
christus von den er dis hat gesagt Der no=
ch den toten ze leben wider geben Vnd
macht die sichen gesunt Der het Jm
got nicht gestatet Wer er wird in gewesen

§ Do mocht er es mit getan haben do von las
dem krieg vnd do abrachar vber komde vor
„ Rich dem stund Hanas der ander auff
vnd sprach Silvester beruht mich der vns
vater Abraham nam die beschneidung von
gotte dar behilt er vnd wir alle nach Im
Wann man wirt gerecht von der besnidung
So sagt vns auch vnser he wer mit besnit
wirt Das der nicht gerecht ist Do sprach
Sante Silvester der abraham hat getan
Das ist als gut Wann er was got gehorsam
vnd wz in der alten e Ir macht die be-
snydunge nicht gerecht Ir macht die ge-
horsam gerecht Ir wist wol das manicher
beschnitten ist der dannoch eborn ist Es ist
nicht der snyt Do von man behalte wirt
Es ist der glaube vnd ein gerechtes leby
Das den menschen behalte mag Do
nach stund Godolias der dritte auff vnd

Sprach zu sante Silvester Du strichest
dem got sey ein Vnrer got Vnd sagt vr Sil-
ster von Jni Er wrde wo vmer keiner
Junckfrauwen geporen Vnd wrde wo dem
posen geiste versuchte Vnd wrde gefan-
gen Vnd geslagen Vnd sey mit essig Vnd
mit gallen getrencket Vnd sey tod Vnd
wrde begraben Wie mag er denn ey-
got gesein Wie mag got nicht gelden
Do sprach Sante Silvester Porsti ey
Wisser man so siehe die schrifft recht an
wann als das das an vnsim gote ergange
ist Das haben die ppheten vor als von
Jm gewissaget von sinem gepurt Vnd von
seinem tode Es spricht Ysaias ey Junc-
frauwe sol empfahen Vnd gepirt ey sey
Der Wirt genant Emanuel Do spricht
ey kypsage Zacharias von sinem vrstich-
ung Ich sah einen pey dem engel stey

Und den posen geist der in hin sach
Das man im sinis gewandes beraubet Do spil
konig Dauid von im sie haben mein cleider
vnder sich geteilt Und haben mich mit essig
vnd mit gallen getrenchet Do sprichet Jere=
mias von seyner begrebnisse ein leben gebu
Do sweig Sodoias Und konde im nicht e mer
geantworten Nach dem stunde der vrede auff
der hies Amias Und sprach als das das huss
prophete do andu gutten lute schreibent Da
legt sant Sulicester auff sein got Jesus do
sprach er als der das vich auff mein got gelegt
han Das ist alles an im ergangen Dirre
mit glauben Do such ein andern in den pich=
ern an den es geschehen si Den ein Juncf=
ulle hab geporn vnd der Juden wnde
Und das Heilige trug vnd darzu stinbe Und
begraben wnde Jr vlust in aüs dem grabe
sag nnr wo er do hin kam Do schemt sich

endaz vnd konde im nit geantworten
Darnach stund doctz der fünffte
auff vnd sprach zu sant Sylnester du
sprichest daz ewer Crist von dantz ge=
starcht komen sey vnd er sey empfangen
von einer reynen meigde Ich sey vnd sy
me alle sunde gelesen Ich er an alle sunde
Darumb liess er sich tauffen Do sprach
sant Sylnester Cristus der liess sich dar
umb nit tauffen daz er rein wurde Er
ward darumb getaufft daz er der Ee vnd
der gesundnüsse ein ende wolt geben Crist
ist ein lebendig wasser gelauben vnd em=
pfahe die tauff die zu einem bilde daz er
nach Im getaufft solten werden vnd hat
mit seim heiligen leibe geheiliget die
wasser vnsere tauff Dann der getaufft
wirt der wirt gereiniget von allen sy
nden Also ~~gesichert~~ gesichert sant Sylnester

Nach dem stund der selbste Jude auff
der hies thüsy vnd sprach zu sant Silueste
Du hast gesprochen das vnus ein got sey
vnd ein reine magde geporen Warumb hat
er nu freunde gewonheit anss pracht vnd an
sich genomen Do sprach sant Silueste
Das wil ich dir eintzel sagen Warumb vnser
here von einer reine meid geporen sy Den
ersten menschen Adam nam vnser here von d'
erden Als minter was die erde Do was die
erde dannoch küstig vnd gut vor allem
flüch Der nu darnach gegeben wart von
der sunde wegen Do vnus do ein müller adam
zu trost komen der must auch geporen werden
von einer küstigen erden Do was die reine
magt maria von der kunt got geporen
vnus zu grosser selikeit Der wisheit was
vns gar nöt Als der von küstig kam Do
krafft vns benemen molt der slangen

Dosen liste die adam betrogen het der
nü adam vnser here ihüs xpüs wart
auff erden von der stangen erstieht aber er
über wait in krefftenklichn adam sprach
aber sante Silnester het erlichen gesieget

B Einamin der Gichtel sprach zu
Sante Silnester Du sprichest xpüs der
sun sy ein got vnd sy verlichen gotes sun
So sage mir warumb in Sarthago ersuecht
do in der hungers not twang vnd hiess in
auss stame prod machen vnd hiess in das
essen Das der vngotlichn vnd truog in auff
des tempels holt vnd zeigt im die reiche
dieser welt vnd sprach pet mich an So
wil ich dich mit grossen eren vnd güt rei-
chen Wat er got als du sagest So sagt
mir dieser spot nüt Do sprach sante
Silnester merke mein wort eben wer
ich dich berichten wil Darumb der adam

In dem Paradise vber Winden wart dur
vmb das er vngehorsamklichen ass. Aber
xpus hat die slangen vber Winden wan
er ass noch des Tüfels rat nit vnd wolt
derstund vsricht werden vns zu ein eben
bilde/ ob wir ens male gesiegen/ das wir
vns des ist vberneme/ wir sollen alle zijt
vber alle bekorenisse striten/ vnd sollen m
an gesiegen/ Wann wer gesiegt der er gen
hast den bist der pose geist an der sol sich
vber heben/ Dem schol der mensche auch nach
stan nach buss leben vns eben bilde
vnd sollen angesiegen allen vntügenden Al
sprechen sie aber sant Silvester hat gesiegt

a Arnel der alte sprach zu sante
Silvester die pürt vnd die vnnsst sagt
vns das niemat wider sprechen mag/ got
was ye volkomen/ an allen tügenden vnd an
Wisshet vnd an allem gut des gepraet

Jm me nihtz ni enkeit vormvb wolt dan
der volkomen got luplichen geporen werden
Do sprach sante Sylnester das dir die synne
fremde sin / das ist nihtz vnpillichen wan
du hast der grossen liebe nihtz die got zu
vns hat / vnd wie der heilig geist mit sin
gestoffer / gewurcht hat / vnd es nochtint
an synen erwelten / des ewigen vaters
sine ist vor aller zit geporen · E · der Cre 2
atüre leben vnd wesen geben wart / Do
von sent dine wort / war / das got v̄ vol =
komen was / vnd Jm me nihtz gepraeht
Aber in menslichte geslecht von got biel
Do mocht es nihtz wieder zu got komen dan
mit leyden / Do bet got nihtz an Jm de
geleiden mocht / Do betwang in sin grosse
vnmessige liebe / vnd wy me die er zu vns
het / das er sine vnsere schult wolt liden
vnd von himel herabe wolt komen

Und geporn wolt werden in der zyt und
gemartelt Dann die gotheit und die men-
schheit waren ungeschaden Doch leid die
gotheit nit aber die menschheit unsers
herren alin von den juttern dot sine bus
do konde in deuel kein antwort geben
Do bat der künde sprach zu sant
Silnester Du sprichest ewr got sy gelb-
altig und starck und sy das leben hie hat
er sich dann in den stymlichen spod er
geben das er bil geliden hat Dann er
het nit krafft da er leid und starb der
macht du nit gelaugen und beruht auch
noch einer frage Ir Cristen sagt von ulvud
gotte wie in got in ewikeit geper und
sagt auch wie in ein maget hie auff erdu
trug und geper die erde ist wonderlichen
Ist er hie auff erden geporn und ist dort
in ewikeit geporn Do mussen wir y^e zeben

Dem einer gotes sone vnd der ander
marien sone Vnd zu dem dritten male
frage ich dich ob cpus got vnd mensche
sey vnd ist die gotheit mit der menscheit
vereint Wie mohte die menscheit als groß
herrlicheit geliden Das ez die gotheit mht
bewret Jm kam also mht gesein Hat
die menscheit gelicten so hat auch die got=
heit geliden Wann die zwo natiue sein
vereint als ewer glaube helt Darumbe be=
richt mich der frage oder din cristenheit ist
mhtz wert Do sahe sante Eulucster vmb
vnd wag sein begrebde Das man in eben
merckt vnd sorgt mht das er siegtloß
wurde Wann er trost sich gotes Vnd sprach
Der gotes sone ist darumb kumen das er
Das er vns das ebigk leben erwerbe Vnd d
entpfenknus sone der von dem vater ebi=
klichen geporn ist Der ist auch d Junck=

Maria sone / er sem nuist zů ne / er ist
nein / einer / wann er ist / in dem himel bo
sein vater / an muter / geporn / und ist auff
der erden von seiner muter / an vater geporn
Der selb sone ist / das wort / do mit got d'
vater / alle ding / beschiffe / und als in sein
vater dort / gepirt / also ist / er vnschuldig /
und do in sein muter / hie gepar / do lies
er sich menschlichen seben und starb nach
der menschheit / sine vie / und als in der vat
dort / gepirt / also bewaret / in mit dem
liden nach der zytlich dot / und wurden in
nach diesem leben / in dem ebigen leben sehn
das er / warer got / und warer / menschs / ist /
wann er ist / in dem himelreich / vnser ebnge
selikeit / O Maria der zehende spruch
zu sante / Silvester / du sprichst / die trew
heit / hab gelutet / und die gotheit / mist
das soltu mir / mit / der warheit / bewern

Do sprach Sant Sylvester das wil ich gu-
tün mit der hilffe meins gotes Stund en
paum in der sonnen glast Do die sonne gar
dreck schine Wie vil man dem paum leits
det mit slahen mit harken Es [gebrodet] der
sonne schine nicht Und berurt sie myn-
derit also ist auch umb mein got Wie vil
leides sein menschheit het so gleib der sonne
glast Die clar Gotheit luter und reine
und unempfenthaftig als leidens Do sprechet
die zwelf aber sant Sylvester het geseit
Darnach stund der elffte auff S'
Hieronymus der sprach zu sant Sylvest
Die prophetey und die wissagen haben vil ja-
mers gesagt von unserm got yesu Herre
Crist hat er als vil unfridens gelitten und
wart mit vil leides getotet Do sprach sant
Sylvester Er hat es alles darumb getan

Das er behalten wurde Er ward gefangen
vnd gepunden / Darumb das wir von allen
vnseren sunden erlediget wurden / vnd ward /
Espot das wir gespottet sin wurden / vnd
ward Im sein heubt mit dorn durch sto-
chen vnd gebrent / Darumb das wir mit
der ewigen krone gekront wurden / vnd
trug auch sein Creutze selber / vnd ward /
durch vnseren willen erploit / Darumb das
er vns mit der ewigen klarheit solt /
kleiden / vnd ward an sein pain erhangen
an dem Crucz den apffel ab / vnd ward mit /
gallen vnd mit essig getrenckt / Dar-
umb das wir getrenckt wurden mit der
gotheit / vnd mit der menscheit in dem
ewigen leben / vnd starb durch vnseren
willen / Darumb das alles vnsere leiden en
endenem / vnd erstund frolichen von dem
tod / Da mit hat er vns erworben das

Evange leben Darnach fure er zu hiemel
vnd sitzet zu der zeseun des vaters vnd
hat vns des hiemels vire groffenit Wen
der vater hat in dem sone alle creature
beschaffen Do praicht der sone dem vater
wieder zu lobe vnd do sant Suluester
das gesprach do lobten sie got vnd sant
Suluester Darumb das er in den rechten
glauben bet gesayt Hanca der zwolffte
stund Darnach auff vnd sprach der got
der an dem Creutze starcke der ist mit em
vetlster got Er ist der Wysen stot Wan
ich weis des holsten almechtigen gottes
namen wol Sne er zu dem Endigen herr
wann der name ist als starck Als in dem
creature geboren vnd gelidet mag Sin no
ost en stem nicht erliden Da von so prung
en starcken stice her Dar an Wiltu euch

Lassen stein Das ich war han So wil ich im
den namen nit sein er nimen so stirbt er
zu hat Do sprach sante Silvester Wie ist
Ihr der name komt worden Do sprach der
meister zu sant Silvester Ihr ist die gôtt
heitlikeit gewaltiklichen verborgen Die an dem
namen liget Wann du pist nit nutz wirdig
Die wil du die Juden mit deinen lere Wil
stercken Und mit dem Crist zu einigot
auff ziehen Und sprach bringt mir den
stier her als ich gesprochen han Do was Eloua
die kungin gene sin der rede und er meinte
die wieder den Cristen glauben weren Und
hetten ein hoffenunge sie woltten winden die
Cristen Sant Silvester Und sin phaffheit
zerfallen nicht ain got Und waren in hetzen
Volsecüden Und do man den stier prachte
Da gruiff thaira zu Im Und sprach zu den

Lauter sehet mir wol wie euch die warheit
hie kom macht Und kampt dem tier
sem wort heymelichen zu Do lucht der tier
mit leiter styme vnd gluten ym sein
augen vor grossem ertzorn vnd stirbt
alsz do Do wurden die Judey gar fro vnd
mayten sie hetten gesiget Do sprach
Sante Silvester zu den zwelff meystern
Die das vrteil spracben Ihsara der hat
den namen gotes nicht genennet Sie hat
des posen geistes namen genent Kum d'
kan toten vnd mit lebendig machen Die
kunst hat der lewe vnd die Natter vnd
manig tier Vnd manig gosz Wenn aber
mein got vnser herre ihsus pyns der kan
nicht allein toten Der wirt Sie mag auch
wolichen ein leben geben Wenn er wil der
ist sein recht Kraft er sprecht selber ich

Dm got der toten mag vnd pm auch
das ewig leben vnd gib es wem vch wil
Da von Thanra gr6 demitier sem leben wieder
so wol wir dz gelauben Jenomius vnd
Fratan die verteilten vnd sprachen Thanra
sante Sulucster hat war Got der totet vnd
machet wieder lebendig kan er toten so
ligt nicht groser not an Ist es aber von
got so mache vn wieder lebendig Do erstarb
Thanra gar sere vnd sprach vch vnd Sulüest
mugen dem stier nicht wieder lebendig gem=
achen Marcht vn aber sante Sulucster lebe=
dig so wil vch gern gelauben dz sin got ein
warer got ist Do sprachen die andern Jud=
alle Des gelubden wir sante Sulucster gar
seo vnd sprach di toten stier Ich gepüt dir
in dem name vnsers herrn ihus xpus dz
di erstest vnd lebendig auff erst Dar

Herten die lute alle do stund der stier auff
lebendig vnd wol gesunt vnd ging als ein
lamp/ der dek vor gar wilde was/ do das d'
keiser gesach vnd die sine/ do wurden sie
von herczen fro/ das sin meister sante Silues-
gesiegt hette vor in allen/ vnd sprach der
keiser zu sinre muter/ Elena wem wultu
des siegis vichen/ do sprach sie sant Sil-
uestre/ hat war/ ich wil mich zu sim got
keren/ wan ich weis wol das ypus chus
krancz/ got/ vnd warer mensche ist/ vnd
ist mine leit/ das ich mich als kunig von d
vnglaubin gekert han/ do sach sante Silues-
ter fro/ das die frauwe vnd die meist/
kratern vnd senatus vnd die Jude
alle/ gloubig wurden vnd dankt
got siner gnaden/ vnd lert sie flisig den
kristen glauben vnd teuffte die frauwe

Elena in dem Namen gottes vnd das volk
alles der waren den tusent Juden vnd drv
hvndert tusent Heiden. Do er nach sprache
die kompsten erwarten die den apgotern
dienten zu dem keyser Constatina sprt
Du em millen glauben an dich genome
hast. So habe wir grosse hilf von eim gra=
nlichen warten gehabt. Wann er ertod vil
volkes. Do sprach der keiser gehabt ent
wol Wann ich wol dar zu tun vnd sagt dz
sante Silvester. Wann dz volk sprach sant
Silvester hat als grosse krafft vnd mag
er den tratten ertoten so wol wir alle sein
glauben an vns nemen. Do er dz hort do
kart er gar fro vnd gung an sein gebet
vnd bat. Vnsern herren das er im hilff
Do erschein im sante Peter vnd sprach
gutlichen zu im liebes kind gottes dein

Da hat got erlöst / und teil mit der sun
Da kom ge tzu dem trathen / und nym die
zwene preister mit dir und sprich die
wort / tzu im keme du / tzu im komest / unsere
here ihus xpus / der von einer reine maid
geporn ward / und die im tzu einer mutter
unserer heren wart / und der durch sue an
dem krute / den dot an sinem heligen me-
nsheit leid / und dem ein grauke gelei-
ward / und erstunde von den tode / und auff
tzu himel fure / und do ist eben glich tzu
eben hie / und sitzet / tzu sines vaters tzeser
hant / und kumfftig ist tzu urteln allen
menschlichen sunde / du poser track ich
gepint dir / bey got / das du mennant sta-
dest / und hie verporgen sichest / das dir
derselbe tatze kompt / der dir dy genal-
nome / und sprach pint ym sin mit
und nym ein augerlin mit dir tz ein

Crutze habe und trag du im dann gere-
ten hast das muss er dan stete habe
Der nach kompt dir zyt stirbt er das dich
got von dieser welt will nemen und will
dir lonen mit steiner ewiclicher lobsame
kronen Do mit erschrant sante peter und
Sant Siluester det als in Sante peter
geheissen het und nam dise zwen preist
mit im und gesegent in mit dem Crutze
und giengen in dem Namen gottes zu
dem trachen der smeckt gar übel und sein
augen die glüetetzen im Do spracken sie
zu gepet zu got Do wart der trache gar
unkreftig und det in nihtz Do sprach
Sante Siluester die wort als in sante pet
geheissen het und forcht den trachen nicht
und trost sich buss khre ihsu xpus der
hulffe im auch das im nihtz geschehe

Do waren etwen tamberer dar
komen die wolten sehen ob sante Silvest
zu dem tracken komen gedorst die waren
gar krang worden von der des trucke
bosen gesmacke Do sante Silvester die
zwene liegen salbe Do sprach sante
Silvester sin gebette zu got mit groser
andaht Do wurden sie gesunt und
globten an unsern hren dm wart ein
gungen zu dri ewarte und sagten im
wie in geschehen wer Do empfingen sie
die taufe und die komen auch und
die edely alle wurden bekert und hessen
sich tauffen und ebes sie sante Silvest
wer das behilte sie mit fluss und zu
prarken der aptgotter tempel und wi-
hten sie got zu lobe und also bekert
er die stad zu got und dar nach ward
sant Silvester siech und wolt:

Sterben do hies er die Cardmale vnd
die phaffen fine in komen vnd sprach
zu in ich mag ein nymer gelebin got lie
euch selber mit semer gotlichu cristen
Ich gicht euch das ir die gepote gottes
behalt vnd habe got lieb vnd eulichen
nehsten als euch selber vnd seit gotes
dinste flissig vnd bewart die Cristenheit
mit flisse vnd lert sie den rechten weg
Darnach empfing er alle gotes recht mit
grosser andacht vnd starke seliklichen do
fur sini sele zu den ewigen freuden Nu
helff vns sinte Siluester Got gutten dig
ze vns durch die nymme sins sins
verleihe das wir in stetiklichen nymme vnd
gelebe vns vnsers lebin ein gute ende vnd
nach diesem lebin das ewige Lebin Amen

Von den heiligen drin Kungen

Von den heilige drin kunige

Dag got geporn wart do
wissageten vil profeten
das er geporn solt werde
Balaam der sprach do wirt ein stern
auff gen von dem Jacob wenn die nacht
an dem leugsten ast und vnder dem stern
wirt ein kunig geporn der ast gelbaleng
himels und erdrichs und ast warer got
und warer menschle und wirt alss sin
helpch volk erlosen und do die wyssen die
wissagunge horten do lernte ir zwolff
die kunst das sie an dem stern kunden
gesehen und wenn ir yr einer abgung
do lernt ez yr ein ander das ir alle wegs
zwolff waren von zwolff geslechten und
do dri zwolffen gungen alle Jare dry
uff dri pforde vntzumales kom

Die sonne an dem hohsten stat und
beliben do bis die sonne an der wedre=
sse kam und machten gar ein nesse holl
in den perck dann were als in ein nesse
holl ist das man des tages schine nicht dar
inen ersehen mag. So sicht man die sterrn
an dem tag an dem firmament als pey der
nacht und zu der zijt do unser hue gepore
holt werden do was es an den heiligen dem
Einigen Caspar Melchor Baltasar die
kamen des tags auff den perg vor weyhen=
nachten da salen sie zu haut ein wilden
schonen grossen stern der vor nie was ge=
sehen und an dem stern stund ein schone
Junckfraulde die het ein kint an dem rechte
arme und das kint het ein gulden krutz
an der stirn do worden sie fro und glaubte
zu haut an allen zwifel das got geporen was

Vz der ſunde do got geporn wart
do geſchahen vil zeichen Alſo ſilus
ſchribet zu der zijt do vnſer hre ge-
porn wart do regent es honig vber alle
die welt do von ſingt man daz die
hymel alle mit honig ombeden gem
yſtet Jn dem buche Gregorius lſt ma
das vf der arthey hven noe dru rot
holtzer ombeden gemacht vnd in der ſunde
als vnſer hre geporn wart do wuſthey
auf den holtzen drei zwig vnd die zwig
praechten pluet Wan lſt auch in der
geperde himoen daz in reuſſa in der ſund
als vnſer hre geporn wart do vielen
groſſer hagel do vielt ſtein vnd viel
eins in einer ſmurſeaulley eins die ſmur-
ſeaulle het ein Jnugen vnt in vnnn
nome das het ein ſtvelende krone auff
ſeim heubet die daz auch von eis vnd

Die krone zimegmg mit den kemer
warm noch von kemer some hitze Do von
kelnlt man sie in grossen ewen Aber das
ez das der smirsmalben forme het das zer
gmig Das bedeut das unser hre starke an
der menschheit vnd das die krone mit zim
gmig Das bedeit das sein gotheyt mit
erwertet wart Es gestalten auch den
heiligen drin kmigen schone zeichen Der
erste kunge hette ein steuss der zoch aus
gewem ayern ein lamp vnd ein leben zu
der zijt als got geporn wart vnd das lamp
bedentet die grossen gedult die buss
hre hett vnd der leb bendent das buss
buss hre mit seinem martel von vnserm
ellugen tode erlost hat vnd als der lebe
seine bnit mit seinem gestpiecie erkudet
vnd lebendig macht also sy wir leben
dig werden von unsers hn marter vnd
von sein tode Die ander kunge

Der hett em holtzen zeder pamm in sym
garten der wuchse als sere das er ilter
alle perge ging vnd bewegt sich in der
stund als vnsere hre geporn ward vnd
flog ein fogelin auff dem pämm das setzt
sich auff ein zweig vnd sang mit men
schlicher stymme Das ist ein kindelin gep
orn von einer reinen junckfrauwen

Der dritte kunige het ein frauwe
die gewan ein kint in derselben nacht da
unser here geporn ward das kint recte
zu hant vnd sprach mit lauchter stymme
Es ist ein kint von einer reinen junckfra-
wen geporn Das selbe kint sterbt vber drey
vnd dreissig Jare recht als ich sterbe ilter
drey vnd dreissig tage Also starb das kint
ilter drey vnd drey ßig tage Da hubin sich
die kunige zu hant alle drey auff den
berg auff gang der stunde vnd kame
buz zu mitter in die stadt zu Jherusalm

Da vloren sie den steren / die het in vor vnser
mer / gelauchet / vnd was in / in dem lufft vō =
gangen / vnd wetten auff ein niere das hest
Leuuitari / das wer / hat lange pein vnd
strceit / gar weit / vnd hat eine clemen leip
vnd ein langen hals / vnd ist gar snell
Da von kamen sie an dem dreizehenden tage
zu dem lindelin / Da gedachten sie in wlin
ist / gar / ein elmedige strit / do ist er licht ge =
poren / worden / vnd suchten vnsern hern de
vnd sprachen / wo ist der in der do geporen
ist / ein kunig der Iuden / wann zwar wir
haben sin steren gesehen in dem lande do die
sonne auff gat / vnd darumb so sey wir hē
komen / vnd wollen in anpetten / das er hort /
Der kunig / herodes / do erschrack / er gar sere
vnd ward / betrübt / vnd die genize stad wlin
mit ym / vnd stunt / zu ein ander die fursten
der priester / vnd die schriber des / des volkes
vnd erforst / von in wo yene geporen solt wēden

Da sprachen sie zu Bethlahem in der
stad Juda wann also ist geschribn
Durch den wyssagen Du Bethlahem die do
ist ein stad Juda du solt minder genant
werden die klemst oder die lengst vnt
Den fursten steten wann von dir
wirt ausgen ein furst der wirt richte my
Volk von Israhel Do nam der kung
herodes die drey kung gar heimlichn
zu Im vnd fragt sie gar ernstlichn zu
welcher zyt in der stern erschien were du
sthirkt sie do zu Bethlahem vnd sprach
get hin vnd fragent fliszig nach dem kind
vnd wenn ir es vindent so sagt mirs ich
wolde auch komen vnd es anpette
Also furen sie von dannen vnd den stern
den sie vor in ovegent gesehen hetten
der erschein in aber vnd gung als lang
vor biz das sie fur das hüsly kamen do
das kindly Jhesus was do bestund er

Zu Hant vnd da sie sein stem[illegible] do
Wurden sie sere gefreint vnd gnuge mit
grossen freuden in der hirss Do funden sie
Das liebe kindelin bey seiner liebin mut-
ter maria Da viele sie nider fur der knit
vnd betten es an vnd ertten yr schetze auff
vnd erten in mit drien gaben Das erst gold
Wirauch vnd mirren Do bet der junge kunig
die grossen begnde das er der eltz were do
von das er dem kunige der ersten opferit Do
erfult got sein begnde vnd wart zu hant
grea vnd gewann ein gestalt sein er der
eltzt were vnd wert der eltzt gestalt
sein er der jungste were vnd da sie der salde
Do liessen sie in der ersten opfern do sie nu
wieder in ir lant wolten Do knict der eltzt
fur der knit vnd bolt den segen von Im
nemne Do greiff Im der kindelin vorn auff
sein scheitelin mit zwein fingern der selbe greiff
stet Im auch also forstlic auff den haubt

Do sie nu wieder heym wolten
faren do wolt in mit dem glasse hinit ge-
ren / sie solten nicht wieder zu herodes
komen / also kerten sie ein andern weg
hin heim in ir lant / Und do sie heim ka-
men da waren ir genant nie kreutke
worden / und ware ir spise legelem hun-
noch wol spyse / und wol wens / Und was
sie da von getrunke und gessen hetten der
werren weg hin und her / do ware sein
doch nicht dester mynner Wunder Darumb
paintten sie ein muster auff den berge dar
auff sie den stern gesehen hetten Und
machten dar in ein Junckfraulich bilde dar
hette ein kint mit dem rechten arme Und
machten dem kinde ein guldens kruze
mit die stern als sie es mit dem stern ge-
sehen hetten / Und knieten alle drey auff
dem berge Und dienten got / und lobten
got mit dem muster mit grosser andacht

Uñ vñser herre gemartert wart vñd
starb Darnach kam sante Thomas der
zwolff gotte zu in vñd tauft sie alle drey
vnd lert sie kristen glauben vñd wesen
Do alle drey vorstoss vñd lebten gar heili
klichen vñd tugentlichen vñd schamlichen
vñd dienten got mit gantzem fleiz vñd
betwongen alle laut vñb sie vnd bekerte
sie zu kristen glauben Vñ Det m got
kunt Das sie alle drey in zwolff tagen
sterben solten Da starb der erste an dem
dritte tage vñd der ander an dem oberste
tage der dritte an dem nehsten Sontag
darnach vñd an dem selben tage leget
man ir hochzeit sunderlichen vñd do d
erste starb do legten sie in ir bet dz ymüst
Das sie gepaart hetten vñd do der ander starb
do kunten sie nicht wo sie an dem solte lege
Da sahen sie dz der erste an ein ort wüchs
Da legten sie den andern zu im an die

Lechsten sitten Do der dritte starb Do tet
ten sie wo sie im hin legen wolten Da
sahen sie das die zweie von em ander rüt
ten Und wunder sie gar fro Und legte
den dritten in die mitte Zu wustten sie do
teten sie gar bil zerren Die plunder wurden
geschen Und die lamen gerecht Und alle
die siechen die dar kamen die wunden ge=
sunt Welcherley siechtagen sie hetten Und
wenn Juden oder Heiden dar kamen Die
nicht rein uber ne sunde hetten Und nicht
willen hetten das sie sich pessern wolte se
mochte sie nicht in den munster komen
Do von wunder sie gar zornig auff die
selbe stad Und erslugen der bristen bil
zu tode Da waren die bristen in grossem
leide und küssten got alle an Do kam
ein stym von got Die sprach zu in ne solt
iglichem knuge in seym knugereich prey=
sen So kompt ne auss allen enden lide

Do funten sie die zwene kunig: m nr
kungreich vnd liessen den em m sein muster
liegen/ Dann derselbe kunige lag von dem
selben kongreich Do komen sie auf allen
wen noten/ Do det vgliche kong in sein
kongreich grose zeichen/ Do do wenden
vil heyden bekert zu kristem glauben —
In der zijt lebt die kongin Elena die
das heilig creutze funt/ Die wallet von
der sonnen vnt gancht zu der sonnen auff
gang ye von ein heiligen zu dem andern
vnd kam auch zu den kongen alle drey
Do sie zu dem ersten kam/ da bat sie der
man sie begobt Do praechten sie sie wolte
es gern tun vnd gelobten nr sie wolte nr
geben was sie aller gernst hette/ Do pat sie
vmb den kunig Do erpraechen sie gar sere
doch gaben sie nr den kunig also wenden
sie nr alle drey/ Do bekert sie gar fro vnd
funt sie mit groser andacht in nr land zu

Constantinopel vnd pracht sie nam sine
Constantinus der wart ze gar fro vnd ma-
cht mi em schones dümpter an der stad da
ret man sie gar flissig darnach starb
der keiser do wart em ander keiser der hiss
Wannel der selbe keiser het en getrullen
frömit der hiess Custorius den sant er
manlant vnd empot der stad er wolt allen
den zuss von in haben den sie dem keiser
gessen hetten do enputten sie im sie wolten
im den zuss geben gern vnd machte Cu-
storius posthoff mi der stad dem keiser zu
eren da fure er wieder heim vnd sagt dem
keiser das sie im als gutlichen getan hette
do wart er sufft gegen in vnd liess in den
zuss den sie im schuldig waren vnd sprach
zu Custorius wolt ir mit peser werden
an ewrem pistüm so plibt doch ewr als
ir itzund sit wann er leg en guter selig
man vnd do er dem keiser sin sach als

Wol gericht het do gat er den keiser dz
er im gelobt do sprach der keiser dz wil
ich gern tun / do gat er im umb die dry kung
do er gekrönt er were / doch gab er sie im da
fur er sie mit im zu mailant / und macht
in gar em schones münster / vor der stat fur
em legt er sie do taten sie grosse zeuber
o er nach kam keiser friderich / der
empot der stad zu mailant / dz sie im den
zins geben / den sie dem keyser vorgessen hette
do enputten sie im hin wider / sie wolte
im nichts geben / do wart der keiser zornig
und legt sich fur die stad / und kam im
der pischoff zu kolln zu hilff mit em gro
ssen gesinde der hies Rienoldus / do ergab
sich die stad zu hant dem keyser / do sprach
der pischoff Rinoldus zu dem keiser er
het im wol gedient do vor / solt er im be
galen / und gat umb die heilige dry kung
do er gekrönt er / gar fare und gab im dorch

Do sint der selle gesellen sie mit ym zu
holn mit grosser freuden Do lagen sie
noch Und do man sie zu dem thore in furt
Do was ein clenes kint do Das was nuer
dreissig tag alt Dz redt als balde Und
sprach zu dem tor Do man sie hat ein ge-
furt Do redt man sie wieder aus furen
Der rede erstunden sie gar sere Und mey-
nten Es were gotes wille sie wolten es fur
komen Und vermeinten dz tor zu howt
Es was Also stet es noch
eins mals ein konig zu Engelland der
het die heiligen drey kunige gar lieb Und
begnigt alle jare ir hochzijt gar erlichen
Und loblichen Und gab vil almusen m
nen eren Und wert dz almusen alle jar
Und eins jares het der konigs gross gut
begert Und bekriegt Und slt gar vil
gelten Und do der heiligen drey kunige
hochzijt kam Do sprach der konig

Zu dem Kamerer Do nem er pfenig
das wer / das almusen geben / Ich han gere-
chent das wir / das Carc hebenzig / marck
gultes mussen haben / Do sprach der kamerer
wer / haben nit / pening / Do habe wir als
vil ausz geporget / das uns meman me liehen
wil Do rez dem konig / gar leit / und het
die heiligen drý kunige gern gert / und
rüfft sie mit / grossem ernste an / und die
wil er also bet / Do sach fur er das sich ein
stern von den wolken her ab liess auff ein
kappellen / mitten durch das dach / und ging
da ni der kappellen nyder / mitten durch die
erden / und ni der selben kappellen Do hort
der konig gewonlichen messe / und begund
durch der heiligen drý künige hochtzit der
Jme / Da nam den konig / wonder was der
betüret / das der stern ni die erden rez gan-
gen / und het hoffenunge zu den dem konigin
send liess ni die erden graben Do der stern

zu ein was gegangen vnd do man nüwen
ein tiefe vorle gegraben hette / do kame
sie auff ein grossen stein / da gruben sie
aber tiefer ein / do funden sie ein grossen
schatz / vnd west / meinten wie der gut dem
komen were / do wart der konig gar
fro vnd gab den almusen fryluthen vnd
dankt got / vnd den heiligen dren konigen
iren gnaden / vnd bet sie furbas hinder
dann fur vnd gab allen den / den er gebe
solt / vnd zert durch gotes willen / zu
helffen vns die heilige drý konige auch
vnd got erbitten / das wir hie angenom
werden nach gotes lobe vnd nach diesem
leben komen zu dem ewigen leben
Amen Hec est

von sant crothea

Crothea die wart geporn
von einr edeln romer / der
hies Darius vnd was ein vatterre / zu

Rome geporen vnd zu ome[illegible] Da hub
sich ein groszer krieg gegen den kristen
Das man sie sere echt in dem kemmerey
Lande Do wolt Dorus dem aptgotern mit
opffern Dann er was ein kristen vnd gedacht
Ini er wolt entrynne von Rome aus der stad
vnd wolt hinder Im lassen echu vnd eitzen
vnd Wingarten vnd pmys Vnd macht sich
mit seiner swetin thea vnd schiffen uber
ein wasser an das ennt Capadorie mit zellen
dechtern Die ein hies Cerstin Die ander
Salustin Die bet er auch getaufft vnd den
kristen glauben gelert Darnach kam er in
die stad Cezarea In der selben stad genem
ein heiliges dorfterlin Das tauffet ein hei =
liger cristoff vnd bis die zwaitzig nach
Vater vnd nach mutter vnd sie hetten
es sunderlichen lieb Do wart das kint
schier erfullet mit dem heiligen geist

Und lebt fruchtlich vnd tugentlich Und
was kunste vnd wol gelert Und ettz
zuchtig vnd zu mal schone Und fur
traff alle Junckfrauwen mit were schone
an der selben gegen Und ettz senftmütig
vnd het got von gantze hertzen lieb
vnd bast vnd gettet sere Und ettz gar
weyse vnd ettz auch volkomen an der my
ne Unsers hre ihu xpus Und twig ettz
kone Ame von wem kunste en leben
die ander von wer marter Das wme leben
mocht der grose gest mit geladen Und
vicit dem vichtten fabricius an demselbn
stad Das er grosse liebe zu sante Dora-
thea gewan Und bet sie gern zu
einer elichn frauwen gehabt Und sant
spotten an ire freunde Und bat sie flis-
sig das sie mit der Junckfrauwen
gelen kemi er bet groß liebe zu ir

Und gebiet er gro[ss] gu[t] an alle
Wiedergelt und begert nit[s] and[ers] den
er nam das sie sein gemahel were
O O das sante Veronica hort do
das er [ge]predet und gemeldt in und
als sein gut und alle wercklicke ere und
list recht als ein [ge]trüb und sprach
offenlichen nit wol kem gemahel habn
Wann ich han mich eym gemahelt dem
aller obersten hern Do sagt man dem nach
Das in sante Veronica gemeldt het und
das sie auch ein kunsten were Da wart er
zornig und sas zu gericht und hies
sie fur in pringen und do sante Vero-
nica fur in kam Da sprach er zu ir
Du salt busse gotem offen So behüt
Du dich selber vor mir pein und ver-
nicht ertödtet Do sprach sie Ich bin
in himel ist Hat aus seinem

Doctorlin vnde gesprochen Du solt got
dem hre anbetten vnd solt dem allein diene
vnd hat gesprochen die aptgotter die de inhi
gesthaffen haben hemelrich vnd ertrich die
verderben von dem ertrich Darumb ist wol
auff zu sehen welchem keysse ich anderte=
muss sy dem redemptori oder dem hiemelischu
dem torlichu oder dem vntorlichen got ob
dem menschen Do sprach der richter Dorathea
Ich rat dir dat du dem aptgotte opfferst
oder du must gar vil geleden Da sprach
sie du kanst mich dar zu nymer gedrugen
Dar ich dem rosen gesteppe offere Dar
mugen haben an dem roppigen gulden vnd
die gelebt haben als die tier vnd erken=
nen got von schopffer nicht Die alle sie leb=
ten der do besthaffen hat den hiemel vn
die erden vnd alle dag die dar inne ist
vnd dag mere vnd darumb gnymen
sele an der ewigen gem der gildegotter wan

In mancherley ge[illegible]
von eullem stteppfer [illegible] get ne nyrgot
an Die ni selber mit gehelffen mügen dan
vmb minst ne auch an dez ewig fiwer Do
wart der ernechter zorning vnd hieß sante
Dorarthea an Welende oley setzen do half
ar der almechtig got das ne me kein leit
gesthach vnd was ny recht als ob sie mit
edelem balsameri gesalbt ware vnd do
sant Dorarthea sach das vnser hre ihus
xpus das zeichen an ne geton het Do lobt
sie an mit groseri freüden vnd danckt im
aller senier gnaden Das zeichen vnd dz
wunder sahen vil heiden vnd wurden do von
zu kristeri glauben bekert Do wart der
rychter zorning vnd sprach sie het ez mit
Zauberey getan vnd hieß sie an ein hinst
Der legen Der Inne lag sie xiij tag
Das ne niemand weder zu essen noch zu
trynken gab Da für sach sie der almechtig

[illegible] sie em engel von hiemel
an dem [illegible] tage/ nam man sant
Dorathea aus dem kerker und der richte
stat zu gericht und pruelt man sie sin.
in/ Do was sie als schone/ als sie vor ie
gewesen/ Do nam der vo[illegible] alt Winder der
sie als lange an spise [illegible] gewesen/ und dem
noch als schone/ und alt mynneclich [illegible]
Do sprach der richter zu Dorathea Ich
sage dir lor [illegible] vnd gettest du vns gotter
[illegible]zmit/ nicht an/ So muss man dich [illegible]zmid
an ein galgen haben/ Do sprach sie zu
Im dem spein sein zugenchtichu/ und dar-
vmb das ich der ewigen spein volgen sein
So sol ich der zergenchlichen pein nicht
fürchten/ wann er sprecht got[illegible] solt die
nicht fürchten/ die euch den leip toten/ sie
solt den fürchten der euch leip und sele
in die helle verdirben mag/ Do sprach
der richter aber offer st du vnsern

Du vnserm gotte nit / So muste gros
marter liden / Do sprach sie Du nit mre
wan du wilt / Den winter vnd den den gesell
Durch des mynne vnd liebe / ich die marter
vnd den tod nicht forcht / Do sprach der richt
Herre der des du begerst / Do sprach sie ich
beger allein eynes des lebendigen gotes sun
Do sprach er Veronica sage mir wo ist eynes
Do sprach sie nach seiner almechtikeit
ist er allenthalben aber nach seiner menschheit
so sitzet er zu der rechten hant seins himel
lichen vaters / Do sprach aber der richter
Du solt bussen gotern offern / vnd solt sie
anbetten / Do sprach sant Veronica / ich wil
den lebendigen got anpetten / vnd nicht
die posen geist vnd viel auff die erden
vnd richt me augen auff gen himel vnd
got / mein gemahel allein eynes nit gros
andacht / das er sein gewalt erzeigt / mit

Dem schonen zeichen darumb das die
menschen erkenten das er allein war Gots
gewaltig got were vnd kein ander :—→

Es was an derselben stad ein hohe
sule auff gerichtet die auff der richt
sein aptgot gesetzt das man in daran an=
betten solt zu hant er hort vnser lie
sein Junckfrauwen gepet vnd sant ein grosse
schare engel vom himel herabe die zu
prachen die seule vnd den aptgot das me
kein stucke gantz beleib vnd horten die
menschen die do waren die posen geist in
den lüften schreien vnd wüsten vnd sp
O brachen warumb wiltu vns so gar
verwusten vnd derben von vnser wonunge
Du tust vns vil zu leide mit dem gepet
von dem zeichen wir der vil tusent haiden
bekert zu kristen gleuben die das
zeichen horten vnd sahen do ward d
richter zornig vnd hies sie alle

Martern vnd tote[r] [illegible]
zu den ewigen freuden.

Dar nach det der richter aber der richter
mit samte dorarthea gote gutlichen vnd
bet sie gern von dem glauben praicht
Des mocht er nicht getun vnd do er vn
terteten sach das sie nicht wolt ablassen
Do hies er sie an ein galgen haben Da hing
man sie auff mit den fussen gen himel
vnd mit dem heubt zu der erden vnd slug
sie mit gerten vnd mit geseln vnd zert vn
rein leip mit ysenern krotfen Dar nach
hies er vn die priester Apremen mit prun
den vorbeln von der grossen marter wz
sie nahent tot vnd hies sie do in ein kerker
tziehen vnd hies sie behalten vis an den
nehsten tag Do wart sie in der selben nacht
wol getrost von der gnade gotes vnd ein
ander gemahel ihm trun zu dem andern

tuge frw do hieß sie der Richter furen
pringen Vnd als er sant Dorotheen an
sach do waren alle ir glyden gebeu-
gen vnd dswonden Vnd er bey meil nach
maßen an allen iren leib sach Do
wondert den richter sere Vnd sprach zu
ir O du armerliche schone Junchraube
Ker noch wieder von dem vngloubigen Kam
Du gist gingt gemartelt worden
Do hette sante Dorotheā zwo
swestern als vor gesagt ist Cristin vnd
Kalisten Die hette sich von got gekert
Vnd waren vngloubig worden von grosse
forcht wegen der marter Do hieß der
Richter sante Dorotheā zu iren swestern
tin ob sie von iren gloubē mochte
pringen Vnd do sie nū zu iren swestern
Kam Do sagt sie in als sliffenclichen
von got Vnd von Cristen gloubē Do

In nr Hertze erluchtet Wirden vnd
gelde Wieder/ zu Cristum glauben/ vnd nr
ialen des offenbarlichen vnd pette rpm an
den Waren got/ Do sagt/ man dem richter/
das Sante Dorothea nr zů Westen gelert
het/ Do wart/ der richt zornig vnd hies
den zwein Knechten nr/ Bůrde zu samen
pinden vnd hies sie verbrenne/ Do es man
vns verbrant sie Do sineri nr selen zu den
ewigen freuden Danach hies der richter
Sante Dorothea aber sinem pfleger vnd
het/ sie gerni von dem glauben praht vnd
sprach zu nr sage an Dorothea/ Wie lang
wiltu vns auff/ ziehen mit dem zauberliste
Christkrolt/ pei vnser grossen gode an aber
uch hass dir das heubt/ ab slahen Do sprach
Sante Dorothea frolich/ zu dem richter
Nym war als dz du wilt/ das wil ich
gerni liden Durch die mynne gotes

Und Ingel mam gemalet In des schone
garten Wil ich mich ewiclich mit ym frewik
Und Wil das Ime die schonen opffel abe
prechen Und die zarten rosen Do das der
richter horte Do wart er gar zornig Und
hies sie mit stecken Und er antlitz slahen
Da slugen sie die diener Piz sie mude wurden
Und das er antlitz als remarlichen stunt
das sie niemans erkennen mocht Und legt
sie do ni den korber

Zu dem andern tage do hies sie den
richter aller fur in gemigen Do wurden ab
alle ir wunden geheilt Von der gnaden gotes
Do gepot der richter das man in den heubt
abe slige Do ruffte sanct Dorathea mit
Luter stymme Und sprach O du mymicker Und
hiphaber des selen ich dancke dir das du
mir gereifft hast zu dem Paradise
Und das du mich geladen hast zu dem

Do dran pette vnd do man sie auf der stat
fuert Do sach sie Theophilus der do rechte
stehender was Vnd gedacht an die rede die
sie vor mit dem richter getan het Do sie sprach
sie wolt sich frewen mit irem gemahel vñ
wolt in seyme garten der susen epffel prechen
vnd die schonen roser Vnd ret gar sporlichen
mit ir Vnd sprach zu ir Veratica wann du
in dem garten deins gemahels kumst so
sende mir der susen epffel Vnd der schonen
roser Do sprach sie das wil ich gern tun
Aber Theophelus het kein gedanck das
sie der getin mocht Vnd do man sant
Veratica an die stat pracht do ma sie
enthaupten wolt Do bat sie got mit grossem
ernste fur alle die die sie erent vnd sie
anriffen Vnd begert alle pet von vnsrm
herr Vnd bat zu dem ersten mal fur alle
die die ir marter erten Vnd sie anruffe
das sie got erlost von allen iren trubsalen

Und pat zu dem andern mal das sie got
bekant vor allen standen Zu dem dritten
mal vor grosser nemut Zu dem vierden mal
das er sie erlost vor falschen stunden Zu dem
fünfften male pat sie das im got gebe ein
rechte rew an irem ende Und ophte ir sunde
Zu dem sechsten male pat sie im die frau =
wlein die hant trugen Und sie anriefften
in ir gepirt Das im got iren smertzen linderet
und in mit liebe von ir gepirt hülffe
Zu dem siebenden male pat sie für alle
die in fraiß der wasser weren Und sie an
rüfften Das in got zu hulffe kome Zu
dem achten male pat sie für alle die in
rotten weren oder fewr Das in got zu hülff
kome Wann sie iren name anrüffen Zu
hant da sie die pete vollbracht het Da
kam ein stime von himel Die sprach
kome mein auserwelte kome here
mein liebe gemahel Wann als du

Do du gepetten hast do pist du gewert
Dar nach neigt sich sante Dorathea
Hinder das swert Do erstem sante Dorathea
ein schons zartes kint Das was gecleidet
mit sydem pfelle vnd ging parfüs vnd
het krauß har vnd an sym gestande alzu
allenthalben gestreut guldin sterlin Das
selbe zart kindelin trug in syner hant
ein schons korbelen dar inne waren drey
Rosen vnd drey epfele Do sprach sante Do-
rathea zu im Here mein Ich pit dich daz
du das korbelen pringest Theophilus
dem schriber vnd zu hant vart sant Dora-
thea enthaubet vnd fure ir sele freliche
auff zu irm gemahelin in daz hi-
melreich Do hat sie ebrige freude Do sint
Dorathea gemartelt wart Do zalt man
von xpus geburt vier hundert Jare
vnd siebzig vnd achtzig Jare an dem achte
tage des manen Februarij

Vor der zijt do sy sind do sind Theophelus
in dem pallast des riches do kam diz zart
Endelin das schone gecleit waz mit pmeper
vnd zuig zu Theophelus den schenker vnd
zoch in hemeclichn an ein ort vnd sprach
zu Im Nun die Rosen vnd die epfel die
hat der vnss Bischoff Dorothea gesant auss
dem paradise wz gemahelt vnd zu hant
verswant dz hut vor sinen augen do
gewan Theophelus rcu vber sin sinne
vnd wart getaufft vnd lobt got vnd pre-
diget den kristen gelauben der ewigen Jnu-
ersuchen Sant Dorotheen vnd sprach vnsir
vrow ist allen gewaltig vnd zuag alle
Zuig wann er hat in dem kalten monde
frebruarij Jn dem vzgunt als ernuche gesehen
ist sinem lieben diener rosen vnd epfel
gesant so mag sust weder grunes gras noch
krawt vsgat vnd der vnd predig die Th-
eophelus det von dem stein zerchen start

Rahent die gantz stat bekert Do der Fabricius
der richter hort vnd sahe Do wart er gar zornig vnd gepot der man Theophelus noch
groesser marter an legen solt Dann sant
Dorathea Do nam Sy Theophelus vil gepi-
niget het vnd gemartert mit manicher-
ley marter Do was er dannoch stete vnd
best an dem heiligen glauben Unsers herren
ihus xpus Do hiess in der richter zu eh-
stucken zu haulben vnd sprach wolt er sey
glauben nyt lassen Do sprach Theophelus
Ich wil vmb den glauben gern sterben Wil
mir mir an eleme forst dz ich dich pit Dz
Du der richter vnd mi der selben wile emp-
hing er vnsers herren Lichnam vnd sein hei-
liges plut Dannach hiess in der richter
zu eh stucken haulben vnd hiess on sine
die vogel Werffen vnd sine die tier dz sie
in frossen Das leid er getultichlichen vnd
starb seleclichen vnd fure sein sele froliche
uff zu xpo der sein heiligen alle zijte

heet vnd der von semen heiligen alle
zijt geert Amt Der do reuchent mit
dem vater vnd mit dem heiligen geist
eben hre vnd eben gewaltig von ein
zu eben heilige Junefrauwe Dreatheri
vnd heiliger theophelus erberbt vns
vnd den Almechtigen got Das er vns
hie mensteben mach nach sem lobe vnd
vns gebe vnsers lebens ein gut ende vnd
nach diesem leben das ebig leben Amen

Amen von sant fraualens Fabianus

Ante Fabianus der was ein rit
ni der stad zu rome vnd was
ein kristen vnd het got lieb sin
dieut Im mit fliß dag vnd nacht
mit vasten mit wachen vnd mit viel
andern guten vbungen zu den zijten
erbt man die kristen gar sere vnd brug
sie vnd tad sie do man sie an kam vnd
was das volk gemeinlichen haidey ni d
stad zu rome In der zijt starb der pabst

Zu Rome do samenten sich die Cristen all
vnd sant Fabianus kam auch darzu
vnd paten got mit andacht das er im
kunt det/ wem sie zu Pabest soltent me
men/ do flog im sie weysse tube auff sant
Fabianus haubt/ do sahen sie wol das
got zu pabest wolt haben/ vnd erhiten
in mit freiden zu pabst vnd hetten in
dest gemer do von das er im komen was
vnd das er im guter seliger mensche was
do pflag er des ampts mit flez vnd
dient got/ aber mer dan vor vnd het
im grosz leiden an sim hertzen das ma
als vil heiligen martelt/ vnd er leben wolt
an schreib den menschen zu ein guten
eben bilde vnd sant die Diacon auss vnd
vil Subdiacon vber all in die land/ do
man die heiligen erslagen het do hiessen
sie in leben sagen/ vnd schriben es aus me
purthen vnd prachten es dem pabst

Sant Fabiano der hielt es mit Fleiß
behalten Durch der gute lute Willen Dar
nach erslug man den papst auch vm
Cristen glauben Do fur sein sele zu den
ewigen freuden Vnd pitt ehr sant Fabi
anus den heiligen papest das er bet
got fur vns pitt Vnd vns Vm ein selige
he das er vns hie vor vbelthete Vnd
vns gebe vnsers lebens ein gutz ende Vnd
nach diesem leben das ebig leben Amen

Von sant Sebastianus

Der heilige herre Sante Sebesti
anus ist von mailant gebor
en Vnd was ein gutter Ritter Vnd was nigent
lichs vnd bet got lieb Vnd was ein kriste
Vnd troste die gefangen cristen Vnd stelt
sie auff den rechten weck Vnd gab gern
Durch got Vnd was gar wyse Vnd kune
Vnd was in der stad zu mailant zu der
zyt was Diocletianus Vnd maximianus

Keiser ehe hetten sante Sebastianus
gar lieb und erten in vm sein keyscheit
und auch vmb sein ere das er als ein kyner
Ritter was in streiten Sie waren alle hand
und waren den kristen gar vint Do nun
so treug sante Sebastianus sein ritter-
schafft mit in und was haimelichen ein
kristen Darumb das er den kristen heimeliche
morcht nutze gesein Wann wo er hort das ma
die kristen volt valen oder toten do worut
er sie und vnderstund es als er morcht Du
dient got mit fliss dag und nacht mit gete
mit wachen und mit vaste und mit vil andu
gute werchen Nu fugt es sich das ma
waren gut selig man dinig umb kristen
glauben Der ein hies martellianus und
der ander marcus Sie hette gar lieb ainen
ander und waren zehen prueder Do hies
man sie die aptgote anbetten / Do wolten sie
nicht dun Do gepot der keiser das man sie

Entrubet do erschracken sie nit vnd waren
gedultig durch got do prucht man sie
an die stad do man sie entheipen wolt do
kam sante Sebastianus auch darzu do
bat man die zehen edelman das sie die
Apgotte erten vnd klagten mit auch do die
sprach lieben kint gedenket daran dat
uch euch pede mit mem pruste ertzogen
habe vnd schont mein vnd lat mich euer
dot nit sehen vnd betrubt mich also sere
kleglich nit vnd kert noch wieder dar nach
lat man ne vater auch dar kam er klag
siech vnd krangk vnd do er sahe dz
sein sine toten wolt do sprach er zu
liebn kint seht mein vetterleich trullen an
vnd betrubt mich also sere nit vnd er sie
it mein hertze do mit vnd pett die Ap
gotte an durch mein willen vnd sprach
nu seit uch vnd euer muter erst trost wo
euch haben do wolt ne the torlichn sterben

Und wolt vnser herre do mit [illegible] und
schreien und weinten gar jemerlichen do was
sante Sebastianus gar leit das sich die clag
rede als lang zoch und forcht die zehene
wurden do dem glauben treten und von der
selben clag wegen bleib er do :—

O wie nach kamen wir wip und trugen
wir kint mit in und weinte und schrieen je-
merlichen und sprachen wir stem herren man
wem wolt we unser kint lassen in dirr pessre
se dieren dot Wer sol uns weisen uff vor sen
und wieben der gestrecy als lang piz das die
zehene manne werden zkrafft/ das merkt
der liebe hre sante Sebastian und tet sem
herzen gar we/ und het sem glauben vor hri
melichen getragen und macht in do offenbar
und sprach zu martellianus und zu sem bruder
martino O wie starcken ritter die im got selb
hat ausser welt zu dem grossen ebigen lone
Ihr solt ewre leben durch ewre frauwe und durch

Lant nicht vliesen vnd sprach darnach zu
vnen frevnden Last ewr pitten Durch gotz
willen / vnd lat sie die ewigen kron
vnd weret sie der ewigen freuden nicht / Wan
sie bereiten euch mit dem leiden ob ir selb
wolt / vnd mügen euch vm got wol erwerbu
das euch nütz ist an sele vnd an lip / Wan
sehet ir wol das die welet betrogen ist vn
ist haß vnd nide in der welt / vnd ewpige
ere / Das ist der sele ewiger schad Das dünket
der welet kunt gut / vnd das hart gesunt
ist / Das ist morgen siech / vnd der vznud
liebe hat der hat morgen leit / vnd der hüt
lebt / der ist morgen dot / vnd wer ane hie
Lust vnd frevde haben / Das nympt im ein
stünde ein ende Aber die pine die darnach
get / die ist ewig / Aber die menschu die hie
Durch got leiden / die haben darnach ewige
freude vm die kurtzen pine Do Sanct
Sebastianus also reit / do kam ein schon

Engel zu Im und nam em gesicht
von in das ez die leute sahen : — —

Do was em hie da der hies Nicon-
stratus der het der zu Rome heiligen gehut
der was em handen und wag auch pei der
rede und sein stalle Hoc Rex auch do die
tag sehs Marc em stumme gewesen und do sie
sant Sebastianus rede hetten gehort do
gung die frauke von allem volk zu sant
Sebastianus und fiel fur sein fusse und
weinet Im redt als ob sie spreche Dem
wort sein Rex pit dag er sich uber mich
erparme Do nam dag volk wonder dag die
frauke die nicht gereden mocht und von
dem bitter lag und do sant Sebastianus
der frauken demut sah Do spreath ez zu
im ich em starker gotz knecht und ist die
rede ware die dag volk und du hon nun
gehort hast und seit du nu an got gla-
ubest so beger ich von got der Zacharias

Dem rede wider gab / das er der frauwen
ne rede wider gebe das sie im geloben möge
Da erhort in got zu hant / und gestalt
em groß zeichen an der frauwen das sie
als bald redt und sprach mit lutzer stime
tzu sant Sebastianus gelobt sey dem got
und deine wort und sein alle die selig die
dem worten glauben Wann sie sein worhaf
ter Das bezeuge ich wann ich sah das ein
liechter engel zu dir kom / der het ein püch
in seiner hant / und was du redest das ne
mpt du ab dem püch / und do der frauwen
mann introduxerunt das zeichen hort / du sah
Do viel er mit groser reu für sant Seba
stianus und begert ablos seiner sunde
und gelaubt an got / und hies martelli
anus und marcus ledig lasen / Do waren
sie von sant Sebestianus rede als wol ge
trost / und gesterckt wunder das sie nicht

Ledig wolten sein und [illegible] das
ewig leben nahent erstreiten das wol
ten mit der hilff gotes wollen gewinnen
Do stach man sie mit sperin zu tode do fuer
re selin zu den ewigen freiden und gab in
got der martelere kron zu lone Darnach
ertod man die frauwen Zoe auch von kreste
glauben do fure re sele zu himel Darnach
kam ein man zu sante Sebastianus der
hies Claudius der het zehen siech sune der
in der het die wasser sücht der ander der stu
mont pis in den tot und het vil siechey der
der zu den erbarbe Sante Sebastian bin
got das sie gesunt wurden und bekert sie
und teuffet sie des danckte sie got in Tru
Darnach kam Zoe die frauwe zu sante Se
bastian in den klaff und pat in das er
ein leuchtam begrube das tet der liebe her
lich mit andacht Darnach bekert
sante Sebastianus der zwelfer heliger vat

Und wurde und ihr und Bechig man
die tauffe sant Pollicarpius alle und do
der zbeck vatze getaufft wart do ward er
gesunt von allem sem siechtagen das hort
ein reicher vogt zu rome der hies troma
cius der kam zu im und fragt in wer
in gesunt het gemacht Wann er was auch
siech und were gern gesunt gewest Do sprach
er mich hat Sebastianus und Polycarpus
gesunt gemacht Do sant er nach in und
sprach zu in wat rat mir das ich gesunt wer
Der riet im euch do sprachen sie zu im Wiltu
gesunt werden so soltu die aptgote zu pre
chen und solt nicht an sie glauben Do hies
er die aptgoter zu prechen der waren
zbey hundert Die zu prach man alle
do was der vogt dannoch siech do sprach
Sant Sebastianus und Policarpus zu
zu im Du hast dein aptgoter noch in
dem hertzen Do sprach er es hat mein

Vater ein heiliger [illegible] gewohnt [illegible] hon
ich/ daran ist des himels lauff masterlich
vnd der stern lauff gemacht/ Do sprachen
sie zu Im die wile du daran glaubest die
wil wirdest du nit/ gesunt Du wirst nit des
werck thun Do sprach er Waz ich han daz ist
mir ein vrsal ist Das wil ich gern thun
Nu het der vogt/ vnd wil euch volge
ein wol gemassener son/ Der hies Ruhmenus
Der sprach ich wil nit gestatte daz man
das heilige werck thu Kam erst mor
gen/ Sie gelobt mir kam das er in ein glu=
enden ofen wolt gen Kemin/ das werck
zu prechen/ vnd ob mein vater dannoch nicht
gesunt worde Do sprachen sie Das wol wir
gern tun/ Da zu prach man das werck Do
kam ein engel von gote der sprach zu croma=
tius got hat dich darumb gesunt gemacht
Das du dein leben solt wesen Do wart er
gesunt Vnd vor sant Sebastianus vnd

Dolmetzsche zu [illegible] vnd spat sie dz sie
in tauffen [illegible] tauffeten sie in vnd sein sone
vnd tausent vnd vier hundert mit im Do
was ein grosser furste der hies Fabianus
dem was gar zorn Das man die aptgote zu
brechen het vnd dz man als vil menschen
getaufft het vnd hies der menschen vil
erslagen vmb bresten glauben do sprach
Sanctus · Er selen zu den ebbige freudn
Sebastianus der liebe heilig was
als edel Das in der furste nit durft augre-
ffen vnd sagt in zu dem besser vnd spot
zu im Sinemus hastu Sant Sebastianus
Als lieb Dir sait wisen dz er buser gotter
spot vnd glaubt an der bresten got Do wart
Diocletianus zornig vnd hies in haben vnd
hiess in furen homen vnd sprach zu im
Sere hastu nit gut denck treuw gegen mir
gewerben Wie han ich dich in gantze treuw
lieb gehabt Das han ich als an mir selbs

Do sprach der selig heilig ritterlich held han
got nit fleisch fur dich hund hund den vertz
geletten Do was dem keiser zorn und hies
in zu einer sulen pinden auff den held daz
setten die tyener und hies do die diener zu
im schiessen Do schuffen sie als vil pheil
in im daz er vor pfilin als rauch wart als
ein igel voller porst Da name sie in abe
der sulen und liessen in fur dot liegen Do gab
im got krafft und macht und halff im daz
er genas Do gung er mit den andin tutin
wieder zu dem keiser auff den pallast und
stund hoch uber sich auff Do sahen die andin
fur in nider Do predigt er in und stercket
sie daz mut daz sie den martern als vil
leidens taden Da sprachen die fursten ist der
nicht Sebastianus den wir auff den held
zu tode schuffen Da sprach er ja sich pin
der selbe und hat mir got geholffen der
ich gesant pin worden und sol euch sins

enbor / mude / stroffen / do was / in zorn vnd
hies in vahen / vnd slugen in alz lange
mit / knütteln / piz er starb / do fur sein sele
zu den ewigen freuden / vnenacht legten sie
in heimlichen in ein stallches hus / vnd in die
kirchen ilt / fur ein heiligen hetten vnd in
derselben nacht / do erschein sant Sebastiane
einer heiligen frauwen / die hiesz Luciana vnd
sprach zu ir / ach lieg ain der vnbundige stad
darumb / grab mich auss / vnd leg mich zu
der zwölfpotten fusse / Also det die frauwe vnd
nam gut leut / zu ir vnd begrub den heiligen
als er sie gepetten het / vnd beleibe drey tag
pey dem grab mit / grosser andacht / vnd ma-
cht ein kappelln dar ob / (———)

Also schribet / sant / Gregorius in dem
ersten puch Dialogius / Das ein frauwe in
Dustarij was / die kam zu sante Sebastians
kirchen / krank in sein kirchen / vnd vil der
anderen nachtes mit / nam wart in mude
vnd gnug des morgens wieder in die kirchen

Und uiacht der sunde nit / und do sie
nihen in die kirchen kam / zu dem heilige
sant Sebastian / do fur der veint in sie /
und martert sie vnmerlichen / vor den lute
allen / Do nam der priester eines alte
thwehely und bedeckt die frauwen do mit /
Do fur der veint / zu hant / in den priest /
Do fürten die frauwen yr fruwit / zu eim
zauberer / und satten in / das er yr hülff /
mit semer zauberay / Und da sie nit mit
yrer / zauberey an hube / Do ersprang / got
das ein hinster / passer / geist / zu yr / kame
der ist / sehs tausent / und sehs hundert /
und sechs und sechzig / die detten der frau-
wen bis wieder drus / denn yr vor gesell-
schen wez / Do was ein heiliger man / do / der
hies fortunatus / den erparmt die frauwe
sere / und sprach sein gebet / zu got / do keret /
sie der bosen geist / ledig / Do kert sie sich und

vnd danckten got send
Vmb mals tag ein quader
groser sterbe in dem lande Italia pei de
kniges zeiten Gumbertus vnd tag d
sterbe als groß vñ der menschen nicht
genüg was / die die tote begruben vnd
starb aller maist bi Rome vnd zu paucern
Do sahen vil menschen ein engel dem ging
ein posen geist nach / der trug ein messer
in der hant vnd gepot der engel dem leut
Das er die menschen slüg vnd tod vnd
als oft der leut ein hüs slug als
oft trug man ein toten her auß / Do bat
ein gutten menschen von gote lont getan
Das der sterbe nicht auff hort / vñ man den
heiligen sante Sebastianus ein alter zu
paucern gemacht / Do satzt er s dem volk
Da machte sie im ein altar zu sant pet
kirchen zu den pauden / Do hort der sterbe

Zu hant auff do
vnd ertent der lieben hern sant Sebastian
mit grossem flis vnd danckte im seiner gnaden
vnd praktezi sines heiligtimus zu rome
Darumb pl were in auch pietten / das er vns
vnd got erklerte / das er vns fur ein gesten
vnd behütte / vnd vor allem den / die vns
stiftlichen sey an sele vnd an leip / vnd gebe
vns vnsers / lebens ein gutz ende / vnd nach disem
leben / das ewig leben / Der helff vns buss
hye alhie nach / vnd sein lieber diener sant
Sebastianus Amen / von sant Othilien

Do was ein andechtiger herzog der
hies adalricus / der wolt die welt
fliehen vnd pauwet im ein vesten auff
alten perg / Do wart sein frauwe eins kindes
swanger / Das selbe kint das was die liebe
Junckfrauwe sant Othilig / Do das kint geporn
wart / Do was es plint / Do sprach man zu dem

Nature die hat got an dem liplichen geben
Des sullen wir danchen wann es ist billich
das man got lobe umb alle ding wie daz ist
das es plint ist Do wart er gar zornig und
stichent sich des bindes gar sere und sprach
man solt daz hunt toten Das sagt ein liere d'
frankeri Do daz er gar let wann er daz daz
hunt gar sanft wunden und was er lief do von
pat sie den hern das er des nicht endet das er
es haimlichen zu einer amme let das dete
Darnach wart den hertzogen und seiner
frauwen von dem heiligen geist in gesprochen
Das sie der dochter darumb nicht hunt beten
Das sie plint geporen were wann es wer den
kund gestolen Das der almechtig got geert
und gelobt do von kumde und do die amme
das hunt ein jare let getzogen do fure sie
mit dem hunde an den rein in ein kloster daz
haist Dalbach Dar inne zoch sie daz hunt
selbe jare daz es nicht getaufft wart

iiij

Do wart dem Bischoff zu Regenspurg
Sant Erhart von gotte bmit geton vnd sprach
zu synre zu Ime Du salt an den vom berge
Zu das Closter Palma, vnd solt dem hertzoge
sin tochter dauffen, vnd solt sie geselen ma-
chen das der er vnd kam in das Closter Do
prantt man die dochter sinem, Do hub er sin
hende vnd sin augen auff vnd lobt got vnd
sprach O du warer liecht alles opus, der en
erleuchtest allen menschlichen hertzen Du dem gotlich
gnade vber den menschen, vnd erleucht sie an
sele vnd an lip Darnach tauft er sie vnd
knied nider, vnd hies sie etlich vnd brecht
In sin augen, opfel vnd sprach hie nit gut
gut dich das du dem kinde sin augen erleuchtest
vnd zu hant nach dem touff Do wart sie gesch-
Do dankt sant Erhart imm hren sin
gnade vnd kust das knit, vnd vert da wed'
Nach dem beleib das knut. Also
lang in dem closter, vnd lebt heliclichen
vnd was gar arme, Do gedacht sie eins mals

Jn nen keysers vater vnd an nr zelen brud
vnd schreib den eyden eynen brieff vnd pat
in das er nen vater pet das er nr etwas sent
zu nr notdorfft do nr prudre den brieff gelez
Da sprach er zu seinem vater mein Swester
vnd dein dochter Otilia die lebt noch vnd ist
gar armic Da coni sende nr etwas da mit
sie nr gutlichen tu Do wart der vater gar
zornig vnd sprach zu Jm Komt solten
mein erbe besitzen Do gedechten demer swest
Otilia nimer me Do wart sant Otilia armer
mer ob man nr ichtz prechte von nem bat
vnd do sie sach das ma nr nichtz prachte Do
sas sie auff en wage vnd sne selber zu nr
vater vnd do sie der prudre hier sah bat
Da bekant er in dem geist wol das es sein
Swester Otilia was vnd wart gar fro vnd
sprach zu seim vater Vater gib mir den
bote prot mein swester Otilia ist komen
Do wart der vater alb zornig das er den
sune mit einem steken zu tod slug alse

Wz die liebe [illegible] ze [illegible] esse
das sie fine vetter nit gesorgt gen
vnd gelebt / vnser dem kem maid an dem
D arnach eins tags gewan Gosse
ne vater grosse vorhte vnd sant nach sen
dorhter / sante Otilgen vnd do sie zu im kam
Do sprach er zu ir / Liebe tochter vergib mir
wz ich dir getan han / Ich wil dich sen ertze =
tzen wie ich sol vnd wil dir alz mein gute
auff geben / da du mit wz du wilt / vnd
erbarb mir / aplut mein smide vnd wz ich
an dir getan han / vnd an deme priden vnd
starb sthere darnach / Do wart sante Otilia
von gote kunt getan / das ir vaters sele groß
liden het / Do vorht sie got mit grossem ernst
an tag vnd nacht / vnd bat got das er sich
vber ir vater sele erbarm / Eins tags da
lag sie an einer heimelichen steten des gebets
an irem gebet / Do das kloster auff stund
Do kam ein grosses licht / von himel auff

Sie vnd sprach die [illegible] tume gotes zu ir
Otilia du liebe dochter gotes Habe vil dan
du hast/ dem vater ufgut von gote erworben
vnd weiste das er ußer der helle erlost ist vnd
die engel furen sin sele/ zu der ewige freude
vnd wolten sie vnder die patriarchen setze
Do das sanct Otilia horte, do wart sie gar
fro vnd sprach/ Lone im vogt/ ich danke
dir/ das du mich deme barmhertzige diene
erhort/ hast/ von dem grossen barmhertzi-
keit/ vnd part/ du mit nes vater gut/ ein
kloster/ zu nes vater brechst/ vnd der darin
hundert/ vnd dreyßig/ Juncfrauwen/ Nu
hat der andere bruder drey tochter die nam
sie auch in das kloster/ vnd lebten alle der
Junc seligklichen vnd als sante Otilan
ufstunden/ vnd trug in ein grutz pilde vor
mit/ daselen amt/ peter mit/ paulus mit
venige vnd mit/ vil andern gute dingen
vnd lebt/ heiliclichen vnd tugentlichen

Het die liebe muterfraulin sante
Otilia sante Johanns der tauffer sunderlichen
lieb vnd het groß gnade daz sie im gen
ein ayntster paulen volt vnd bat in daz
er ne zu erbermen gele wo sie im daz mist
pallen solt vnd eins males vor metten do
duckt sie ne neingen auff ne knie off en herte
teen vnd bet mit großem ernste do er-
schein ne die liebe hre sante Johans der tauff
mit einer großen klarheit do volt die kosse-
rin mette lauden do sach sie die großen
klarheit vnd erschrack gar sere vnd ging
im zu rucke do sach sie sante Otilia mit
großer clarheit gecleit do ernst sie nihtz
sprechen vnd ging im vnd lant mette
vnd in demselben clarem licht bestetigen
sant Johans der tauffer sant Otilia vnd
tet ne bant wo sie daz muster pulten
solt vnd do die mette auß was do sprach die
bestetigen sant Otilia waz daz groß licht betut

Do sprach sie do was sant Johans pey
mir vnd der mir kom/ wo ich im ein
krechen ein krechen hin mache sol vnd de
morgens/ hub sant Otilia die kirchen an zu
pauwen an der stad die er gezeugt hatt
Do geschach ein groß zeichen an dem anbang
vnd do die ochse den klotz mit dem zimer
off den perg zugen/ do buchi sie den hohen
perg mit dem zimer hinder ab do was
ein creutzig stein lang do luffen vil menschen
zu vnd meinten die ochsen weren dot/ do
was in nie kein leit geschehen von der gnaden
gotes vnd sant Johans vnd zuge den klotz
hin wieder auff vnd do die kirche vol
bracht ward/ do macht sie ein klosterhus
vnd ander amptheuser dar zu Also male
do sant Otilia nach ir gewonheit teglichen
vastet vnd stunde ein saltter lang/ do kam
die heinerin zu ir vnd sprach do
haben die swestern mit eins da sprach

Sie Tochter / vns nicht / beruket / vnd geben
got / der mag / den frowen wol allen geben
Der von fünff / proden fünff tusent / menschen
speist / Darumb gee / an dem ampt / vnd vergiss
des nicht / das er gesprochen hat / Suchet des
ersten das reich gottes / vn sein gerechtikeit /
So gnug sie wieder an ir ampt / Vnd do sie
wieder zu den leuten kam / do bant sie
es wol kints / Do ward sie gar fro / vnd sagt
es sant Otilia / Da rufft sie den frowen
allen zu samen / vnd sprach zu in / merkt
ewrem Heren / ihm / pym / der mich die gelassen hat
die hoffenung zu / Im haben / Der hat vns allen
gnug / geben / Der vmb sollen wir im stehn /
Diese ämpte geben / Do waren sie gar fro / vnd
O do sie nun / danckte / Im / sunder / gute
got von dieser kelter / volk / nome / Do ward sie
sicht / Do sach den frowen allen gar leicht / vnd
sie / vnd waren vil frey / vr / vnd eins mals
waren sie alle von ir zu lone / ganczen

Und do sie wider zu ir kamen da wart
sie gewar den das sie an alle gottes recht
tet war und was in gar leit wan sie und ernst
got mit gantze ernste an do bat sie
wider lebendig und sprach warumb habt
ir got wan mein leben gepetten wie der ge-
recht strebt so fert er wol nu was not
von der barmhertzikeit gotz zu mem
herren Lutia gesetzt und zu wer gesetzt
ist kam sie was ir swester an got und sprach
zu mem man/ und sprach ich bet so getan
freude sine got die kem zuuge gereden
mag noch kem ore gehoren mag noch kem
auge gesehen mag und kem hertze erden-
cken mag do kam ein priester und wolt
ir brusten tzeren geben do want ein kelch auff
dem altare und rust memen sie er der was
kome und was brust tzeren lichnam der Jhue
xo menet die lerer die engel hetten den
kelch von himel her als praucht und

Do nr der priester vnsern herren erholt gie
Do greiff sie selber in den kelch vnd nam brust
tuch heraus vnd sprach ich pin nu mit d̄ =
kleit in got vnd entpfing brust tuch selber
aus nr selbs hant vnd legt sich nider vnd
gnig nr nr sele aus vnd fur zu den ewige
freuden vnd vber achtzig iare do starb nr
Jnnic aller dinesten kam in sein dz recht
priesterlein do mit sie sant ordien gesang
het das thet nr damoch als priesth als sam
er erst got vnd zu hilff vns sant vilich
von got erwerbn vnsers lebens ein gut
ende vnd nach diesem leben das ewig
leben Amen

Von sant Enderes

a Andreas der zwolffpote het got lieb
vnd dient im mit fleisch taig vnd
nacht mit betten mit vasten mit wachen vñ
mit vil anderen gute übungen vnd predigt
in dem lande achaya dar Jnne bekert er
vil menschen zu got vnd kam do in die stad

Vñ Paulus dar ſnue lert er auch dz got dore
vnd bekert auch vil menſchen dar ſnue
zu got zu den zyten do was ein edeler jung
lenig bey ſant Eutichus in eim hus der
het ni lieb das dz ſeine fremden zorn
vnd zuite das hawß an vnd do der globen
ſer uber sich auff gnig do nam der jung
lenig mut waſſer vnd ſprengt auff dz fenr
do erlaſtt es zu hant do ſprach ſein vater
vnd mütter vnſer ſone iſt ein zauberer
Wurden vnd ſetzten laitern an dz hawß
vnd holten dar an ihm auff gen do erſchute
ſie alle vnd mochten der leitern nit geſehn
da ſprach einer zu in ne derhetten kerrt ne
arbeit vnd ſust wann es lebt got ſine ſie
des ſelbt ne nit da von lat da von / dz ſein
zorn iſt uber euch ge / vnd dz ſelben vil
menſchen vnd bekerten ſich zu got Aber vat
vnd mütter ſtirben lide in ſunſtzig taſſe
vnd legt man ſie pede in ein graf Ein

Ernste an Und pat m da er erzeugt dar
recht hette Do kam en groser erpidem dz
der ruhsten von dem stul viel Und die lute
vielu alle auff die erden Und kam en groser
dimerslag der erslug dz pose ebip zu tode
Do genomen die anderen grosse velde uber
smide Und paten sant Andres dz er got
fur sie pette/ dz det er Do ebret/ dz ebri
O Do der liche zwolff potte — Q stelle
Saute Andres in der stad mita dz Do klagte
in die pmegen Das auszenhalb der stad
Ricken poser gest leren die tote die men
schen/ die do fur zogen/ Do kam er an die
stad Und gepot den axmen Das sie sich dem
volk zeugten/ Und zu hant/ sach man die
sie an hund gestalt Dernach gepot er in
Das sie an ein stad furen Do sie kamen me
nschen mogen geschaden Do zstrouten sie
zu hant Und do die menschen dz zerten

Salen do glaubten sie an unsen hren
alm vnd der nicht gnug der zu Bolf
porte / zu einer anderen stad / Und do er zu
dem thor kam / do trug man ein todten jung
ling / gegen im / Do fragt er die leut / Wie
im gestalten were / Do sprachen sie / Do kame
sieben hunde in sem staff / gaden / und ertote
in / Do sprach sant Andreis und weint / und
sprach nu wers wol dez es die posen gest
sen die nu von unda neip / Und sprach zu
sime vater / Was gibt du mir / darumb
das ich deme sone wieder helffen und leb
endig machen / Do sprach der vater / ich han
nihtes lieber den mein sone den wil ich
dir geben / Do wusst er unsen hren mit
grosser andacht an / Do stund er an hand le
bendig auff / und wol gesunt / und weint
sen junger / Dus mals schussten burtzg
menstle man zu sant Andreis und wolte
hersten glauben von jhu hren / Dez wez dy

Dem zorn vnd bewegt das volck vnd macht
das sie alle ertrencken. do pracht man jr leich
nam zu dem gestat/ vnd legt sie fur sant
Andreas vnd sagt im das sie den glauben
Jhesu Cristi wolten gelernt haben/ Do erbarm
er sich jrs/ seinem heiligen gepet vnd got
das sie alle lebendig wurden vnd lert sie
den glauben vnd bekert sie zu got/

In den zyten kam sant Andreas in das land
Athaya/ vnd macht vil Cristen die jme
vnd bekert vil menschen zu dem cristen glauben
vnd tauft sie/ Des wart der wucht jme
das er als vil volcks het bekert/ vnd wart gar
zornig/ vnd vmb sant Andreas vnd do das
das sant Josef erhort/ do kumet sie gar
zornig/ vnd wolten den wucht erdot haben
do erloset in sant Andreas do von den heiden vnd
pat das volck durch got/ das sie jn nicht marter
nicht toten/ vnd sprach Jhesus Cristus ist gar
gedulticlichen mit den die in bitten/ Do von
lert vch pillichen auch vnd last den wichten

Sem kollen / mit mir halen / vnd counterstet
meiner / marter mist / vnd seit auch zu
marter bereit / Ken got vil / vnd fruchtet
der marter nicht / Kann sie mog euch nem-
den kap: genemen / vnd trost euch gotes
vnd hat die sunde / vnd flicht / der helle
pen / vnd vnregt / euch vnsers libs vnd
die ewigen freude / Kann die nicht / habn
uber den lip / Fruchtent / die ewige / kunt
die mumer zinget / ewenclichn / Des mor-
gens sant / alex der vichter nach / sant Endres
vnd sprach zu / Im / mirest lert / das din
lere / als preit ist worden / vnd dz du der
Leute als vil bekert / hast / Du solt den aptgotern
opferen / oder du mist / sterben / Do sprach sant
Endres / mich hat got m dz hint / gesant
Durch der sele helle / So han ich mit
der hilff gottes der menschen cin michel
teille zu kristen glauby bekert / Die sollen sich

Freuden. Wann sie kumen an das ende/ die marter/ mer [illegible] ewenblich
Do wart der richter zornig/ und hieß im als
fere slahen das das plut/ von im ran. Das leid
er gedultiklichen/ und vorst die lute in den lide
und sprach ich alt der marter nicht/ wann
mein herr und mein got/ hat vil durch mein
willen gelitten/ Do sprach der richter Du
must noch vil liden und must gekreützget
werden/ als dein herre thus opus Do sprach
sant Andreas/ des totes han ich ie begert/ wan
Do erzurnt ich pin des kreütz bericht
hub in der richtere/ an des kreutze pinden
Darumb das sein marter dester lenger wert/
Wann het man in der an genegelt so wer
er schier tot/ Do was der luten gar leit umb
sant Andreas/ und sprachen der rein man
ist ein fremt/ groß und hat nit vrevelt/ des
man in betrugen sol und schrein last der
umb das man in also martert/ Do bat sant

Andreas das er die fliessig das sie sein marter nicht wenden cond runfft gegen dem creutz
und sprach Pis gegruesset bist heres creutz
Der leichnam unsers hren ihu xpi hat dich
geheiliget Der dein tot an dir leid Do von
pist du paz geklebt Denn das du mit gold
kressit durch slagen und mit edelm gesteyn
werst erhaben Die glieder unsers hren ihu
xpi Die haben dich gezieret als die edlen
Margarete O kreutz das du stemmist ubir
alle welt Lass mich nicht more sein / als das
schaff das mich hierein hat gebracht Ich frewde
mich dein das ich zu dir kome sol Do von
frewde dich mein und empfahe dein junger
und nym mich von dieser welt Das salde
und holtz ezwentzig tusent man an kint und
an frawen die mendeil alle zu got bekert
und do rustes bruder Stercotes das auch
do vand der liebe here sant Andreis sterkt

Die lute / Imer mere an dem lange
vnd predigt ni von got / vnd von cristem
In dem andem tage / dar Cglauben
nach do gingen die liute / zu dem ertzst
vnd sprachen Sant Endres der got knecht /
lat groß marter / die hat er nie gedient
mit keim idel / du solt ni abe dem cruze
nemen Dann die groß martel er lat / s
predigt / er dot hint den andn tag Imer
mer / Do erstarb egeas der richter gar sere
Das er damoch lebt / vnd globt ni er wolt
ni ab dem Cruze / nemen / vnd ging selber
zu dem kreutze / vnd wolt / do ebendie selbe
vnd do sant / Endres den richter sach do
sprach er zu im Warumb pist du her
komen / woltu du dusn kreutze / dem pose
glauben / s werdu nie alle dine sunde
vergeben / pist du aber darumb herkome
Das du mich ab dem kreutze volt nemc
dz sol nicht sein / wo ich dar an gestarbe

Nun ich sele ein kunig von himelrich
der let mich zu im so pin ich in freuden
vor got und sprach zu Egeas beker dich
der du komst in die ewigen pin Do hub
in Egeas ab dem kruze nemen und
kem sie ie zu im gestiegen so bot
er ie in die holze vor in das sie im nicht
mochte erlangen der an gesicht sich nie
nig menschē und wolte in ie her ab haben
genomen so mochten sie es nicht getun Do
salte der liebe here sant Andreis gen himel
und sprach hie vpus vpus mein got
Las mich nicht von dem kruze neme
pis ich mein leben auff gebe Do er das
gesprach do kam ein groß licht von hi
mel das prehte als sere das nie man sein
nicht erleiden mocht Das wort lang zu
im und in dem licht sine an sele zu
den ewigen freuden Do sunge die engel
en mit ein suses gesenck und furten

Sant Endris sete mit grossen freuden zu dem
fremel und zu hant ward der richster Egias mit
dem vent behafft und peinigt in der vent als
sere das er schier starb. Das sahen viel lute und
furchten sich gar sere und des richters bruder
Barotoches der gewan welle uber sin sinne und vlug
sich wol da er an dem nechsten weg und vuor
sant Endris mit ernste an und bat in da er
in vor ubel behutte und die andri alle mit im
und wurden bekert und wurden getoufft in dem
Name gotes
Thus nahm weg ein
hire der nam sant Endris knechen ein acker
do bat der bischoff der selben knechen buwn
hire das er in kornunt sueffte. Do gewan der hire
den ritter. Do vlug und sich der hire wol da sant
Endris den acker an im warb und bat den bischoff
das er got bede da er gesaut wurde so wolt er
im den acker wieder geben. Do bat der bischoff
got mit ernste für in do ward er gesaut
do nam er an den acker wieder und volt

Zu den acker nit wider geben Do sprach der
pristhoff leit und ging zu die kirchen und
zu brach alle die lampe die der mesner
und sprach ich wil kein lampen mer lassen an-
zinden bis ich got ein sein wider warten zücht-
und der kirchen das sie wider wint Do zeugt
got durch sant Endris willen das der hie siech
wart den zor und sant ader zu dem bischoff
und hies in bitten das got sine sünde
er Zu den acker wider geben wer ein andre
gut das als gut were Do sprach der pristhoff
ich han got sine sünde gebeten Do ermant mich got
den sinen gute Darnach hies sich d' here zu
dem pristhoff tragen und bat in das er in die
kirchen ging und got sine sünde und die wil
der pristhoff in die kirchen ging do starb d'
here und beleib der acker der kirchen also noch
sant Endris sinen kirchen acker Es sprach
eins males ein seliger pristhoff der het sant
Endris gar lieb und ert in all zit und das

Heni zlivolff potte Dez ist groß anfechtung
von vnküsche vnd Wieder stund ne doch ie Dz
was dem vemt zorn Vnd het in gern Vrate
vnd kam zu dem pfaffhoff in einer Junckfrauwen
gestalt Vnd sprach uch prun von kuglichem
geslecht vnd wolt gern got diene Do wiset
uch euch dz ne nme ein clamer gemach gelet
Dez Junckfrauwen got diente Des gewert sie der
pfaffhoff vnd hieß sie mit Im essen kam er
saß zu tische Do setzt sie sich vber den tisch
zu dem pfaffhoff Vnd macht sich ie kurzer
v schoner Do gewan der pfaffhoff groß lieb
zu der Junckfrauwen vnd meint er wolt mit
ir schuden Vnd hieß den hoff zu sperren Do
kam sant Andres an die tur als ein pilgerin
Vnd sprach er wolt zu dem pfaffhoff Do dz
die Junckfrauwe hort do sprach sie nu sal
mir nicht her in lassen Er sagt vns dz
das groß wunder sey Dz got ye geschaffe
hat Da sprach er es ist Dz Dz got als vil

Jnnthalt beschaffen hat/ Vnd doch ie ein ant-
lutz anders ist/ Denn das ander/ Vnd das ma
vor dem andern bekennet/ Do sprach aber die
Junckfraw/ Herr/ vns noch ein frage be
richten/ wo das Ertreich hoher sey denn der
himel Do sprach sant Andreas Do got vnd
mensch auff auff fure/ in den obersten himel
vber alle/ der engel/ vnd do sitzet/ zu der
zesen sins vaters mit/ menschlicher natur
Do ist/ das ertreich hoher/ denn der himel Do
sprach aber die Junckfraw/ frag/ nu noch
mer/ ewer frage/ vnd last mi dan beraw
wie vere von dem himel biz an das ertreich sy
Do sprach sant Andreas sprich zu der Junckfra
wen das wisse sie wol Denn sie hat den herr
gemessen/ do sie von himel her abe kam/ vnd
do vom ochsen vnd do ma der Junckfr
wen das sagt/ Do vermacht sie es als bald
Do bekant der pischoff wol das es der Bos
geist/ were Vnd was sin/ das mi got behüt/ het/

Und hieß den pilgerin pald ein laßen
Do was er ellender / Do was im gar leit / Do
ward im von hinit geton das er sant Endres
geneßen was / Do dancket er got / vnd den lieben
zwolff botten sant Endres / das er in behilt
het / vnd dient im fürbaß mit gerechtm
flies / biß an sin ende / vnd zu hilfe bus der
heilige here sant Endres / der hilp zwolff pode
vnd got erwerben / das ewr hie menschlu
werden nach gotes ere / vnd dar nach mit
dissem lebin in das ewig leben / Amen

Von sant Franciscus

Sant Franciscus ist geporen von
der stad Assis / vnd het ein weltlich
vater / der het den sone gar lieb / he wolt er
welt dienst / vnd der gitz wannam / Und do
sant Franciscus zwenzig Jare alt was
do wonet er gar sicht / do kert er sich zu got /
vnd gedacht dar an / das die freude der welt

Inne/ ging/ vnd menit/ er wolt/ sein leben
pessern/ vnd wolt/ nach der ebingen freude
werken/ vnd do er den gutten fursatz in seine
hertzen het/ do half/ im got/ das er gesunt
wart/ do dachte/ er wie er lebt/ das er got
wol genicl/ vnd bekomert/ sich mit mer/
mit/ den gut/ vnd stolz gutz gemacht/ vnd
lebt/ hertteklich/ vnd gab eine/ petler sein
gutten kleider/ vnd legt/ sein poser kleider
an/ vnd nam das almussen mit den arme
sine/ der ine/ do sprach er ouch mals in der er=
chten/ vnd pet/ vnd kniet/ vor vnserm hern
pilde/ vnd pat/ got/ mit/ andacht/ das er im
einen werk lert/ der im loblichen were vnd
im/ vnd allen in enpfen nutzlich were/ do
sprach vnser here aus dem pilde/ kreutstunt
macht mir/ mein haus kredig/ das du sichst
sam es nider wol vallen/ do erstund er sich
wol das er die kirchen meint/ der im
er pett vnd nam sein vater gut vnd wandt

Als zu Rheinigen vnd practizt sine prist
vnd hies ni die kretzen do mit prwen Da
kwart sem vater Inne das er Im das grüt
entweg het Do klag Im zoren vnd dung m
vnd hieß m grüklichu slahen Das lad er
gedultiklichu dmrch got Do slug ma m als
lang pis er den schatz wider practizt Do
kwarff er sin cleider auch von Im vnd stich
zu dem dat nim kni nch han dens grütz
mistz mer vnd da m der dat reine m den
hende satch Do sprach er nch han menos vnd
stehende Do von wil nch sem mist zu einem
kinde drohen Das alst sant Hieronimus gar
dem wam er wolt lieb got knit sem

Darnach flehe er meine m den hende
von dem vatere vnd kestiget sem lip vnd
zoch sich von aller wdrischen wollüst vnd
warb nach der ewige freude Die kein me z
usthe nie vnam noch kein auge nie

Desart noch dem zuge me vol sprach
noch dem ore me gehort Nach dem wuht
er alle sem werk vnd gnig m der stad zu
eim guten man / vnd sprach zu Im mein
vater / wil mein nuht zu eme kinde hon
des posen gutz keren / do hon pit ich dich
durch got / das du mein vater seist / do
empfing er in liepliche vnd sprach dz
wil ich geren tun / Also pleib er pey Im
vnd gnig gern zu brechn vnd zu pre
dig / vnd behilt gotz lere sliessenclichn in
sem hertzen Jn eme winter / do dez ez gar
kalt / do stalt er sem prunder dz er pette
vnd wenigt in emer knechn vnd dz er gar
wenig zu lette Do sprach er zu eme ma
n y spotte Swa pit Franciscus / dz er im
nuss dem armen kind / em skleis wopleyn
gebe zu kauffen Do dsmud er dz gesspot
wol vnd sprach ich wil vuss m hymel alln
dyn allen meyn gwass zu kauffe gebn

Nami der ist so mude [illegible] holte gilt
das gespotte dinig er gutlichen do sprach
die stime gotes zu im Franciscus dinig du
gos vnt das gut das saine vnd lz sus
vnd vsmelde dich selber / wiltu dich er kenne
Zv einem male gran sante Fran-
ciscus sin hertze in gantzer mynne zu
got do gnig im ausserig menschē gege
im der was gar vngestalt do gnig er gut
lichen zu im vnd hielt in vnd kust in
an den mut do erschrack der mensche zu
hant do merckt sant Franciscus wol
daz im diser kus erstellen daz vnd wart
wol gnaden / vnd lieff palde zu den aus-
atzigen vnd kust in allen in hende vnd fe-
ster in alle sini grosse demütikeit vnd
nialt hart sant Franciscus das er ny
ne diser kus sini gnugd hett pfleg

Und wie er [illegible] gelert sie solten nicht
schuch noch dasteln tragen Und solte nein
en rock haben/ Do sprach er das haupt
lang legert Und darnach let er nein en
rock wond gung fuerbaz alle zijt parfus
Und gnet on sal on sicht Do gewan er
vil gesellen die sein seligen gewonheit auch
hilten mit hertem strengen leben Und pre
digete in den Lande von dem grossen lone der
got den seligen meistern wil gebn die sich
vor sunden hiten/ Do kamen vil güter
meister Und pfaffen in den orden Die empfing
er gutlichen/ Do lert in der pabst Innocen
cius/ gar lieb/ Und bestetigt im den orden
wie er wolt Do gepot er seinen prüdern daz
sie armi werey durch got Zu einr mal
Do gung sante Francistius aber walt Do
ward er müde Und krank Do sas er auff
einem esel Und reit Do gung prueder

Dernhart mit im der gedacht nü vert
er pit du gen das ist vnpillichn kum ich
pin edeler den er do bekante sant Franciscus
sein gedanck hub in dem geist vnd trad palt
von dem esel vnd sprach zu dem pruder
ich chil nicht reiten vnd chil dich gen lassen
darumb das du edeler pist denn ich Do nam
den pruder wunder das er sein gedanck west
vnd geben wolte vnd pat in das er im
die schuld vrgeb vnd in darumb püsst
Eins mals do gnug em pruder mit
im der het in gar lieb Do sprach sant
Franciscus zu im Ich weis eine menschn
den hat got als lieb das er in diesen landen
kein hunger vnter let werden Ehe wil der me
nsche lebt vnd do sant Franciscus gestab
Do wart ein groß hunger vnter Do erstarb
er dem selben pruder vnd sprach zu im Nu
merche das nach meyne tode ein hunger
Jare ist komen Das hies got durch mein

Wellen die wol ein leben/ Das kumpt
Ine vorgesagt/ Der liebe heilig sagt oft
kunfftige ding ¶ Zu einem mal do kam
einer in sein orden Der treib falsche heiligkeit.
Und wolt vor ytzte stungen Und finger zeuge
Und wann er predigt/ so wolt er auch nicht
reden Und bedeut die sund mit den vingern
Das treib er manigen tag Das hetten die
prueder fur ein wishcit/ Und do sant Fran-
ciscus hort/ do was Im leit Und sprach zu
den prueder ir ringent in Das er alle wucht
zwor redelich mit worte predigt Do wolten
sie in betwonge haben Do ging er auss dem
orden Wann er wolt Das recht nicht volbe-
ringen ¶ Ains males do ging er durch
ein Wildnisse Do sach er einen brancken
man/ der het nicht zu winter Do ruffet
sant Francyscus got mit ernste an/ Do
entsprang als balde ein schone perme

Do wart der siech fro vnd nambt sich do mit

Zu einen zeyten do kam sant Franciscus
an einem ostertag / zu brechen zu ertruke
prudern / Die wonden sein gar fro vnd do
man essen solt / Do sahe sant Franciscus wol do
sie genuk spyse vnd trinckens hetten / Do sah
er nach armen leuten vmb do sah er / meniat
Do ging er fure des closters tur / vnd legt / sich
nit als ein armer man / vnd setzt ein tiefen hüt
auff / vnd klopft mit einr stabe an vnd sprch
tind auff durch got / vnd lat euch einen
siechen pilgerin erparmen / Do ted man im
auff vnd wolte nemen er wer ein petteler
Do sas er fure den tisch auff die erden / vnd
as demutiklichn aber sie vm gotes / vnd det
do den hut ab / Do er kante sie in wol / vnd
dauchte sie wonderlich / Da sprach er ich wil
euch sagen war ich do mit gemeint han / Ich
sahe den tisch wol bereit mit gutre spyse /

Und mit [illegible] und sahe nicht arme leute
do die das almusen nemen das wz merket
do von wolt ich dz almusen nemen Dan
als ruser hant ligt daran / dz were der arme
mit tailn wz were habn Der liebe here sant
Franciscus het alle zijt armut lieb und
hies die arme sein swester ¶ Eins males
kam er in ein stat do wz grosse krieg
inne und wolte sich die leute an ein and
slahen Do liess got sant Franciscus sin
poser geist sehen / die dz volk zu dem zorn
reizten Do sprach er zu sinen gesellen ge
bald zu der stad tor und gepüt den losen
knaben bey ihren treuen das sie flichen
so gehorsam die leute sind / Do gieng junge
Silvester zu dem tor und sprach ich gepüt
euch bey got und bey sant Franciscus
der mich her hat gesant dz in poser geist
hin vart / dz dete sie zu hant Do gelag

Der krieg vnter dem volk Es wert 2
lichter phasse biss silvester der lag emb
nahtes vnd schlieff Do sach er das sanct
Franciscus ein schones guldens kruz auss
sime munde ging Das kruz also groess das das
vber ort an den himel raicht Vnd die
zwen neben orter gingen an der welte
ende / Do silvester erwacht Do gedacht
er in im selber / was das gesicht betud
vnd kam in der barfussen orden vnd lebt
selleuchtin dar inne vnd ist der Silvest
der den posen geiste gepot das sie auss furen
dar inne der krieg / was Eins mals
warff der pose geist sant Franciscus poz
lebermige ein Do nam er sein gurtel mit
den knoten vnd schlug sich selber zer dotmud
Dannoch lag der veint nicht abe / vnd macht
das ni sicaulen vnd kint gelust Do ging
er ni den sie vnd weltzet sich nacket dar inne

Und malt ehr sie knollen und sprach
zu ihm / Auch Franciscus das ist / demselben
und deme knut / die freunt bleibe sie pas
Die hingert gar sere gib m zu essen Und
do er m nicht zu geben het Do slug er die
sue pallen alle vber einander Und danke
got das er nicht het Eins males pad em
Cardinal / das er m sem haus kem da
bet er Und belab en wyle bey ym / Do
kamen die posen geist ems nachtes mit
eme grossen gereicht zu sant Franciscus
und greiffen m an und slugen m gar sere
Do sprach er zu semen gesellen Darumb
das ich bey den iren Rolt gelebt han Und
nicht vbel gelebt han als mein freudes
So vhengt got vber mich / das der beuit
die sunde von mir slecht Doch so han ich
sie alle gepusst Darumb wil ich yn
morgen ihm faren da bet er

Ab waz sant Franciscus emb
malstus an sem gebet Do hort er em groß
gepreche von den posen gaisten auff dem
tach Die her wolten in an seiner andacht
gerrt haben Do gesegent er sich vnd lief
fur die tur vnd sprach zu in Waz em got
vber mich erlaubt hat Daz dut an mir
vnd wisset daz ich keine groszen veint hon
dan mein selbs leip Do von zerbt mich an
Jni vnd do sie sein stymme horten do fluhn
sie hin Roam sie dragt sein groß geped
Eins malz Do waz sant Franciscus
geselle an seinem gepet Do wart er en-
zugt vnd sach in den himel vnd sah
vil schoner sele Die knaben wol gezieret
vnd sah gar em schonen erluhtn stule in
der mitte in liechtem schein Du hett d
pruder gern gewist wem der stule sol
Do sprach en Stymme zu Jm von dem

Stil sein die posen geist genallen von nach
hoffart ni der helleri gemut Zu einer sant
franciscus der stilt besitzen und sein grosse
demut die er hat Und do der bruder erblickt
do gnig er zu im und fragt ni des lebns
er hette Do sprach er ich pin ein sunder
und demutigt sich aber Eins males do
do reis er zu rome und was sant dominicus
auch do Dann sie waren pedlicht der heiligu
Cristenheit und gnuge ped zu ein pistoff
Der wart darnach pabst Der bekant ne hei-
liges leben wol Der sprach zu in ich wil
wol das das man einer priider zu grossem
prelaten mache zu Eptey und zu pisth-
offen Dann sie haben ein heiliges leben
und sein der Cristenheit wol nutz Das wer
red sant dominicus und sant frantiscus
und sprachen Habn unsre pruder ein
stliges leben so habn sie gern genug vor get

Nu wollen wir verhengen daz man sie
keniex werltlichen wirdikeit setz Derliche
here sant Franciscus merckt wol an den
sternen und an der sonnen und an dem mand
wie sie mit schonem liechte mi gotz lop
prennen und pat sie mit andacht das sie
mi stoppeln erten der sie beschaffen het der
ert auch vogel und wurm und pat sie daz
sie got lobten Do het er auch gewalt
uber sie wann sie singen und swiegen
wann er wolt Und maln gnug er
von Rome offenen landen do sassen vil
vogel Do gnig sant Franciscus von
sinen gesellen und gnig zu den vogel
do sassen sie alle stille Do gnig im sin
geselle nach Do predigt er den vogeln
und sprach zu den agelastern Hort mich
lieben prueder we solt einem stoppfer loby
wann er hat euch vedren geben Daz euch
der frost nicht schat und hat euch flugel

Leben das ne Eigent ob ne wolt Und hat
euch den lufft zů leben Und hat euch spis
geben zů alle stege Da von lobt in mit
alle crafft Do flugen vil andere vogel zů
Und was ne gesamt mancherley Und werbte
ne flugel zu den heiligen man Und sassen
im auff sem rock Und auff sem gürtel
Und do er auß gepredigt Do gab er in
bfelch Do flugen sie allhin ¶ Eins mals
do wolt er auch predigen Und het vil
volcks vor im Do kamen vil schwalben
swalben die fluge zu im Und wetten in
das in das volck nicht gehoren mocht Do
sprach er zů in Ihr swalben mein lieben
Schwester lat ewer schallen wann es ist
zyt das ich predig Do schwigen sie alle
Do predigt er auß Und eben er den vogeln
winckt so fligen sie im zu der hant
¶ Einsmals sas er in seiner zelle
Do stund nahend vor seinem fenst

Em vigen paim ¶ dar auff ſaß ein vogel
Der was ein haim vnd ſang ¶ Do erwarb
ſant Franciſcus die liebe die er zu den
Creaturen het Das er dem vogel zu hort
vnd ſprach zu Im flüg her du liebs kindelin
Do flog er auff ſein rock vnd ſtreng ſtieß
Do ſprach er zu dem vogel nu ſinge du
liebs dem zu lobe der dich beſchaffen hat
Do ſang er Im fröleichen nach Der ſchöz piz er
Im vnderlaip gab Der liebe heilig vogel
gehorſam Darumb beten Im die Creature
gehorſam ¶ Zu eine mal gnig er mit ſeine
geſellen Do fanden ſie eine pittel kol pfe=
ning Do er ſmecht er der gut ¶ Do het er ſein
geſelle gern genomen vnd bat er den arme
geben ¶ Do ſprach ſant Franciſcus eine pili=
chen gut arme der nicht recht gut iſt ¶ Do
pat in ſein geſelle mit fleiſe Das er in der
gelt lies nemen Das er er den armen gebe

Do sprach sant Franciscus sem gesel-
len mit ernste / zu got vnd hies do semen gesellen
den pütel nemen vnd do er in auff det
wag em groesser slange dar ymme / Do sprach
er zu sehe lieber geselle / Dz das zwyfelent
gut / des posen geist gifft ist / Nu wag em
prueder zu der zijt der het vil anvechtung
von den posen geisten / Dz wag im gar leit
vnd gedacht / Jm in semem hertzen Ach
lieber herr Jhu crist sant Franciscus etwaz
mit semer hant schribe / Do vgnig mir my
anfechtung Das hort sant Franciscus bal
bald in dem geist / vnd sprach zu dem prue-
der hol mir gezeug / zu eme priff / Do wart der
prueder gar fro / vnd praecht Jm dar zu / do
er bedorfft / vnd schreib Jm einen brieff / vnd
sprach zu im / Du solt den brieff behalten / vnz
zu dem dot / Das det er vnd behielt den brieff
Do vgnig Jm alle sin anfechtung Do sant

Franciscus torben wolt do gedacht im der
pruder den er den brieff geschriben het auch
mocht der sein rock auch werden so were er
fro den gedanck krist er aber als palde und
sprach zu im pruder mein wenn ich gestricke
so hilfe mir mein rock do ward er gar fro
Es was malz lud ein werch man sant fra
nciscus und sprach zu im ich pitt dich das du
gibe durch des pit ich dich das der er und
die weile er zu tische sas do kam einer fur
den tisch der sprach im gar heimlich umb sein
predig und het in gern gestrafft und pot
in mit falscheit der er im ein almusen gebe
do gab er im ein nichel aber eine kapparn
das behielt er butz an den andern tag do sant
franciscus predigt do nam er der diebe
und sprach secht wie er euch betrieget ir wen
sagt er sey heilig secht wer er ist das diebe
gab er mir nehsten auf sein schüsseln von
einem kappin der sitzenden alt er nicht durch

Dot der / / /

Das wasser zu wynne von dem weme wart er
gar starck Sant Franciscus pat seni gesellen
das er im vor dei leuten stünde vnd sprach zu im
ani lemuth tügent vnd demuticheit das der
er nicht geni vnd tod er doch vnd sprach zu
im du pist ein rechter pawer vnd ein nu
tzer kauffman do wart er gar fro vnd sprach
nu lon dir got du sagst mir die rechtu warheit
Er gedacht stetiklichu an got vnd het den
fugel Sant Andreas sunderlichu lieb vnd
macht vigil an seinem abent von seiner hoch
getzeit Vnder wilen iagt in der durst gotes
auff eine perg do beleib er eintzig tage vnd
vaste vnd pett vnd wainte got zu lobe
Ze einem male das er vor suntte
michels taig auff dem perg vnd hette sein
hertze von aller welte kert vnd gedacht
Inniclichu an got vnd het grosse wunder
von dem vnmessige gute das im got getan
het vnd die wile er der an gedacht so sah er

In die lauteren gothen/ Do kam der engel
Seraphim/ auss dem hosten chor von himel
her abe/ mit sehs flügeln/ die zwen gingen
im uber das heubt/ auff/ und die zwen waren
im ob dem lebe uber ein ander gekreuczt
und die zwen waren auff einem flug auff
gereit/ recht sam er fliegen wolt/ und der
engels arme waren auff gespreit/ an ein
Creutze/ und was der/ an gemegelt/ und sein
fusse und sein hende waren im durch stochen
als unserm hre ihm xpm an dem Creutze
Do der sant Franciscus sah/ do ward er er
luchtet/ mit vil gnaden/ und nam war/ in
seinem hertzen wie der engel Seraphim Ge
creuczigt wer/ im ginge und betrachte die
wunderliche gute gotz des vaters/ das er
sein eingeporen sun wolt lassen sterben durch
uns und gedacht im/ die minne hat dich
an das Creutze gezogen/ als der engel hie

Hangest vnd begert der puterkeit die gotz
sonicleit dem der engel gsait vnz do ge=
schach ein groß wunder wann er sahe den
engel mit groser innikeit weynen / dz in die
myme dyncid sein hertze vnd lep / vnd en=
pfuig die smuss wonden in hende vnd in fuss
vnd in die seyten / vnd wart von groszm
smertzen ein merterer vor got vnd wz in
an seine ygstlichn fusse vnd hant sam er ge=
creützeget were wann dz nicht plut dar
auss gnig vnd weren in die wunden sam
man in gos ein dinen rot auff die wunden
gelegt het / vnd in ygstlicher wunden wz
mitten ein swartzes flaisch sam ez ein nagel
were / vnd wz got als ein nagel haubt
Aber die smusse wonden in der seiten die
malt in der rot ctroum plutig vnd wen
man in fragt / wann dz plut kome wer
s wolt er sein nicht sagen vnd pareg allzit
hende vnd fusse / vnd bedarkt sie mit

Den ermach vnd do er gestarb do satz
die klonden alle meysthey Es In brud
gung mit sanctus gar vil der sah oft
das ein crucz in den lufften empor hing
vor sant Franciscus vnd gynge vor im
hin wann der gemutiget ypus lag im
in seinem hertzen begrabn vnd begas sin
martel nymer nicht Eins mals hort
ein bruder man sant Franciscus predi
gen Do hub in got zu dem liechte sibert
schen vor sant franciscus prust Do er
das wunder sach vnd auch sein gute lere
hort do kam er in sein orden vnd lebt
selikliche dar inn vncz er starb Dann
sante Franciscus zu den siechen kam so tod
er sein gepet aber ein pad dann die
siechen assen so wusch sie gesmit vnd
macht auch klaster zu wenic wann ma
den ein siechen meysthey zu trunkey gab
so wart er gesont Do wart sant Thomas

Frech vnd wolt sterben Do hiess er sich
auff die posen erden legen Do kame die pfaff
alle/ Do gab er im sein segen/ vnd hilt man
dat mit im/ Do wax in gar leit vmb in vnd
do im der dot/ nahet/ Do sprach er got wil
komen mein lieber vrouder tod/ vnd wilt
mich von diesem leben nemen/ Do mit erstrit
er mit/ grosser andacht vnd fure sein sele zu
den ewigen freuden/ Do sahe ein vrouder sein
sele/ licht/ vnd wol gestalt/ als ein licht stern
Ein kint/ hielt sie verlaben Do wax ein gut
minister/ der wolt/ auch vmb die selbe
zeit/ sterben Der sprach ernstlichen peita
vater peita/ mein ich wil vrlaub mit dir/
Do warn die vrouder ob im vnd horten
das wonder vnd paten in dez/ Daz er in sagt
wax er da mit meint/ Da sprach er seht er
nicht ewren vater/ Franciscus der wil zu
den ewigen freuden vnd starb als bald

Und fur mit Franciscus zu himel do horte
die prueder das / das er komt die selben zijt
verstanden was / Do begrub man sein
Ligen leichnam / zu assis / Do hat er ein
Er was ein schons mis-
man in Apulia / der hies Eugenius der
Streifelt an sant Franciscus wunden / Und
zu einem male pett / er vor seinen altare
Do was ein porte der auff gemacht nach
Sant Franciscus / das het die wunden
auch / Do gedacht er in lieber herr ist es
war / oder gelogen / das er die wunden hat
gehabt / oder haben es die parfüsser
funden / und die wil er in dy gedacht
Do het er hantschuch an / Do hort er ein
slag / als ein axbrust / Do schüss im ein
durch sein lynckter hant / als ein pfeil
Do gesprach im gar ze / Do sah er die hant
an / Do was der hantschuch dannoch gantz
Do red er in ab / dann im det die hant

dar ebe. Do. Was im die hant als der im mit
em pfeil im durch geschossen het. Gerecht do
glaubt er im nach an sant Franciscus wondu
rol und pat in mit grossem fleiss / das er im
gesunt machte / das det er uber drey tag. Do im
die wunden manig christen hetten gesehen
Do woert er fro und dankt im seiner gnadu
¶ Zu eine male was ein man / der het sant
Franciscus gar lieb der gnig gewonlichu
zu der barfüssen metten / und auch zu d'
andern tag zijt / Wann er was ein selig mensch
und gert gern. ¶ Zu eine male hette die brud
Compled geleut / Do was der gutman auff
dem rege / und wolt dar sin do komen pos
lewte / an in die hetten eine benit und wolte
komen er wer ne cocnit / und slugen in in
den selben zoren nider und stuch einer ein
swert in in / und lies er steken und floch
balde / Do lussen vil liute zu und liess
sin krenke auch schreende zu und erst

Niemant wer den schaden het geton
vnd clagt vnd went die frauwe jemer
leidu / vnd was nr gar leit vmb nr ma
vnd do die mitte nacht kome daz die
barfusser metten lautey / do gnigt ez der
frauwen vnder nr hertz / vnd sprach fur
lade ste auff Lieber herre mein Wann daz
daz allzijt dem gelouben / daz du zu
der metten gingest / do der got ein groz
wonder Wann der vnrue man zuckt ein
hant von jm vnd vnckt / do mit daz ma
daz streut auz jm zuge vnd zu hant
sprang / das streit von jm do wart
er wol gesunt / vnd schrai vnd sprach
nu lob dr got heliger sant Fremastus
vnd sagt den menschen er wer bej jm
gewest / vnd sprach er halt sein ~~wunde~~
heligen wunden an mein Wunden
do wart mus paz do wolt er von nue
sein der vch gesunt daz do vnckt vch

Im mit der hant / vnd er dz swert auß mꝛ
zuge / do macht er mich wol gesunt / vnd fur
bas dient er Im alle gemeine dem dor
Anus male do was ein gemein man / der stohl
ein kertzen gelten / das wolt er ie haben do
pad er den kertzen dz er Im ein lengere zijt gab
des wolt er nit dun / vnd trag Im gar lent
vnd pad in dmach sant Franciscus willen
das er Im paid entz an den andern tag / do sprach
er wil dich des heilige gemessen lassen vnd
wil dus in fliessen / so mag er dich nit erlosen
vnd sperr an m / Do kam der tuefel in sant
franciscus in den korper zu dem man / vnd
trost in vnd lost Im alle sein pant auff vnd
praicht in gesunt heim / do dankt er gar flo vnd
danckt Im got vnd sant Franciscus ne gnadu
Zu eine male / do patte die parfussen einen
man / das er er in ein clenie wile eine wayg
lich / do sprach der man wol hin ne muche

Ich wolt zuver [illegible] stenden, dem daz ich
euch ein ratt libe. Da kam zu hant der vatt
gotz off sein kint daz es starb. Do daz dem
hat gar leit und der sone und gebarn
velt und vil weinende zu dem kinde
nider und schrei und sprach O herlig
Sant Franciscus nue ist leit daz ich dich
mit meim dorheit erzornt han. O du
herliger hat du hast dem kinde lmerecht
getan, es ist nicht schuldig dez an. Ich han
ubel getan und du scholst mich ewod haben
O herliger hre Sant Franciscus gib mir
mein kint wider und schrei als lang
piz daz sich daz kint wol gesund auff
gerichtet und sprach vatter piz sicher du
merckst daz ich dir sage. Ich wer tot und
wer in ein ander leben komen. Do nam
mich Sant Franciscus in sein hüt und
pracht mich in ein wisten gronc wher

Do Cart uch gern beuelen. Do sprach er zu
mir. Das uch her wieder kom. Du Carest gar
sere vnd must betrubet. Do wart uch wid
lebendig. Do wart der vat gar su vnd dankt
sant Franciscus seiner gnaden. Do Cas
eins mals ein poser Rutt. Kam er hort das
man von sant Franciscus heiligkeit sagt. so
kotz Er zorn vnd wolt. sein nicht gelauben
Du spilt der Rutter eins mals vnd vloss
Do Cart er zornig vnd schalt. ser. Vnd
nam die Cürffel in die hant. vnd sprach
ist S. sant Franciscus als heilig als man
sagt. so sol er uns allen achtzehen augen
lassen vallen. Vnd die wil Carff er mit
dem Cürffely auff iglichen Corffel sehs
augen. Vnd also Carff er münstund nach
ein ander achtzehen augen. Dannoch kas
sein hertze plint. vnd wolt. sein heiligkeit
nicht erkennen. Dannach sprach er ab

Ist sant Franciscus heilig als man
sagt so muss ich hart von eim swert
sterben Do er stach in seinen swester sone
als bald mit eime swert Den het er erilet
gewert also wart got den heiligen Ein
guter man bet sant Franciscus gar lieb
der gelten em pos pein und wolt my-
ndert kome und dar ma Im der an er
zaügt der halff im alles nicht Do ruft
er den heiligen mit andacht an und sprach
O heiliger sant Franciscus nu han ich dich
auff erden gesehen / und han dich auff
meine esel gesitzt / und han dir den fus
gebüsset / zu hulff mir an meine fus
des pit ich dich / do erschein im sant Fran-
ciscus mit eime stenle den druckt er
im in sein pein do wart im wol ge-
sunt / do wart er gar fro und druckt

In seiner gnaden zu Rome do sach ein knut
durch ein venster hin auss das es starb Do
was seinen freunden gar leid und wusste sant
Fraunciscus mit ernste an und patey in dz
er im hilff das dz kint lebendig wurde
Als er andern menschen oft geholffen het
Do erfraulet got die fromde durch sant
franciscus willen und macht dz kint lebe
Eins mals do was ein tudig
fraulin dot an irm schmidey do pat sant
Franciscus husern herr sine die fraulin do
ward sie wieder lebendig und bicht alle ir
sunde und sagt wie er sant Franciscus
geholffen het und starb do selichlich Es
was ein fraulin und ein man auff einer
purg die hette neme ein kint dz starb in
Do was in gar leid und das kint dz
sie hette kein kint mer Do was der fraulin
sant Franciscus gar lieb den wusst sie nut

Hantzem ernste an vnd entsliff also Do
kam sant Franciscus vnd sprach zu ir
Vrie Wenist du also sere vnd dem tochte
mir ist von gotz gebn das ich dir den tocht
frolich vnd lebendig sol lassen sehen Do
erwacht die frauwe vnd lieff balde zu d
tocht Do het man sie auff gehebt vnd
wolt sie begrabn haben Do greiff sie an
die dochter vnd sprach hilff heiliger here
sant Franciscus Do det die dochte sam sie
von dem slaff erwacht were vnd stund auff
gesunt vnd wol gesunt vnd dankt got vn
sant Franciscus ir gnadn vnd dient im
die wile sie lebt Zu ome mal Do viel ein
knecht nider vnd slug eine Jungfrug zu
tode Do lag sein mütter gar leit vnd nu
vnd ruffet sant Franciscus mit gantzem
ernste an Do ward sie wieder lebendig vnd

Vnd in der nacht auff do bat die muter gar
frö vnd dancket got vnd sant franciscus O
was em paradis der hieß Jacob vnd sas in eme
schiff bei seme gesellen Do komen sin gesellen
wol auf den schiffe an das gestad Zu hingst wolt
er auch dar aus gen vnd wad zu wasser Das er
dem schiff den poten vm bert das er in das wasse
bich Do ruffet er sant franciscus in seinem
hertzen an vnd ruffte sin gesellen auch heilige
franciscus kome im zu hilffe Do gab im got
die wisheit das er an das schiff an dem grunde
greiff vnd halt sich dar an piz er do mit auß
flos mit der helff gotes Do wordu sie gar frö
vnd dancket got vnd dem heilige seinen gnadu
vnd genenden in vil menschlich lich vnd der
grosz wonder der er geton het O du heliger
hirt sant franciscus helff vns vnd got erbarm
als du wol vmachst Das wir hie mit stetem
andacht in gotz lobe sein vnd vns gebe vnser

lebens ein gut ende vnd darnach die ewige freude besitzen Amen. Do sant Katherin

Do was ein reicher edeler kunig in cipper lant ni der heiden in ein stad die hiess salomina der kunig hiess cosis der het ein dochter die hiss katherina vnd was zu mal schone vnd wise vnd küstic vnd tugentlichen vnd do sie drey schs iar was do liez man sie zu schule do lernt sie gar wol vnd do sie nu klug was in der kunst do wart sie gar vollenkome des man nu dert in allen gleuben sant vnd hiess man sie ein lerer meisterin ni den sieben hohsten kunsten vnd do sie zu dritzehen iaren kam do was zu der zite maxentius keyserin der kriechen lant der sante sant katherin dotere briefe vnd pad ni des ee zu ir kam do nam der kunig sein frauwe vnd sein tochter katherina mit im vnd fur

Erleuchten zu dem Keyser zu Alexandre
Do empfing man sie frolichen vnd begabt sie
mit groser gabe Do beleib der konig etwie
zeit bei dem keyser vnd fur da wieder heim
vnd ward siech vnd starb Do ward die konigin
vnd ir dochter Katherina ser betrubt Do gedacht
der keyser oft an sant Katherina das sie als
schone vnd als edele vnd als reich wer vnd
bad die konigin das sie ir dochte semem sone
zu der he gebe Das sagt die konigin ir dochte
Sant Katherin vnd sprach sie solt mein willen
dar zu geben Do sahe sant Katherin in ein
spigel vnd do sie sah das sie als vber flussige
schone wer Do sprach sie ich sihe wol Als ich
schoner bin dann alle Junckfrauwen zu Alexan-
dria Do von wil ich kein man nemen sie hab
denn diese dugt an mir das er als schone vnd
als reich vnd als edele vnd als wyse sy als ich

Ine vier dinge vind ich an des keysers
sone nicht Er fürchtet mich an dem alter
So fürchtet ich in an der schone vnd an ehr=
heit Do die mitter des kint sach vnd wart sie se=
trubet vnd forcht sie nimt des keysers
zorn da von haben
Do was ein kne
nabent da bei der merkt wol das die konigin
also trurig was vnd fragt sie warumb sie
also betrubet were Da sprach sie es hat der keys=
ersmen sone kin mein tochter geworbn des
wil sie nit vnd forcht ich der keyser rech es
an mir Do sprach der knabe zu ir Ich rat
ir das ir zu dem einsidel in den walt varet
der ist ein guter man vnd was ir der rett das
selbe tun / Do fur die konigin vnd ir dochter
zu dem einsidele der was ein kerster vnd
sagt im ir betrübnisse Er sagt er ir kunf=
tige ding Wie er von der gnade des heilig
geistes wol bekant were wenn er bekant auch

Nu den daruf daz got sinder gnade mit
sant katherin wincken wolt do sagt im sant
Katherin daz sie kein man nemen wolt die vor
dann begabt mit der vier gaben schon vnd vernunf-
tikeit vnd wisheit vnd adele do sprach der Em-
pfidel zu ir Katherina / Vultu an buosen thue
abtun oppir gelauben / vnd wilt mir nit fleis-
sichen vnd wilt getaufft werden so gewyn-
nest du eine erlichtige gemahel Der hat
die vier vberflusikeiten an im Der ist der aller
hoechst wann er hat den himel vnd die erden
mit seiner wisheit geschaffen er ist auch der
aldest wann er ist des aller obersten kunigs
sune vnd ist ewig vnd vnuorterlichen Er ist auch
der aller schönst wann sonn vnd mon die vor-
den sich ab seiner schone Er ist auch der aller
reichst wann waz in den himel ist vnd in der
erden beslossen ist des ist er ein gewaltiger herr
vnd got der selben schatz; mugen die nicht
gestelen Do sprach sant katherina O ir ge-

Em seligē doctter ker ich mocht ich den ge
Do nacht ¶ machen zu mir prengen
Pracht ne der empfēl vnser frauwen gilde
Das het ein knit an dem arme vnd sprach zu
ne Du machst den gemahel mist erwerben an
die hilff vnd pet semer mütter Ja von wegē
die mutter der gnaden andechticlichen an vnd
diene ne mit betten mit wachen mit vasten
vnd mit weinen vnd pit sie das sie dir helfe
das du den gemahel selbst der du begerst
wart sant katherina entzwei mit grossem
ernste vnd sine do mit ne mütter wieder heim
vnd sie wirt vnser frauwen mit grosser an-
dacht an vnd dient ne mit vasten vnd mit wache
vnd mit betten vnd do sie sich nü geübt het
etliche tage do wart sie in den slafe entzwei
vnd sahe vnser frauwen von himelrich vnd
wart lichter sone Do wart seiner mynklichen
angeblickt von sant katherina das sie nicht ge-
setten mocht Darumb wart sie gar sere betrübt

Nam sie het mi gern gesehen vnd pat vns
frauwen mit grosser andacht das sie ne vmb
ren sone erbinde das sie mi sehe Der pat nihus
frauwe gutlichen Do wolt er es nicht dun vnd
sprach do sie wier Mi nicht gleich ani dier
dingen Do wez ne gar leit vnd volt sich aber paz
an gotz dienst vnd entslieff eins nahts Do
kam vnser frauwe vnd sprach zu ne Du solt
zu dem einsidel gen vnd solt von Mi getrost
werden vnd solt kristen glauben an dich
nemen Do let sich dann mein kint sehen
Do sie erwacht do sagt sie ne miter wez sie ni
dem klasse gesehen hette vnd gruge mit ein
ander zu dem einsidel vnd entfing die trost
von Mi vnd wart ein kristen vnd kert do
frolichen wieder heim vnd dient got emsiklichs
Do entslieff sie aber Do erschein ne vnser frauwe
mit ren sone ni krongliches zihe vnd clar
heit Do salbe sant katherin sein zartes ant=
letze gar clerlichen vnd redt gar mynnetlichen
mit ne von der gemainschafft vnd gemahelt

Sich ne vnd stach ne en klees gulden vin-
gerlen an vnd sprach O mein liebe tochte-
rlin ich wil mich dir in den glauben ge-
mechlen. Do erbrach sant katherina vnd
nam des vingerlen an der hant vnd bekant
das es alls were was das sie in den slaff ge-
sehen het vnd dient do fürpas nem gemahel
mit grossem fleis vnd lies die heidenischen gelou-
bein vnd die abtgotter vnd hut sich vor hoff
art vnd vor bulschafft vnd vor aller bu-
tugent vnd was mit dem pand der gotlichen
liebe vnd nymme gotz gemechelt in einem
rechten glauben. Do stach ne mit do rucht
sie des kint ein teil wasserlichen auss vnd
klauss do als ne gut vnd gab es durch got
vnd behilt keine ne notdurfft.

Zu der zit het maxentius gepotten
das das volk gemeinlichen den abtgotten
solt opfern vnd waren in die tempel kome
mit grossem schall. Do hort sant katherin

Auff wem Pallast waann der tempel stund
ir nicht were Do fraagt sie was der gestreei wer
Da sagt man ir der keyser het gepotte sie müste
den aptgoten opferen Do erschrack sie gar sere
vnd nam ir ros gewndes entzile mit ir vnd be-
faleh sich got vnd macht ein Creutze für sich
vnd gnug in den tempel Do reith man ir bast-
auff dem wege Do vand sie konstantein für den
keyser maxencium Do er bei den gotzen sass vnd
sah in an vnd sprach Ich zem deiner wirdikeit
wol das ich dich greüst vor dem hertze als gut
Das du got dienst vnd in bekennst Do erst du
die aptgotter das sein böse geist den dienst
Du Du prist ein heubt an prein Du solst diese
sein Das zeme deyme gestalt wol Do hastu
das volk her geladen zu einer affen für Abtin
denen sin zu eine gute keren Do sihan vnd
wnn war vor der got sey der alle ding zwang
vnd sihe wie er alle ding wol geordent hat
sonne vnd mon vnd die stern vnd den himel

Und das firmament und die planeten
und die leuchsten und umb gen und nicht
still sten und das wasser und die erde und
wie das gewert hat von anbeng biz here
den herren und got schuf empfelch und schu-
ni eren und sagt im als vil vor im er
ein wort nicht kunde geantworten und do
der gotes opfer volbracht ward do sprach
der keiser zu sant katherin was geschlechts pist
du dein wolgestalt antlitze bezeugt das du
hohe geporn pist do sprach sant katherina
Ich pin dochter des kunges coste und mey
muter die was ein kungin doch ist niemat
edele denn der tugentlich ist und adellichen
geporn do hies der keiser die maister
behalte und sant vber all potte auss in
die lant nach allen den kersten maistern
die do waren das sie komen do komen
funffzig maister die waren als wol gelert
in aller kunst do was der keiser fro und
hofft die maister bekerten sant katherin

von nrem glauben und sprach zu dry mei-
stern Es ist em Inursprunge hie die sprichst
Euser goter die sint pos geist und sie
glaube an eine got sind mugt nr sie von
nrem glauben prengen So wil uch euch rechtu
solt gebn Do sprach eyn ebre ist dri dz
du als vil meister hes gesampt hast Durch
einer Dreie willen Dz buder Demek ein
wol bewist het Alt dri abrut sagt
mani sint katherina die meister wolten dz
morgens mit nr dispitiern Do gnug sie
an nr geret und sprach O Gotliche erbeit
sie mne pey Kann uch hau dich allezit lieb
gib dine ebre in mein nam dz ich dz
pest rede Kann ich Duag Dri mne selb
nihtz und gib dry die bruder mich sein dz
sie glaubig werdey Do erstben nr die ougel
gotz und sprach zu nr Hab hinrey mut
Kann got der wil dr helffey darbey und
gesigen und die meistre werdey alle

lekert vnd gemarterlt/ Do vart sant Lucien-
gar fro vnd dankt got seiner gnaden vnd
do die zijt kam/ das sie zu den meistn solt
gen/ do det sie das heilig krutze vber sie.
vnd an ir stirn/ vnd an ir prust/ vnd sprach
zu den meistn/ Die prosetten vnd die Chris-
stige haben vor gewissagt von unserm hn vnd
ihm opfer das er meynt ist worden vnd
gelidn hat/ vnd ist vnd erstanden ist
vnd ist in dri himeln gefarn vnd bewert
unsern glauben als wol mit der alten E
vnd der nuwen E/ Das ir die meister ey
antwort/ nicht/ gabn vnd sprach einer zu
dem keiser/ Er sy dann das/ das du unsn
glauben pas mugest bewern dan er uns
vor gelert/ ist/ anders wir bern uns alle
zu unsrm hrn ihm opfern von dem uns die
Junckfraulin sagt wann er gefelt uns
wol zu einem got Do vart sant Lucien

Dar sie dud der kerser dobt vor zorn
dud sprach wie seit yr alle als dorecht
worden / das yr euch ein junge knecht
vber reden lasst / dud hiess mitte ni der stad
ein gross silber machen / dud hiess die mauer
dar ni werffen / Do sprachen die meister
zu sant katherein du edel gotes pront schuld
wer nit getaufft werden / das ist dus lon
Do sprach sie yr sekn kempfen enkein pluet
schol euch wol tauffen / in dem fewr / wert
yr getaufft seit nein starck an dem glauben
got zu nach diesem wer got ewige freude
Do det ein ysenhuter niessen / das zeichen dy heiligen
creutz fur sich dud gingen frolichen zu dem
fewr / Do warff man sie alle in das fewr
Do red got ein gross wonder mit ni dud nam
yr sele dud fuert sie in die ewige freude
dud dy nimmer kein haare vsert dud noch
yr gewant noch yr lip / dud yr antlitz

Sie stimt recht als die keiser von den
Zeichen werden bi meisthn keisern und
die funffzig meister Die werden hamme
lichen begraben Darnach praechtman sam
kaetzern sine bei keiser Der sprach zu ir
O du edele maget stelle dine Jugent
und kas deine Jugfrauben so wil ich
ein pilde nach dir machen lassen und
mussen dich die leute anpeten und solt
nach mend kungin die genaligst sein
O sprach sint kaetzern die rede ist
gar verloren Ich han mir alm xxxx auf
gelesen Den wil ich alltzijt zu ein ge-
mahelh haben Dem han ich mein leben
ergeben Do wart der keiser zornig und
hieß sie abziehen und hieß sie an ein
seule pinden Und slugen sie sere mit
gerten und mit geiseln Do das plut
von ir flos und hieß sie da ni ein leichter
legen Do kneff man sie mit einen knusteren

Kerker dez / mie lag sie zehalff tage das ma
ir keder zu essen noch zu trincken gab Da
ersahe sie got / und sant ir alle tage ein wisse
tauben vom himel die praht ir zu essen
und die engel kamen zu ir / und troste sie
mit grosser clarheit Die die hutter do ver
erstarben / zu der zit must der keiser auf
kutten Do gnig die konigin zu pinsirnus
und sprach zu im ich han mi den walhen vil
gelitten von katherina Las mich zu ir ein
den karker Do gnig er mit ir in den kerker
e sahen sie vil schoner engel pei ir die hette
ir / ir slege geheilt mit der himelischen
salben und smerten ein zarte gute edely
gesmacke Do von erwarden sie starck und sahe
alt hern pei ir sitzen der antlitze stehen alo
die sunne Do sprach sant katherina zu der
konigin und zu pinsirnus kent euch nun
got der hat euch auf erkelt Dez ir einer

Plut / Smeth m zgeffen scholt / Und sage
mi als vil von kristem gtaubu / Daz sie
bekert Wimdey / Do stmudey auch engel
Die do hetten schone kron auff / Do nam
sante katherina der krone ein / Und setzt
sie der kungin auff / Und sprach zu ir
Du solt Duch frauden / Wann von hewt
vber drij tage solt du mit gotes ere
zu himel komen / Und streckt auch pin-
fenne / Und sagt im von dem himel
kisten / Wie pitz er bekert wart / Do kam
pinfenne zu semen zehen hundert ritter
Und sagt mi als vil von kristem gtaubu
Das sie auch bekert Wimdey

Ii dem zwolften tage kam unser frow
ihus xpus selber zu ir mit der menig
der engel / Und der Junckfrauwen / Und nest
sie mynnerlichu / Und sprach liebe rechte
katherina Du sturgt / Durch mich dinen
schopfer / Und dem erleser pis stet

Vnd smecht dich nicht Ich wil dich nymd
gelassen vnd alle die dmech dich gtaubig
werden Der wart vil vnd gab nr do sein rech
leichnam vnd sein roses tauchez plut mit
semen gotlichn leiden Daz was em edle gabe
vnd was eni zeichn der grossen liebe die er zunc
hette Es sol monat zar an zwifelh das nr
got sein leichnam gab Wam daz sagt sie selb
nr diener gnem hemmelichn Der sagt ez von
der grossen mynne gabe Die diser hre sant
katherina tet Daz er nr seine leichnam gebn
het Do wart sie sere getrost vnd het grosse
freude Do von vnd dancket got seiner gnadn
myt rechter andacht Do kam der heiser h
wieder vnd het sein sache gemacht Vnd hies
sant katherina sine m prengen vnd sah sie an
Do was sie als schone als sie vor ie was gewest
Do nam ni wonder Das sie als schone was
Daz nam nr doch in zwolftagen nicht zu essen

Der gebu Er wist aber nit das sie got
fürgesetzen hett mit der hremeltsten spris
Nach dem sprach der keiser zu ir Du
solt deinen glauben lassen/oder du must
sterben und vermarterten gepiniget werden
auff stheepfen rederen Der acht do die hun-
frauwe wist und wolt stet an got Do hies
der keiser dem fürrichter von der nacht die
weiben mit stheidenden stheerpeckey Die selben
Sante katherin allen irren leip durch sneyden
und do sie die stheepfen reder sahe Do
kusst sie ren gemahel mit grosser andacht
ani und bat an dz er ir zu hulffe kem
Do erhorte sie unser here und kam ein engel
Dromeslaig und zubrach die reder und
die reder zu mesmen und totu vier tausent
haiden Do druckt sante katherina got
seiner genaden/Do sprach die keiserin zu
ren mane Wie lang wiltu wieder den
waren got fechten sichst du nicht sein

Troßen gewalt Do hort der keyser wol dz
sie em kusten dz vnd dez im zu mal goen
vnd hieß ne he preiste ab snyten Do sieß
man ne zuen yserin spieß durch ne brueste
vnd wunden sie als lang em yz sie ne h'
abe vielt Do het sie ihm opn in nem hze
vnd in nem munde Darnach gepot der keyser
dz man ne dat haubt ab slüge Do sprach
die keyserme zu seute katherin put got
dz er mein sele empfalhe Do sprach sie la dz
dem lep durch got neme Do wert dz haut
vmb em arme dot em reuthes lebn so wert
dz got hewt gebn sine em thotluthu man
wert dz em edligen preitigem Do wert die
keyserin gar fro vnd sprach zu dem schergen
dus er als dz an ne det dus er an ne wolt Do
slug man ne dz haubt ab vnd liefs sie
vor den hunden liegen Do sine die selen zu
den edligen freuden D ne nach nun

Pmefreuc von rehnam pei der nacht tu
begrubene / Do sagt man dem keiser / mu
het sein frauwen begrabu / Do ward er zorne
bud wolt wissen wer es getan het / bud v
gos vil vnschuldiges blutz daermub / Do
dat pmefreut zuam / Do sprach er zu dem
keiser / wultu wissen wer dar an schuldig
ist / Ich bin sie mit meine handen an ey
graup vram ut pin an kristen / Do gesch
ach dem keiser nie leides bud hiess tu die
zehn hunder ritter holen bud sprach zu in
sagt mir / wie ein here an dem rechten
glaubu sei komen / Do sprachen sie alle
vnser here bud wir habu eine rechten
glauben an. Ihc genome bud glaubu
an bussu hiere / ihm vpm kruz dezst d
ware got / von dem wir wir nicht komen
wan wir daermub leiden sollen / Do ward
der keiser zornig / bud hiess die zehn
hunder ritter enthaupen an luden sie

Dmerch got vnd fine nr sele zu den elbige see=
uden Do gab in got der martrer lone Darnach
Dris er sant barbern fur sich benigen vnd spech
zu nr Dz ich mein frauwe han verlorn vnd mein
vatter mit ein ander dz ist dem schult Do von wil
ich dz man dir dn haubt ab slahe Do pracht
man sie an die stad da man sie enthaupe
wolt Da pat sie den scherge dz er nr frist gebe
piz dz sie nr gepet gesprech dz tet er Do gab
sie nr augen auff in den himel vnd sprach O
hre ihu xpi ein zrede vnd ein heile aller Cristen
O gutertatus ein ere vnd ein hoffenunge aller sun=
derbern Ich sage dir gnade vnd danke dir dz
du mich zelt wilt in die geselschafft dines
vnd danck dir auch dz du mich auserwelt
hast Dz ich dich dine willen leiden sol vnd
pit dich durch alle dine gute vnd alle dir
menschen die mich anruffen vnd mein leiden
eren Dz du dei zu hilff komest in allen nen
notten

Do kam ein stymme von himel die sprach
Kome mein liebe tochter vnd mein gemahel
Des himelrichs tor stet dir offen kome in dz
Ewige bette / Deiner gemahelin vnd alle die
menschen die den namen eren / vnd die dich
in iren nöten an ruffen den wil ich zu hilf
komen in allen iren leiden / Do daz die stimme
gesprach Do wart sant katherina gar fro
vnd neigt ir heln zu der erden Do slug man
ir dz haubt ab Do fur ir sele zu den ewi-
gen freuden zu irem gemahelin ihm jesum
Do sie ewige freude vnd krone hat Do gesch-
ahen zu hant zeichen grosse zeichen Dz erste
Das sthone milche von ir heln fleisch Dz sie dz
erdrich begoss / vnd macht es als fuchtbar als ob
es begossen were Dz ander zeichen we dz
heln ir megt-
lichen kusthult / Dz ander zeichen Ist dz
die engel da weren vnd huben ir heln haupt
holtz auff in die lufft / vnd furten ir durch

Die erst zwentzig tag werde buz auff den
perg sinay Do got die zehen gepot gab Da
Was mena wirdig/ der die heilige Junckfraw
Sant katherina begrube dann die engel der-
selb bereite sie ir ein zwelchs grab in ein
merme[l]stein vnd begrubu sie wirdiclichen
vnd auff dem perge Sinai/ da sant katherein
begrabu leit/ do sein gar vil stein vnd ist
an ein yglichem stein ein zaichen als ein rüt
vnd wann man die stain von einander slecht
vnd vil stucke dar auss werdu so hat ein yg-
liches stucke ein rüten Das leid die grossen
pyne in der sie die grossen slege mit der
gretten gedulticlichn leid an der seüle Die
heilige Junckfraulle sant katherein gab irn
geist auff zu tertie/ zijt/ in eine freitag
als vnser herr gemartelt ward Do man
zalt von Christes geburt/ drei hundert
Jare vnd fünffzehen Jare zu den zyten

Hwz Silueſter pabſt vnd maxentius
kaiſer pei dem Chart ſie gemartelt vñ ge-
ſtalen auch vil zeichen off dem berg Da
die heilige Imerſeambre begraben lieyt vnd
fluſſet alle tayg oley auß nem graab vnd
wo yr glieder oder yrs gepeins yſt Do eropfft
oley der auß Dy heilig Dienere ſine
vber mer mit andern pilgeren vnd kam
an die ſtad da got geweſen wz vnd kam
an die knochen auff dem perg Synai vnd
ſtalt bei ſtarck vnd dz graab ſynt kam-
cenā Das wz edelichen bereit von dy
engely an einem marmelſtein vnd ſtebt
vnd wz erhebt ob dem erterich vnd ſalb
dz ma dz graab auff vnd zu dē vnd ſalb
dz oley dar in fluſſen Do gnug der pyſchoff
mit Ihm vnd ketten mit groſſer andacht
vnd dē Ihm der pyſchoff dz graab auff

Und hieß mi hm mi sehen. Do sah demarie
heiliges antlez / und kust es mit andacht /
und stelte des ir glieder an em andern hinge
. und den sant / karthermä mi dem oley sme =
met / und das oley flos von allen irn ge =
liedern. / Do fragt / mi demar wie ir kuchum
mi die knechten wer komen. Do sagt man
mi es wese em einsidel pey dem berge sinai /
der hat das und manigt / bis klarchen / Do
wann die monsthu sant karthermy nicht /
kosten zu essen. Do erte sie aber die engel
und brachte tag und nacht / prynende
licht / in die stad di ir heiligen kuchum
lag / Do wunderet den einsidel ser des
do wer / und west / nicht / wer mit und gut
hen ab / mi die knechte / Die / an den perge sinai
lut / und sagt dem priester und den selbn
munchen munchen / des gesicht des er tzuvor
sach und zeugt / mi die stad. Do wurden sie

Leo Und giengen andechtiklichen mit dem
emsidel auff den perg Do fründen sie den
heiligen Leichnam sant Katherein in dem stein
ligen Und westen nicht wer er was Und wün
derte sie sere wie er dar komen were Und ziffe-1
ten Und sin mit grosser andacht an Und batte
in daz er in kunt det wer der leichnam were
Do erhort sie got Und sant em emsidel bei
dem engel dar Den fueren die engel zwenzig
tait weit durch die lüft von Alexandria
Untz zu dem perge Und der emsidel
sagt in Das daz der liebe Junchfrauwen sant
Katherein Leichnam were der edelichen martrerin
Und sagt in auch daz Katherina in Alex
andria gemartert wer Wunder Und daz
niemant wunden were der sie begreife Dan
die heiligen engel Die hette sie auff den
perg praht mit grossem lobe gesang

Vnd mit sotem spiel do wert der gotsdienst
gar sco vnd dankt got semer gnadn vnd
kam als glaubig volk dar zu vnd name sant
Katherein leichnam mi dem sarch der die engel
gemacht hetten vnd trugen mi die kirchen
wam die kirchn ist auff dem berg sinai vnd
die munch die des grabes pflegen saghten den
heiligen heimo das duser hie vnd sen mit
maria noch oft dar lewten do siehtu leichen
Eins mals kam ein gestlicher
munch in dem selben closter der volt des abts
von dem gemeinde sinen in einn besslen vnd kam
do in ein wiste do kamen die stecher vnd
die rauber an in vnd name im das heilig olei
vnd als das das er het vnd gingen do zu im
vnd daten do das besslen mit dem heiligen olei
vnd das sie im genome hette vnd verkortzte
des ein teil do wert es zu hant do sie das
gros wonder sahen do namen sie das bess lin

mit dem heiligen oley vnd was sie im
genomen hetten vnd kamen wieder zu dem
apmecht vnd partte in dz er in des alt ein
teil gebe / do tet er dz vesslin auff / do gesch-
ach ein groß wunder vor in allen vnd
ward dz oley dz vor plut wz gewest
wieder ein lauters oley / do schieden die sch
malb / ein edeler man / der was do der stad
schopart / der volt den heilige leutpriester
sant bartholomy / genomen haben vnd volt
in in einander brechen getan haben vnd
bereit sich darzu mit vil gesindes / do slug
in die gotlich kunst vnd kam ein groszer
wunder wint / dz man kum gesehen mocht
vnd entgroßen erschidet / der warff die g̃ssn
perge vnd velse nyder / dz man es noch
hewt sicht / also durch got / sein gemahel
sant bartholomy / do kam derselbe edelman
kom in die kirchen / do der heilig leutpriester

Imen kaz vnd genamm vulbe uber sen sunde
vnd gelobt got vnd sinr kuttern gehor-
unge vnd gab der kirchen vnd den münchen
Zv einem malle ¶ groß gutte
koz eni geystlich man der het sinr kutern
gaz licp Der furt enen malt tuch dz
gehort den munchen zu kleidern Dieners
grabe hutten vnd kam do mit in ein stad
Do kamen die rauber an in vnd namen
im die tuchir Do clagt ez der gut man dem
richter Ini dersellen wil zhoug got vnd
sin liecht gemalichly ¶ sin kutterin dz die
rauber erblinten vnd vlorden zittern vnd
pidem vnd hinten nicht wo sie stunden oder
wo sie ini soltin Do genomme sie vulbe
vber ne sunde vnd galten dem manne sin
tuch wieder Do vlorden sie gesehen vnd
Ab kaz zu ¶ vlorden gar sie
rechte zist an offen sundern Die het

Sant Katherina gar lieb Die tet/ dz gantz
Jare nyemer kein gut/ Darmi an sant kath=
erin abent/ vaste/ sie vnd pett/ nün tag/ mit
grosser andacht/ vnd het rew vber ir sünde
Das sie das gantz Jare getan hett/ vnd pat
sie mit gantzem ernst Das sie ir vmb got
ein gütz ende erwirbe/ vnd dz sie von got
got/ meinen gestrigen kirde/ vnd do sie dz
zehenzig Jare getan het/ Do gieng sie an
Sant katherin abent in ein kirchen vnd volt
nach ir gewonheit/ pette In derselben kirchen
was ein groß pilde sant katherin dz alz
holtz auff gemacht/ Do viel sie auff ir knye
vnd pet/ mit grosser andacht/ vnd erne vnd
het ein gute fürsatz/ sie volt sich gestrid
In der wile viel dz groß pilde herabe
vnd viel auff sie dz sie starb/ Do gieng
der messpriester in die kirchen vnd volt lesser
lautten vnd sahe die frauwe also ligen

Do sagt er ez dem volke Die erkanten die
offen sunden vil vnd westen nicht wie
sie got wez / Do gepot der bischof pryst
dem volk / Das sie got alle anruffen vnd
in pitten / Das er die frauwe wieder
lebendig machte / Das dete sie mit ernst
Do stunt sie wieder lebendig vnd sprach
O du heilige Junckfrauwe / sunt katherin
wie groß gnade erzeigest du den die dich
ern vnd lieb haben vnd gest in ein penitenz
pringen vnd pewist alle ir sunde vnd
empfingt buss ire leichnam vnd die heilige
oley Do fragt sie der pryst wie ir gestichen
were / Do sprach sie ich hab in zwaintzig
Jaren nie als gute furesatz gehabt / Dz ich
meni leben pessern wolt als haut vnd
do ich in dem gute willen wez dz ich mich
pessern wolt Do smacht sunt katherin
ich kunde den gutten willen nicht volpringen

Und zeugt daz er gilde ausserhalb viel und
manch exced / Das ich an meinem gutem sine
sait beliebe Und also starb ich zu und ander=
werbe an Kuffni huren alm opni amt dem
ich mich ervrkunden sware / Und starb also
Zu eime: — ¶ Und sine / zu got /
mal was ein poser wichter der het sante
Katherina gar lieb / Und wann er abent kam
so gelobt er ir etwaz heymlichen zu lassen
Und eins males do gelobt er ir / daz man
in pet durch zwei Kullen / Des wolt er nicht
Vsagen / Do kam mein frauwe sant Katherein
eins males zu Im in eins poten wecke / als
ob sie ein arme menschen were Und pat den
wichter / Das er ir etwaz gebe durch sante
Katherein willen / Do sprach der wicht / Waz
hest du gern / Do sprach sie ich het gern
dein weckt haut / Do gnig er Ir / Und na
eim beispel Und slug Im selber die weckte
haut abe / Und gab sie der frauwen / Do

Verswant sie vnd do des nachtes fruwt
sahen / das er nemr eni hant het / Des ste =
mpte sie sich gar sere / vnd vrettent Jmer
solt mi eni closter komen / das det er / vnd do
er sichen Jare ni dem closter gewas / Do
er stehen Jm die heilige Jmutfrauwe / sant
Katherem / vnd sprach zu Jm / Ich pni die =
die dich dnier hant hat beraubet / dz det
ich darumb / das ich dich pei got behabt /
wanni ich mocht dich mi keni andri wysen
zu got prungen / Do mut / erswand sie / Do
frawt sich der mari / dz trostes der er von sant
Katherma / gegenwurtikeit empfangen het /
vnd dankt nr der gnaden / vnd dient nr fmeper
mut / flis / vnd sterke do schiedlichn

Er in Porthoff kwz zu dynkant / der
hies Habinus der het sint Katherma gor
lieb / vnd ert sie mut / sme audethingen
tepet / vnd mut / allen dem dz er d mocht

Als emale geteuliren noitheisseem der pistoff
fme mit dem apte theodoro vnd mit zwam
Cappelan vnd mit sehs mitu vnd mit dreissig
Dienern vberweare czu consers hren graeb.
Dmech applus willen vnd dmech gotliche gnade
vnd fmren darnach zu dem perge sinen vnd
wolte zu sent katherem graebe vnd do sie alle
komen vnder an der perg do begegent in
ein grebiter herzoge der kam mit dil ge
wappent manne von dem selden vnd do er er
sahens erschrak mit semen gesinde do ertod
er fm als sen gesinde vnd sprach do kne
sollen die haubt hren auch dotte do der
der pistoff vnd der apt erhort do paten
sie den hertzogen vnd sem gesinde vnd sprechen
Lat vns meinen fne sante katherem graeb sehn
was ne dann mit vns dit vns wol dine ged
ultichen leiden do sprach der hertzog wir
wollen dz buser wille fin gee vnd nist der
ulwer do sprungen sen diener zu hant den

vij

Apt/ vnd dem priesthoff sem angen vnd die lib
liet/ abe/ vnd die zungen/ vnd die oren vnd hende
vnd fusse vnd hiessen sie do die abgesnyten
glieder vbermen/ das detten die diener/ vnd
furten sie do also vere vom/ zu sant kathrin
grube auff wen wern/ Do sprach der hertzog
Ich wil besehen wie euch des graubes heim sicht
helffe vnd wann wir eintzer glieder wir wieder
werden/ das vnmüglich ist/ an zwifel so wil
ich eintzen glaubn an mich nemen vnd do sie
zu sant kathrin kamen/ Do stewb der priesthoff
als pälde vnd der apt/ per/ so vil er mochte/
vnd zu mitternacht/ ob do erpiedempt/ der
gantz perg/ Do fuerchte sich der hertzog vnd
sein diener gar sere/ vnd wolten gern gefloh
do mochte sie nit/ gefliehen/ Darnach kom lib
drei ore Cristhem ein groß liecht/ Do wolten
sie fremd es wer/ der liecht tag/ vnder dy
do gung die edele Junckfraw/ sant kathrin
aus dem grab vnd salbt den priesthoff

Nahme alle sein glieder Die augen die ore
vnd die nasen vnd die zungen vnd die fuss
vnd hende vnd macht an aller ding gesunt
Do erschrack sich der priesthoff sant Mathyen
gegen dem engel vnd sprach vnd des erschrack
sie vor dir (vnd mocht dan glauben nit gesche-
hen) gelieben vnd viel fur sie Do stunden
zu dem engel yeder nit Die hulden in wieder auff
Do sprach sprach Mathyen zu im Du solt
wissen das dich mein herr Jhesus Christus hie vnd
dort ewiglich Vil Ehr vnd alle die menschen
Die mich ere Du hast dein zungen durch
mich gelobet Die hend neigt er im sprach Do
han ich dir mein zungen gelichen die kein
mal kainen menschen Vnd rechte vnd
solt auch wissen das deins geschmacks sele alle
yeder got sein vnd wann es nu tag wirt
so saltu messe halten vnd solt dem apte alle
sein glieder vnder dem Ewangelio mit dem

Oley salben Das von innen gliedern fliesset
so wirt er lebendig vnd ¶ Die messe anfahet
so wirt er alt gesunt vnd als starck als vor
vnd dauach nam sie des pristhoffs recht hant
vnd gab im ein vingerlin vnd ein pruffe der
wax mit gulden buchstaben geschriben ¶ do mit
verswand sie & belaibe ein guter smack nach ir
Do lag er den briefe ¶ Do waren drey zeilen dar
an ¶ In der ersten zeilen stund geschriben
Sahme die pusthaben sollen zu dir kumen
vnd dir ein zeichen sin der ewigen liebe ¶ In der
andern zilen stund den grossen smertze vnd die
liebe die du zu mir hast die bereit dir die
ewige freude ¶ In der dritten zeilen stund ge-
schriben ¶ Du solt drei hergotzei trinken vnd solt
noch zehen iare leben ¶ Darnach kumst du zu
mir in den pallast ¶ Do hiemelsthen kunigs
¶ Do druckt der pusthoff got des hiemelsthen trosts
¶ den er von sant Lutharen gegenwirtig hat

Schalt hette Und do es tag kwart Do zogt der
hertzog auff den perg Und salse den pristhoff
also lebendig Und salse das er alle sin gelider
het Und salse das er zu dem apt ging Und
das er im alle sin gelider salbt Under dem
Ewangilio Do wart der apt lebendig Vor
dem hertzogen Do erstrack er gar sere Und o
das die messe auss was Do lag er gentzlichen
gesunt worden Do der hertzog das grosse
wunder sahe Do gewan er grosse vruchte Und
bil lyten mit im Und gelaubte an got
Do toufte sie der pristhoff Salimis Zu
hot der hertzog kein erben Und verkaufte
sin lant Und gab das gut umb alle den
pilgeren Die auff dem perge sinen kwamen
Darnach zogt er mit dem pristhoff Und mit
dem apt Und mit bil manigen zu rome
Durch den aplos Und fürt bil golds mit
im Das gab er arme lewten Darnach

Starb er ein kloster zu sante Katherin eyn
Das heist der sal gotz sind gab vil erbe vnd
eigens dar zu vnd ward ein munch in dem
kloster vnd diente vnserm hre vnd seiner lieben
muter vnd sant katherin mit fliß biß an
sin ende vnd der postelen kond die zwo sprach
wol kriechisch vnd welische vnd starb nach
zehen jaren vnd fur zu den ewigen freuden
Do sucht man die zungen in seinem munde
do vant man sie nit do von sol niemant zwi-
feln sante katherin hab sie zungen wider
genomen die sie im vor zehen jaren gelichen
hette vnd der augerlin vnd den brieffe
behilt man noch zu mantaw zu einer gedech-
tnisse des zeichens E e wer eins males
ein jungfrug der her grosse liebe zu der
heiligen junckfrauwen sant katherin der macht
im alle tage ein Creutzelen ken wasser oder
ken plumen wen er sie gehaben mocht
Das trug er dann in der ern der lieben junckfrauwen

Sant Katherin Do was ein reicher man zu
der zijt der het grossen neit dur zu/ der vderbt
den Jungling an allem sim gute/ Do ersach
got vber den reichen man Das er an peidu
augen erplindet sein Do verstund er sich
wol das er sich an dem Jungling versundet
hette vnd demutigte sich gegen Im vnd wid
legt Im allen den schaden/ den er Im an sym
gut getan het Do erwarb Im sin augen gut
von sant katherina gnaden

Zu einem male do lag ein armeche dir
het sant katherina gar lieb vnd dient ir
wol zwolff Jare/ auff dem perge sinai vnd
hette stete begird vnd liebe nach arem halm
vnd zu ein mal pet er mit grossem ernste
vnd mit andacht auff sein grabe Do sicht er
dort her fliessen in dem oley ein bittere zher
Do nam er des halmes mit grosser freuden vnd
mit andacht vnd druckt drussen thzopfen
des oles vnd der lieben Junckfrauwen sant

Katherein vnd nam dz heiltum mit in
vnd fur frolichen heym zu semen prüdi
- Es was malz do was ein guter man der
het sante katherein gar lieb der wart zu
bresege mit eym andn manne vnd wart als
zornig das er in zu tode slug vnd do er es
do smecht er sich gar sere kam er vber wol
vnd ergreiff mit in das man in auch ertode
vnd wer gern geflohen do mocht er nit wider
ab stad komen do was im gar leit vnd gedacht
in seinem grossen leiden an sante katherein die
er lieb het vnd sah auff vnd sahe ein münsterb
newe ein kleinig kami sie het ein münster dz
was nit verre da von der stat do der mort ge-
schehen was vnd do er die kirchen mue an
sich do gewan er ein grosse hoffenung zu d'
Junckfraulich sante katherein vnd ruft sie mit
grossem ernste an vnd sprach o heilige Jung-
fraulich sante katherein du grose nothelferin
Ich pit dich durch alle die kendikeit die

Du mit gote Erwelichen hast Das du mir
auf dieser not helffest vnd mir mit liebe hm
helffest So wil ich dich eren die wile ich lebe
vnd globe dir das ich an deinem mister wil
liegen Wenn ich gestirbe vnd zu hant gynge
er mit sante katherin hilffe wo er wolt vnd en-
trau vnd was außen trutz es erbeidingt stirt
Do wart er gar fro vnd leist sein gelübde
vnd dient sante katherin die wile er lebt
Aus malß was ein man der het sant
katherin gar lieb vnd lieg alle jare ertlich
Dreck wen willen vnd pet sie alle tage fun-
ffzig Vater vnser Der wart siech vnd wolt
sterbn vnd wart gesalt vnd gelag ein gut-
wile vnd sweig vnd sprach do hie pist
gelobt aller dein gnaden die du mir getan
hast Do sprachn die menschn die da bey
wie ist dir Do sprach er frawlein euch klag
ich gott der gotes gerucht gewest vnd hem
gesiegt vnd hat mir mein frawlin sante

Katherina geholffen Vnd hat mir vnd got
erworben Das er ame gnediclichen getan hat
vnd nam do erst vnsers herren leichnam vnd
Es 3 Rotz stund als balde schlichtu
vns malz ein hantwerk man der het sant
Katherein gar lieb vnd liez alle Jare etwaz durch
sein willen vnd liez ein Jare durch sein
willen Das er kein ansprache tete vnd Rotz die
menschen vmb ni wil weilsten so got es alle=
wegen als er es geben wolt vnd bleib do bei
vnd liez nicht als vnd wann er denn nicht ab
wolt lazen do gingen die leute also von im
vnd wolt niemand vmb in kauffen vnd vlos
sein kaufelute vnd nam sein gar schaden Dar=
noch menit er er wolt sein warheit ze halten
vnd galt er sein arme werdu Do wolt sant
Katherein nes dienes nicht lazen vnd segete als
es got wolt Das die leute inne wurdu Daz
er gerecht Rotz vnd Daz er als wolfeil gab als

Under sie vnd kamen die menschen vnd
zu im vnd kauften mer vmb in dan vor
vnd gewann stetter her wieder wan er vor
storn hette vnd wart sein zu letzt reiche
Dar an merck wie das sante Lutzerun wren die z
weren kuplichen vnd geistlichen koner-

Do man zalt von Cristus geburt
dusent iare vnd sechs vnd neuntzig iare vnd
zwei hundert iare Do was ein mechtiger kon
nige zu Curtzpurg auff dem tum der hies
der von Wiltingen Der was edele vnd reich
vnd het sant Lutzerun gar lieb vnd was sust
werltlichen Der het ein tugentlichen kaplan
Der sach eins nachtes in eym gesicht der
bischof here thus popus zu gericht sas vnd
wart sein here der von Bungey fur gericht
pracht vnd ein priester der tung alle tag
mit im zu tische Die wurden pede zu
dem tode geurteilt Do was dem kapelan

Dar leit Do kam sante Lachern vnd
vor sprach den herren vnd sprach er ist
mom diener vnd erbarb Im des Im ein
Jare frist wart gegeben vnd ob er sichan
dem Jare bekert vnd pekert er sich aber
nit so solt das vrteil uber mi ergen / der
geket gewert / sie got Do het der ander pris
mennant / der mi vsprech dem slug man dz
haubt ab Also daucht den kapelan zu dem
klasse / vnd mi dem gesicht vnd dz morgen
kam der priester mit / zu tische Do vmdert
den kapelan wag das gesicht bedut / vnd ging zu
semen herren vnd sagt Im / wag er gesehn
hette / vnd sprach zu Im lat hue gen / wo
der priester sei / Dem man heimat dz haubt
ab slug / das er nit zu tische ast komen
vnd gingen zu semem haus Do funden
sie in tote an dem bette ligen / Do dz der
here hort Do erstrakt er gar se / vnd be sant

Die phaffen zu hant vnd gab allen den
knechten / den er nut / vnrecht / ab genomen
hette / vnd nicht sin dinc vnd gab sin
pfrunde auff / vnd alle sin gotz gabe vnd
wart / ein einsidel zu halspreme / vnd dient
got / vnd sant katherin vnd bliff / sin stunde
vnd starb in einr seligen lere / daz er erwarb
mit sant katherin vnd got /

Es hept ein stad kamerate do ist ein
frauwen kloster / do waren selig frankfu
mic / vnd waz ein dorpmen dar vme die
waz gar edele vnd reich vnd wol eins gere =
chten lebens vnd waz dpissen die het
ein prueder der waz ein ritter / der kam
eins males zu ir / gereiten / vnd ein ander wirt
mit / ym / der wart / pei dem kloster siech
vnd must / do beliben / do befalh der brud
der dpissen sie pilt dem siechen ritter /

Gutlich ein Das der sie vnd kam oft zu
Im vnd trost in Do gewan der ritter ein
grosse liebe zu der frauwen vnd der nam sein
hertze auff vnd stralt vnd pflag sein
willen mit ir han Do must er sie sterben
Do was der frauwen gar leid vnd nam nit
von als sie best mocht Das half als nicht
wann der ritter het sie vber winden Dem
dem die keuscheit allerwegen wider was Der
ritter liess nicht abe als oft die frauwe zu Im
gieng Do lag er ir darumb an vnz die
frauwe im willen gewan sie wolt
mit Im aus dem kloster gen vnd gieng
eins nachtes von altar zu altar nach irer
gewonheit in dem munster vnd pet
andacht Vnd het sie der bose geist als gar
vber wunden Das sie ir mut dem ritter gab
wolt vnd wolt vrlaub von der heiligen nemen

Und kam fur unser frauwen altar und
sprach liebe mûter unser frauwe ich pin zu
dir entzundet mit hugeordeneter liebe zu
dem vatter und mag nicht lenger hinder li-
ben Jhesum sin ich erlang von dir und
gut dich das du mir dis closter empfelhen
lassest sin Da ersetzen sie unser frauwe und
sprach zu ir dochter liebe setze dich in dyn
gelauben das du meine sone ihm zu
dem reinikeit gelobt hast Der ein blume
ist aller tugentsamen und ein kloeger spiegel
aller reinikeit Da ist nicht mutze der man
ein gut werke an hebt wan vol es dann
vollenden Die frauwe bett sich nicht dar-
an / und gung fur des heiligen kruzes
altar und sprach zu unsrm hern ihm
mich har / Inplicite begirde als sere ich
konden / das ich nicht in dem closter bekan

mag. Do lieff vnser hre sem vnder fur
or fliessen vnd sprach zu or liebe dochter
kere dich nit von mir. Ich han dich herr=
lichn gekaufft vnd erlost mit mem marter
vnd mit meyne tode vnd pin. Durch dich ge=
creuziget worden. Da von so las dich die an=
fechtunge nit vberwinden. Das halff alles
nicht an or vnd gruig zu letzt fur sant
Katherin altar. Die het sie gar lieb vnd vber
Haubt gemalet. mi dem closter vnd sprach
Mit Katherin vch pin aller dinge mi der an=
fechtunge vber wunden vnd mag nit
dem orden beliben. Do erschein or sant kath=
erina vnd sprach zu or liebe tochter gedencke
der an der vch aus edelm kungeß dochter
vnd het groß gut vnd ere vnd wer doch wol
bil luster han gehabt. mi zertlichn dinge
Das verseret vch alles vnd gab alle lipliche
lust auff. Durch meyne liebe vnd pin

Und lied groſſe marter vnd pein Und ein
herten dot durch ſemen willen Do ſolti auch
durch ſem willen leiden vber wint durch ni
der anbetſtrunge Du leideſt du durch nider
ſleyge noth ſtoſſe vnd vngriſt dini plut niht
ſo leide den durch gotz willu dz halff alz niht
ini ne Und gunk alſo dry nacht fur die
elter Und nam vrlaup von den heiligen
ſo vberſten ſiez ie dri von Und dri ſie nu thy
holt Do gunk ſie fur ſant katherein altar
Und ſprach frauwe ſant katherein ich pin
aller dinge ni der anfetſtunge vber ſtondu
Und befalhe ir des cloſters geſtiffte Und
gab dini pilde des cloſters pluſſel Und gunk
mit dem ritter Und do ſie elter lanck nut
ini gelebt wieder ir ſelbeil Und zwei kint
nut ini het Die komen elter vil alt Do
ſtarb der ritter Do gunk ſie ni ſie ſelber

Und gedacht an ir grosse sünde und an ir
unsiechers leben Und do die barmhertzikeit
unsers hren als gross ist Das er keinen sünd
verzweifelt der wieder kert Und gedacht ir
Ich wil wieder zu mein closter gen Und wil
mein sünde büssen Die wil ich lebe Und kam
zu dem closter an dz venster Und meint sie
wolt die Epistlen bitten dz sie wieder In
neme Do vant sie sant Katherein an dem
venster sitzen die edeln himelischen Aptissen
Die het sie die jare alle an aller leit dursten
in dem closter gewesen Do bekant sie ir nit
Do sprach sante Katherina zu ir Es ist zyt
Das du wieder aus der welt komest Und dz
ich zu himele fare Und las dich wissen dz
ich dich Die zyt alle dinsse han in allen
dem Das an dem ampt zu ym singt Do von
leg dem geistliche cleider an Und diente
dem ampt als vor Dann es heisst memat

Da di aussen pist gewesen Do bart sie gra-
fio vnd legt ir cleider an Vnd nam die
slüssel von sante katherin Vnd ging in
in das closter Vnd vnter want sich ro
amptis wieder Vnd wondert sich gar sere
Das sie sant katherina die langen zijt dinc-
ket Dar an merck wir Die grossen demu-
tikeit vnd gutikeit Sant katherin Da
sie sich der müde als lange vnter want
vnd in einen geistlichen slaff ging Vnd
det als das die aptissine im solt Nu
mocht die aptissine die wunder nicht ge-
sehen die sant katherin mit ir getan het
Vnd hies an der ander nacht nach der mette
zu kapitel laute vnd sagt im frauwen die
wunder allen offenticlich Die sant katherin
mit ir gebordecht het Vnd do sie das horte
Do lobte sie alle got Derrmud Vnd die heilige
Junckfrauwe sant katherin Vnd pist

Die appressiue nr ſmide Die wil ſie lebt vnd
dancket got vnd ſant katherin nr gnaden vnd
ſtarb in ein ſeligen leben

Zů einer male waz ein tugentlicher
wolgelerter ſchuller in der ſtad Cantuaria
in Engelland der het ſant katherin gar
lieb vnd dient nr mit groſſem fleiſſ vnd
andaht vnd bat ſie alle zijt daz ſie im die
gnade gotz erwurbe Nu hort der konig
von Engelland von dem ſchuller vnd do
von daz er alſ ſtumme waz Do ſant er nach
im vnd benalte im ſin ſune das er den
lert Do lert er in mit groſſem fleiſſe Es
halfe aber wenig wann er lernt gar vbel
Do ſlug in der meiſter ſere vnd het in gern
wol gelert vnd zoch in eins males nacket auf
vnd wolt ein gerten holen Die wil liff der
knabe hin Do kam im der meiſter nach
Do kam der knabe auff ein brucke vnd

Sahe vmb sich vnd do sahe er das im der
meister mit der gerten nahent was do er
sprach er als sere Daz er im das wasser sp=
rengt Do was dem meister gar leit vnd
schrei mit lenter stymme vnd sprach o
heilige Junfraulle sant katherin kalse vnd
bestirme in vnd laz mi niht verderben do
wolt sante katherin nen diener niht laze
zu note vnd kam zu hant vnd behilt
des kungis sone ane mi dem wasser Daz
im nie niht geschadt vnd beleib frisch
vnd gesunt von terne zist piz an den ande
tag zu terne zist vnd was im mi dem
wasser recht als ob er mi eim schonen lustige
hause were vnd hilt sant katherin Daz
kint mit einer mei vnder nen arme vnd
do von das Daz kint nacket was do legt sie
im ein schons wisse hemde an vnd
smuct es zu dem gestat vnd strut sere
an den hende ob dem hertzen ein kruce

Uff dem saltar mit gulden pistabey
Der sprach here gib mir somme vnd vrist
Das ich dem gepot leren Die wil sitzt
man des kunges sone Immer mer in
dem wasser Do vant man sin nit Do
vrug man den meister vnd antwort in
dem kunge Do wurden die lute sere bin
nen betrupt Do ruft der meister sant
Karherin mit gantzem ernste an Do er
hort sie sin gepet vnd an dem andn
tage Do man die tag messe zu den tim
men der stad an gehebt hat Do lieff des
kunges sune in sinem stinen hemde in
den kore vnd sagt offenlichen allen lute
wie in sant Karherin vnd ir zwey arme
gefangen het vnd wie sie in behut het
Das im nichts gestichen were vnd wie
sie im des hemde mit den gulden pistabn
an gelegt het vnd sprach des hat sie

alle Dmech nr dieners willen getun meins
meisters Do wart der konig und der schul
meister und alle die stad ser erfreuwt und
lobte got und sein gemahelin sant kath-
erina Dmech der bilden er do groß zeichen
getan het Und von dem selben tage genan
der knabe an alle gute sin zu lernen do
er komt stant alle das ertrich den rege
und lernit aber fliße kurtzen wol Die gnad
het er von der heiligen Junckfrauwen
Sante katherina Do macht der schulmeist
die collecte von ir die man noch do nr singt
und dienit nr fürbaß mit gruosem ernste die
wile er lebt Daremuß schull kme ir gern
diene Wenn sie let nr diener an keine

Ez was eins ~~~ Cnotten
mals ein Jungelinig der was eins
gebresten einiges sins Der het sant
katherein gar lieb und dient nr mit

Grossem ernste vnd andacht / Dem starb
vater vnd muter / vnd erbt groß gut auff
in / Vñ wag ein kneche mit / vere von der
pmrge do er auff saß / Die wag in saute
katherin engel gewenkt / In die kirchin ging
der Jungling oft / ni den tage vnd ging
vnter wollen allein / vnd pett andechticlichin
vnd eins tagis do wag er allein in der kir=
chen vnd pette andechticlichin / vnd ent=
slieff vor dem altar / Do erschien im
schoner wymeclichin Jungfrauwe dry der
keyseri alle gar schone / aber die dritte wag
vberflusseclichin schonne / vnd het ein
gekrichte krone auff / vnd wag als ein
kungin vber die andu / vnd ging mi d'
mitte / vnd wag so vil schonier dann dieser
eine als der meiste stern vber ander
sterne schinet / Do der Jungling daz sach
Do erschrack er gar sere / vnd wonderte in

haſt vnd torſt ſie nit angeſehen vnd habe
die hende fine die augen Damoch ſah er
die die alr ſchone was Das was mein frau
ſante katherin vnd ſprach zu im lieber
Jungling wie tüſt du alſo vertetzt pämerſch
wie biſt du doch edele Vm ſein wort zu der
konigin vnd ſehen dich gern ſo wiltu kuſſen
nit ſehen vnd vbeliſt dein auge begerſt
du einer geſpunzen ſo nym kuſſe eine ſo
lieb du wilt Do der graue das hort Do ſah
er auff vnd wart ſeins hertze begoſſen mit
einer himeliſchen liebe vnd ſahe ſie all
drey gar mutlich an Do ſprach der alwaere
einer heimlichen zu dem Jungling Du
ſolt die nemen die nur dir geret hat Do
ſprach er Wie kan ich die Kann alt bil ſie ſchoner iſt
Denn kuſſe eine alt bil iſt ſie pei got
tugendiger vnd werdiger vnd gewaltiger
vnd magt Dar vnd allen den die ſie eren
vnd die ir dienen vnd ſie anruffen

Daz geheissen pei got. Do fragt sie der
Junckfrauwen. Wer sie were. Do sprach sie ez
ist die hochgeporne Junckfrauwe. sant
Katherein in der. ere die krechse gewirht ist.
Do vbart er gote sin vnd bit in zu fristen
vnd bat sie mit klegenden augen vnd
mit grossem ernste. Das sie sich ainer
in nicht erbermit. Do sant. sagt. Im sant Katherein
ein schone rosen krantz auff sein haubt.
Der was von rote rosen. vnd sprach zu im
nym vnd behalt den krantze. Der sol ein
zeichen sein einer warhte liebe. zwischen mir
vnd dir. vnd hut dich. daz du kein andre
fur mich nemest. Do mit verswinden die
Junckfrauwen alle drey. vnd hat der Junckherr
Das kreutzlein. Das smeckt. vberflussenkl=
ichen vnd ist noch heut. bei dem closter
also frisch vnd wol smeckend. Darum er
stiefft. do selbs ein closter. Das haist zu den

Rosenkrantze Von des selben Kreutzlins
wegen/ Darnach stheer wolte sein gemahl
nicht geratte er nemlich frauwen Als wart
er sich gar vast/ Do gelobten sie Im ein
schone edele frauwe uber sein Willen Und
legten Im zu/ Do ward die frauwe eins
kindes swanger/ Darnoch lieff der graff
von seiner gutte gewonheit nicht Und gmach
oft frauwe auff/ Und gmig in die kirchen
als vor/ von der liebe die er zu sim hatte
Nu was sein frauwe groß Und
solt stheren eins kindes geligen Und ge-
wan ein meckwam/ der gemach gmig da
morgens zu audio frauwen/ Und fragt em
mait darumb Und sprach westu nicht
wo mein herr des morgens hin ge/ Und der
sein geschefft sey Do neid die maigt den
graffen Und sein gute heimlich Und sprach
er get zu der kirchen Do pei sicht ein man

Der hat gar ein schone dochter zu der
get er do wart die frauwe ser betrübet
Do warbt der graue vnd fragt wes sie we were
Do sagt sie im wes man sie gesagt het Do
bet er es für einen schimpff vnd sprache
nain es ist des manes dochter nit die ich
lieb han vnd zu der ich ge Sie ist noch tausent
stund schoner vnd do er also mit sie gered het
Do vernam sie sich nicht Das er sant lutzeln
maint Do wag es gein tag vnd stund der
graffe abe auff vnd ging zu der kirchen do
wart die frauwe sere betrubet vnd stund
auff vnd nam ein swert vnd recht sich der
ni vnd starb Do kam der Graue zu dem
ersten ee von der kirchen vnd ging in sein
kamern vnd bant sein frauwe dot mit plut
beronne Do erschrack er gar sere vnd wag im
gar leit vnd ward ainsichtig vnd lag vol
ein gruzze stunde vnd do er wieder zu im

selber kam Do wenit er jemerlichen vnd-
klagt vnd rauffte sein haire aus vnd schrei
lait O liebe frauwe meine wie hast du
als vbel an mir geton warumb hastu dich
vnd das kint als jemerlichu ertod ich
oni leider deins todes ein vrsach Darumb
das ich dir nicht sagt diz mein geschicht
des morgens frue wenn ich von dir gnug
vnd sprach Do mit grosser betrübnisse
O liebe heilige Junfrauwe sant katherein
Wolt got dz ich für sie dot were vnd dz
ich meine nicht schuldig an mir selbo were
Darumb dz mich gelaszen hant seyt mir
geschehen wann ich hant ein andere für
mich genome vnd liesz do balde wiederumb
die knechte vnd pett do mit grosser an-
daicht vnd küsste do sant katherein an
mit hertzen zehern vnd do er lang ge-
bet hett vnd wieder wacht vnd schlieff

Do erschein Jm sant Katherin mit den
andern zwein Junckfrauwen als vor vnd
gruog aber mi der mitte vnd was gekrönt
mit einer schöne krönen vnd gruog zu dem
gräffen vnd wüsch Jm sin zehen von
sinen wangen vnd sprach zů Jm Du hast
mich recht gerett Das du ein andu gena-
hest für mich hast genome Aber sit du
mich als lieb hast vnd mir als fliessen
klichen dienest vnd als oft ni die bittest
gest durch mins willen vnd mich lobst
Darumb wil ich dich nimmer mer gelassen
hie vnd dort sitz auff vnd ge heim Du
vindest dins frauwen lebendig die hat
ein dochter genome die solt du nach
mir Katherina heissen Die wort ein hei-
lige appfessine vnd sprach got also gnedig
vnd als lieb der sie Deins vatter sele
mit vmi heiligen gespette mi gnaden

Jare auß dem Regfülber + hilff vnd er-
+ loss Der her vmb sein sünde ewiclichen
verdampt Die er mit rauben vnd mit pre-
men begangen hat Denn dez nach Jm an-
lesten zeiten reine vnd pichte vnd got
erbeichte vnd solt in dem regfülber pey-
men pis an den Jungsten tag Die gnade
gesthach Jm darumbe dez er die kirchen in
meiner ere paut vnd do sant katherein
+ das gezeit + Do kom das volk von der
vesten mit großen processien zu dem hern
gelauffen vnd werkte in vnd sprachen
sted bald auff vnd get zu eulver seu-
ben die ist lebendig worden vnd hat ey
schöne dochter genomen Do kart der hre
gre sie vnd ging zu seinen frawlbey vnd
vmb ving sie vnd das kint vnd kost sie
vnd sagt der frawlle wie Jm sant katherein
erschien [illegible] her vnd wie sie Jm gesagt

Het daz sie lebendig wurde Do sagt im
die frauwe wie die posen geist zu
rem ende komen weren Und hetten ir sel
wilbeck gezückt Und wie sant katherin
komen were Und die sele von dem posen
geisten erlost hetten Und praicht sie wid
zu dem libe Do wurden die lute gar fro
Und lobte got umb das groß zeichen Und
die heilige Junfrauwe sant katherina
Durch der willen got die grossen wunt
het getan Darnach lebte sie beide eins
ungemachlichen seligen lebens bei dreissig
jarn Und beschaff darnach die ebrist sie
inde / Das erbarb in die heilige Junfrauwe

Zu koln in sant katherin
einer kirchen / Hat man sant katherin
knuten ende Der ast in ein wirdigen sarch
Und an iren tage / so kumt vil menschen
Und küssen ant andacht auff den sarch sant

Karthenn zu eren und eins mals an eim
tag do ging under andern seligen lute
ein münche hin zu der het vil gutz mit
unrecht ein genome der küst auch auff der
sarch do der finger in lag und ging umb
den altar und wz der sarch beslossen und
sprang damusch der finger heraüs auff
den altar das es alle menschen sahen die do
waren und der münch auch do bekant
er zu haut das es seiner grossen sunden
schuld wz und gewan vil über sein
sunde und viel auff sein knie und rufft
got mit grosser andacht an und pad in
das er im sein sunde vergebe do wolt got
sein wunder erzeugen das er die sunde und
zu gnaden wolt nemen durch seiner lieben
gemahelin willn sant karthenn das erzeugt
er an dem münche der precht zu haut
alle sein sunde mit grosser reue als vil er

Gedencken mocht. Vnd gelobt dem perchtg
das er kem dotsunde minner me wolt getun
Vnd gab nach des pichtigers rat alle der
wieder das er mit vnrecht het genomen
Vnd do er das getan het do sprang der
engel wieder in den beslossen turn Das er
aber alle anvechtern sahen Da mit erzaigt
got das im sein sunde vergeben weren Durch
der heiligen Junchfrauwen sant katherin willi
Darumb soll kein sie gesin eren Vnd an =
ruffen das sie vns durch bet vor vnd
Vor dem ertzpistim Got erlaubin
zu saltzpurg Der ist ein pistum der herst
Bischof Do selbst wolt ans mals ein merchtig
herr vber mer zichen zu dem heiligen grab
Vnd zu der heiligen Junchfrauwen sant kath =
erin Do kam er pei dem ancre in ein stad
Vnd kam in ein herbirg zu einr kuet
Der was nicht gar reich / Vnd was doch ein
wol gesetzter man Der het ein einige dochter

Die was zu male schone vnd hies sant
erma/ vnd was fromme vnd erbirge vnd
het/ sant katherin vr reynikeit gelobt zu
behalten/ die wil sie lebt vnd do der graff
die junchfrauwe salde das sie als schone vnd
alz hübsch was/ do entzint der pose
geist/ sin hertze gein vr der alle gůt werck
naicht/ vnd gewan der graffe ein pose
begirde zu vr vnd wacht hast die sie
im rechin machte vnd die er zu vr bem
das sie bei im slieffe Do was in dem
selben hůse ein alt· wip/ die bat dnigk
zu pringen zu dem selben ding spel
der graue/ Hilff mir das das hertze
dochtre bei mir slaffe Dicmůb wil
ich dir viel gůtes gebin vnd wil dy
wirt reuchen vnd wil im bil gůtz gebin
Do die alt frauwe das hort do gůnt sie
zu dem wirt vnd zu der frauwen vnd

Sagt m wie der geraüff geret het do
sprach die frauwe zu dem kint kor sen
erbeyg lüte vnd sen doch gar notig kor
sollen Jm buser dochter heint zu legen s
macht er bus reutte vnd tim der heime z
lichu Das sen nyemat Jnne werde vnd
ruffen der dochter vnd sagten ir vnd
sprachen sen kint winer kan menschc
Jnne so zücht er auch morgen vber mer
So ist es allewegc erschrieget Do antwort
die dochter vater vnd muter vnd sprach
uch tim sen mit nicht nibt kan uch
han der heligen Jnuffrauwe sant barbaren
men reinikeit gelobt Jr wol uch lese
vnd wart sere keiner Do het der bos geist
vater vnd muter ir anust erpleut mi der
begirde Die sie zu dem leplichen gute hette
vnd legte sie dochter den graffen zu
ube ren willen Do wart sie sere betrübt

Und ubervil jemerlichen und smecht sie
minst den edeln schatz ze reinikeit dieser
Do der graffe horte und sahe daz die jun-
frauwe als sere betrübet waz / do sprach
er zu ir liebe junfrauwe warumb pist
du als sere betrübt / und weinst als pit-
terlichen / ich wolt wenen du soltest mir
heint freude und trost gebn und gutz
müt machen / do weinest du und bekum-
erst mich / sage mir warumb du weinest
Do sprach sie ich weine darumb daz mir
und mineir als unmerlichen an mir getan
habn / wann ich han mein reinikeit und
mein dienst der heiligen junfrauwen
Cecilien verloren / Ine recht ich habe
Do sprach er ist dem also so gehab dich
wol und habe aller sorgen kein / daz du
ist leides gesehe und sage mir wo du ir
wollen habst zu dienen / Ine wil du lebst

Do sprach sie es ist nahent bei der stad
ein frauwen kloster Da wolt ich ir gern
dienen bis an mein ende Do sprach er
Weist du nyndert ein stad da du ir gern
wolltest dienen Da sprach sie wolt got
mocht ich da hien komen So begnugt mich
wol von got Do sprach er ich wil die sunde
gern vermyden Durch die liebe Jhesu crist
Sant katherin Und wil dich hint zu ein
bichte nemen Und wil dir in dz kloster
helffen Und gewan ir des mosgens ein pfrund
Und gab ir vil gůtz in dz kloster Und det
sie erlichen dar in Und befalch sie got
und sant katherin Und gab dem vater und
der mutter auch vil gůtz Und zoch über mer
Und do er und sein diener glücklichen über
mer kame Do gedacht er oft an sein bichte
Do kam eins nachtes ein ergriffiger knecht
und stůnd vor im mit seim pfeil Und stach in
durch Das im gar we geschach Dann er

Jem gar stetecklich woren. In demselben
Lande do must er do belibu vnd must er-
tzeuen. Do sprachen die ertzt er must ie
sterbu oder man must im den fuss ab hau-
wen. Do wart er sere betrubt. vnd sprach
es ist besser ich verliese den fuss denn das
ich sterbe vnd sprach zu den ertztern er
solt mir morgen den fuss ab hauwen. Do
wolt im sant Laurentzen. der dinstes lonen
den er vor an der Junckfrauwen getan hette
do er wieder heim kam. vnd in derselbu
nacht da jeni diener von im kamen. Du
sein kamer gesperrt ward. Do sah er ein
wunderliches gesicht. Er sah drey schone
Engel ein gingen. Die neigte vor jm
neuden kertzen. vnd gingen vor jm schone
Junckfrauwe nach jm. vnd die letzt vor
allen stund. Die trug ein schones puch-
selin mit edelm gesteine. sallen in sei-
ner hant. Die erste Junckfrauwe der sant

Margreet Die ander Waz sant Cecilia
Die dritte Tecla Die vierde Waz sant Katherein
Die weint das pfeffer mit der edeln salben
und wolt wen dienen gesent machen und
gingen alle vier zu dem pette do der sich
lag und do sie zu dem pett kamen Di
sprach sant Katherein zu sant margrete
Waz wiltu tun Do sprach sie ich wil dir
fuss haben Do sprach sie zu sant Cecilia
Waz wiltu der zu tun Do sprach sie ich wil
mir umb halten Do sprach sant Katherein
zu sant Cecilia Waz wiltu tun Do sprach
sie ich wil mich auff in legen das er nit
auff sie Als lang piz er gesalbet wirt Der
nach nam die liebe ertzin sant Katherein der
pfeffelein und nam der edeln himelischen
salben dreierley und salbet nun dienere nun
den fuss Do wart er zu hant gesunt als
ob im nie nihtz gebrechen were und

Engel die engel die/ die herczen trugk-
knechte aus/ vnd die schone Junckfraulche
vnd sprachen zu den Creatten du salt
wissen das dir die gnade vnd die ewig liche
gesuntheit dorumb widerfarn ist/ das
dir die heilige Junckfraulche/ sant katherein
den dienst do mit gelont hat/ den du ir
hast an dem dorfte/ das du ir schonst
durch ren willen/ vnd sie in das closter
det/ vnd do der graffe des morgens er
wachte/ vnd gesunt was worden do wart
er von hertzen fro/ des wunders vnd gn
sunderen gnaden/ vnd der gegenwertikeit
der liebin Junckfraulche sant katherein vn
sagt das wunder seine dienern vnd allen
den die do waren/ do wart ein groß
freude vnd lobte got/ vmb die groß
zeichen/ das er durch sant katherein
willen getan hett/ vnd lobten auch

Sant Katherin das sie nun dienere
als getrúwelichen geholffen hett Dan
der gratie sagt ni wie Jm geschechen wer
mit sinem dochter Und wie sie ni der
vnd gesint het gemacht Und wie sie
Jm mit den dem Junckfrauwen erstigen
were Darumb ertet die menschen sant
Katherin mit grossen flisse Und bittet
der Gratie sin welle an sinem dochter
vnd tet ne gar gúttlichen Darumb sollen
wir sie ere Und sollen ne gern dienen wan
sie lest kumen vnd dienere zugelouf

Auff dem perg Synai da sant
Katherin von den engeln begraben ist
Do ist ein kloster gestifft ni luter ere
ren Dar Jnne sin gar heilig munch Die
sin eins heiligen tugentlichen lebens
Und ni dem tore des selben klosters
Do ist Sant Katherin graben Und die

Selben Wmbe habn em pistholf-
vnd leben herlichen vnd vasten nahent
vber mit Wasser vnd mit brod dann
an etlichen hochgezitten tagen so essen
sie mit em andre zu rebent vnd essen
visth vnd von ol vnd temucke selten fleisch
vnd liegen gar herrlichen vnd ist in re
Capittelhauz die stad do der pfüsch
stünd den moyses sah prynne dorn
ein tor mynnant komen die sy dann
parfuß wieder hinsten uorth heiden dann
die heiden konig oft dar vnd auch der
konigk soldan selber vnd sehen die Abgot
gotz dann man hat ein gulden pusch
dar gemacht nach dem pusch den moyses
sach vnd ist buschen ein bilde auff dem
pusche vnd kuyt moyses also barfuß
vnder den pfüm vnd die selben ghuten

Heren habu allewegen olyes gnug von
sent katherin gnaden dann alle jare an
dem abent zu vesper komet gar vil clein
vogelin dar und treit iglichs vogelin ein
olei zweigelin in sein snebelin und an de
zwigen sent swartz knopfe verlat als die
kriechen und mit dem selbn knoplein ist der
öley und ist ein zwangelin grosser den
der ander knus hat vier knopff ains drei
ains zwey und die zweigelin werffen sie
in drey krautgruck und der tün sü ymer
mer von einer besser in der andri besser
So tut man dann die zweigelin in ein
gross küffen ein prest denn der ol der
auss und essig es dann die mucke und pr:
y mit es in drey ampelin und habu sein ab
jare gnug swe sie sein bedürffen und
ist schons luters oley und wann der öle

Darnach verseczen wil so pringen sie
des oleis das nehst Jare vor bil bester
mer hnd pringen dan das ander Jare
der zu Das sie sein der Jare vnter kunig
haben hnd derselbn volgehn sicht man sust
der lauff Jare Wenig Dann neme an sant
katherein abent hnd an nem tage

Hie wan ems malz ein ritter der her
sant katherein gar liep der wan gar siech
hnd wusst sie mit ernste an hnd pat sie
das sie im hnd got erbinde wan er ge-
sunt wurde Do wolt er zu nem grabe kome
Do wart er von nem gnadn gesmut Do
wart er gar fro hnd danket got hnd sant
katherein Nu het der ritter wol gehort
das die vorgehn das oley der prechen
Darumb kam er mit andn hern auff
sant katherein tag zu nem grabe hnd
salbe der stene czerbrechen seller wan ist

In Irrtzen Jarn gestelten do lobten die
Ihren alle got Vnd der groß zeichen die
er Durch seiner gemahelin willen sant
Katherin tüt Da von sol mennat an
den zeichen z Wansal

Sant Katherin

Sant Katherin Waz eins edelen
kinigs dohter Vnd Waz ein
einiger erbe des kingreichs Vnd ist ein
gemahelte prut Jhsu xpi Vnd
ist gewest ein bewerte maisterin In der
sieben hohsten kunsten Vnd ist gewest ein
groß märterin Die groß pein Vnd
martir gelitten hat mit vestr gedult
Vnd mit gotlicher liebe Vnd der zu der
hertte dot mit dem swert Sie ist auch ge-
west ein offen predigerin kunstenlichs gl-
aubens Vnd ist ein reine kusche Jung-
frauwe Vnd Waz auch ein vlisse slntzigen

Schomer menschē sie hat auch gnad
vnd benediczon empfangen von got dar
vmb das sie auff gab den heidenischen
glauben Sie gab auch alle werltlich ere
auff vnd verkaufft ritterlichē erbe Do
gantz krutzreich vnd gab es armen lewte
vnd gnug vnbekantlichē vnd von freye
willen fur den keyser in den Rot vnd vber
hette funffczig maister mit mer groser
wisheit vnd bekert sie zu kristen glauben
vnd bekert auch die keiserin vnd die zwey
hundert ritter vnd gab sich willenclichen
in den tod Durch die liebe gotz Do von hat
er vnser lieb frawen vns zwelff groß
wunne zeichen vnd edeler wunneriche
gab erzeugt Da mit er ander heiligen
zwelff geboten hat Da von schuld wir
sie sie alle zyt loben wann sie hat vgliche
gab sunderlichen verdient mit eyn tugent

Des ersten liept man von sant Johans
des zwölffpotten das unser here uns opus
zu Im kam & er starbe mit seine Jungi
zu seiner stifftunge und sucht in haim also
kam er auch zu sant Katherin in dem kerker
mit einer grossen stier der engele zu der
Junckfrauwen und sprach Tochter erbarme
dem stoltzen Durch des willen du die martel
leidest und piz bestmutig Wann ich will mit
me sein Die gnade ir von der grossen sunder-
lichen liebe die sie zu got het und darumb
das opus sant Johans und sant Katherin als
lieb het Darumb sucht er sie haim von
sunden gnaden Zu dem andern male so hat
unser here sant Maria magdalenà gespist mer
dann dreissig Jare mit himelischer spise
zu dem tisch also hat er auch sant Katherin
gespeist Do sie zu dem kerker lag zwölff
tag und nacht Piz man ir wider zu essen

Noch zu trinken gab Do sant nr vnser
hre alle tage eni werse tilen Sie pracht nr
em hremelisthe spesse Das let sie do mit d=
dieit Das sie allen leplichu lust her ver=
smacht Dnmnd empfung sie hremelisthu
Lust vnd sonderni nost Zu dem dritten
male so hat vnser hre Sant plasi gelobt
an sein letzten zeyten vnd auch mer heilige
hez nani got ni nem name pet dez volk
er sie geweren Dez gelobet er auch sant lachern
an dem ende her sie ani sirt vnd ert eni
Welchen notten der Wir menschthe were Do
volt er ni erhoren vnd sprach auch zu nr
hon her mein auserwelte hez du gepete
hast Dez solin genert sein Die gnade het
sie von nr grossey heiliket Dann der er=
horunge des gepetes ist ein zeichey dez hei=
ligen lebens Zu dem briefe malle Sepot
dusen hre sant Stephan Do mit dez er
den hremel auffey stig frey vor seinen

p

Vnde Also liest man auch von sant Katherin
Do man ir das haubt wolt abe slahen Do
kam ein stymme von himel vnd sprach kom
her Du mein auserwelte gemahel Ez hi =
melet tur ist/ dir geoffent die gnade het
sie von irm vollen komen leben Zu dem
fumfften male bet/ vnser frowe sant/ martein
Die gnade daz die stet der engel zu sein
ende kamen Also kame sie auch zu sant
Katherin Des ersten sant michel der trost
sie mit dem kerker vnd sagt ir daz sie
die funfftzig meister oder wunden Vnd zu
dem andern male Do sie ir ir wunden salbte
Vnd zu dem dritten male/ Do sie die veder
zu prachey Die gnade het sie von ire edely
keimkeit kamy die engel sein Junchfrauwen
von natur/ aber sant Katherin daz ein
Junchfrauwe von gotlicher gnadey zu dem
sehsten male liest man von sant paulus

Do man jm sein haubt ab slug Do
flos milch vor blut Do von geschach
auch sant katherein Do man jr haubt ab
slug do flus milch für blut von irr kelt
Die gnade het sie von lauterkeit vñ kürtzey
schamm sie het sich gebadet in dem plut
Jhesu cristi vñ jm vorm mit recht audacht
In dem siebenden male hat Jhesu christ
sant Victor begabt mit einem grossen
liecht do er sterbin wolt vnd in dem liecht
vocht sein selle gefurt zu der ewigen
freüden Also geschach auch sant katherein
Do sie in dem finsteren kercker lag do er
schein jr ein groß liecht das salb die tun
gnc vnd pürsnus do bekert sie yrr
vnd mortlicy der klarheit vnd erkandy vnd
rumedey bekert Die gnade het sie von dem
grossen starckey glaübey den sie an got
het Das sie niemant von gotz wortt

Preuigen / In dem achten male hat
sante katherin gleuchsit / mit sant Georgs
dem ritter scharpfe reder gemacht / do par
er vnsern hern das er mi der marter ruben / hube
bud daz die reder zu prechen / do kamen
die engel vom himel bud zubrachen die
reder / Die gnade het auch vnser here sant
katherin / do man die reder het gemacht
do ruft sie vnsern gemahel in alnu vpm an
bud bat / mi daz er sie der marter ruben hube
bud kamen die engel vom himel bud zúr-
brachen die reder / Die gnade het sie vō dem
grossen gedult / die sie het mi vnsy leiden / In
dem nemnden male het vnser here sante
Clemens die gnade gethan / do er stunde da
Ihu die engel ein grosy reuerentz bud mi begreuten
Die gnade het vnser here sante katherin
auch geben / do sie smeide die engel rod

Creutzig tag werde auff den Perck syon
Do hetten sie yr ein grap bereit vnd begrabn
sie Vnderlichn Die gnade het sie von yr
demütkeit Darumb wart sie Vnderlichn
begrabn Die zehend gnade Het vnser lieb
Frau Virtaus Das ist das aiz seiny greber
oley fliesset Die gnade het vnser lieb sant
Katherin auch Wann es fliesset alle zijt auss
yrem greber oley vnd welicher menschē do
mit gesalbt wirt Der wirt gesont von allen
seyne gebrechen Die gnade het sie Darumb
mit yr grossen parmhertzikeit Wann sie
sich als parmhertzig Das sie yr bereitet
erbe Kaüfft vnd gab es dey armen leuthe
Die Zwelften gnade Het vnser lieb sante
Margareten Das ist das sie schone vnd edele
Was Da von gewan Der nicht grosse liebe
zu yr vnd gelobt yr bil eren vnd grüz Do tet

Ir got die gnade Das sie m dsmeelt vnd
alle zmgeuelliches gut vnd ere dmelh die
liebe gotz / Die gnade tet auch vpnus sein
gemahelin sant kathrein / Die wz noch bil
edeler dann sie wz ains edeln kunigs dochter
vnd wz zu mal schone / vnd von der vber
flussigen schone vnd adele die an ir wz her
der keiser so grosse liebe zu ir vnd gelobt
ir bil gutz vnd ere vnd sprach zu ir du
solt die aller nehst nach mein frawen sein
vnd wil ein pilde nach dir lassen machen
vnd wer fur das pilde get der muss zu mir
gen / vnd muss e anpeten Do det der vnser
lieb sant kathrein die gnade das sie den
keiser dsmeldt vnd alles das gut vnd ere
das Das wz er ir gelobt dmelh die liebe gotz
Die gnade het sie von irem gerechtem
leben Die zwolfft gnade det vnser lieb
Dieremias Do er vom dem keiser lag

Vnd messe dorr Imic sprach vnd die
oblatei gesegent hette Do kam vnser hre
zu Imi vnd gab Imi selber sein leichnam
vnd sprach piz fro Wann dem lon ist
groß pei mir Die gnade der vnser hre
sein leichnam auch Do er zu ne kam in
herber An dem zwolfften tage Do gab
er ne mit sein gotlichn hende sein hey
leichnam vnd sein rosenvarbez plut
daz was ein edele gabe vnd ein zaichen der
überflüssigen liebe die er zu ne het Die
guade het sie von der grossen hoffenüge
die sie zu got het Do tet ne auch vnser
hre noch ein groß überflussiges wunne
zaichen vnd ein wunneclichz gabe Do er
sie gemehelte vnd ne ein guldenes klares
ringelein an rein golt ringer stieß mit
seiner gotlichn hant vnd sprach o
katherina mein auserwelte gemahel

Mit den vngerden gemechel ich dich mit
mi rechten gelauben Das sol ein rechte
kere zeichen sein / einer stetten gantzen
liebe zv bistehen mit / vnd die / hie vnd
dort / erwelichen / Vz soltu behalte biz
an den tot Die gnade liest man von key =
nen heiligen mer Aber darumb dz sie
der almechtig got sonderlichen mynnet
vnd lieb hat vor ander heiligen / vnd ge =
mehelt / mit selber mit eyn edlu creatur
lichen mahel schatz vnd ertzeugt vr die
grossen mynne vnd liebe der an die er
zu vr het Do von mocht sie fürbaz nieder
lieb noch leide / noch der tod von gotte
gescheiden Vnser hie begabt auch saut
karteim leplichen Dz vr gleuch nicht / vn
der welet dz an schone an adele an rich =
heit vnd an reichtum Dz von sprach sie

Ich wil kein man er habe dann die gnad
dung an im Gott der almechtig got sant
Katherin mit als grossem manigualtige
nymme zeichen und überflussiger mynz
nemeichen gaben und tugenden begabet hat
Hastleuchen und kuplichen me den ye kein
heiliger hie in der zit So tůt er imer
noch tusent stunt mer gnadu in der
ewiger freuden dmer ewenclichen an ende
Do von soll ůwr kein zwifele habu sie
genug mer bei got noch vnser dam
kein heilig dann sie hat mer dienere
und dienerin dann kein heilige wer wil
nu die liebe Tiurstraudre sant katherin
nicht lobu und eren Die got von himelrich
selber mit als grossem manigualtiger gnad
hat gezert und als lieb hat gehabt Do er
als groß mynne kerecke mit ir und durch
sie genoredt hat Kreluchen sie ist wol

Lieb zu haben vnd nit ist gut zu dienen
Wann an zweifel sie gibt wieder gelt
vnd let kein dienst verloren werden Es
sy groß oder clein Das hat sie vil vnd
oft bewiset Der sint man an vil zeichen
Wann sie ist die nest nach vnser frauwen
vnd ist ein gnedige fürsprecherin von
got allen den menschen die sie anrüffen
vnd eren Do von soll ime nit allezyt gut
dienen Zu helff vns die heilige jung=
frauwe sant katherin Amb mins lieben ge=
mahels vnd ins erberkeit Durch alle
ir tugendheit die sie entpfahen hat Das
ime die menschen werden nach
gotz lobe vnd zu vns werde vnsers lebens
ein gütz ende vnd nach diesem leben
das ewig leben Des helff vns der vat vnd
der sune vnd der heilig geist Amen

Von sant pelagia

Do man zalt von Crist geburt zwai hundert jar
Do regiert der drei und zwaintzigst keyser Claudius von
den romern zu den zijten hette sich
acht pischoff gesampt in der stad an
tochia von etlicher sache wegen und
funden den pischoff nuz ein pischoff
der hiess Heliopolens Derselbe pischoff
predigt dem volk in der stad und
eins tags die weil er predigt do sas
ein schaube an der predig und trug
auch sine in mit plossem haubt und
mit schempelichem angesicht und was
wol gezirt mit grosser hoffart und
het wil zuo schaube die ginegen mit
im wo sie wez und erfult den luft

mit dem edely smack der von der salben
ging Do mit sie sich gesalbt hett
sie mit die pfaffheit gesetzen Do hette
sich sie von ir mit nem gesicht als von
einer grossen sünde Do het sie der pfaffheit
Eliopoleus lenger ay gesehen dann der andre
und darumb viel er auff seine knie und
klagt gar sere und seufzt von grunde
seins hertzen und sprach liebin pruder und
pit euch der ir mir sagt ob er einen lust
haut gehabt von der grossen schone der
wibes Do swiegen sie Do fraget er sie
nochmallert ob sie ist eine lust hetten
empfangen von der frauwen und seufzet
hast und slug ay sein hertze Do swiegen
sie aber Do sprach er werlichen ich hab
einen wolgefallens an ir gehabt von
ir schone Do von soll ich ew der

Uber haben vnd sollen got lieb haben der
bösse ewiger gespons ist kann der gibt
ewige schmach vnd ewige verdamnus den
die im dienen vnd die engel empfahen
lüst kann sie in ansehen da von soll
ihre buosse/ gesicht/ von der ehebrecherin
vnd von ire schone/ Dz ihre busen ge spo-
nzen ihm wol gefallen vnd sicht
wie sich die seuwlle fleisset dz sie dem
gespons wol gefalle/ Lieben bruder
sicht man sie haut So mag man sie
morgen nicht gesehen vnd muss als zu
Do die nacht gieng der — gen
pusthoff in sein herberg vnd legt sich
auff den esterreich/ vnd schlug sein
haubt auff die erden/ vnd kreut als
sere/ dz die erden nass ward/ vnd sprach
here almechtig got/ dz mir armen
sunder/ geendet kann mich hat die

Hierde dez Do sein wirtz in einer stunde
uber winden vnd hat sich mit gresslich
fleisse getzieret, Vnd ist ein andechtigen
hus willen Do han ich mir oft fur
gesatzt Ich wolt dir dienen dez ich dir wol
gefiell das han ich leider nicht den wortten
erfullet vnd han dem gepott me gehalte
als ich solt aber die frauwe hat erfullet
wez sie dem menschen gelobt hat Do er
dez gepott wolbracht Do curtzlich er
vnd daucht mi wie er ein swartze tauben
sehe Die smeckt gar übel vnd die tübe
flug vast vm mi vnd daucht mi wider
zu messe stunde vnd sehe bugetrusset me=
nschen Do fur gen vnd mi dem Swand
die tübe vnd kam noch der messe hie wider
vnd seuckt sich für den pristher mi ein
vas mit wasser vnd swanck sich dar
nach herwider aus vnd wez was vnd

Sehomic worden Do erwacht der pristhoff
vnd sprach dz sein phaffen vnd gnug do
vil die brechen vnd predigen dem volk
do was auch dz pose wip an der predigt
vnd do sie in hort predigen do gewan
sie groß rewe vber ir sunde do wart
mit einander berattschlagt vnd sint an
dem abent zu dem pristhoff vnd sint
im ein prieff vnd schreib im also
Du heliger pristhoff du pist ein gnug
altu vor Do pin ich ein sünderin vnd en
wenne dz posen geistes vnd ich han ge-
hort von dem got den du anpetz der
sey von hierael komen durch der sünd
willen vnd hat gesen vnd getrunken
mit den offen sundern Darumb pist
du ein gnuger so soltu auch mit vmb-
kumen ich vnd mein sunde gen pusen
vnd pessern Do der pristhoff die botschaft

Vernam do enpod er nr hin wieder wer
Du pist das weis got wol / aber du solt den
sunder nit ze smechen wiltu mich gern sehn
vnd wilt den sunde püssen so siehst du
mich wol vnder den andu pisthoffen du
maht mich allen nit gesehen do ber
re als erost das sie nit gepeiten mocht
vnd enpott jm sie wolt komen do hieß
er die anderin pisthoff zu jm komen
Nv kam die frauwe auch zu jm vnd
vil jm zu fusse vnd weint als were der
jm sein füsse nas wurden vnd trucket
jms mit rem har vnd sprach hie erparm
dich vber mich grosse sünderin Ich pin
Pelagia ein münch der poßhert nam
Pelagius heist in latine ein münch do von
sprecht sie ich pin ein münch vnd die sünde
vnd ein grimt der verkampnüsse vnd
ein streich der die sel zerbricht in die ewige pein

Do von pit ich dich heliger vater daz
du mich tauffest daz mein sel vnd mein
hertze von grossen sunden erlediget wirde
Do sprach er es stet geschribn daz man
kein offen sündern teüffen sol die gelob
dann pessrunge vnd setz gut pmeyn
das sie fmebaz nr pose gewonheit lassn
wolle Do viel sie im aber zu fussen nu
stiessn vnd weint daz sie kein geredn
mocht vnd sprach tauffest du mich nit
so müst du vor got vmb mein sele andr=
orten geben vnd werdu dir mein sund
zu gesucht Da sprach er wie heistu Da
sprach sie ich heiß von kuttcipt auff
Delagia aber von der grossen hoffart vnd
sunde wegen Dis nicht daz volk margreta
Daz sprechet zu tüfthe Dn wasserperlen
Dar nach Do tauft er sie
pericht sie alle nr sunde vnd empfing

Unsern hren mit groser andacht vnd rew
Das wz dem vein zorn vnd schrei lawt
O wie groser gewalt dut mir der alt
pusthoff hastu mich gemuck an der stad
Ethiope, Die wz auch etwen mein vo flicht
sy der taig der an dy geporn wirde Wann
Du tust wider mich vnd tust mir vil zu leide
vnd schrei do O pelagia mein liebe frow-
margareta wie hastu dich vbert wz han
ich dir getan vnd han ich dich allewegen
gezirt mit edlin gesteim vnd han dich begabt
mit silber vnd mit golde sage mir wo mit
han ich dich betrubet wz wil ich gern pessen
vnd vlais mich nicht wz ich vor den cristen
icht zu stehanden kunde / Do tet pelagia dz
zeichen des heiligen kruzes fur sich vnd
vlayt den posen geist do mit vnd streit
kreffticlich wideder in vnd folget dem
pusthoff wz er sie hies vnd sampt als

Er gitt ni dem tagen zu samen Vnd gab ez
armen leuten Durch got Vnd legt an herren
hemde an Vnd slofe pei der nacht Do dinne
Vber nach vber drii Jare ging der
selben pfaffen kappelan zu ime Do pat
in der pfaffen gar fleissig Daz er vnder
geistlichen lauten fraget auch eine gotlichen
meistin die hies pelagius Vnd solt sie
demuticlichen greussen von im Vnd do von
daz er den name dowandelt Vnd sprach
Pelagius Vnd nicht Pelagia Do erst
der Cappelan nicht wen er meint Vnd
stolt kerne ez wer ein pfaffen Vnd fraget
mit fleiss darnach Vnd zu letzst do
vand er sie beslofen in einer zelle vnder
dem perge olivieti Do erkant sie in als
palde aber er erkant ze nicht von grosser
kestenunge die sie hette gehabt Do greift

Er sie von dem Bischoff do fragt sie
wie er möcht vnd enpot im er solt got für
sie pitten vnd pat den Capelan er solt got
auch für sie pitte / das gelobt er ir / do fragt
er aber all weg meistlen der weis / do sprach
die münch ez wär ein priester kam sie hette
an für ein priester vnd sagte im bil seiner
heiligkeist / do er der hort da enpot er palde
wieder ein ir vnd wüst ir laug / do antwort
im mynnat / do det er der venster auff vnd
sah hin in / do sah er der sie tod lag do er=
schrack er gar sere vnd sagt ez dem pischoff
von trier vnd den andechten / do giengen sie
mit im vnd truge sant pelagius aüs der
zellen vnd funden der sie ein frauwe der
dar nach lobte sie got vnd legte sie in ein
erendiges grap mit gesang vnd mit grosser
andacht / do kam der capelan wieder zu
dem pischoff vnd sagt im als der das

Ir gesehen vnd gehort hed Von sante
Pelagia Wie er die getauft het vnd het
sie Pelagia geheissen / Darumb daz sie
niemant erkant / vnd got vberganlichu
Dienet mit ganzem fleiz tach vnd nacht
Vntz an ir ende / Do mit vdient sie die ewige
freude / Nu sol wir sante Pelagia pitten
Durch ir seliges leben Daz sie vns auch vnd
got ein seliges leben erwerbe / vnd nach
diesem leben daz ebwig leben / Amen

Von sante margareten

Margareta Die waz ein Junefrauwe
vnd waz zu mal schone / vnd
waz reich vnd edele / vnd waz ein heidin
vnd het got lieb vnd dient im mit fleiz
vnd waz zuchtig vnd eins erbaren wan-
dels vnd waz schamig Daz sie sich nicht
wolt lazen sehen Do gelobet man sie eim
edelen Jungelinge / vnd bevalh ir mit gewalt

Eren / zu der Hochtzeit / das der zu gehört
und do man die hochtzeit / het / und die
Junchfrauwen und die Junckfrauwen bil kürtz
weile und freüden hetten mit / tantze und
mit seiten spiell / do entzünd der heilig
Geist / sante margareta ir hertze / und ver-
achtet / unedlichen / das sie von der welt fr-
eude die krone ir repnikeit / nicht / erlür / und
blickt auff die erden / und benut / gar sere und
pad got / mit andacht / das er sie behütte / und
entsmecht / die freüde der welt / als ein mist /
und hüt sich vntz zu mitternacht / vor
dem manne / und empfalch sich got / und snaid
do ir haare abe / und floch heymelichen in
manig klüsen / und kam / Pelagius
und kam zu ein monich kloster / und part
den apt / umb den orden / do nam sie der
apt / zu den orden / do hilt sie sich als gaist-
lichen und als tugentlichen / das sie der apt /

Und die alt herren ober ein frauwen
Closter zu ein pfleger setzten / Der müst
sie thun und sine sach sich mit allem dem
Das in noit wer zu sele und zu leip mit
grosser wisheit Der neid der bose geist
und merckt wie er sie zu schanden mocht
pringen Nu wer ein Junckfraulin auss
erkalben des closters Die wart enuss kindes
swanger Do klagten die Junckfraulin und
die ammecht als ser betrubt und schuff der
bose geist das man Pelagium zehe der hut
ter sein / Darumb trachtu sie in mit schanden
uss dem closter und zornwerte in on ein
helt und pfaff sein ein unparmhertzig
ammecht Der gab in nicht gnesens prots
gnug Der leid sie gedultiklich durch got
und dancket im seiner gnaden Darnach wart
sie siech und wolt sterben Do schreibt sie dem

Nept vnd den Nunnchen ein brieff Ich
Laz euch wissen daz ich ein Junckfraulle pin
vnd vom edelm geslecht geporn pin vnd
hieß margareta vnd han nuch darumb
pelagius geheissen daz ich in den kloster
got gedienen mocht vnd ich pin kein man
vnd beger das man mich in der frauwen
kloster begrabe vnd han ane den vnschuldigen
tadu den ewigen lone verdient vnd do sie den
prieff gelasen do hetten die nunnche zu
dem ost velz do wez sie tod do funden sie
daz sie ein Junckfraulle waz do waz in allen
leit daz sie als herrechten geprust hette
vnschuldichlichen do begruben sie mit ern
in den frauwen kloster Nu helff uns
die heilige Junckfraulle auch vnd got er-
werbn daz wir zu den ewigk freuden kome
do sie ist amen Amen

Dis buch sager von vielen nach
geschriben heiligen vnt namen
von sant Sylvester von den hei-
ligen drin kungē vō sant Dorath-
ea von Babianus vnd Sebastian
von sant Wolfhen vō sant Endres
von Franciscus vō sant Katha-
rina von sant Pilagius vnd
Sant margareten

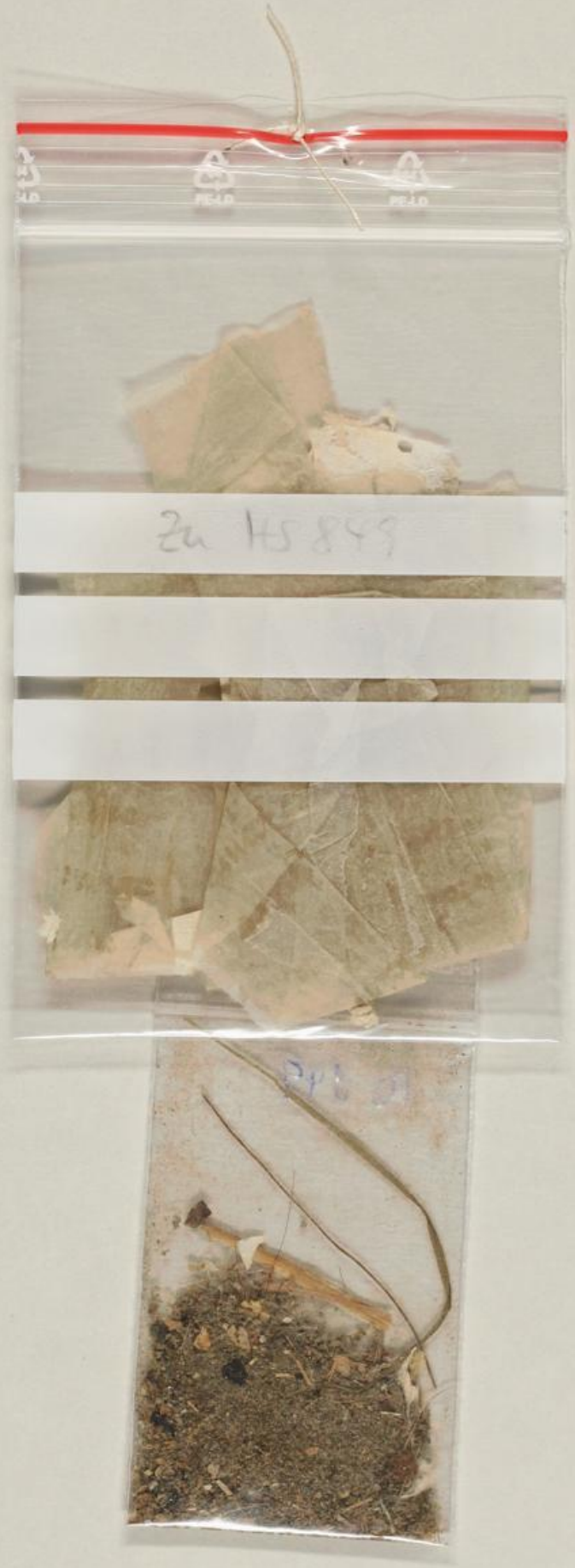
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN